

INHALTSVERZEICHNIS

Lieber Kunde,.....	3
Allgemeine Hinweise	4
Verwendete Sicherheitssymbole	5
Persönliche Schutzausrüstung	5
1 Installation des Kessels.....	6
1.1 Installationshinweise.....	6
1.2 Hauptabmessungen.....	11
1.3 Mindestinstallationsabstände	12
1.4 Frostschutz	12
1.5 Kessel-Anschlusseinheit	13
1.6 Gasanschluss	14
1.7 Hydraulischer Anschluss.....	14
1.8 Stromanschluss	15
1.9 Fernbedienungen und Raum-Chronothermostate (Optional).....	17
1.10 Externe Temperatursonde (Optional)	18
1.11 Sonde Vorlauftemperatur (Optional)	18
1.12 Einstellung der Temperaturregelung	19
1.13 GEBE Abgassysteme	19
1.14 Tabellen der Widerstandsfaktoren und der entsprechenden Längenmaße der Komponenten des Abgassystems "Serie Verde".....	21
1.15 Außeninstallation an einem teilweise geschützten Ort...	23
1.16 Montage der horizontalen konzentrischen Bausätze.....	25
1.17 Montage des Sets vertikale konzentrischen Leitungen....	26
1.18 Montage des Trenner-Bausatzes	28
1.19 Montage des Zwischenstück-Sets C9.....	30
1.20 Konfiguration C15 konzentrischer Bausatz	33
1.21 Konfiguration C10 konzentrischer Bausatz (Ø 80/125)..	34
1.22 Konfiguration C10 - C12 Bausatz Abscheider (Ø 80/80)	37
1.23 Abgasrohrführung oder haustechnische Raumöffnungen	40
1.24 Konfiguration des Typs B mit offener Kammer und künstlichem Zug für Innenbereiche.....	41
1.25 Rauchgasableitung im Abgaszug / Kamin.....	41
1.26 Rauchabzüge, Kamine, Kaminabdeckungen und Abgaszüge.....	42
1.27 Aufbereitung des Wassers zum Befüllen der Anlage	42
1.28 Befüllung der Anlage	43
1.29 Füllen des Kondensatsiphons	44
1.30 Inbetriebnahme der Gasanlage.....	44
1.31 Inbetriebnahme des Kessels (Zündung).....	44
1.32 Umwälzpumpe.....	45
1.33 Bausätze auf Anfrage erhältlich	48
1.34 Hauptbestandteile.....	49

2 Bedienungs- und Wartungsanleitung.....	50
2.1 Allgemeine Hinweise	50
2.2 Reinigung und Wartung.....	52
2.3 Bedientafel.....	52
2.4 Verwendung des Kessels.....	52
2.5 Betriebsart	53
2.6 Menü Parameter und Informationen.....	61
2.7 Störungs- und Störmeldungen.....	66
2.8 Abschalten des Kessels.....	72
2.9 Druckrückstellung der Heizanlage.....	73
2.10 Entleeren der Anlage.....	73
2.11 Entleeren des Sanitärwasserkreislaufs	73
2.12 Entleerung des Boilers	73
2.13 Frostschutz	73
2.14 Längere Inaktivität.....	74
2.15 Reinigung der Verkleidung	74
2.16 Definitive Deaktivierung.....	74
3 Hinweise zur Wartung und Erstinspektion	75
3.1 Allgemeine Hinweise	75
3.2 Erstmalige Überprüfung.....	75
3.3 Jährliche Kontrolle und Wartung des Geräts.....	76
3.4 Hydraulisches Schema	78
3.5 Elektrischer Schaltplan	79
3.6 Herausziehbarer Speicher.....	80
3.7 Eventuelle Unannehmlichkeiten und ihre Ursachen.....	81
3.8 Dem Service vorbehaltener Zugriff.....	82
3.9 Kesselumbau bei Gasaustausch	82
3.10 Arten der Kalibrierung mit Komponentenaustausch.....	83
3.11 Volle Kalibrierfunktion.....	83
3.12 CO ₂ -Einstellung.....	86
3.13 Schnellkalibrierung.....	86
3.14 Abgassystemtest.....	87
3.15 Menü Parameter und Informationen.....	88
3.16 Spezifische Informationen für die korrekte Installation des Heizkessels in druckbeaufschlagten Sammelabgassystemen (C10 - C12)	102
3.17 Kombination aus Kessel und Funk-Raumsonden.....	103
3.18 Automatische Entlüftungsfunktion.....	104
3.19 Funktion "Schornsteinfeger"	105
3.20 Funktion Estrichheizung.....	105
3.21 Antisperre-Funktion Pumpe.....	105
3.22 3-Wege Antisperre-Funktion.....	106
3.23 Frostschutzfunktion Heizkörper	106
3.24 Periodische Selbstkontrolle der Elektronikarte.....	106
3.25 Ausbau des Mantels.....	107
4 Technische Daten.....	110
4.1 Variable Heizleistung	110
4.2 Verbrennungsparameter.....	113
4.3 Tabelle technische Daten	115
4.4 Legende Typenschilder	116
4.5 Technische Parameter für Mischkessel (gemäß Verordnung 813/2013).....	117
4.6 Produktblatt (gemäß Verordnung 811/2013)	120
4.7 Parameter zum Ausfüllen des Übersichtsformulars	123

Lieber Kunde,

Für Eingriffe und ordentliche Wartungen wenden Sie sich an die autorisierten Zentren für technischen Service: Sie verfügen über originale Ersatzteile und wurden direkt vom Hersteller spezifisch ausgebildet.

Wir gratulieren Ihnen zum Kauf eines hochwertigen Produktes von GEBE, das Ihnen für lange Zeit Wohlbefinden und Sicherheit schenken wird. Als Kunde von GEBE steht Ihnen immer ein qualifiziertes Kundendienstzentrum zur Verfügung, stets auf den neuesten Stand fortgebildet, um die konstante Effizienz Ihres Geräts zu garantieren. Lesen Sie die folgenden Seiten: Sie enthalten nützliche Vorschläge für die ordnungsgemäße Verwendung des Gerätes, deren Einhaltung Ihre Zufriedenheit für Produkte von GEBE bestätigen wird.

Für weitere Details zur CE-Kennzeichnung des Produkts fordern Sie bitte beim Hersteller eine Kopie der Konformitätserklärung unter Angabe des Gerätemodells und der Landessprache an.

Der Hersteller lehnt jede Verantwortung aufgrund von Druck- oder Übertragungsfehlern ab und behält sich das Recht vor, ohne Vorankündigung Änderungen an seinen technischen und kommerziellen Prospekten vorzunehmen.



ALLGEMEINE HINWEISE

Diese Bedienungsanleitung enthält wichtige Informationen für folgende Fachleute:

Installateur (Abschnitt 1);

Benutzer (Abschnitt 2);

Pfleger (Abschnitt 3).

- Der Benutzer muss die Anweisungen in dem ihm gewidmeten Abschnitt (Abschnitt 2) sorgfältig lesen.
- Der Benutzer darf die Eingriffe am Gerät nur auf die im entsprechenden Abschnitt explizit erlaubten Eingriffe beschränken.
- **Jeder Eingriff am Heizkessel (wie zum Beispiel die Vorrüstung, die Inspektion, die Installation und die erste Inbetriebnahme) darf nur von autorisiertem Personal und/oder Personal ausgeführt werden, das einen technischen oder beruflichen Abschluss besitzt, mit dem es für die Ausführung solcher Arbeiten zugelassen ist, und das an einem Fortbildungskurs teilgenommen hat, der von den zuständigen Behörden anerkannt wird. Dazu gehören insbesondere auf Heizungs- und Klimaanlage spezialisiertes Personal und qualifizierte Elektriker, die aufgrund ihrer Fachausbildung und ihrer Fähigkeiten und Erfahrungen Experten für die ordnungsgemäße Installation und Wartung von Heizungs-, Kühlungs- und Klimaanlage sind.**
- Für die Installation des Geräts ist es Pflicht, sich an befugtes und qualifiziertes Fachpersonal zu wenden.
- Die Bedienungsanleitung ist ein integraler und wesentlicher Bestandteil des Produktes und muss auch bei einem Eigentümerwechsel oder einer Übernahme dem neuen Benutzer ausgehändigt werden.
- Sie muss sorgfältig aufbewahrt und aufmerksam gelesen werden, da alle Warnhinweise wichtige Sicherheitshinweise bei der Installation, Verwendung und Wartung enthalten.
- Nach den geltenden Rechtsvorschriften müssen die Systeme von qualifizierten Fachleuten innerhalb der gesetzlich festgelegten Bemessungsgrenzen geplant werden. Die Installation und Wartung muss in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften, nach den Anweisungen des Herstellers und von qualifiziertem und fachlich qualifiziertem Personal, d.h. von Personen mit besonderen technischen Kenntnissen auf dem Gebiet der Anlagen, durchgeführt werden, wie vom Gesetzgeber gefordert.
- Eine unsachgemäße Installation oder Montage des Geräts und/oder der Komponenten, Zubehörteile, Bausätze und Geräte von GEBE kann zu unvorhersehbaren Problemen für Menschen, Tiere, Dinge führen. Bitte lesen Sie die dem Produkt beiliegende Anleitung sorgfältig durch, um eine ordnungsgemäße Installation des Produkts zu gewährleisten.
- Diese Bedienungsanleitung enthält technische Informationen zur Installation der Produkte von GEBE. In Bezug auf andere Fragen, die mit der Installation der Produkte selbst zusammenhängen (z.B.: Sicherheit am Arbeitsplatz, Umweltschutz, Unfallverhütung), ist es notwendig, die Vorgaben der geltenden Vorschriften und die Grundsätze der guten Technik zu beachten.
- Alle Produkte von GEBE sind mit einer geeigneten Transportverpackung geschützt.
- Das Material muss trocken und wetterfest gelagert werden.
- Nicht intakte Produkte dürfen nicht installiert werden.
- Die Wartung muss von qualifizierten Technikern durchgeführt werden, der zugelassene technische Kundendienst stellt in diesem Sinne eine Garantie für Qualifikation und Professionalität dar.
- Das Gerät darf nur für den Zweck verwendet werden, für den es ausdrücklich vorgesehen ist. Jeder andere Gebrauch gilt als unsachgemäßer Gebrauch und ist daher potentiell gefährlich.
- Bei Fehlern in der Installation, Bedienung oder Wartung, die auf die Nichteinhaltung der geltenden technischen Gesetze, Vorschriften oder Anweisungen in dieser Bedienungsanleitung (oder in jedem Fall vom Hersteller) zurückzuführen sind, ist jede vertragliche und außervertragliche Haftung des Herstellers für etwaige Schäden ausgeschlossen und die Garantie auf das Gerät verfällt.
- Im Falle von Störungen, Defekten oder fehlerhaftem Betrieb muss das Gerät ausgeschaltet und ein qualifiziertes Unternehmen zu Hilfe gerufen werden (z.B. der zugelassene technische Kundendienst, der die spezifischen technischen Kenntnisse besitzt und über die originalen Ersatzteile verfügt). Auf keinen Fall versuchen, selbst einzugreifen oder Reparaturen vorzunehmen.

VERWENDETE SICHERHEITSSYMBOLS



ALLGEMEINE GEFAHR

Beachten Sie genauestens alle Markierungen neben dem Piktogramm. Die Nichtbeachtung der Hinweise kann zu gefährlichen Situationen mit möglichen schweren Gesundheitsschäden für den Betreiber und den Benutzer im Allgemeinen und/oder zu schweren Sachschäden führen.



ELEKTRISCHE GEFÄHRDUNG

Beachten Sie genauestens alle Markierungen neben dem Piktogramm. Das Symbol kennzeichnet elektrische Komponenten des Geräts oder weist in dieser Anleitung auf Handlungen hin, die elektrische Gefahren erzeugen können.



GEFAHR BEWEGLICHE TEILE

Das Symbol kennzeichnet bewegliche Teile des Geräts, die eine Gefahr darstellen können.



GEFAHR HEIÖE OBERFLÄCHEN

Das Symbol kennzeichnet Bauteile des Geräts mit einer hohen Oberflächentemperatur, die Verbrennungen verursachen können.



HINWEISE

Beachten Sie genauestens alle Markierungen neben dem Piktogramm. Die Nichtbeachtung der Hinweise kann zu gefährlichen Situationen mit möglichen leichten gesundheitlichen Schäden des Bedieners und des Benutzers im Allgemeinen und/oder zu leichten Sachschäden führen.



ACHTUNG

Lesen und verstehen Sie die Anweisungen des Geräts, bevor Sie irgendwelche Arbeiten durchführen, und befolgen Sie dabei sorgfältig die gegebenen Anweisungen. Bei Nichtbeachtung der Anweisungen kann es zu Fehlfunktionen des Geräts kommen.



INFORMATIONEN

Zeigt nützliche Tipps oder zusätzliche Informationen an.



GEERDETE VERBINDUNG

Das Symbol kennzeichnet den Erdungspunkt am Gerät.



ENTSORGUNGSHINWEIS

Der Benutzer ist verpflichtet, die Geräte am Ende ihrer Nutzungsdauer nicht als Siedlungsabfall zu entsorgen, sondern sie in speziellen Sammelstellen abzugeben.

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG



SCHUTZHANDSCHUHE



AUGENSCHUTZ



SCHUTZSCHUHE

1 INSTALLATION DES KESSELS

1.1 INSTALLATIONSHINWEISE



Das Bedienpersonal, das die Installation und Wartung des Geräts durchführt, muss die nach dem geltenden Recht erforderliche persönliche Schutzausrüstung tragen.



Dieser Kessel ist ausschließlich für Wandinstallationen, die Heizung und die Aufbereitung von Sanitär-Warmwasser im häuslichen Bereich und ähnliche Verwendungen bestimmt.



Der Installationsort des Geräts und seines Zubehörs von GEBE muss geeignete (technische und strukturelle) Eigenschaften aufweisen, die Folgendes erlauben (immer unter Bedingungen der Sicherheit, Effizienz und Leichtigkeit):

- Installation (nach den Vorgaben der technischen Gesetzgebung und technischen Vorschriften);
- Wartungsarbeiten (einschließlich planmäßiger, periodischer, gewöhnlicher und außerordentlicher Wartung);
- die Entfernung (nach außen an einen Ort, an dem die Geräte und Komponenten geladen und transportiert werden) sowie deren möglicher Austausch durch gleichwertige Geräte und/oder Komponenten.



Die Wand muss glatt sein, also ohne Vorsprünge oder Vertiefungen, um den Zugriff von der Rückseite zu ermöglichen. Sie sind auf keinen Fall für die Installation auf einem Fundament oder auf Böden vorgesehen (Abb. 1).



Durch die Variation der Art der Installation variiert auch die Einstufung des Kessels, also:

- **Heizkessel des Typs B₂₃ oder B₅₃**, wenn dieser unter Verwendung des entsprechenden Frischluftendstücks direkt vom Ort, in dem der Heizkessel montiert ist, installiert wird.
- **Kessel des Typs C**, wenn er mit konzentrischen Rohren oder anderen Arten von Kanälen installiert wird, die für einen Kessel mit geschlossener Kammer zum Ansaugen der Luft und zum Ausstoßen der Rauchgase vorgesehen sind.



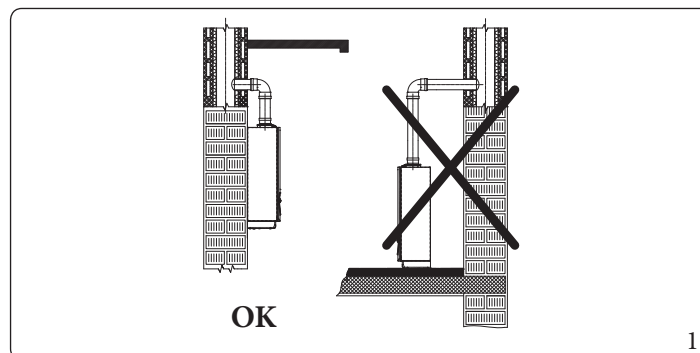
Nur ein fachlich qualifizierter Betrieb ist berechtigt, Gasgeräte GEBE zu installieren.



Die Einteilung des Geräts ist in den Abbildungen der verschiedenen Einbaulösungen auf den folgenden Seiten dargestellt.



Die Installation muss in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Normen, der geltenden Gesetzgebung und in Übereinstimmung mit den örtlichen technischen Vorschriften nach den Angaben der guten Ingenieurskunst durchgeführt werden.





Überprüfen Sie die Betriebsbedingungen aller für die Installation relevanten Teile unter Berücksichtigung der in der Tabelle der technischen Daten in diesem Heft angegebenen Werte.



Die Installation des Kessels im Falle der Versorgung mit Flüssiggas oder Propanluft muss den Vorschriften für Gase mit einer höheren Dichte als Luft entsprechen (es wird z.B. daran erinnert, dass es verboten ist, Anlagen, die mit den oben genannten Gasen versorgt werden, in Räumen zu installieren, deren Fußboden niedriger als der Landesboden ist).



Bei Bausatzinstallation oder Wartung des Geräts immer zuerst die Anlagen- und Trinkwasserkreise entleeren, um die elektrische Sicherheit des Geräts nicht zu beeinträchtigen (Abs. 2.10, 2.11).

Immer die Spannung am Gerät abtrennen und je nach Eingriffsart den Druck im Gas- und Trinkwarmwasserkreis verringern und/oder auf Null bringen.



Wenn der Kessel an eine direkte Niedertemperaturzone angeschlossen werden soll, muss die erforderliche Durchsatzmenge geprüft werden; gegebenenfalls ist dann eine Umwälzpumpe anzufügen.



Ebenso wichtig ist es, dass die Ansauggitter und Auslassendstücke nicht verstopft sind.



Über die Lufteinlassschächte überprüfen, dass keine Rauchgasrückführung stattfindet. Das Gerät auf die maximale Leistung bringen; der in der Luft gemessene CO₂-Wert muss unter 10 % des in den Abgasen gemessenen Werts liegen.



Der Mindestabstand zu brennbaren Materialien für Abluftkanäle muss mindestens 25 cm betragen.



Es dürfen sich keine brennbaren Gegenstände in der Nähe des Geräts befinden (Papier, Putzlappen, Plastik, Styropor, usw.).



Stellen Sie keine Haushaltsgeräte unter den Kessel, da diese bei einem Ansprechen des Sicherheitsventils, des verstopften Abflusssiphons oder bei Undichtigkeiten an den Wasseranschlüssen beschädigt werden könnten; andernfalls kann der Hersteller nicht für Schäden an Haushaltsgeräten verantwortlich gemacht werden.



Aus den oben genannten Gründen ist es auch ratsam, Möbel, Einrichtungsgegenstände usw. nicht unter den Kessel zu stellen.



Im Falle von Störungen, Defekten oder fehlerhaftem Betrieb muss das Gerät ausgeschaltet und ein qualifiziertes Unternehmen zu Hilfe gerufen werden (z.B. der zugelassene technische Kundendienst, der die spezifischen technischen Kenntnisse besitzt und über die originalen Ersatzteile verfügt).

Auf keinen Fall versuchen, selbst einzugreifen oder Reparaturen vorzunehmen.



Jede nicht ausdrücklich in diesem Abschnitt der Broschüre angegebene Änderung am Gerät ist verboten.



Es ist verboten, Geräte zu installieren, die von anderen stillgelegten Anlagen stammen.

GEBE haftet nicht für eventuelle Schäden durch Geräte, die von anderen Anlagen stammen, oder für eventuelle Nichtkonformität dieser Geräte.



Es ist ratsam, vor der Installation des Geräts zu überprüfen, ob es intakt angekommen ist; ist dies nicht sicher, wenden Sie sich sofort an den Lieferanten.

Die Verpackungselemente (Klammern, Nägel, Plastiksäcke, geschäumtes Polystyrol, usw.) müssen außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden, da sie eine große potentielle Gefahrenquelle darstellen.

Falls das Gerät innerhalb oder zwischen Möbeln eingeschlossen ist, muss genügend Platz für die normale Wartung vorhanden sein; für die Mindestabstände für die Installation siehe Abb. 3.

Installationsnormen



Diese Art der Installation ist möglich, wenn die im Bestimmungsland des Geräts geltenden Rechtsvorschriften dies zulassen.



Dieser Kessel kann im Freien an einem teilweise geschützten Ort installiert werden.

Unter einem teilweise geschütztem Ort ist ein Ort zu verstehen, an dem der Kessel keinen direkten Witterungseinflüssen (Regen, Schnee, Hagel usw.) ausgesetzt ist.



Die Installation von Geräten mit Gasanwendung, Abgas- und Abluftleitungen zum Absaugen von brandfördernder Luft innerhalb von Räumen mit Brandgefahr (z.B.: Autowerkstatt, Garagen) und potentiell gefährlichen Räumen ist verboten.



Nicht mit vertikaler Projektion auf Kochfelder installieren.



Nicht in den Räumen / Umgebungen, die Gemeinschaftsräume der Wohnanlage sind, Innentreppe oder anderen Elementen wie Fluchtwegen (z.B. Treppenabsätze, Eingänge), installieren.



Die Installation in Räumen / Umgebungen, die Gemeinschaftsräume der Wohnanlage sind, wie Keller, Eingänge, Dachböden, Speicher, usw. ist verboten, außer es ist von den geltenden Vorschriften des Nutzerlandes erlaubt.



Diese Kessel, wenn nicht angemessen isoliert, sind nicht für die Installation an Wänden aus brennbarem Material geeignet.



Die Installation des Kessels an der Wand muss eine stabile und effektive Unterstützung des Generators selbst gewährleisten.

Die mitgelieferten Dübel (im Lieferumfang enthalten) dürfen ausschließlich zur Befestigung des Kessels an der Wand verwendet werden; sie können nur dann eine ausreichende Stütze gewährleisten, wenn sie (nach den Regeln der guten Technik) korrekt in Wände aus Voll- oder halbvollen Ziegelstein eingesetzt werden. Bei Wänden aus Ziegeln oder Lochsteinen, bei Trennwänden mit begrenzter Statik oder bei anderen als den angegebenen Mauerwerken muss eine statische Vorprüfung des Tragsystems durchgeführt werden.



Diese Kessel dienen der Erwärmung des Wassers auf eine unterhalb des Siedepunkts bei Umgebungsdruck liegende Temperatur.



Sie müssen an eine Heizungsanlage und an ein Sanitärwasserverteilernetz angeschlossen werden, die ihrer Leistung und Kraft entsprechen.

„Legionellen“-Wärmebehandlung des Speicher-Boilers.



Die Programmierung der Antilegionellen-Funktion erfolgt direkt über das Instrumentenbrett.

Während dieser Phase überschreitet die Temperatur im Inneren des Speicherkessels 60 °C und es besteht die Gefahr von Verbrühung. Diese Trinkwasserbehandlung muss kontrolliert werden (und es müssen die Benutzer informiert werden), um nicht vorhersehbare Personen- und Sachschäden zu vermeiden.

Eventuell kann am Austritt des Trinkwarmwassers ein Thermostatventil installiert werden, um Verbrennungen zu vermeiden.

Gefahr von Korrosionsschäden durch unzureichende Verbrennungsluft und ungeeignete Umgebung.



Sprays, Lösungsmittel, Reinigungsmittel auf Chlorbasis, Farben, Klebstoffe, Ammoniakverbindungen, Stäube und Ähnliches können Korrosion am Produkt und im Rauchgaskanal verursachen.



Überprüfen Sie, ob die Verbrennungsluftzufuhr frei von Chlor, Schwefel, Staub usw... ist.



Achten Sie darauf, dass am Aufstellungsort keine Chemikalien gelagert werden.



Wenn Sie das Produkt in Kosmetiksalons, Lackierereien, Tischlereien, Reinigungsfirmen o.ä. installieren wollen, wählen Sie einen separaten Installationsraum, in dem eine chemiefreie Verbrennungsluftzufuhr gewährleistet ist.



Achten Sie darauf, dass die Verbrennungsluft nicht über Schornsteine zugeführt wird, die bisher bei Ölkesseln oder anderen Heizgeräten verwendet wurden. Letztere können sogar zu einer Rußablagerung im Schornstein führen.

Gefahr von Sachschäden durch Sprays und Flüssigkeiten zur Lecksuche



Die Sprays und Flüssigkeiten für die Lecksuche verstopfen die entsprechende Bohrung, Bezugsp. (Abb. 55) des Gasventils, das irreparabel beschädigt wird.

Bei Montage- und Reparaturarbeiten dürfen keine Sprays oder Flüssigkeiten in den oberen Bereich des Gasventils (elektrische Anschlussseite) gesprüht werden.

Füllen des Kondensatsiphons



Beim erstmaligen Einschalten des Kessels kommt es dazu, dass Verbrennungsprodukte aus dem Kondensatablauf austreten; überprüfen, dass nach einigen Minuten Betrieb kein Verbrennungsrauch mehr aus dem Kondensatablauf austritt, was bedeutet, dass der Siphon bis auf eine korrekten Kondensationshöhe gefüllt ist, sodass der Rauch nicht mehr durchströmen kann.



Offene Heizkessel des Typs B dürfen nicht in Räumen aufgestellt werden, in denen gewerbliche, handwerkliche oder industrielle Tätigkeiten ausgeübt werden, in denen Produkte verwendet werden, die Dämpfe oder flüchtige Stoffe (z.B. Säuredämpfe, Klebstoffe, Farben, Lösungsmittel, Brennstoffe usw.) sowie Stäube (z.B. Holzstaub, Kohlenstaub, Zement usw.) entwickeln können, die für die Bauteile des Geräts schädlich sein und dessen Funktion beeinträchtigen können.



In der Konfiguration B₂₃ und B₅₃ dürfen die Kessel, sofern keine anderen örtlichen Vorschriften gelten, nicht in Schlafzimmern, Bädern, Toiletten oder Einzimmer-Appartements installiert werden. Darüber hinaus dürfen sie nicht in Räumen mit Wärmeerzeugern mit festen Brennstoffen und in mit diesen in Verbindung stehenden Räumen installiert werden.



Die Installationsräume müssen unter Beachtung der geltenden örtlichen Vorschriften ständig belüftet werden (mindestens 6 cm^2 für jedes kW installierter Wärmeleistung, ausgenommen notwendige Erhöhungen bei Vorhandensein von elektromechanischen Staubsaugern oder anderen Geräten, die im Installationsraum einen Unterdruck erzeugen können).

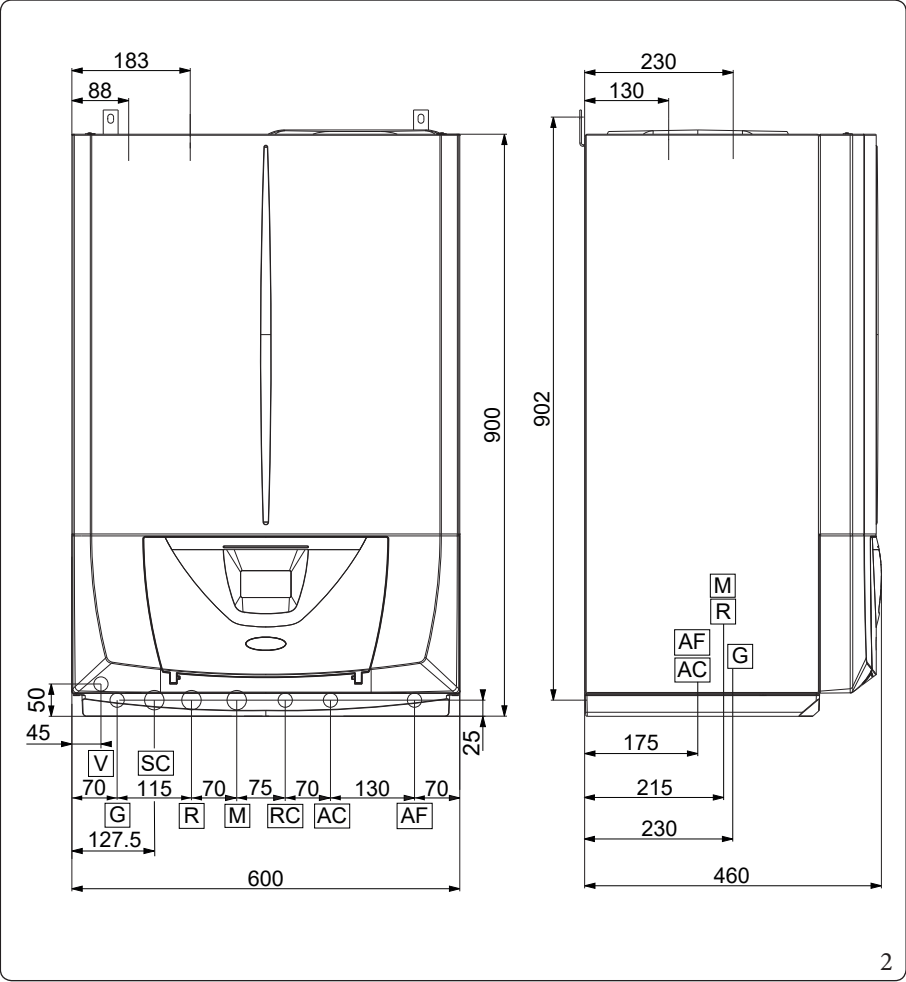


In nicht als Wohnraum genutzten und permanent belüfteten Räumen sind die Geräte in der Konfiguration B₂₃ und B₅₃ zu installieren.



Die Nichtbeachtung des oben Genannten führt zur persönlichen Haftung und zur Unwirksamkeit der Garantie.

1.2 HAUPTABMESSUNGEN



- Legende (Abb. 2):
- V - Stromanschluss
 - G - Gasversorgung
 - SC - Kondensatablass (Mindestinnen-durchmesser Ø 13 mm)
 - R - Anlagenrücklauf
 - M - Anlagenvorlauf
 - RC - Trinkwasserumlauf (optional)
 - AC - Trinkwarmwasserablass
 - AF - Trinkwarmwassereinlass

Höhe (mm)	Breite (mm)		Tiefe (mm)	
900	600		450	
ANSCHLÜSSE IN VORLAGE				
GAS	TRINKWARMWASSER		ANLAGE	
G	AC	AF	R	M
1/2"	1/2"	1/2"	3/4"	3/4"

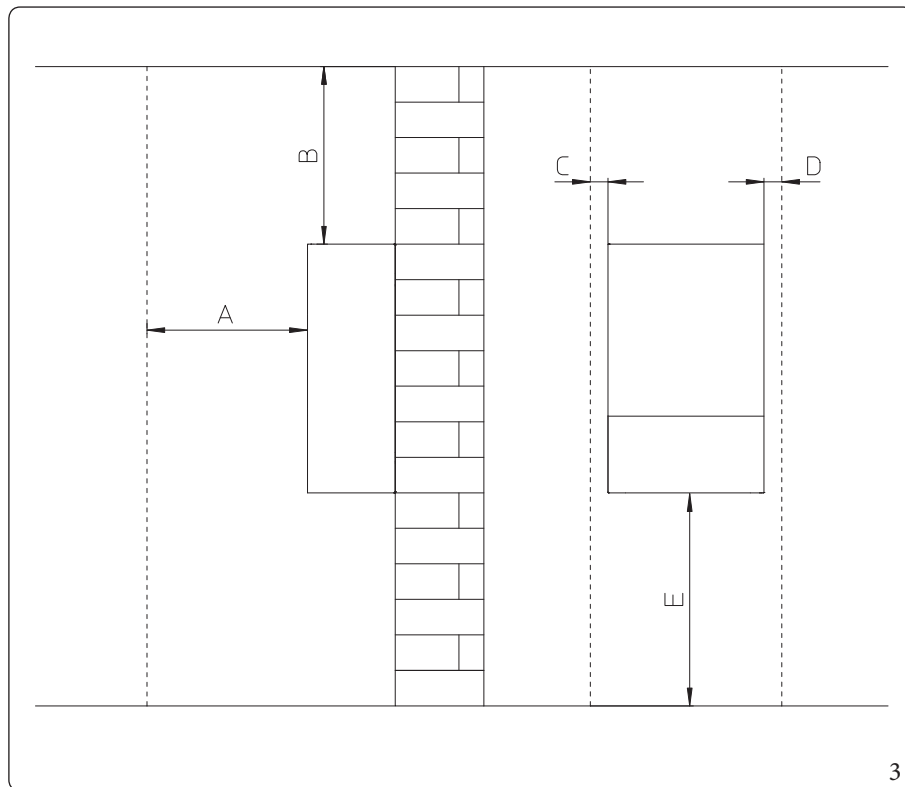
INSTALLATEUR

BENUTZER

PFLERGER

TECHNISCHE DATEN

1.3 MINDESTINSTALLATIONSABSTÄNDE



Legende (Abb. 3):

- A - 450 mm
- B - 350 mm
- C - 30 mm
- D - 30 mm
- E - 600 mm

1.4 FROSTSCHUTZ

Mindesttemperatur 0°C

Der Kessel ist serienmäßig mit einer Frostschutzfunktion ausgestattet, die die Pumpe und den Brenner startet, wenn die Wassertemperatur im Kessel unter 4°C sinkt.



Unter diesen Bedingungen ist der Kessel bis zu einer Umgebungstemperatur von 0°C vor Frost geschützt.



Wenn der Kessel an einem Ort installiert wird, an dem die Temperatur unter 0°C sinkt, kann das Gerät einfrieren.

Um die Gefahr des Einfrierens zu vermeiden, befolgen Sie die folgenden Anweisungen:



Die übermäßige Verwendung von Glykol kann den ordnungsgemäßen Betrieb des Geräts beeinträchtigen.

- Den Heizkreislauf durch Zufügen von Frostschutzflüssigkeit bester Qualität vor Frost schützen. Diese Flüssigkeit muss ausdrücklich für die Verwendung in Heizungsanlagen geeignet sein und ihr Hersteller muss garantieren, dass sie weder am Wärmetauscher noch an anderen Kesselkomponenten Schäden verursacht. Das flüssige Frostschutzmittel muss gesundheitsunschädlich sein. Die Anweisungen des Herstellers dieser Flüssigkeit hinsichtlich ihrer prozentualen Zugabe auf Grundlage der Mindesttemperatur, auf der die Anlage zu halten ist, sind strikt zu befolgen.
- Die Materialien, mit denen der Heizkreislauf der Kessel von GEBE hergestellt wird, sind gegen Frostschutzmittel auf der Basis von Ethylenglykol und Propylenglykol (wenn die Mischungen handwerklich hergestellt werden) beständig.
- Es muss eine Wasserlösung mit Klasse 2 für potentielle Wasserverschmutzung (EN 1717: 2002) oder geltende Vorschriften des Nutzerlandes realisiert werden.



Für ihre Lebensdauer und eine eventuelle Entsorgung siehe Angaben des Herstellers.

Mindesttemperatur -15°C



Unter diesen Bedingungen ist der Kessel bis zu einer Temperatur von -15°C vor Frost geschützt.

- Schützen Sie den Sanitärwasserkreislauf vor Frost mit Hilfe eines auf Anfrage lieferbaren Zubehörs (Frostschutzkit), das aus einem elektrischen Widerstand, der entsprechenden Verkabelung und einem Regelthermostat besteht (lesen Sie die Montageanleitung in der Verpackung des Zubehörsatzes sorgfältig durch).

Der Schutz gegen Einfrieren des Kessels ist nur dann gewährleistet, wenn:

- der Kessel korrekt an den Gas- und Stromkreislauf angeschlossen ist;
- der Kessel ständig mit Strom versorgt wird;
- der Kessel auf Warmwasserbetrieb geschaltet ist („off“).
- der Kessel nicht im Fehlerzustand ist (Abs. 2.7);
- die wesentlichen Komponenten des Kessels nicht defekt sind.

Für die Wirksamkeit der Garantie sind Schäden, die durch die Unterbrechung der Stromversorgung und die Nichtbeachtung der vorstehenden Seite entstehen, ausgeschlossen.



Bei der Installation des Kessels an Orten, an denen die Temperatur unter 0°C sinkt, ist die Isolierung der Anschlussleitungen, sowohl der Sanitär- als auch der Heizungsleitungen, und der Kondensatabflussleitung erforderlich.

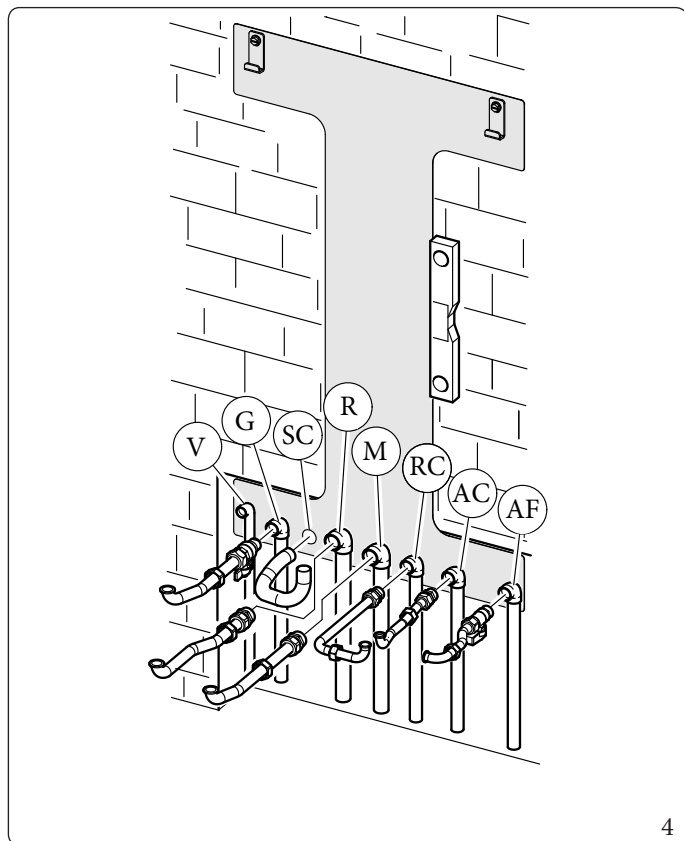


Die in diesem Kapitel beschriebenen Frostschutzsysteme dienen ausschließlich des Schutz des Kessels; das Vorhandensein dieser getroffenen Maßnahmen und Vorrichtungen schließt nicht aus, dass Teile der Anlage oder des Sanitärwasserkreises außerhalb des Kessels einfrieren können.

1.5 KESSEL-ANSCHLUSSEINHEIT

Die Anschlusseinheit, die aus allen für die Durchführung des elektrischen Anschlusses erforderlichen Komponenten besteht, wird als serienmäßig mit dem Heizkessel geliefert; die Anschlüsse im Hinblick auf die vorzunehmende Installation ausführen und die auf der Abbildung gezeigte Anordnung berücksichtigen.

(Abb. 4):



4

Die Einheit umfasst:

- N°2 - Teleskopanschlüsse 3/4" (R-M)
- N°1 - Teleskopverbindung 1/2" (AC)
- N°1 - Gashahn 1/2" (G)
- N°1 - Kugelhahn 1/2" (AF)
- N°3 - Bögen aus Kupfer Ø 18
- N°2 - Bögen aus Kupfer Ø 14
- N°2 - verstellbare Spreizdübel
- N°2 - Wandhaken für den Heizkessel
- N°1 - Drehknopf zum Füllen

Legende (Abb. 4):

- V - Elektrischer Anschluss 230V-50Hz
- G - Gasversorgung 1/2"
- SC - Kondensatablass
- R - Anlagenrücklauf 3/4"
- M - Anlagenvorlauf 3/4"
- RC - UmlaufTrinkwarmwasser 1/2" (optional)
- AC - Trinkwarmwasserablass 1/2"
- AF - Trinkwassereinlass 1/2"

1.6 GASANSCHLUSS

Unsere Kessel werden für den Betrieb mit Methangas (G20), Flüssiggas und Propanluft (50% Luft - 50% Propan) gebaut. Die Zuleitung muss gleich oder größer als der Kesselanschluss sein.



Vor der Herstellung des Gasanschlusses ist es notwendig, eine gründliche Innenreinigung aller Leitungen der Brennstoffzuführungsanlage vorzunehmen, um eventuelle Rückstände zu beseitigen, die den einwandfreien Betrieb des Kessels beeinträchtigen könnten.

Es ist auch zu überprüfen, ob das verteilte Gas mit dem Gas übereinstimmt, auf das der Kessel ausgelegt ist (siehe Typenschild am Kessel).

Wenn sie sich unterscheiden, ist es notwendig, am Kessel für eine Anpassung an eine andere Gasart vorzunehmen (siehe Umbau der Geräte bei Gaswechsel).



Es ist auch wichtig, den dynamischen Netzdruck (Methan oder L.P.G.) zu überprüfen, der für die Versorgung des Kessels verwendet wird, der der EN 437 und ihren Anhängen entsprechen muss, da er, wenn er nicht ausreicht, die Leistung des Generators beeinträchtigen kann, was zu Unannehmlichkeiten für den Benutzer führen kann.

Statische/dynamische Druckwerte im Netz, die höher als die für den regulären Betrieb erforderlichen resultieren, können schwere Schäden an den Steuerelementen des Geräts verursachen; in diesem Fall muss die Gasleitung gesperrt werden.

Das Gerät nicht in Betrieb setzen.

Das Gerät von Fachpersonal überprüfen lassen.



Laut geltender Richtlinie Vorschriften muss vor jeder Verbindung zwischen Gerät und Gasanlage eine Entnahmestelle installiert werden. Dieser Hahn kann, wenn er vom Hersteller des Geräts geliefert wird, direkt an das Gerät angeschlossen werden (d.h. nach den Leitungen, die die Verbindung zwischen der Anlage und dem Gerät bilden), gemäß den Anweisungen des Herstellers.

Die Anschlusseinheit von GEBE, die als optionaler Bausatz geliefert wird, umfasst auch den Gasverbraucherhahn, dessen Installationsanleitung dem Bausatz beiliegt.

In jedem Fall ist darauf zu achten, dass der Gashahn richtig angeschlossen ist.

Die Brenngaszuleitung muss gemäß den geltenden Vorschriften entsprechend bemessen sein, um den korrekten Gasfluss zum Brenner auch bei maximaler Generatorleistung zu gewährleisten und die Leistung des Geräts zu garantieren (technische Daten).

Das Anschlusssystem muss den geltenden Normen (EN 1775) entsprechen.



Das Gerät ist für den Betrieb mit verunreinigungsfreiem Brenngas ausgelegt; andernfalls sollten dem Gerät spezielle Filter vorgeschaltet werden, um die Reinheit des Brennstoffs wiederherzustellen.

Lagertanks (bei Versorgung aus dem LPG-Lager).

- Es kann vorkommen, dass die neuen LPG-Lagertanks Rückstände von Inertgas (Stickstoff) enthalten, die das dem Gerät zugeführte Gemisch aufbrauchen und zu einem anormalen Betrieb führen.
- Aufgrund der Zusammensetzung des LPG-Gemisches kann es während der Lagerung in den Tanks zu einer Schichtung der Gemischkomponenten kommen. Dies kann zu einer Veränderung des Brennwertes des dem Gerät zugeführten Gemisches und damit zu einer Veränderung seiner Leistung führen.

1.7 HYDRAULISCHER ANSCHLUSS



Um die Garantie auf das Kondensationsmodul nicht zu verlieren, sollte vor dem Anschluss des Kessels die Heizanlage (Rohre, Heizkörper usw.) sorgfältig mit speziellen Beiz- oder Entkalkungsmitteln gewaschen werden, die in der Lage sind, alle Rückstände zu entfernen, die die einwandfreie Funktion des Kessels beeinträchtigen könnten.

Sicherheitsventil 3 bar

Der Auslass des Sicherheitsventils muss immer korrekt in einen Ablauftrichter geleitet werden; somit fließt die ausgelaufene Flüssigkeit beim Eingriff des Ventils in die Kanalisation.

Kondensatablass

Für den Ablass des vom Gerät produzierten Kondensats ist ein Anschluss an die Kanalisation mit Leitungen auszuführen, die gegen säurehaltiges Kondenswasser beständig sind, und einen Innendurchmesser von mindestens 13 mm haben.

Die Anlage für den Anschluss des Geräts an die Kanalisation muss so ausgeführt werden, dass eine Verstopfung und das Einfrieren der in ihr enthaltenen Flüssigkeit verhindert werden.

Vor der Inbetriebsetzung des Geräts sicherstellen, dass das Kondensat korrekt entleert werden kann; dann bei der ersten Einschaltung überprüfen, ob der Kondensatsiphon mit Kondenswasser aufgefüllt ist.

Weiterhin müssen die geltenden Normen und die geltenden nationalen und örtlichen Bestimmungen über die Abwasserableitung beachtet werden.

Sollte der Kondensatablass nicht im System zur Abwasserableitung erfolgen, muss ein Kondensat-Neutralisator installiert werden, der die Einhaltung der von den geltenden Rechtsvorschriften vorgesehenen Parameter gewährleistet.

Nach den geltenden technischen Vorschriften ist eine Behandlung des Wassers der Heizungs- und Wasseranlage vorgeschrieben, um die Anlage und das Gerät vor Verkrustungen (z.B. Kalkablagerungen), Schlamm- und anderen schädlichen Ablagerungen zu schützen.

Damit die Garantie des Wärmetauschers nicht verfällt, ist es außerdem notwendig, die Vorschriften (Abschn. zu beachten.1.27).

Die hydraulischen Anschlüsse müssen auf rationelle Weise unter Verwendung der Anschlüsse auf der Kesselschablone erfolgen.

 Der Hersteller haftet nicht für Schäden, die durch den Einsatz von automatischen Füllern entstehen.

Um die von der EN 1717 in Bezug auf die Verschmutzung von Trinkwasser festgelegten Anlagenbauanforderungen zu erfüllen, wird empfohlen, den Bausatz für Rückfluss von GEBE vor dem Kaltwasserzulaufanschluss am Heizkessel zu verwenden. Außerdem wird empfohlen, dass das Wärmeträgerfluid (z.B.: Wasser + Glykol) im Primärkreislauf des Heizkessels (Heizungskreislauf) der Kategorien 2 angehört, wie von der EN 1717 festgelegt ist.

 Um die Haltbarkeit und die Leistungsmerkmale des Geräts zu erhalten, wird empfohlen, den Bausatz „Polyphosphatspender“ bei Wasserarten zu installieren, deren Eigenschaften das Entstehen von Kalksteinverkrustungen verursachen können.

1.8 STROMANSCHLUSS

Das Gerät hat den Schutzgrad IPX5D, die elektrische Sicherheit wird nur dann erreicht, wenn es perfekt an eine wirksame nach den geltenden Sicherheitsbestimmungen ausgeführte Erdungsanlage angeschlossen ist.

 Der Hersteller haftet nicht für Schäden an Personen, oder Gegenständen aufgrund der fehlenden Erdungsverbindung des Heizkessels bzw. der Nichteinhaltung der CEI-Referenznormen.



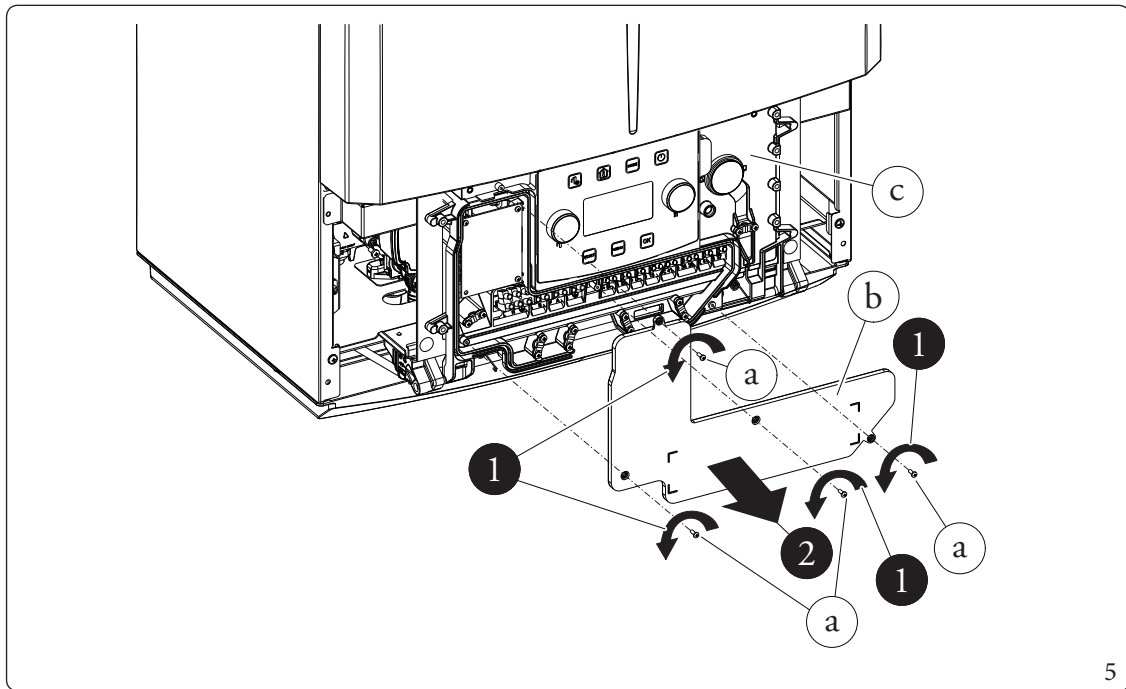
Öffnung des Fachs Instrumentenbrettanschlüsse (Abb. 5).



Das Stromversorgungskabel muss an ein 230V $\pm$ 10% / 50Hz Netz unter Beachtung der Polarität L-N und des Erdanschlusses angeschlossen werden, an diesem Netz muss eine allpolige Trennung mit Überspannungskategorie Klasse III gemäß den Installationsregeln vorgesehen werden.

Um die elektrischen Anschlüsse vorzunehmen, öffnen Sie einfach den Anschlusskasten, indem Sie die folgenden Anweisungen befolgen.

1. Frontplatte entfernen (Abb. 64 - 65)
2. Die Schrauben lösen (a).
3. Die Abdeckung (b) vom Instrumentenbrett (c) abnehmen.



5

Jetzt ist der Zugriff auf das Klemmenbrett möglich.

Außerdem sicherstellen, dass die elektrische Anlage für die maximale Leistungsaufnahme des Gerätes (siehe Angaben auf dem Schild am Heizkessel) geeignet ist.

Die Kessel umfassen ein Netzkabel H 05 VVF 3 x 0,75 mm² vom Typ „Y“, ohne Stecker.



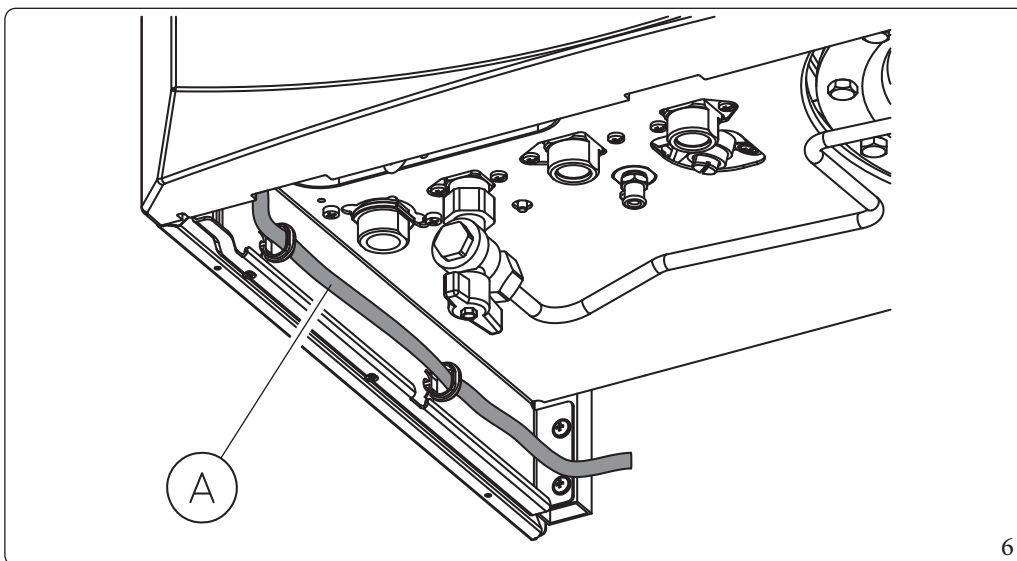
Zum Schutz gegen die Ausbreitung der pulsierenden Gleichspannung muss eine Differentialschutzvorrichtung vom Typ A vorgesehen werden.



Falls das Versorgungskabel beschädigt ist, ein autorisiertes Unternehmen (zum Beispiel den zugelassenen technischen Kundendienst) für den Austausch heranziehen, um jedem Risiko vorzubeugen.

Das Versorgungskabel muss wie vorgeschrieben verlegt werden (Abb. 6);

Wenn die Netzsicherung der elektronische Platine auszuwechseln ist, muss auch dieses Verfahren von qualifiziertem Personal durchgeführt werden: Eine Schnellsicherung mit 3,15 A und 250 V und einer Größe von 5 x 20 verwenden.



6

Legende (Abb. 6):

A - Versorgungskabel

Installation mit einer Anlage, das bei niedriger direkter Temperatur arbeitet

Der Kessel kann direkt eine Niedertemperaturanlage versorgen, indem man über den Parameter "Menu - Service - Domestic Hot Water" (Abschn. 2.6) vorgeht und den Einstellbereich der Vorlauftemperatur "DHW min set" und "DHW max set" einstellt; in dieser Situation ist es ratsam, eine Sicherheitsvorrichtung in Reihe mit der Versorgung des Heizkessels einzufügen, die aus einem Thermostat mit einer Grenztemperatur von 55 °C besteht.

Den Anschluss an die Klemmen 14 und 15 vornehmen und die Brücke X70 entfernen (Abb. 52).

Der Thermostat muss in einem Abstand von mindestens 2 Metern zum Kessel auf der Zuführleitung des Systems angebracht werden.

1.9 FERNBEDIENUNGEN UND RAUM-CHRONOTHERMOSTATE (OPTIONAL)

Der Heizkessel ist für die Verwendung von Zeitthermostaten bzw. Fernsteuerungen vorgesehen, die als optionaler Bausatz verfügbar sind.

Alle Chronothermostate von GEBE können mit nur 2 Drähten angeschlossen werden.

Bitte lesen Sie die Installations- und Bedienungsanleitung im Zubehörsatz sorgfältig durch.



Trennen Sie das Gerät von der Stromversorgung, bevor Sie elektrische Anschlüsse vornehmen.

Benutzerfreundliche Fernsteuerung ^{V2} (CAR^{V2}) mit Klima-Chronothermostat-Bedienung.

Das Panel CAR^{V2} ermöglicht es dem Benutzer, zusätzlich zu den im vorigen Punkt dargestellten Funktionen alle wichtigen Informationen über den Betrieb des Geräts und des Heizsystems unter Kontrolle zu haben und vor allem die Möglichkeit, bequem auf die zuvor eingestellten Parameter zuzugreifen, ohne sich an den Installationsort des Geräts begeben zu müssen.

Das Panel ist mit einer Selbstdiagnose ausgestattet, die auf dem Display jede Fehlfunktion des Kessels anzeigt.

Das in die Fernbedienung integrierte Klima-Chronothermostat ermöglicht die Anpassung der Vorlauftemperatur der Anlage an den tatsächlichen Bedarf des zu beheizenden Raumes, um die gewünschte Raumtemperatur exakt einzustellen und somit offensichtliche Einsparungen bei den Verwaltungskosten zu erreichen.

Der CAR^{V2} wird direkt vom Kessel über die gleichen 2 Leitungen gespeist, die für die Datenübertragung zwischen Kessel und Gerät verwendet werden.



Falls die Anlage in mehrere Zonen unterteilt ist, kann der CAR^{V2} nur die Zone 1 verwalten.

In Anlagen mit mehr als einer Zone ist es möglich, eine „modulierende“ Vorlauftemperatur der Heizkörper für jede Zone zu verwalten, wenn Funk-Raumsonden vorhanden sind (optional).

Elektrischer Anschluss Benutzerfreundliche Fernsteuerung ^{V2} oder Chronothermostat On/Off (optional).



Die folgenden Arbeiten müssen nach dem Trennen der Stromversorgung des Geräts durchgeführt werden.



Bei Verwendung der benutzerfreundlichen Fernsteuerung ^{V2} oder eines beliebigen On/Off-Chronothermostats ist es zwingend erforderlich, zwei getrennte Leitungen gemäß den geltenden Vorschriften für elektrische Anlagen zu erstellen.

Keine der Rohrleitungen des Geräts dürfen jemals als Erdung der Elektro- oder Telefonanlage verwendet werden.

Stellen Sie deshalb sicher, dass dies nicht passiert, bevor Sie den Kessel elektrisch anschließen.

Der eventuelle Raumthermostat ON/OFF wird an die Klemmen 40/41 angeschlossen, dabei wird die Brücke X40 beseitigt.

Die eventuelle CAR^{V2} wird unter Beachtung der Polaritäten **und ohne Beseitigung der Brücke X40** an die Klemmen 44 und 41 angeschlossen.

Achten Sie darauf, dass der Kontakt des On/Off-Thermostats „sauber“, d.h. unabhängig von der Netzspannung ist, da sonst die elektronische Steuerkarte beschädigt wird.

Dialog mit entfernten Geräten (optional)

Auf diesem Pfad können verschiedene Fernsteuerungsmodi ausgewählt werden (angeschlossen an den Klemmen 44-41):

Hilfe/Eingänge/Fernsteuerung

- **Fernsteuerung = IMG BUS:** Ist die voreingestellte Bedingung für die korrekte Kommunikation mit Vorrichtungen CAR^{V2}. In dieser Bedingung werden die Wahl der Betriebsart, der Trinkwarmwasser-Sollwert, der Heizungs-Sollwert und die Heizungsanforderung (für Zone 1 im Fall einer in mehrere Zonen aufgeteilten Anlage) vollständig von CAR^{V2} verwaltet. Die Legionellenfunktion kann weiterhin am Heizkessel aktiviert werden, unter den üblichen Bedingungen.
- **Fernsteuerung = 1:** Bietet die Möglichkeit, die Trinkwarmwasserfunktion (Verwaltung Sollwert, Verwaltung Boost, Legionellen-Schutz) vollständig und allein über den Kessel zu steuern. Diese Art von Dialog wird für handelsübliche Fernbedienungsrichtungen außer CAR^{V2} empfohlen. Die Fernbedienung hat weiterhin die Kontrolle über „Betriebsart“, „Sollwert Heizen“ und „Heizungsanforderung“.

1.10 EXTERNE TEMPERATURSONDE (OPTIONAL)

Der Heizkessel ist für die Anbringung der externen Sonde vorbereitet (Abb. 7) der als optionaler Bausatz verfügbar ist.

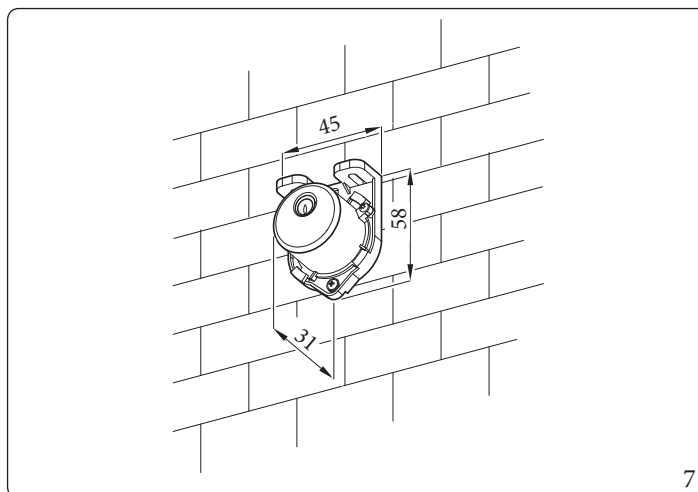
Die Positionierung der externen Sonde ist der entsprechenden Bedienungsanleitung zu entnehmen.

Die Sonde kann direkt an die elektrische Anlage des Kessels angeschlossen werden und ermöglicht es, die maximale Vorlauftemperatur der Anlage bei steigender Außentemperatur automatisch zu senken, um die der Anlage zugeführte Wärme an die Schwankungen der Außentemperatur anzupassen.

Die externe Sonde reagiert immer, wenn sie angeschlossen ist, unabhängig ob oder welches Raum-Zeitthermostat verwendet wird, und kann zusammen mit beiden Zeitthermostaten GEBE und Fink-Raumsonden arbeiten.

Wenn Funk-Raumsonden verwendet werden, ist es möglich, den Betrieb des externen Fühlers für jede einzelne verwendete Zone zu aktivieren oder zu deaktivieren, dazu ist auf den im Zonenmenü vorhandenen Parameter einzuwirken.

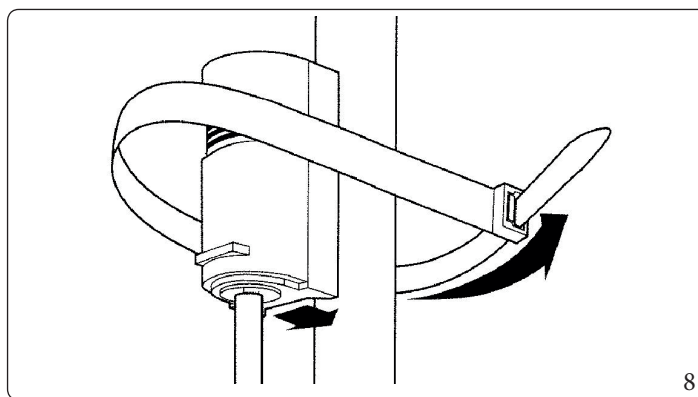
Der elektrische Anschluss der externen Sonde muss an den Klemmen 38 und 39 am Klemmenbrett, das sich in der Instrumententafel des Kessels befindet, erfolgen (siehe Abb. 52).



7

1.11 SONDE VORLAUFTEMPERATUR (OPTIONAL)

Der Sensor muss an der Vorlaufleitung der Heizungsanlage, die alle anfordernden Zonen gemeinsam haben, nach einem eventuellen Bypass am Rücklauf der Anlage angebracht werden, um die tatsächliche Temperatur zu messen, die von jeder anfordernden Zone „erfasst“ wird.



8

Die Sonde muss an die Klemmen 38 und 20 der Kesselklemmleiste mit elektrischen Kabeln mit einem Querschnitt zwischen 0,3 und 1,5 mm² angeschlossen werden.



Falls eine Sonde für die Vorlauftemperatur verwendet wird, müssen gemäß den geltenden Normen für elektrische Anlagen zwei getrennte Linien vorbereitet werden.

Es ist notwendig, die Funktion der Temperaturregelung an der Vorlaufsonde am Heizkesselparameter zu aktivieren, indem man über den folgenden Pfad Zugriff auf das Menü mit der Identifizierung "Service" erlangt:

Service\Inputs\Configurable input

Und durch die Einstellung konfigurierbarer Eingang = Flow temp

Durch die Ablesung der Vorlaufsonde ist es möglich, dem Heizkessel zu erlauben, die Vorlauftemperatur der Heizungsanlage zu erhöhen (im Vergleich zum Sollwert, der durch die normale Verwaltung der Heizungsanforderungen erreicht wird).

Der maximale Anstieg kann im Menü der Heizkesselparameter eingestellt werden.

Um den maximalen Wert der Erhöhung zu ändern, ist Zugang zum Menü mit Identifizierung "Service" zum Pfad zu erlangen:

Service\Central Heating>Edit max common flow pr

Die Einstellung dieses Parameters kann von 5 bis 15 °C variieren (Standard 5 °C).



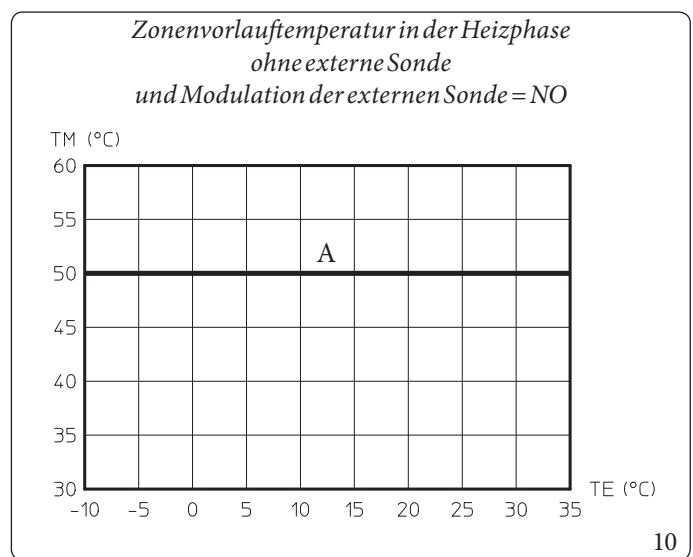
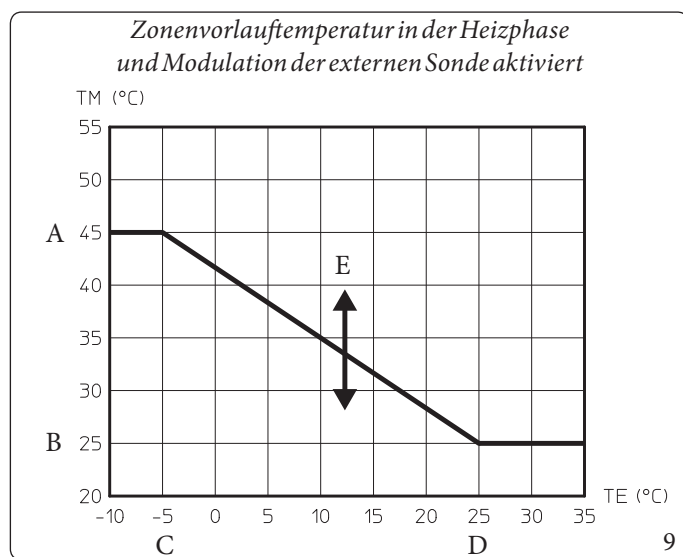
Auf dem Display zeigen die mittleren Ziffern immer die Temperatur am Ausgang des Heizkessels an.
Mit Vorlaufsensoren in Korrektur wird er höher sein als der angeforderte Heizungssollwert.

1.12 EINSTELLUNG DER TEMPERATURREGELUNG

Durch Einstellen der Parameter in den Menüs "Zones/Definition/Regulation" (bei eingeschaltetem Service) ist es möglich, die Vorlauftemperatur jeder Zone automatisch an die Außentemperatur anzupassen.

Dies ist möglich, wenn die Modulation der externen Sonde im Menü "Zones/Definition/Regulation" aktiviert wird (Standard = Ja).

In den Kurven (Abb. 9, 10) werden die standardmäßigen Einstellungen in den unterschiedlichen verfügbaren Betriebsmodi aufgeführt, sowohl mit Außensonde als auch ohne.



Legende (Abb. 9, 10)

- A - Maximaler Sollwert Vorlauf
- B - Min. Sollwert Vorlauf*
- C - Minimale Außentemperatur*
- D - Maximale Außentemperatur*
- E - Offset Klimakurve

*Dem Service vorbehaltene Funktionen

1.13 GEBEABGASSYSTEME

GEBE liefert, getrennt von den Kesseln, verschiedene Lösungen für die Installation von Lufteinlass- und Rauchgasauslassklemmen, ohne die der Kessel nicht funktionieren kann.



Der Kessel muss, wie von den geltenden Vorschriften und der Produktzulassung vorgesehen, mit einem sichtbaren oder kontrollierbaren Luftansaug- und Rauchabzugssystem aus dem GEBE Original-Kunststoff „Grüne Serie“ installiert werden, ausgenommen bei der Konfiguration C₆. Dieses Rauchabzugssystem ist anhand einer entsprechenden Kennzeichnung und einem Erkennungszeichen mit folgendem Vermerk erkennbar: „nur für Brennwertkessel“.

Im Falle eines Nichtoriginal-Abgassystems beziehen Sie sich auf die technischen Daten des Geräts.



Bei mehr als 40 cm langen Abschnitten können die Abgasleitungen aus Kunststoff nicht ohne einen geeigneten Schutz gegen UV-Strahlung und andere Witterungseinflüsse im Außenbereich installiert werden.

Widerstandsfaktoren und entsprechende Längenmaße

Jede Komponente der Rauchgasableitung hat einen Widerstandsfaktor, der durch Tests ermittelt wurde und in der nachstehenden Tabelle aufgeführt ist.

Der Widerstandsfaktor einzelner Komponenten ist abhängig vom Heizkesseltyp, an dem sie installiert werden, und eine dimensionslose Größe.

Er wird jedoch von der Temperatur der durch das Rohr strömenden Fluide beeinflusst und ist daher je nach Anwendung an der Frischluft- oder in der Abgasableitung unterschiedlich.

Jede einzelne Komponente hat einen Widerstand, der einer bestimmten Länge in Meter des Rohrs mit demselben Durchmesser entspricht; dies ist die so genannte äquivalente Länge, die über das Verhältnis zwischen den relativen Widerstandsfaktoren ermittelt wird.

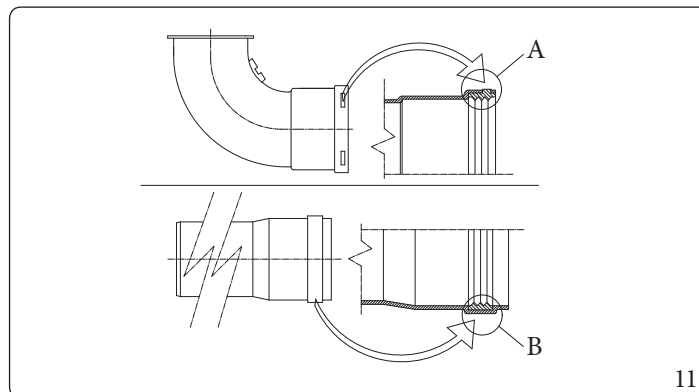
Alle Heizkessel haben einen experimentell ermittelbaren, maximalen Widerstandsfaktor (R) von 100.

Der maximal zulässige Widerstandsfaktor entspricht dem Widerstand der maximal zulässigen Rohrlänge für jede Art von Anschlussatz.

Anhand dieser Daten können Berechnungen hinsichtlich der Realisierbarkeit unterschiedlich konfigurierter Abgassysteme durchgeführt werden.



Für die Dimensionierung der Abgasableitung unter Verwendung von Handelskomponenten siehe die Tabelle der Verbrennungsparameter (Abschn. 4.2).



Anordnung der Dichtungen (schwarz) für das Abgassystem "Serie Verde"

Die Dichtung muss richtig positioniert werden (für Bögen und Verlängerungen) (Abb. 11):

- Für Bögen zu verwendende Dichtung (A) mit Kerbe;
- Für Verlängerungen zu verwendende Dichtung (B) ohne Kerbe.

Eventuell, um den Anschluss zu erleichtern, die Teile mit gewöhnlichem Talkum bestreuen.

Steckverbindung von Leitungen, Verlängerungen und konzentrischen Bögen

Bei der Montage von Steckverlängerungen zusammen mit anderen Elementen des Abgassystems wie folgt vorgehen:

- Das Steckende (glatt) des Rohrs oder des Rohrbogens bis zum Anschlag in die Muffe (mit Lippendichtung) des zuvor eingebauten Elements stecken. Dadurch wird eine dichte Verbindung sichergestellt.



Falls nötig, den Abgaszug und/oder das konzentrische Verlängerungsrohr verkürzen und darauf achten, dass das innere Rohr stets 5 mm weit in das Außenrohr hineinragt.



Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, den Ein- und Ausgang des Kessels nicht zu versperren, auch nicht vorübergehend.

Es muss sichergestellt werden, dass die verschiedenen Abgassystemelemente unter Bedingungen verlegt werden, dass sie kein Abziehen der gekoppelten Elemente ermöglichen, insbesondere im Abgasstrang in der Konfiguration Trenner-Set Ø80. Wo der vorab beschriebene Zustand nicht ausreichend gewährleistet ist, muss der entsprechende Klemmenbausatz gegen Herausrutschen verwendet werden.



Bei der Installation der horizontal verlaufenden Rohrleitungen müssen eine Mindestneigung dieser Rohrleitungen von 3 % zum Kessel eingehalten und alle 3 Meter eine Stützschele mit Dübel installiert werden.

Alle Heizkessel haben einen experimentell ermittelbaren, maximalen Widerstandsfaktor (R) von 100.

1.14 TABELLEN DER WIDERSTANDSFAKTOREN UND DER ENTSPRECHENDEN LÄNGENMAßE DER KOMPONENTEN DES ABGASSYSTEMS "SERIE VERDE"

LEITUNGSART		Widerstandsfaktor Widerstandsfaktor (R)	Gleichwertige Länge Länge in m des konzentrischen Rohrs Ø 80/125
Konzentrisches Rohr Ø 80/125 m 1		2,1	1
Konzentrischer 90°-Bogen Ø 80/125		3,0	1,4
Konzentrischer 45°-Bogen Ø 80/125		2,1	1
Endrohr komplett mit horizontaler, konzentrischer Ansaug- und Auspuffanlage Ø 80/125		2,8	1,3
Endrohr komplett mit vertikalem, konzentrischer Ansaug- und Auspuffanlage Ø 80/125		3,6	1,7
Konzentrischer 90°-Bogen Ø 80/125 mit Inspektionsöffnung		3,4	1,6
Muffe mit Inspektionsöffnung Ø 80/125		3,4	1,6

LEITUNGSART		Widerstandsfaktor Widerstandsfaktor (R)	Gleichwertige Länge in m des konzentrischen Rohrs Ø 60/100	Gleichwertige Länge in m des Rohrs Ø 80	Gleichwertige Länge in m des Rohrs Ø 60	Gleichwertige Länge in m des konzentrischen Rohrs Ø 80/125
Konzentrisches Rohr Ø 60/100 m 1		Ansaugung m 6,4	m 1	Ansaugung m 7,3	Auspuff m 1,9	m 3,0
		Auspuff m 6,4		Auspuff m 5,3		
Konzentrischer 90°-Bogen Ø 60/100		Ansaugung m 8,2	m 1,3	Ansaugung m 9,4	Auspuff m 2,5	m 3,9
		Auspuff m 8,2		Auspuff m 6,8		
Konzentrischer 45°-Bogen Ø 60/100		Ansaugung m 6,4	m 1	Ansaugung m 7,3	Auspuff m 1,9	m 3,0
		Auspuff m 6,4		Auspuff m 5,3		
Endrohrkomplett mit horizontaler, konzentrischer Ansaug- und Auspuffanlage Ø 60/100		Ansaugung m 15	m 2,3	Ansaugung m 17,2	Auspuff m 4,5	m 7,1
		Auspuff m 15		Auspuff m 12,5		
Endrohrkomplett mit vertikaler konzentri- scher Ansaug- Auspuff- anlage Ø 60/100		Ansaugung m 10	m 1,5	Ansaugung m 11,5	Abgas m 3,0	m 4,7
		Auspuff m 10		Auspuff m 8,3		
Endrohrkomplett mit vertikalem, konzentri- scher Ansaug- und Auspuffanlage Ø 60/100		Ansaugung m 16,3	m 2,5	Ansaugung m 18,7	Auspuff m 4,9	m 7,7
		Auspuff m 16,3		Auspuff m 13,6		
Endrohr mit vertikaler konzentrischer Ansaug- Auspuffanlage Ø 60/100		Ansaugung m 9	m 1,4	Ansaugung m 10,3	Auspuff m 2,7	m 4,3
		Auspuff m 9		Auspuff m 7,5		
Rohr Ø 80 m 1		Ansaugung m 0,87	m 0,1	Frischluf m 1,0	Auspuff m 0,4	m 0,4
		Auspuff m 1,2	m 0,2	Abgas m 1,0		m 0,5
Endrohrkomplett mit Sauganlage Ø 80 m 1		Ansaugung m 3	m 0,5	Ansaugung m 3,4	Auspuff m 0,9	m 1,4
Ansaugendrohr Ø 80 Auspuffendrohr Ø 80		Ansaugung m 2,2	m 0,35	Ansaugung m 2,5	Auspuff m 0,6	m 1
		Auspuff m 1,9	m 0,3	Auspuff m 1,6		m 0,9
90°-Bogen Ø 80		Ansaugung m 1,9	m 0,3	Ansaugung m 2,2	Auspuff m 0,8	m 0,9
		Auspuff m 2,6	m 0,4	Auspuff m 2,1		m 1,2
45°-Bogen Ø 80		Ansaugung m 1,2	m 0,2	Ansaugung m 1,4	Auspuff m 0,5	m 0,5
		Auspuff m 1,6	m 0,25	Auspuff m 1,3		m 0,7
Rohr Ø 60 m 1 für Rohrleitungsverlegung		Auspuff m 3,3	m 0,5	Ansaugung m 3,8	Abgas m 1,0	m 1,5
				Auspuff m 2,7		
90°-Bogen Ø 60 für Rohrleitungsverlegung		Auspuff m 3,5	m 0,55	Frischluf m 4,0	Auspuff m 1,1	m 1,6
				Auspuff m 2,9		
Reduzierstück Ø 80/60		Ansaugung m 2,6	m 0,4	Ansaugung m 3	Auspuff m 0,8	m 1,2
		Auspuff m 2,6		Auspuff m 2,1		
Endrohr mit vertikaler Auspuffanlage Ø 60 für Rohrleitungsverlegung		Auspuff m 12,2	m 1,9	Ansaugung m 14	Auspuff m 3,7	m 5,8
				Auspuff m 10,1		

1.15 AUßENINSTALLATION AN EINEM TEILWEISE GESCHÜTZTEN ORT



Ein teilweise geschützter Ort ist jener, an dem das Gerät nicht den direkten Witterungseinflüssen ausgesetzt ist (Regen, Schnee, Hagel etc.).



Wird das Gerät an einem Ort installiert, wo die Umgebungstemperatur unter 0 °C sinkt, muss das entsprechende optionale Frostschutzset verwendet werden, dabei den in der Tabelle der technischen Daten in der vorliegenden Bedienungsanleitung aufgeführten Betriebstemperaturbereich überprüfen.

Konfiguration des Typs B mit offener Kammer und künstlichem Zug (B₂₃ o B₅₃).

Mit dem speziellen Bausatz Abdeckung ist es möglich, die direkte Luftansaugung und die Abgasanführung in einem einzigen Schornstein oder direkt im Freien durchzuführen. In dieser Konfiguration kann der Kessel an einem teilweise geschützten Ort installiert werden. Der Kessel in dieser Konfiguration wird als Typ B klassifiziert.

Bei dieser Konfiguration gilt Folgendes:

- Die Frischluftzufuhr erfolgt direkt aus der Umgebung, in der das Gerät montiert wurde (im Freien);
- Die Abgasleitung muss an einen eigenen Abgaskamin angeschlossen (B₂₃) oder die Abgase über einen vertikalen Abgaszug für direkte Ableitung (B₅₃) oder mit einer Rohrführung von GEBE (B₅₃) direkt in die Außenatmosphäre abgeleitet werden.

Die geltenden technischen Vorschriften müssen hierbei beachtet werden.

Montage des Gehäuse-Bausatzes (Abb. 13).

Die Kappe und die vorhandene Dichtung von der Frischluftöffnung abmontieren.

Den Abzugsflansch Ø 80 auf der Öffnung auf Höhe des Flansches der Heizkesselschächte montieren und dabei die im Bausatz vorhandene Dichtung dazwischen legen und dann mit den mitgelieferten Schrauben festziehen.

Die obere Abdeckung installieren, indem sie mit den 4 im Bausatz vorhandenen Schrauben unter Zwischenlegen der entsprechenden Dichtungen befestigt wird.

Den 90°-Bogen Ø 80 mit dem Steckende (glatt) in die Muffen (mit Lippendichtungen) des Flansches Ø 80 bis zum Anschlag einrasten lassen, die Dichtung durch Schieben entlang des Bogens einlegen, mittels der Blechplatte fixieren und mit der im Bausatz vorhandenen Klemme festschrauben und dabei die 4 Federn der Dichtung arretieren.

Das Steckende (glatt) des Abzugsrohres bis zum Anschlag in die Bogenmuffe 90° oder in die Verlängerung Ø 80 stecken, nachdem die Innenwanddichtung angebracht wurde. Dadurch werden die Elemente des Bausatzes gedichtet und zusammengehalten.

Maximale Länge der Abgasleitung.

Die Abgasleitung (vertikal oder horizontal) darf bis maximal 30 m verlängert werden.

Steckverbinden von Verlängerungsrohren.

Bei der Montage von Steckverlängerungen zusammen mit anderen Elementen des Abgassystems wie folgt vorgehen: Das Steckende (glatt) des Rohrs oder des Rohrbogens bis zum Anschlag in die Muffe (mit Lippendichtung) des zuvor eingebauten Elements stecken. Dadurch wird eine dichte Verbindung sichergestellt.

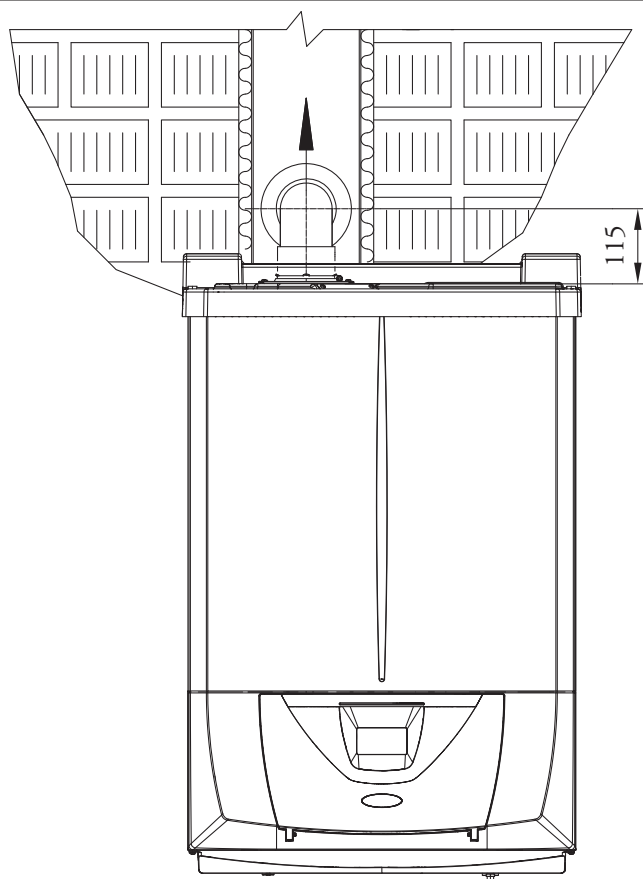
Konfiguration ohne Gehäuseset an einem Aufstellort mit teilweise Witterungsschutz (Heizkessel vom Typ C).

Wenn der seitliche Frischluftverschluss am Gerät belassen wird, kann es auch ohne Gehäuse-Bausatz im Freien montiert werden.

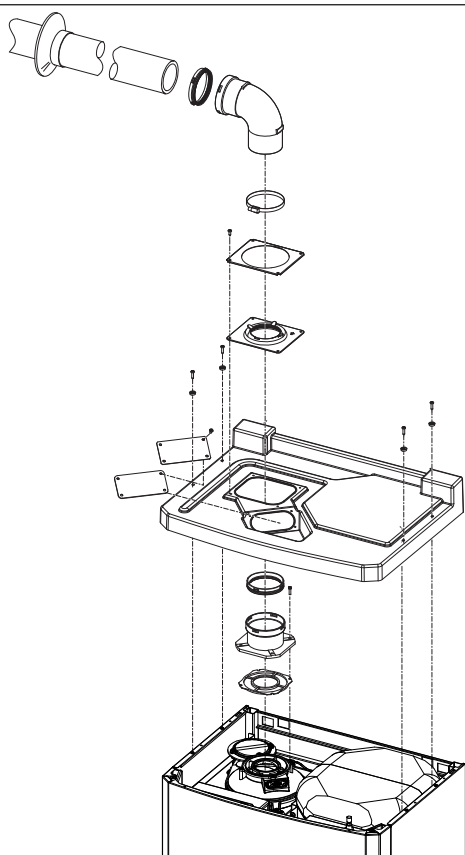
Die Installation erfolgt mit den konzentrischen Frischluft-/Abgassätzen Ø 60/100 und Ø 80/125, für die auf den Abschnitt über die Inneninstallation verwiesen wird.

Bei dieser Konfiguration wird durch den Bausatz für das obere Gehäuse ein zusätzlicher Schutz für den Heizkessel gewährleistet. Der Anbau wird bei konzentrischem mit Ø 60/100 empfohlen und ist bei Abzügen mit Ø 80 zwingend erforderlich.

Der Trenner Ø 80/80 kann in dieser Konfiguration (in Kombination mit dem Gehäuse-Bausatz) nicht verwendet werden.



12



13

Der Bausatz der Abdeckung enthält: (Abb. 13):

- N°1 Warmgeformten Deckel
- N°1 Dichtungs-Befestigungsplatte
- N°1 Dichtung
- N°1 Dichtungsschelle
- N°1 Platte Flansch Schächte

Der Bausatz des Endstücks enthält: (Abb. 13):

- N°1 Dichtung
- N°1 Abzugflansch Ø80
- N°1 Bogen 90° Ø80
- N°1 Abgasrohr Ø80
- N°1 Wandsdichtung

1.16 MONTAGE DER HORIZONTALEN KONZENTRISCHEN BAUSÄTZE

Konfiguration des Typs C mit gasdichter Kammer und künstlichem Zug

Die Positionierung des Endstücks (in Bezug auf die Abstände von Öffnungen, die gegenüberliegenden Gebäuden, die begehbbare Fläche, etc.) muss gemäß den geltenden Vorschriften erfolgen.

Dieses Endstück ermöglicht den Frischlufteinlass und den Abgasauslass direkt im Freien.

Das Horizontal-Bausatzes kann mit hinterem, seitlichem rechten und seitlichem linken Auslass installiert werden.

Für die Installation mit vorderem Auslass müssen der Stutzen und ein konzentrischer Steckbogen verwendet werden, um den benötigten Raum für die Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen bei der ersten Inbetriebsetzung zu gewährleisten.

Außengitter

Wenn korrekt installiert, hat das Endstück für Frischluft/Abgas mit Ø 60/100 und Ø 80/125 im Außenbereich des Gebäudes ein gefälliges Aussehen.

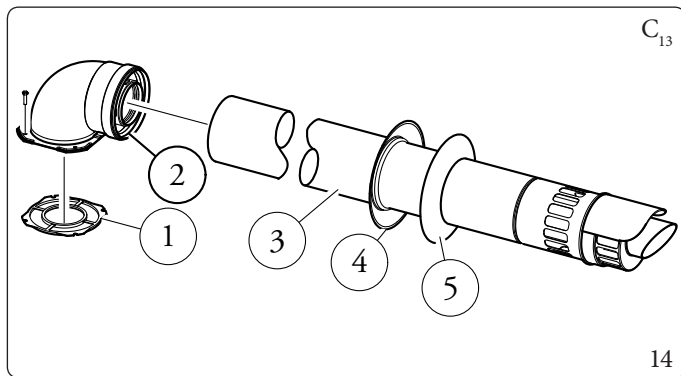
Sicherstellen, dass die Wanddichtung aus Silikon für die externe Pufferung bis zum Anschlag an der Außenwand steckt.



Für einen korrekten Betrieb des Systems muss das Abschlussgitter korrekt installiert und sichergestellt sein, dass bei der Montage die Markierung "Oben" auf dem Anschluss beachtet wird.

Montage horizontaler Bausatz Frischluft - Abgas Ø 60/100 (Abb. 14)

1. Den Bogen mit dem Flansch (2) auf die zentrale Bohrung des Kessels montieren, indem die Dichtung (1) so positioniert wird, dass sie mit den kreisförmigen Vorsprüngen nach unten in Kontakt mit dem Kesselflansch kommt und mit den im Bausatz vorhandenen Schrauben festgezogen wird.
2. Das Steckende (glatt) des konzentrischen Rohranschlusses Ø 60/100 (3) bis zum Anschlag in die Muffe des Bogens (2) stecken, nachdem die Innen- und Außenwanddichtung angebracht wurden. Dadurch werden die Elemente des Bausatzes gedichtet und zusammengehalten.



Der Bausatz beinhaltet (Abb. 14):

- Nº1 Dichtung (1)
- Nº1 Konzentrischen Bogen Ø 60/100 (2)
- Nº1 Konzentrisches Endstück Zuluft/Abgas Ø 60/100 (3)
- Nº1 Innenwanddichtung (4)
- Nº1 Außenwanddichtung (5)

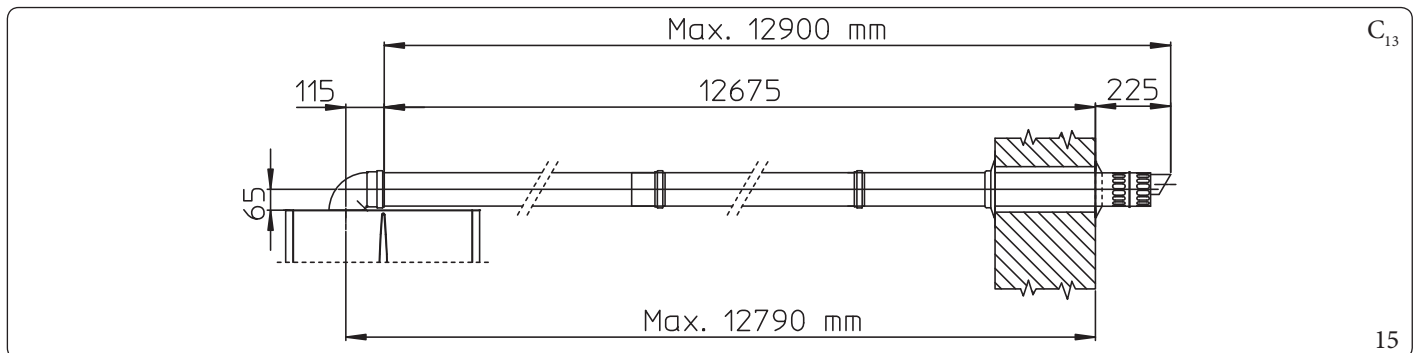
Verlängerungen für den Horizontal-Bausatz Ø 60/100. Montage des Bausatzes (Abb. 15)

Das Set mit dieser Konfiguration kann bis auf max. 12,9 m Horizontaldistanz verlängert werden, und zwar einschließlich des Anschlusses mit Gitter und ohne den konzentrischen Bogen direkt am Heizkessel.

Diese Konfiguration entspricht dem Widerstandsfaktor 100.

In einem solchen Fall müssen die Spezialverlängerungen angefordert werden.

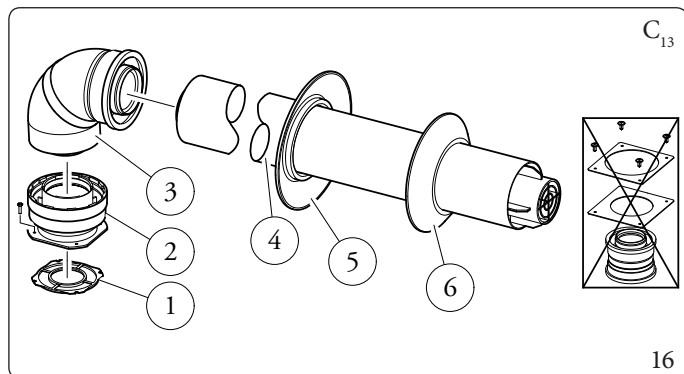
GEBE stellt außerdem ein vereinfachtes Endstück Ø 60/100, das in Kombination mit den eigenen Bausätzen eine maximale Verlängerung von 11,9 m ermöglicht.



Montage horizontaler Bausatz Frischluft - Abgas Ø 80/125 (Abb. 16)

Für die Montage des Sets Ø 80/125 muss das geflanschte Zwischenstück verwendet werden, um das Abgassystem Ø 80/125 installieren zu können.

1. Setzen Sie den Flanschadapter (2) auf die zentrale Bohrung des Kessels, indem Sie die Dichtung (1) so einsetzen, dass sie mit den kreisförmigen Vorsprüngen nach unten in Kontakt mit dem Kesselflansch kommt, und ziehen Sie sie mit den im Bausatz vorhandenen Schrauben an.
2. Das Steckende (glatt) des Bogens (3) bis zum Anschlag in das Zwischenstück (1) stecken.
3. Das Steckende (glatt) des konzentrischen Rohranschlusses Ø 80/125 (5) bis zum Anschlag in die Muffe des Bogens (4) (mit Lippen-dichtungen) stecken, nachdem die Innen- und Außenwanddichtung (6) und (7) angebracht wurden. Dadurch werden die Elemente des Sets gedichtet und zusammengehalten.



Der Zwischenstück-Bausatz beinhaltet (Abb. 16):

- N°1 Dichtung (1)
- N°1 Zwischenstück Ø 80/125 (2)

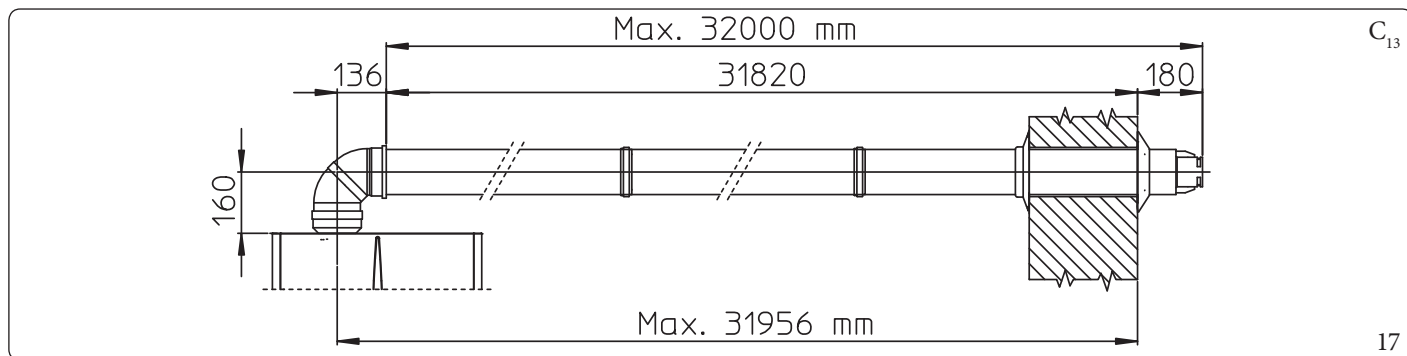
Der Bausatz Ø 80/125 beinhaltet (Abb. 16):

- N°1 Konzentrischen Bogen Ø 80/125 mit 87° (3)
- N°1 Konzentrisches Endstück Zuluft/Abgas Ø 80/125 (4)
- N°1 Innenwanddichtung (5)
- N°1 Außenwanddichtung (6)
- Die restlichen Komponenten des Bausatzes werden nicht verwendet

Verlängerungen für den Horizontal-Bausatz Ø 80/125. Montage des Bausatzes (Abb. 17)

Der Bausatz mit dieser Konfiguration kann bis zu einer maximalen Größe von 32 m verlängert werden, einschließlich des Rostanschlusses und ohne den konzentrischen Bogen am Kesselaustritt.

Wenn diese zusätzlichen Elemente vorhanden sind, muss die äquivalente Länge von der maximal zulässigen Größe abgezogen werden. In einem solchen Fall müssen die Spezialverlängerungen angefordert werden.



1.17 MONTAGE DES SETS VERTIKALE KONZENTRISCHEN LEITUNGEN

Konfiguration des Typs C mit gasdichter Kammer und künstlichem Zug

Set konzentrische Zuluft- und Abgasleitung.

Dieser Anschluss ermöglicht die Montage des Abgaszugs und des Lufteinlasses direkt außerhalb der Wohnung in vertikaler Richtung.



Der Vertikal-Bausatz mit Aluminiumfliese ermöglicht die Montage auf Terrassen und Dächern mit einer maximalen Neigung von 45 % (ca. 25°). Der Höhenabstand zwischen der Abschlusskappe und der Halbschale (374 mm für Ø 60/100 und 260 mm Ø 80/125) muss unbedingt gegeben sein.

Vertikal-Montage-Bausatz mit Aluminiumfliese Ø 60/100 (Fig. 18)

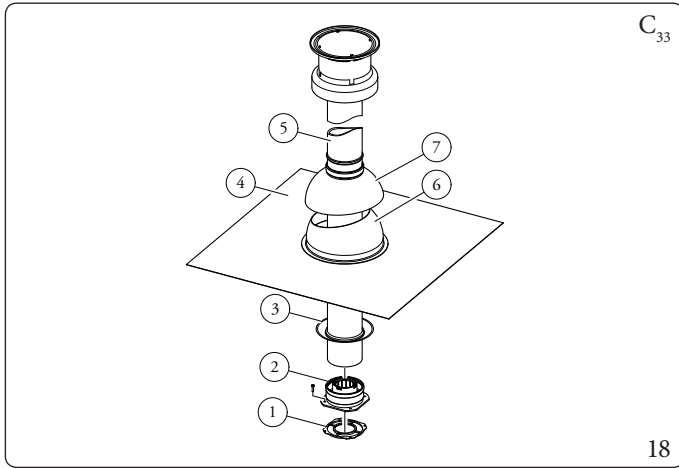
1. Installieren Sie den konzentrischen Flansch (2) auf der zentralen Bohrung des Kessels, indem Sie die Dichtung (1) so einsetzen, dass sie mit den kreisförmigen Vorsprüngen nach unten in Kontakt mit dem Kesselflansch steht.

Montage des künstlichen Dachziegels aus Aluminium:

- Die Fliesen durch das Aluminiumblech (4) ersetzen und so formen, dass das Regenwasser abrinnen kann.
- Die feste Halbschale (6) auf der Aluminiumfliese positionieren.
- Das Frischluft-Abgasrohr (5) einsetzen.
- Das Steckende (5) (glatt) des konzentrischen Rohranschlusses Ø 60/100 bis zum Anschlag in den Flansch (2) stecken, nachdem die Wanddichtung (3) angebracht wurde. Dadurch werden die Elemente des Bausatzes gedichtet und zusammengehalten.



Wenn der Kessel in Bereichen installiert wird, in denen sehr kalte Temperaturen erreicht werden können, ist ein spezieller Frostschutzkit erhältlich, der alternativ zum Standard-Kessel installiert werden kann.

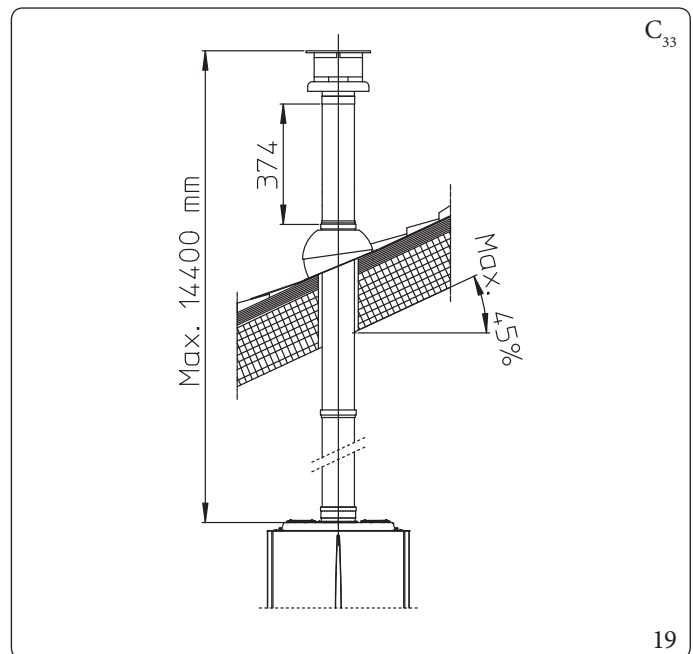


Der Bausatz beinhaltet (Abb. 18):

- N°1 Dichtung (1)
- N°1 Konzentrischer Flansch (Muffe) (2)
- N°1 Wanddichtung (3)
- N°1 Aluminiumfliese (4)
- N°1 Konzentrisches Frischluft-/Abgasrohr Ø 60/100 (5)
- N°1 feste Halbschale (6)
- N°1 bewegliche Halbschale (7)

Verlängerungen für den Vertikal-Bausatz Ø 60/100 (Abb. 19)

Der Bausatz mit dieser Konfiguration kann bis auf max. 14,4 m Horizontaldistanz verlängert werden, und zwar einschließlich des Anschlusses; diese Konfiguration entspricht dem Widerstandsfaktor 100. In einem solchen Fall müssen die Steckverlängerungen angefordert werden.



Vertikal-Montage-Set mit Aluminiumfliese Ø 80/125 (Abb. 20)



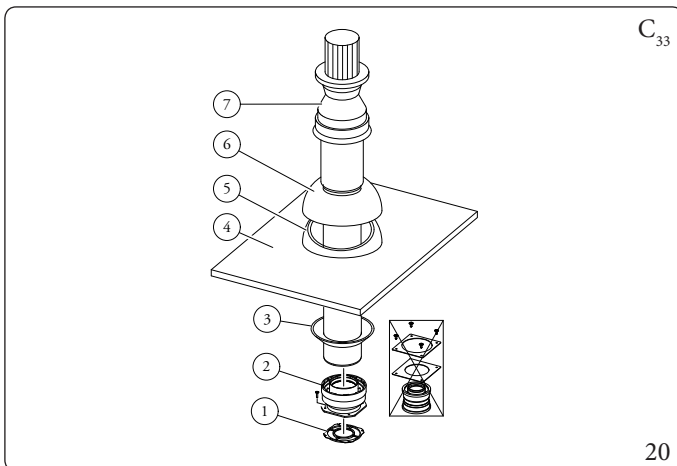
Für die Montage des Sets Ø 80/125 muss das geflanschte Zwischenstück verwendet werden, um das Abgassystem Ø 80/125 installieren zu können.

- Montieren Sie den Flanschadapter (2) auf die zentrale Bohrung des Kessels, indem Sie die Dichtung (1) zwischenlegen und mit den kreisförmigen Vorsprüngen nach unten in Kontakt mit dem Kesselflansch bringen.

Montage des künstlichen Dachziegels aus Aluminium:

- Mit den im Set enthaltenen Schrauben festziehen.
- Die Fliesen durch das Aluminiumblech (4) ersetzen und so formen, dass das Regenwasser abrinnen kann.
- Die feste Halbschale (5) auf der Aluminiumfliese positionieren;
- Frischluft-Abgasrohr (7) einsetzen;

6. Das Steckende (glatt) des konzentrischen Rohranschlusses Ø 80/125 bis zum Anschlag in die Muffe des Zwischenstücks (1) (mit Lippendichtungen) stecken, nachdem die Wanddichtung (3) angebracht wurde. Dadurch werden die Elemente des Bausatzes gedichtet und zusammengehalten.



Der Zwischenstück-Bausatz beinhaltet (Abb. 20):

- N°1 Dichtung (1)
- N°1 Zwischenstück Ø 80/125 (2)

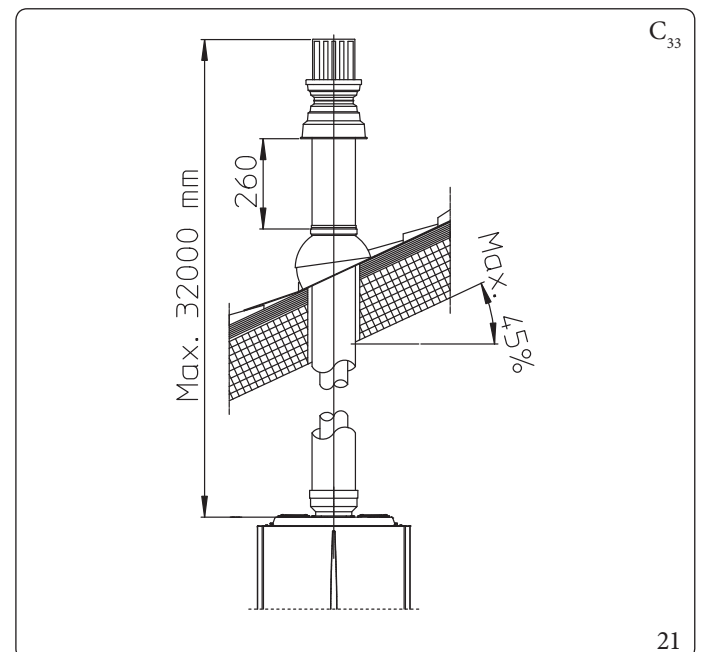
Der Bausatz Ø 80/125 enthält (Abb. 20):

- N°1 Wanddichtung (3)
- N°1 Aluminiumfliese (4)
- N°1 Feste Halbschale (5)
- N°1 Bewegliche Halbschale (6)
- N°1 Konzentrisches Frischluft-/Abgasrohr Ø 80/125 (7)

Die restlichen Komponenten des Bausatzes werden nicht verwendet

Verlängerungen für das Vertikal-Bausatz Ø80/125 (Abb. 21)

Der Bausatz mit dieser Konfiguration kann bis auf max. 32 m Horizontaldistanz verlängert werden, und zwar einschließlich des Anschlusses. Wenn diese zusätzlichen Elemente vorhanden sind, muss die äquivalente Länge von der maximal zulässigen Größe abgezogen werden. In einem solchen Fall müssen die Steckverlängerungen angefordert werden.



1.18 MONTAGE DES TRENNER-BAUSATZES

Konfiguration des Typs C mit gasdichter Kammer und künstlichem Zug Trenner-Set Ø 80/80

Dieser Bausatz ermöglicht die Zuluft von außerhalb der Wohnung und die Abgasleitung in den Kamin, in den Abgaszug oder in eine Rohrleitung durch die Trennung der Abgas- und der Zuluftleitung.

Die Verbrennungsprodukte werden durch das Rohr (S) (aus gegen Säurekondensat beständigem Kunststoff) abgeleitet.

Die Verbrennungsluft wird durch das Rohr (A) angesaugt (ebenfalls aus Kunststoff).

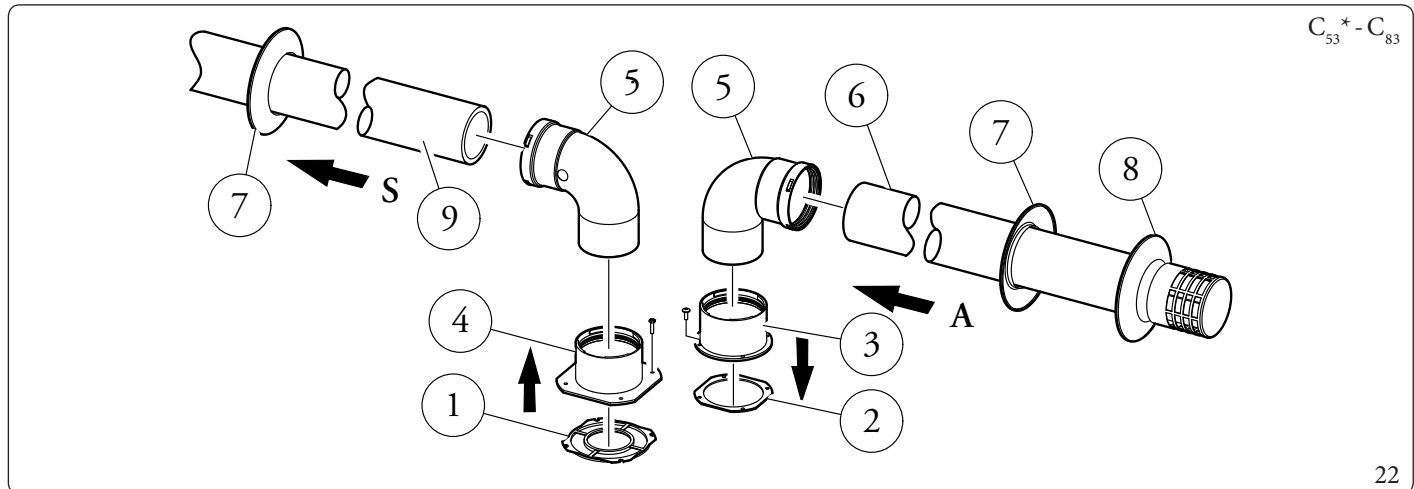
Die Frischluftleitung (A) kann entweder rechts oder links neben der mittig montierten Abgasleitung (S) angebracht werden.

Beide Leitungen können in beliebiger Richtung verlegt werden.

Montage des Trenner-Bausatzes Ø 80/80 (Fig. 22):

1. Montieren Sie den Flansch (4) auf die zentrale Bohrung des Kessels, indem Sie die Dichtung (1) so einsetzen, dass sie mit den kreisförmigen Vorsprüngen nach unten in Kontakt mit dem Kesselflansch kommt.
2. Mit den im Bausatz vorhandenen Sechskant- und Flachschräuben festziehen.
3. Ersetzen Sie den in der seitlichen Bohrung vorhandenen flachen Flansch durch den mittleren (je nach Bedarf), wobei der Flansch (3) unter Zwischenschaltung der bereits im Kessel vorhandenen Dichtung (2) eingesetzt wird

4. Mit den mitgelieferten gewindeschneidenden Schrauben festziehen.
5. Die Steckenden (glatt) in die Flanshmuffen (3 und 4) der Bögen (5) einführen.
6. Das Steckende (glatt) des Frischluftanschlusses (6) bis zum Anschlag in die Bogenmuffe (5) stecken, nachdem die Innen- und Außenwanddichtung angebracht wurden
7. Das Steckende (glatt) des Abgasrohres (9) bis zum Anschlag in die Bogenmuffe (5) stecken, nachdem die Innenwanddichtung angebracht wurde. Dadurch werden die Elemente des Bausatzes gedichtet und zusammengehalten.



Der Bausatz beinhaltet (Abb. 22):

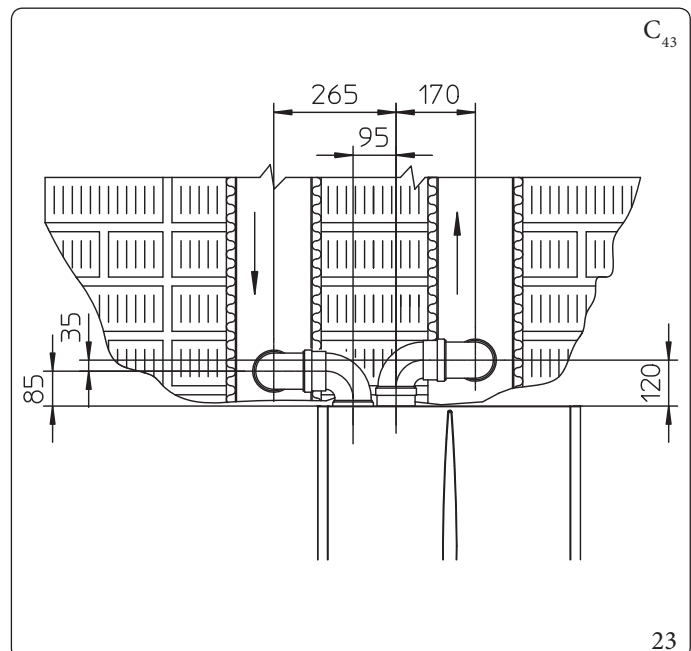
- N°1 Abgasdichtung (1)
- N°1 Flanschdichtung (2)
- N°1 Frischluft-Flansch (Muffe) (3)
- N°1 Abgas-Flansch (Muffe) (4)
- N°2 Bogen 90° Ø 80 (5)
- N°1 Frischluftendstück Ø 80 (6)

- N°2 Innenwanddichtungen (7)
- N°1 Außenwanddichtung (8)
- N°1 Abgasrohr Ø 80 (9)

* Um die Konfiguration C53 zu ergänzen, muss auch ein Endstück für die Abgasführung am Dach „Serie Verde“ eingesetzt werden. Die Konfiguration ist nicht an Wänden gegenüber dem Gebäude erlaubt.

Außenabmessungen Installation (Abb. 23)

Die minimalen Montageabstände des Ø 80/80 Trenner-Anschluss-Sets gelten für bestimmte Grenzbedingungen.



Verlängerungen für das Ø 80/80 Trenner-Set.

Die maximale vertikale Längengerade (ohne Bögen) für die Ø 80 Ein- und Auslassrohre beträgt 41 m, und zwar unabhängig davon, ob es sich um den Zuluft oder den Abgasstrang handelt.

Die maximale horizontale Längengerade (mit einem Bogen in der Ansaugung und am Auslass) für die Ø 80 Ein- und Auslassrohre beträgt 36 m, und zwar unabhängig davon, ob es sich um den Zuluft oder den Abgasstrang handelt.

Der Montagetyp C₄₃ muss mit einem Abgaszug mit Naturzug durchgeführt werden.



Um die Entsorgung des im Abgasrohr entstehenden Kondenswassers zu erleichtern, müssen die Rohre mit einem Gefälle von mindestens 1,5 % in Richtung des Kessels geneigt sein (Abb. 24)

1.19 MONTAGE DES ZWISCHENSTÜCK-SETS C9

Dieser Bausatz ermöglicht die Installation eines Kessels von GEBE in der Konfiguration „C₉₃“, der die Verbrennungsluft direkt aus dem Hohlraum ansaugt, in dem sich der Auslass der Rauchgase durch ein Rohrleitungssystem befindet.

Zusammensetzung des Systems

Um vollständig und funktionsfähig zu sein, muss das System mit den folgenden getrennt verkauften Komponenten ergänzt werden:

- Bausatz C₉₃ "Version Ø 100 oder Ø 125;
- Bausatz Rohrführung Ø 60 und Ø 80 starr und Ø 50 und Ø 80 flexibel;
- Rauchauspuffsatz Ø 60/100 oder Ø 80/125, konfiguriert je nach Installation und Kesseltyp.

Montage Bausatz Zwischenstück C₉ (Abb. 26)



(Nur Version Ø 125) Vor der Montage muss die korrekte Positionierung der Dichtungen überprüft werden.

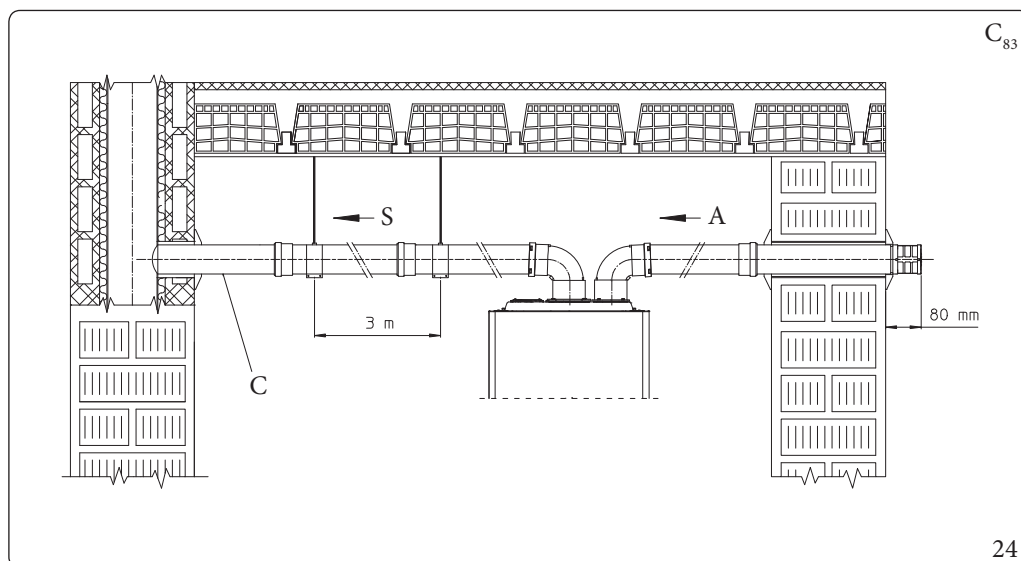
Sollte die (bereits vom Hersteller durchgeführte) Schmierung der Komponenten nicht ausreichen, die Schmiermittlrückstände mit einem trockenen Tuch entfernen und danach, um die Steckverbindung zu erleichtern, die Teile mit gewöhnlichem oder industriellen Talkum bestreuen.



Um die Entsorgung des im Abgasrohr entstehenden Kondenswassers zu erleichtern, müssen die Rohre mit einem Gefälle von mindestens 1,5 % in Richtung des Kessels geneigt sein (Abb. 24)

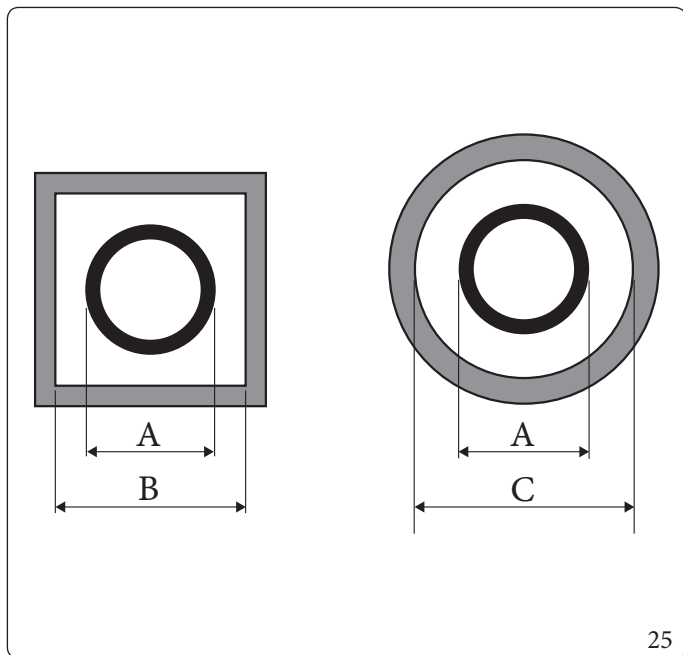
1. Die Komponenten des Bausatzes "C₉" an der Tür (A) des Rohrführungssystems montieren (Abb. 26).
2. (Nur Version Ø 125) den Flanschadapter (11) durch Zwischenlegen der konzentrischen Dichtung (10) am Kessel montieren und mit Schrauben (12) befestigen.
3. Die Montage des Rohrführungssystems wie in der entsprechenden Anleitung beschrieben durchführen.
4. Berechnen Sie die Abstände zwischen Kesselaustritt und dem Bogen des Rohrleitungssystems.
5. Das Abgassystem des Heizkessels vorbereiten und dabei berücksichtigen, dass das Innenrohr des konzentrischen Sets bis zum Anschlag in den Bogen des Rohrführungssystems gesteckt werden muss Wert "X" (Abb. 27), während das äußere Rohr zum Zwischenstück (1) in Anschlag gelangen muss.
6. Die Abdeckung (A) mit dem Zwischenstück (1) und den Kappen (6) an der Wand montieren.
7. Abgassystem und Rohrführung zusammenbauen.

Wenn alle Komponenten korrekt montiert worden sind, werden die Abgase durch das Verrohrungssystem abgeführt, die Verbrennungsluft für den normalen Kesselbetrieb wird direkt aus dem Schacht angesaugt (siehe Abb. 27).



Legende (Abb. 24):

- A - Frischluft
- C - Mindestgefälle 1,5%
- S - Abzug



25

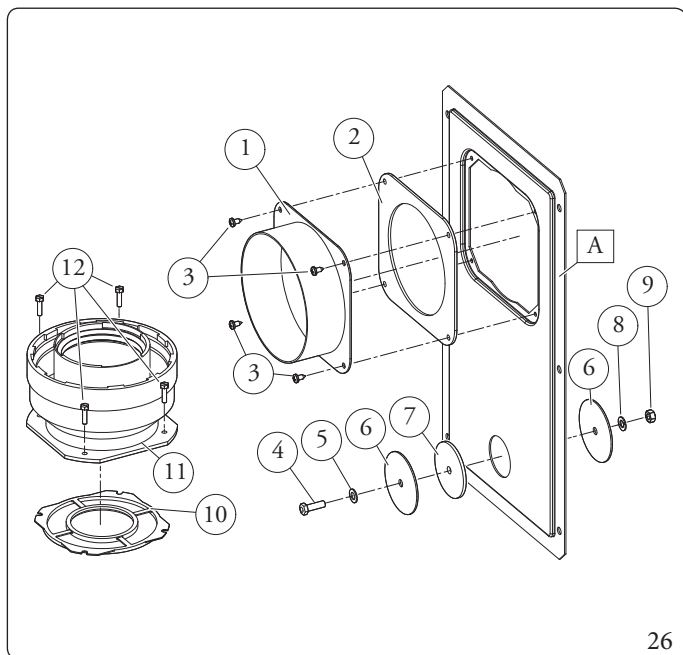
Rohrführung	ZWISCHEN-STÜCK (A) mm	SCHACHT (B) mm	SCHACHT (C) mm
Ø 60 Starr	66	106	126
Ø 50 Flexibel	66	106	126
Ø 80 Starr	86	126	146
Ø 80 Flexibel	103	143	163

INSTALLATEUR

BENUTZER

PFLEGER

TECHNISCHE DATEN



26

Der Zwischenstück-Bausatz beinhaltet (Abb. 26):

- N°1 Zwischenstück Tür Ø 100 oder Ø 125 (1)
- N°1 Türdichtung aus Neopren (2)
- N°4 Schrauben 4.2 x 9 AF (3)
- N°1 Schraube TEM 6 x 20 (4)
- N°1 Flachscheibe aus Nylon M6 (5)
- N°2 Blechverschluss Türöffnung (6)
- N°1 Verschlussdichtung aus Neopren (7)
- N°1 Zahnscheibe M6 (8)
- N°1 Mutter M6 (9)
- N°1 (Bausatz Ø 80/125) Konzentrische Dichtung Ø 60/100 (10)
- N°1 (Bausatz Ø 80/125) geflanshtes Zwischenstück Ø 80/125 (11)
- N°4 (Bausatz Ø 80/125) Schrauben TE M4 x 16 Schlitz Schraubendreher (12)
- N°1 (Bausatz Ø 80/125) Beutel Schmiertalkum

Getrennt geliefert (Abb. 26):

- N°1 Tür Bausatz Rohrführungsset (A)

Technische Daten

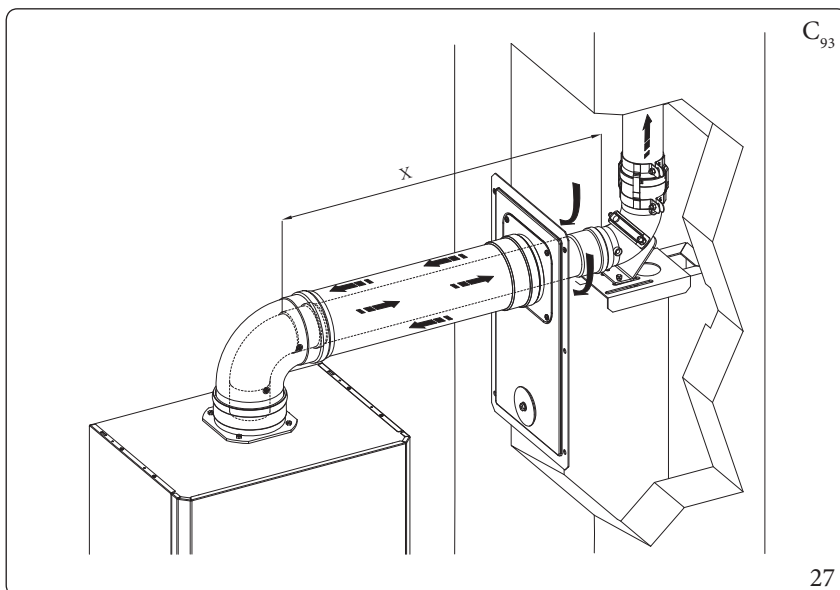
Die Abmessungen der Schächte müssen einen Mindestzwischenraum zwischen der Außenwand der Abgasleitung und der Innenwand des Schachtes gewährleisten: 30 mm für Schächte mit rundem Querschnitt und 20 mm für Schächte mit quadratischem Querschnitt (Abb. 25).

Am vertikalen Abschnitt des Abgassystems sind maximal 2 Richtungswechsel mit einem maximalen Einstellwinkel von 30° im Verhältnis zur Vertikalen zulässig.

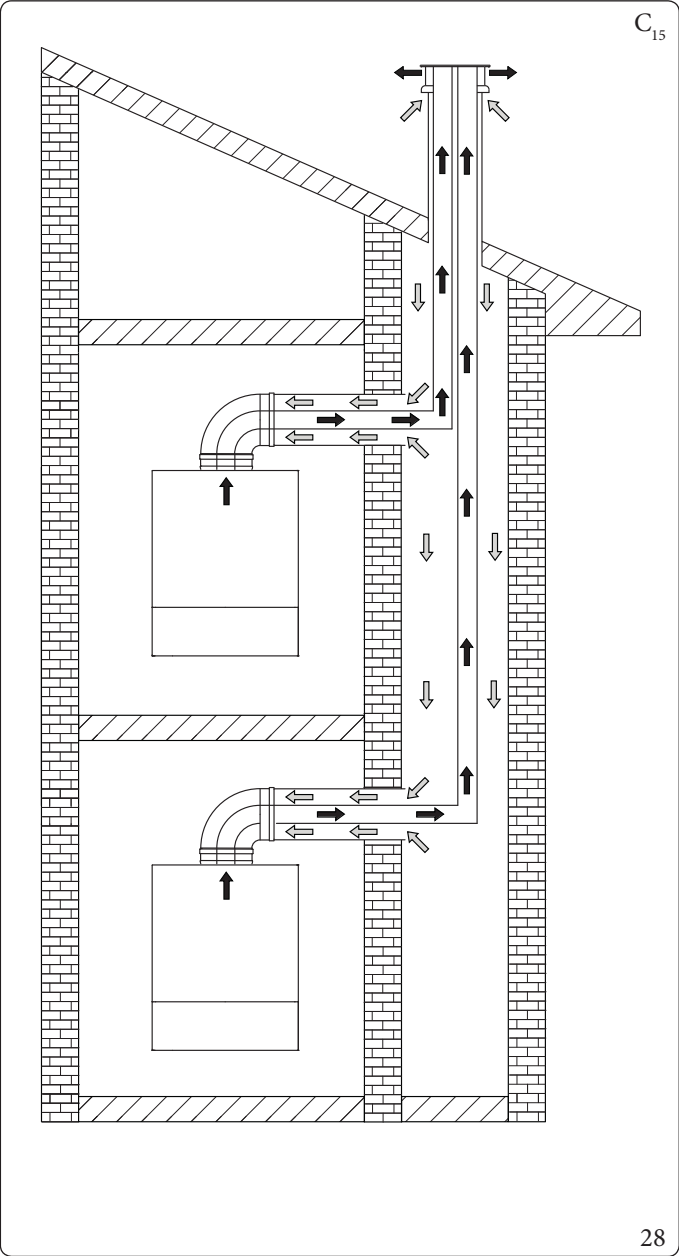
Die maximale Vertikallänge unter Verwendung eines Rohrführungssystems Ø 60 beträgt 22 m, die maximale Länge beinhaltet 1 Bogen Ø 60/100 mit 90°, 1 m Rohr Ø 60/100 in horizontaler Richtung, 1 verrohrten Bogen 90° Ø 60 und das Dachendstück für die Verrohrung. Die maximale Vertikallänge unter Verwendung eines starren Rohrführungssystems Ø 80 beträgt 28 m, die maximale Länge beinhaltet 1 Zwischenstück von Ø 60/100 bis Ø 80/125, 1 Bogen Ø 80/125 mit 87°, 1 m Rohr Ø 80/125 in horizontaler Richtung, 1 verrohrten Bogen 90° Ø 80 und das Dachendstück für die Rohrführung.

Für die Festlegung des Abgassystems C₉₃ in Konfigurationen, die sich von der zuvor beschriebenen unterscheiden (Abb. 27) Es ist notwendig, die folgenden Lastverluste zu berücksichtigen:

- 1 m konzentrische Leitung $\varnothing 80/125 = 1,8$ m Verrohrung starr $\varnothing 80$ und 0,7 m Verrohrung flexibel $\varnothing 80$;
 - 1 Bogen $\varnothing 80$ bei $87^\circ = 2,1$ m Verrohrung starr $\varnothing 80$ und 0,9 m Verrohrung flexibel $\varnothing 80$.
- Demzufolge muss die äquivalente Länge des hinzugefügten Teils von den verfügbaren 28 m subtrahiert werden.



1.20 KONFIGURATION C15 KONZENTRISCHER BAUSATZ



Die Installation eines GEBE-Heizkessels in der Konfiguration „C₁₅“ ermöglicht die Ansaugung der Verbrennungsluft direkt aus dem Schacht, in dem sich der Rauchgasabzug im vorbehaltenen Schornstein befindet.

Informationen für Installationen C15

Der Heizkessel ist für den Betrieb in einem System C(15)3 oder C(15)3X geeignet, das von einem Wärmetechniker entsprechend dimensioniert wurde.

Das Endstück am Dach, das ein fester Bestandteil des Plans ist, muss ebenfalls die für diese Komponente vorgeschriebenen gesetzlichen und normativen Verpflichtungen erfüllen. Insbesondere muss es gewährleisten, dass der Grad des Rauchgasumlaufs immer unter 10 % liegt.

Der allgemeine Zufuhrschacht muss so dimensioniert sein, dass sich in Kombination mit dem Ansaugteil des Endstücks am Dach an der Stelle im Schacht, an der der Heizkessel Verbrennungsluft aus dem Schacht selbst ansaugt, kein Unterdruck von mehr als 5 Pa bildet, wenn der Heizkessel mit maximaler Wärmeleistung und das gesamte Mehrfach-Verrohrungssystem mit maximaler Nutzleistung betrieben wird.

Wenn das einzelne Endstück bei maximaler Wärmeleistung des Heizkessels die folgenden Bedingungen eines Druckabfalls einhält:

Modell	Pa
VICTRIX ZEUS SUPERIOR 25	5
VICTRIX ZEUS SUPERIOR 30 und 35	10

unter Einhaltung der oben beschriebenen Bedingungen sind die maximalen Verlängerungen, die im Schacht erreicht werden können die, die in diesem Handbuch mit der Konfiguration C93 unter Verwendung der gleichen Heizkessel-einstellungen festgelegt sind.

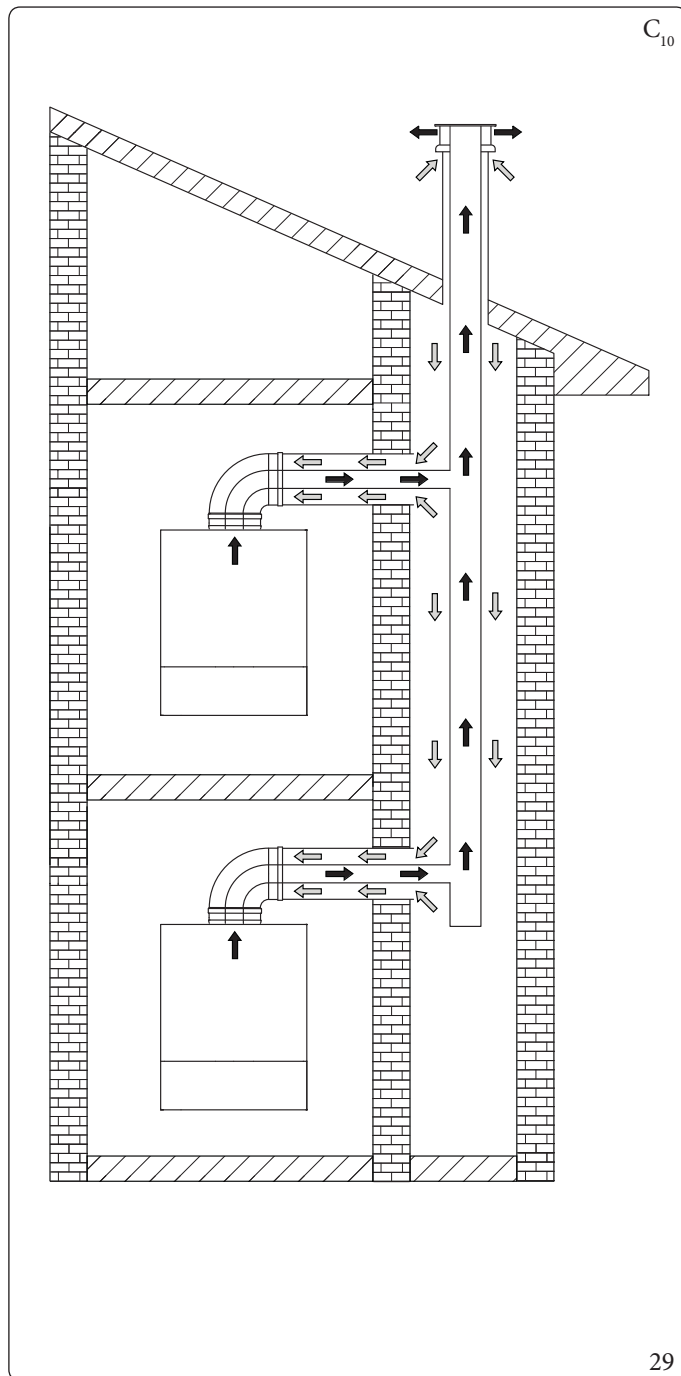
INSTALLATEUR

BENUTZER

PFLEGER

TECHNISCHE DATEN

1.21 KONFIGURATION C10 KONZENTRISCHER BAUSATZ (Ø 80/125)



29

Die Installation eines GEBE-Heizkessels in der Konfiguration „C₁₀“ (nur mit originale und zugelassenem Abgassystem erlaubt), ermöglicht die Ansaugung der Verbrennungsluft direkt aus dem Schacht, in dem sich der Rauchgasabzug im Sammelrauchgasabzug befindet.



Der Anschluss an den Ansaugschacht ist mit einem Abgassystem mit Steckende Ø 125 oder einer geschnittenen Muffe Ø 125 möglich.

Der Anschluss an den Sammelrauchgasabzug für die Ableitung ist mit einem Abgassystem mit Ø 80 mit Dichtung möglich.

(Abb. 31)

Montage des konzentrischen Bausatzes in der Konfiguration Typ C₁₀ (Abb. 31)



Um die Entsorgung des im Abgasrohr entstehenden Kondenswassers zu erleichtern, müssen die Rohre mit einem Gefälle von mindestens 1,5 % in Richtung des Kessels geneigt sein (Abb. 30)

1. Das geflanschte Zwischenstück (14) montieren, dazu die konzentrische Dichtung (15) zwischen Zwischenstück und Heizkessel einfügen; das Zwischenstück mit den Schrauben (13) befestigen.
2. Den Bausatz Abgasrückschlagventil Ø 80 in das geflanschte Zwischenstück einführen und dabei darauf achten, dass das Distanzstück Ø 80 mit einer Stärke von 5 mm entfernt wird.



Sicherstellen, dass der Siphon des Abgasrückschlagventils mit Wasser gefüllt ist

3. Die Verlängerung Ø 125 in das geflanschte Zwischenstück montieren.
4. Die Abstände zwischen dem Abzug des Heizkessels und dem Anschluss an den Sammelrauchgasabzug sind einzukalkulieren.

5. Das Abgassystem des Heizkessels vorbereiten und dabei berücksichtigen, dass das Innenrohr des konzentrischen Sets bis zum Anschlag in den Sammelrauchgasabzug gesteckt werden muss.



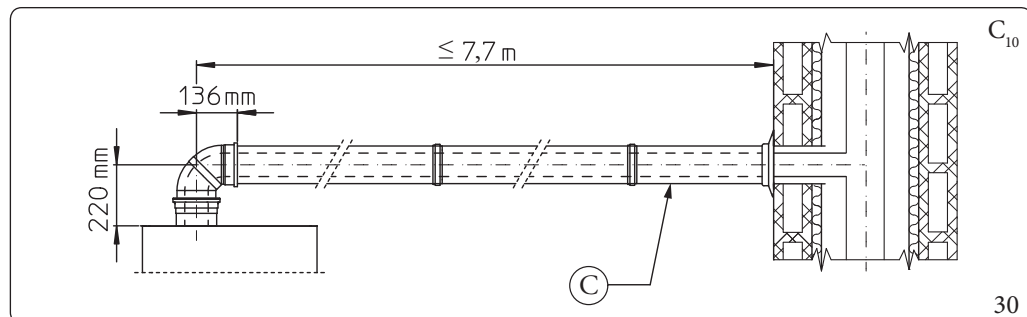
Vor der Montage muss die korrekte Positionierung der Dichtungen überprüft werden.

Sollte die (bereits vom Hersteller durchgeführte) Schmierung der Komponenten nicht ausreichen, die Schmiermittlrückstände mit einem trockenen Tuch entfernen und danach, um die Steckverbindung zu erleichtern, die Teile mit gewöhnlichem oder industriellen Talkum bestreuen.

6. Die Abdeckung (A) mit dem Zwischenstück (1) und den Kappen (6) an der Wand montieren.

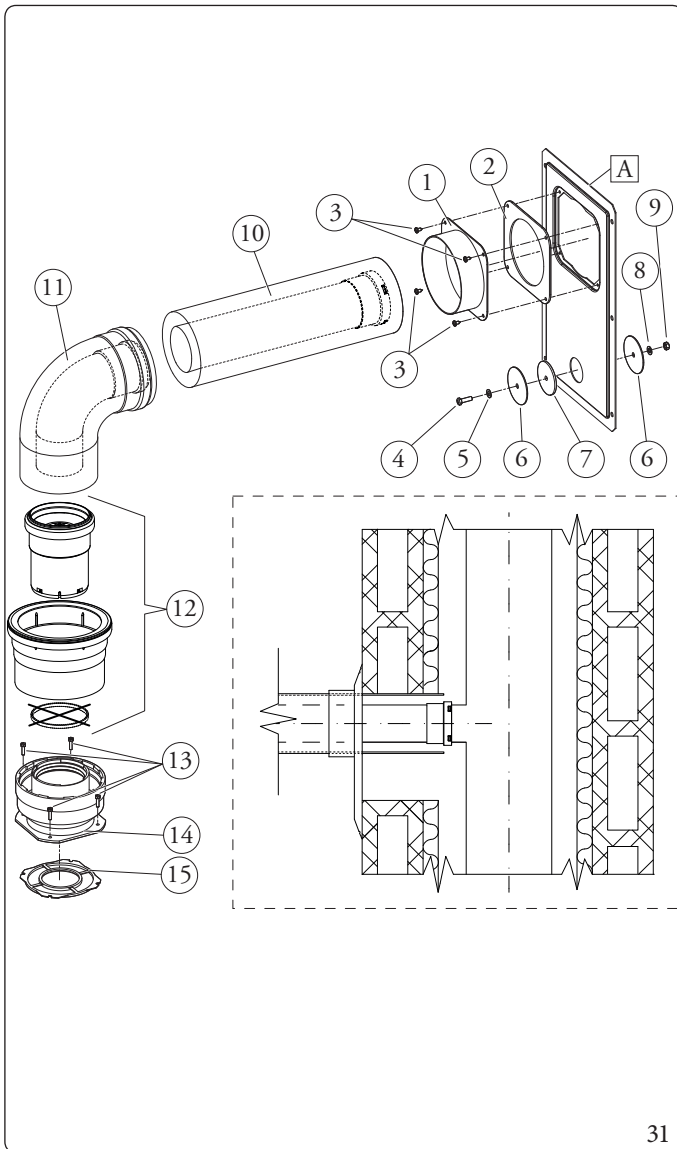
7. Das Abgassystem an das System des Sammelrauchgasabzugs anschließen.

Nach dem korrekten Zusammenbau sämtlicher Komponenten werden die Abgase durch den Sammelrauchgasabzug abgeleitet, die Verbrennungsluft für den Normalbetrieb des Heizkessels wird direkt vom Schacht angesaugt (Abb. 27).



Legende (Abb. C₁₀ 30):

C - Mindestgefälle 1,5%



31

Legende (Abb. 31):

Der Bausatz Zwischenstück C9 beinhaltet:

- N°1 Zwischenstück Tür Ø 100 oder Ø 125 (1)
- N°1 Türdichtung aus Neopren (2)
- N°4 Schrauben 4.2 x 9 AF (3)
- N°1 Schraube TE M6 x 20 (4)
- N°1 Flachscheibe aus Nylon M6 (5)
- N°2 Blechverschluss Türöffnung (6)
- N°1 Verschlussdichtung aus Neopren (7)
- N°1 Zahnscheibe M6 (8)
- N°1 Mutter M6 (9)

Der Bausatz Verlängerungsrohr Ø 80/125 enthält Folgendes:

- 1 Einheit Rohrverlängerung Ø 80/125 (10)

Der Bausatz Ø 80/125 enthält Folgendes:

- 1 konzentrischen Bogen Ø 80/125 mit 87° (11)

Der Bausatz Rauchgasrückschlagventil Ø 80 (12) umfasst Folgendes:

- 1 Dichtung Ø 80
- 1 Rauchgasrückschlagventil Ø 80
- 1 Verlängerung Ø 125
- 1 Abstandhalter Ø 80 St. 5 mm (für diese Konfiguration auszu-schließen)
- 1 Informationsaufkleber

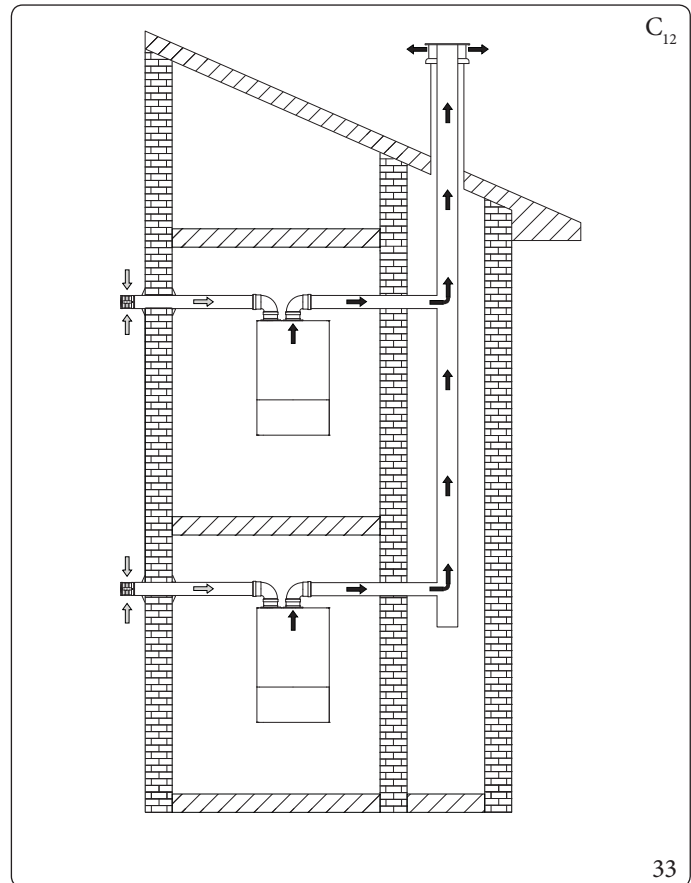
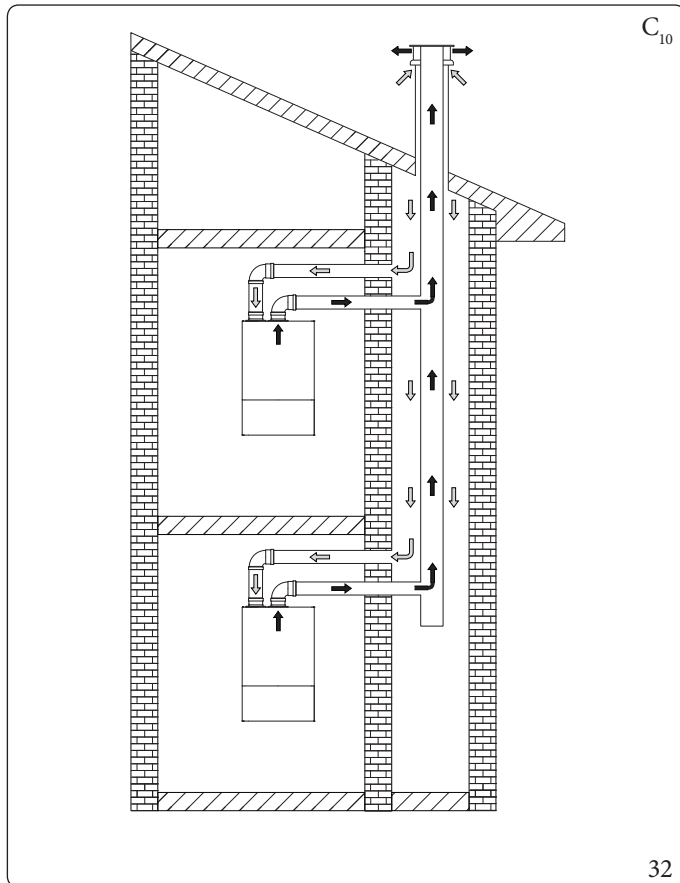
Der Bausatz Zwischenstück beinhaltet:

- 4 (Bausatz Ø 80/125) Schrauben TE M4 x 16 Schlitz Schraubendreher (13)
- 1 (Bausatz Ø 80/125) geflanshtes Zwischenstück Ø 80/125 (14)
- 1 (Bausatz Ø 80/125) Konzentrische Dichtung (15)

Getrennt geliefert (Abb. 31):

- N°1 Tür Bausatz Rohrführung (A)

1.22 KONFIGURATION C10 - C12 BAUSATZ ABSCHIEDER (Ø 80/80)



Diese Konfiguration (nur mit original zugelassenem Abgassystem erlaubt) ermöglicht die Luftansaugung außerhalb der Wohnung oder direkt aus dem Schacht, in dem sich der Rauchgasabzug befindet, und die Ableitung des Rauchgases in einem Sammelrauchgasabzug.



C10 (Abb. 32):

Der Anschluss an den Ansaugschacht ist mit einem Abgassystem mit Steckende Ø 80 oder einer geschnittenen Muffe Ø 80 möglich.

C10 - C12 (Abb. 32 - 33)

Der Anschluss an den Sammelrauchgasabzug für die Ableitung ist mit einem Abgassystem mit Ø 80 mit Dichtung möglich.

Montage des Trenner-Bausatzes Ø 80/80 (Fig. 34):

Den Abgasflansch (4) mit der dazugehörigen Dichtung (1) am Flansch der Schächte des Heizkessels anbringen, gegen den Flansch des Heizkessels halten, wobei die kreisförmigen Fortsätze nach unten gerichtet sein müssen. Mit den im Bausatz enthaltenen Sechskantschrauben festziehen.

1. Die Verlängerung Ø 125 aus dem Bausatz mit dem Rauchgasrückschlagventil entfernen, das 5 mm dicke Distanzstück Ø 80 in den Rauchgasabzugsflansch einsetzen und dann das Rauchgasrückschlagventil Ø 80 einsetzen.
2. Den in der Ansaugöffnung vorhandenen flachen Flansch entfernen und ihn durch den Ansaugflansch (3) unter Zwischenlage der im Bausatz des Abscheiders enthaltenen Dichtung (2) Ø 80/80 ersetzen und ihn mit den mitgelieferten gewindeschneidenden Schrauben festziehen.
3. Die Steckenden (glatt) in die Flanschmuffen (3 und 4) der Bögen (5) einführen.
4. Für die Frischluft aus dem Schacht (C10), d. h. aus einer Sammelansaugleitung, sind die Ansaugleitungen Ø 80 (6) an den Bögen (5) anzuschließen und es ist darauf zu achten, dass die Innenwanddichtung (7) bereits eingesetzt ist. Bei Wandansaugung (C12) ist das Ansaugendstück (6) mit der Steckseite (glatt) bis zum Anschlag in die Muffe des Bogens (5) einzustecken, wobei darauf zu achten ist, dass die entsprechende Innen- (7) und Außenwanddichtung (8) bereits eingesetzt sind.



Sicherstellen, dass der Siphon des Abgasrückschlagventils mit Wasser gefüllt ist

5. Das Abzugsrohr Ø 80 anschließen und darauf achten, dass die Innenwanddichtung (7) bereits in den Endabschnitt des Rohrs eingesetzt wurde.

INSTALLATEUR

BENUTZER

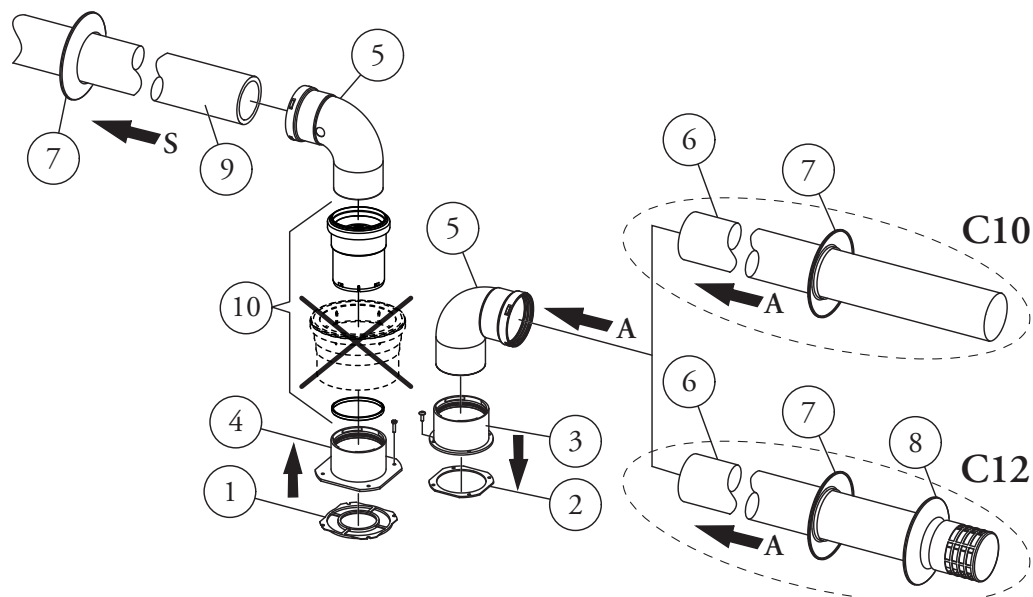
PFLEGER

TECHNISCHE DATEN



Für die maximale Verlängerung der Endstücke Ø 80/80 und die Installationshöhen ist auf die Abbildungen Bezug zu nehmen (Abb. 36 - 35)

Beim Verlauf der Abzugsendstücke einen maximalen Widerstandsfaktor von 19,5 berücksichtigen; zur Berechnung des Widerstandsfaktors ist auf die Tabellen auf den Seiten 21 und 22 Bezug zu nehmen.



C₁₀ - C₁₂

34

Der Bausatz beinhaltet (Abb. 34):

- N°1 Dichtung Abgas (1)
- N°1 Flanschdichtung (2)
- N°1 Frischluft-Flansch (Muffe) (3)
- N°1 Abgas-Flansch (Muffe) (4)
- N°2 Bogen 90° Ø 80 (5)
- 1 Verlängerung Ø 80 (6) (nur C10)
- 1 Ansaugendstück Ø 80 (6) (nur C12)

N°2 Innenwanddichtungen (7)

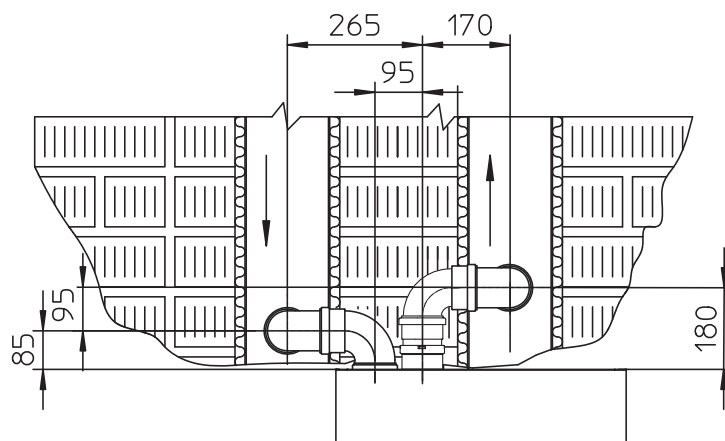
1 Außenwanddichtung (8) (nur C12)

N°1 Abgasrohr Ø 80 (9)

1 (Bausatz Rauchgasrückschlagventil Ø 80) (10)

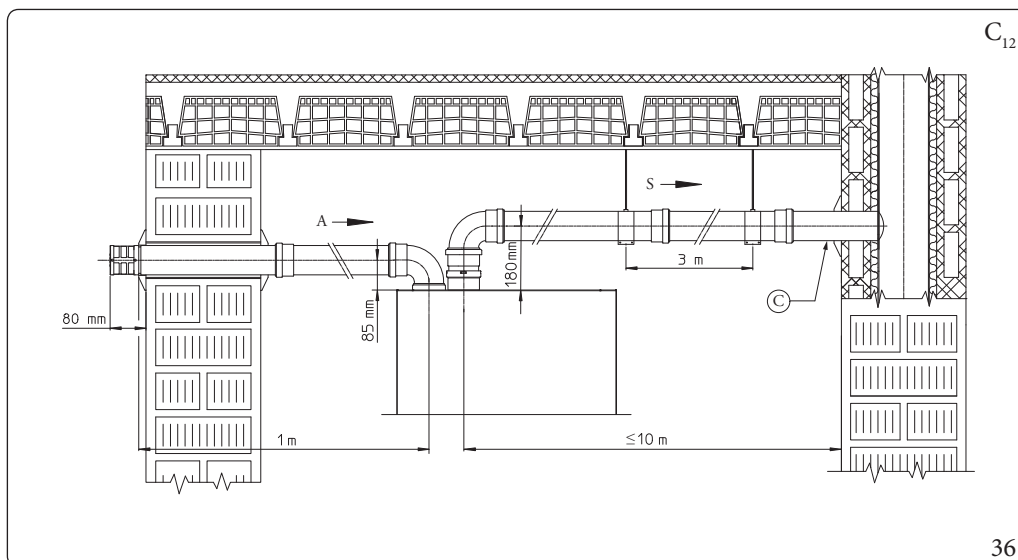
Hinweis: Die Verlängerung Ø 125 entfernen

Die Configuration ist nicht an Wänden gegenüber dem Gebäude erlaubt.



C₁₀

35



Legende (Abb. 36):

- A - Frischluft
- C - Mindestgefälle 1,5%
- S - Abzug

Bei den Installationen C(10) und C(12) ist es notwendig, am Abzug des Abgassystem des Heizkessels einen Bausatz mit Abgasrückschlagventilen Ø 80 einzusetzen, der aus dem Ventil mit Anleitung, Spezifikation und einem entsprechenden Aufkleber mit zusätzlichen Sicherheitsinformationen besteht (Abb. 31):

Informationen für Installationen C10

Der Heizkessel ist für den Betrieb in einem System C(10) und nur mit Erdgasversorgung (Kategorien 2H und 2E) geeignet. Die Heizkessel sind für den Betrieb an druckbeaufschlagten Sammelrauchgasabzügen mit einem Sicherheitsdruck bei Minimalwärmeleistung von 25 Pa und einem Sicherheitsdruck bei maximaler Wärmeleistung von 100 Pa konzipiert.



Bei Heizkesseln, die in Abgassystemen des Typs C(10) installiert sind, sind Kalibrierungsvorgänge nicht zulässig, da die CO₂-Emissionswerte durch die im Sammelabzug herbeigeführten Betriebsdrücke, insbesondere in Bezug auf die Minimalwärmeleistung oder durch etwaige vom Abgassystem herbeigeführte Umlaufphänomenen bedingt sind.

Bei diesen Schornsteinsystemen muss die Werkskonfiguration verwendet werden, mit Ausnahme des Parameters „Min“, der auf 1 eingestellt werden muss.

Der Heizkessel muss an ein Abgassystem angeschlossen werden, das von einem Wärmetechniker gemäß den geltenden örtlichen Vorschriften konzipiert wurde.

Das Sammelabgassystem muss so dimensioniert sein, dass der Heizkessel mit den folgenden Spezifikationen betrieben werden kann, mit denen er konzipiert wurde:

- der maximale Druck, wenn n-1 Heizkessel mit Höchstwärmeleistung betrieben werden (wobei n= Anzahl der Kessel, die insgesamt an das gleiche Sammelrohr angeschlossen sind oder angeschlossen werden können) und ein Heizkessel mit Minimalwärmeleistung betrieben wird, beträgt 25 Pa;
- Die Rauchgasmenge bei Höchstwärmeleistung;
- Die Rauchgasmenge bei Minimalwärmeleistung;
- die minimal zulässige Druckdifferenz zwischen dem Ausgang der Verbrennungsprodukte und dem Eingang der Verbrennungsluft beträgt -200 Pa (-400 Pa für C12) einschließlich des durch den Wind erzeugten Drucks von -100 Pa (-300 Pa C12);
- das Rohr muss mit einer Nenntemperatur der Verbrennungsprodukte von 25 °C dimensioniert worden sein.
- die maximal zulässige Rate des Umlaufs aufgrund von Windeinwirkung beträgt 10 %;
- Der Sammelrauchgasabzug muss für einen Überdruck von mindestens 200 Pa zertifiziert sein;
- Im Kanalsystem dürfen keine Zugluftunterbrecher vorgesehen werden.

Im Speziellen muss an der Anschlussstelle an den druckbeaufschlagten Sammelrohrschornstein ein Schild angebracht sein, das mindestens die folgenden technischen Informationen enthält:

- den Namen und die Handelsmarke des Herstellers der Sammelrauchgasleitung;
- Eignung für den Betrieb mit zertifizierten Heizkesseln C(10);
- der Wert der maximal zulässigen Abgasmenge in kg/h;
- die Abmessungen des gemeinsamen Teils der Rohre;



Die Öffnungen für die Verbrennungsluft und der Eintritt der Verbrennungsprodukte des druckbeaufschlagten Sammelrauchgasabzugs müssen verschlossen und auf ihre Dichtheit überprüft werden, wenn der Heizkessel abgeschlossen wird.

Der Anschluss des Heizkessels an den druckbeaufschlagten Sammelschornstein muss in der vorgeschriebenen Weise erfolgen, ohne die angegebenen maximalen spezifischen Verlängerungen zu überschreiten.

Die Rauchgasleitung des Heizkessels muss um einige Grad zum Heizkessel hin geneigt sein, um die Entleerung des Kondenswassers zu erleichtern.



Im Rauchabzug des Heizkessels muss der Bausatz mit dem Rauchgasrückschlagventil installiert werden, der den korrekten Betrieb des Geräts gewährleistet und die Wartungsarbeiten am Gerät selbst erleichtert.

Darüber hinaus muss der Sicherheitsaufkleber an der Vorderseite des Mantels angebracht werden; dieser Aufkleber ist im speziellen Bausatz C(10) C(12) enthalten, der das zusätzliche Abgasrückschlagventil enthält, das für druckbeaufschlagte Sammelrauchgasabzüge erforderlich ist.

Der Aufkleber enthält die folgenden Informationen in der jeweiligen Sprache:



Es ist empfehlenswert, den Aufkleber gut sichtbar auf der Vorderseite des Mantels anzubringen.

- Die Installation dieses Heizkessels ist vom Typ C(10) oder C(12).
- Vor der Durchführung von Wartungsarbeiten ist es dringend erforderlich, die Anweisungen im Handbuch zu lesen.
- Der Parameter „Min“ für die Gebläsegeschwindigkeit muss auf 1 gesetzt werden.



Beim Öffnen der gasdichten Kammer können die Verbrennungsprodukte auch bei ausgeschaltetem Heizkessel austreten.

Maximale Verlängerungen für GEBE-Abgasrohre für den Einbau in einen Sammelrauchgasabzug

- Abgasrohre Ø 80/80: 10 Meter + Frischluftendstück 1 Meter
- Abgasrohre Ø 80/125: 7,7 Meter

1.23 ABGASROHRFÜHRUNG ODER HAUSTECHNISCHE RAUMÖFFNUNGEN

Die Rohrführung ist ein Vorgang, bei dem durch die Verlegung eines oder mehrerer entsprechender Rohrabschnitte ein System zur Ableitung der Verbrennungsprodukte eines Gasgeräts realisiert wird. Dieses System besteht aus der Verbindung eines vorhandenen oder neuen Rohres mit einem Kamin, Abgaszug oder einer haustechnischen Raumöffnung (auch in Neubauten) (Abb. 37).

Für die Rohrführung müssen Leitungen verwendet werden, die für den Zweck vom Hersteller empfohlen wurden. Dabei sind die Montage- und Benutzeranleitung des Herstellers sowie in Normen festgelegte Anforderungen zu beachten.

Rohrführungssysteme von GEBE



Die Rohrführungssysteme Ø 60 starr, Ø 50 und Ø 80 flexibel und Ø 80 starr der "Serie Verde" dürfen nur in Wohnbauten und in Kombination mit Brennwertkesseln von GEBE eingesetzt werden.

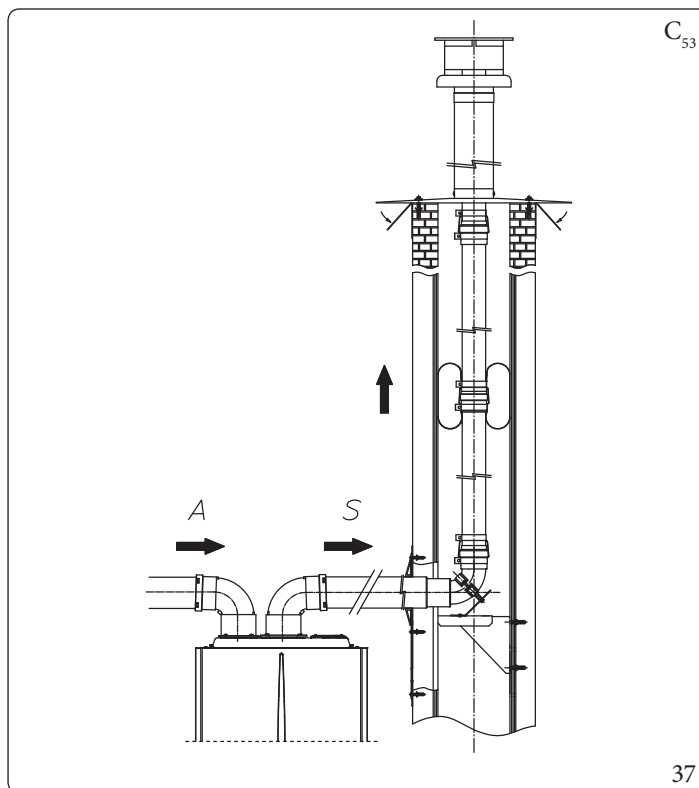
Beim Verlegen von Rohrleitungen müssen jedenfalls die Bestimmungen der Norm sowie geltende technische Vorschriften beachtet werden. Insbesondere ist nach Abschluss der Arbeiten und bei Inbetriebsetzung des Leitungssystems die Konformitätserklärung zu erstellen.

In Anwendungsfällen, in denen dies von der Norm und von den geltenden technischen Vorschriften vorgesehen ist, müssen außerdem die Anweisungen im Projekt- bzw. Technikbericht befolgt werden.

Um die Zuverlässigkeit und Lebensdauer des Rohrführungssystems zu gewährleisten, ist Folgendes notwendig:

- Das System wird unter durchschnittlichen Witterungs- und Umgebungsbedingungen genutzt, und zwar gemäß den geltenden Vorschriften und insbesondere der Norm (die Umgebung muss frei von Verbrennungsprodukten, Staub oder Gasen sein, die die normalen thermophysischen oder chemischen Betriebsbedingungen verändern, keine Abweichung von den üblichen Tages- und Nachttemperaturen usw.).
- Montage und Wartung erfolgen gemäß den Angaben, die mit dem Rohrführungssystem "Serie Verde" geliefert werden, und in Übereinstimmung mit den geltenden Bestimmungen.
- Die maximale vom Hersteller angegebene Länge wird eingehalten, hierzu:
 - Die maximal nutzbare Länge des starren Rohrvertikalprofils Ø 60 beträgt 22 m. Diese Länge wird erreicht, wenn man das Endrohr einschließlich Sauganlage Ø 80, 1 m Rohr Ø 80 im Auslauf und die beiden 90°-Bögen Ø 80 aus dem Kessel heraus betrachtet.
 - Die maximal nutzbare Länge des flexiblen Rohrvertikalprofils Ø 80 beträgt 18 m. Diese Länge ergibt sich unter Berücksichtigung des Endrohrs mit Sauganlage Ø 80, 1 m Rohr Ø 80 im Auslauf, den beiden 90°-Bögen Ø 80 vom Kessel ausgehend und zwei Richtungsänderungen des flexiblen Rohrs im Schornstein/technischen Schlitz.

- Die maximal zurücklegbare Länge des flexiblen, vertikalen Leitungssystems Ø 80 beträgt 6,7 m. Dieses Längenmaß wird unter Berücksichtigung des gesamten Abgasanschlusses Ø 80 erreicht, d.h. einschließlich 1 m Rohr Ø 80 am Abgasanschluss, die beiden Bögen 90° Ø 80 am Kesselaustritt, sowie zweier Richtungswechsel der flexiblen Leitung im Kamin/in der haustechnischen Raumöffnung.
- Die maximal zulässige Länge des flexiblen, vertikalen Leitungssystems Ø 50 beträgt 13 gerade Meter. Dieses Längenmaß wird unter Berücksichtigung des gesamten Ø 80 Abgasanschlusses ermittelt, d.h. einschließlich 1 m Ø 80 Rohr am Auslass und zweier 90° Ø 80 Bögen am Kesselaustritt und dem reduzierten T-Stück Ø 80/50.



1.24 KONFIGURATION DES TYP S MIT OFFENER KAMMER UND KÜNSTLICHEM ZUG FÜR INNENBEREICHE.

Das Gerät kann im Modus B₂₃ oder B₅₃ im Gebäudeinneren montiert werden; in diesem Fall müssen alle technischen Regeln sowie national und regional geltende Vorschriften beachtet werden.

Für die Montage muss das Gehäuseset verwendet werden, siehe Abschn. 1.15).

1.25 RAUCHGASABLEITUNG IM ABGASZUG / KAMIN

Die Abgaszug muss nicht unbedingt an einen konventionellen verzweigten Abgaskanal angeschlossen werden (CCR).

Der Rauchgasabzug, nur bei Kesseln in der Konfiguration C, kann an einen besonderen Sammelabzug, Typ LAS, angeschlossen werden. Bei den Konfigurationen B₂₃ ist nur der Abgasabzug in den Einzelkamin oder direkt in die Außenatmosphäre mithilfe eines entsprechenden Endstücks zugelassen, vorbehaltlich der geltenden örtlich geltenden Verordnungen.

Die mehrfach belegten und kombinierten Abgaskanäle dürfen außerdem nur mit Geräten des Typs C derselben Bauart (Brennwertkessel) verbunden werden. Die Nennwärmeabgabe darf sich nicht um mehr als 30 % unterscheiden, die maximale Anzahl der anzuschließenden Geräte muss beachtet werden und alle Geräte müssen mit demselben Brennstoff befeuert werden.

Die thermo-fluidodynamischen Eigenschaften (Massendurchsatz der Abgase, % Kohlendioxid, % Feuchtigkeit usw.) der an denselben Sammel- oder an kombinierte Rauchabzugrohre angeschlossen Geräte dürfen nicht mehr als 10 % vom Durchschnitt des angeschlossenen Kessels abweichen.

Mehrfach belegte und kombinierte Abgaskanäle müssen von hierfür qualifizierten Fachkräften nach besonderen, in Normen festgehaltenen Berechnungsmethoden und Anforderungen (zum Beispiel UNI EN 13384) entworfen werden.

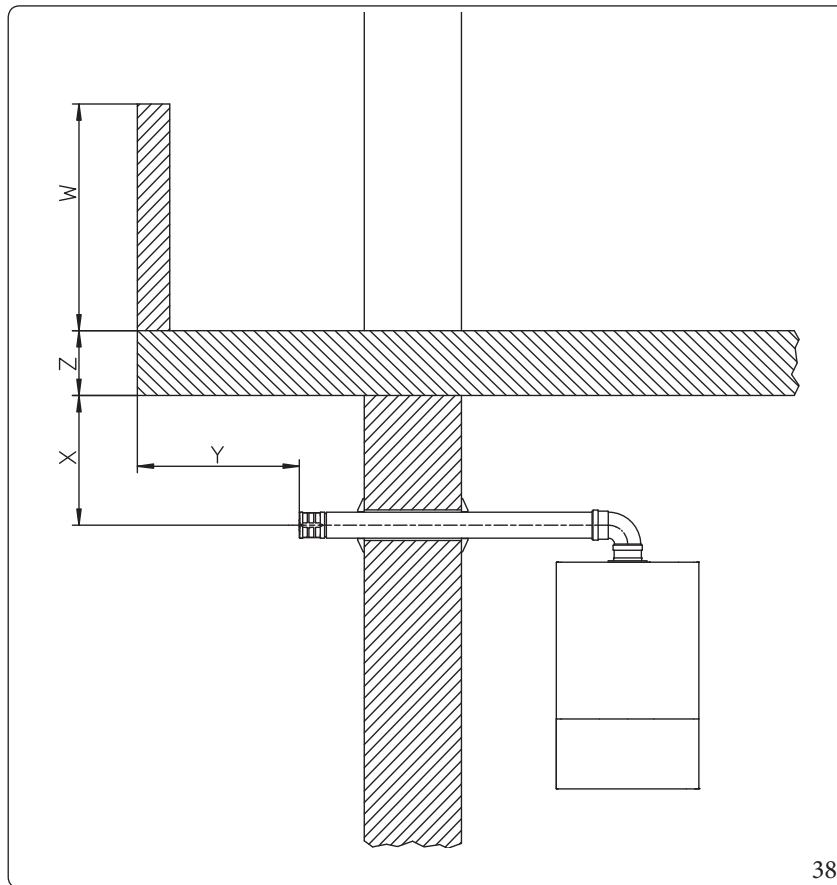
Kamin- bzw. Abzugsabschnitte, an die das Abgasrohr angeschlossen werden soll, müssen den Anforderungen geltender technischer Normen entsprechen.

Ein konventionelles Gerät des Typs C kann erst dann durch ein Brennwertgerät ersetzt werden, wenn die von den geltenden Vorschriften vorgesehenen Freistellungsbedingungen überprüft wurden.

1.26 RAUCHABZÜGE, KAMINE, KAMINABDECKUNGEN UND ABGASZÜGE

Die Rauchabzüge, Kamine und Kaminabdeckungen zur Ableitung von Verbrennungsprodukten müssen den anwendbaren Normen entsprechen.

Die Kaminabdeckungen und die Abgasabzüge auf dem Dach müssen die von den geltenden Vorschriften vorgesehenen Austrittshöhen und die Abstände von technischen Volumen entsprechen.



Position der Auslassenden an der Wand.

Die Auslassenden müssen:

- an den Außenmauern des Gebäudes montiert sein (Abb. 38);
- in Mindestabständen positioniert sein, die in aktuellen technischen Normen angegeben sind.

Die Ableitung von Verbrennungsprodukten aus Geräten mit natürlichem oder künstlichem Zug in geschlossenen, nicht überdachten Umgebungen.

An seitlich eingeschlossenen Orten ohne Dach (Lüftungsschächte, Höfe usw.) ist für Gasgeräte mit natürlichem oder künstlichem Zug im Leistungsbereich zwischen 4 und 35 kW die direkte Abgasableitung zulässig, sofern die Bestimmungen der aktuellen technischen Normen eingehalten werden.

1.27 AUFBEREITUNG DES WASSERS ZUM BEFÜLLEN DER ANLAGE

Wie bereits in den vorherigen Abschnitten erwähnt, wird eine Aufbereitung des Wassers für die Trinkwarmwasseranlage gemäß den von den geltenden örtlichen Bestimmungen vorgeschriebenen Modalitäten verordnet.

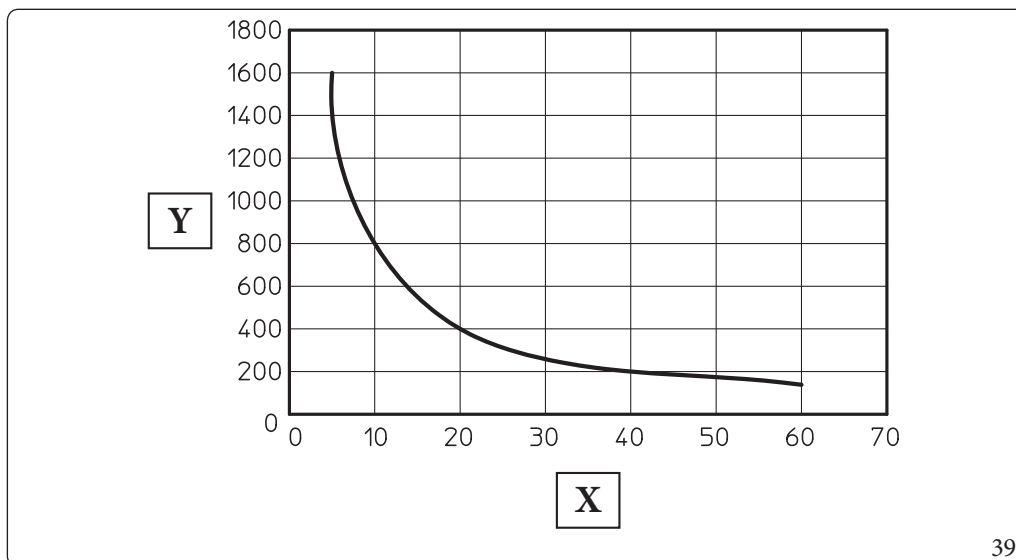
Die Parameter, die die Dauer und den einwandfreien Betrieb des Wärmetauschers beeinflussen, sind der Ph-Wert, die Gesamthärte, die Leitfähigkeit, die Präsenz von Sauerstoff im Füllwasser; dazu kommen die Bearbeitungsrückstände der Anlage (eventuelle Schweißrückstände), die eventuelle Präsenz von Ölen und Korrosionsprodukten, die den Wärmetauscher beschädigen können.

Als Vorbeugemaßnahme wird Folgendes empfohlen:

- Vor der Installation sowohl an neuen als auch an alten Anlagen muss die Anlage mit sauberem Wasser gereinigt werden, um die festen Rückstände zu beseitigen
- Für die chemische Reinigung der Anlage sorgen:
 - Für die Reinigung der neuen Anlage muss ein geeigneter Reiniger (zum Beispiel Sentinel X300, Fernox Cleaner F3 oder Jenaqua 300) in Kombination mit einer sorgfältigen Reinigung verwendet werden.
 - Für die Reinigung der alten Anlage muss ein geeigneter Reiniger (zum Beispiel Sentinel X400, X800, Fernox Cleaner F3 oder Jenaqua 400) in Kombination mit einer sorgfältigen Reinigung verwendet werden.
- Die maximale Gesamtstärke und die Menge des Füllwassers unter Bezug auf das Diagramm (Abb. 39) überprüfen; liegen der Gehalt und die Gesamthärte des Wassers unter der angegebenen Kurve, ist für die Begrenzung des Calciumcarbonat-Gehalts keine spezifische Behandlung nötig; andernfalls muss das Füllwasser aufbereitet werden.
- Falls eine Aufbereitung des Wassers notwendig ist, muss diese durch die vollständige Entsalzung des Füllwassers erfolgen. Durch die vollständige Entsalzung werden, im Gegensatz zur vollständigen Enthärtung, die Härtemittel (Ca, Mg) und auch alle anderen Mineralien beseitigt, um die Leitfähigkeit des Füllwassers bis zu 10 Microsiemens/cm zu reduzieren. Dank ihrer niedrigen Leitfähigkeit ist das entsalzte Wasser nicht nur eine Maßnahme gegen die Bildung von Kalkstein, sondern auch ein Korrosionsschutz.
- Einen geeigneten Hemmstoff/ ein geeignetes Passivierungsmittel (wie zum Beispiel Sentinel X100, Fernox Protector F1 oder Jenaqua 100) zugeben, wenn nötig, auch ein geeignetes Frostschutzmittel zugeben (zum Beispiel Sentinel X500, Fernox Alphi 11 oder Jenaqua 500).
- Die elektrische Leitfähigkeit des Wassers überprüfen, die bei aufbereitetem Wasser nicht über 2000 $\mu\text{S}/\text{cm}$ und bei nicht aufbereitetem Wasser nicht unter 600 $\mu\text{S}/\text{cm}$ liegen sollte.
- Zur Vorbeugung von Korrosion muss der pH-Wert der Anlage zwischen 7,5 und 9,5 liegen.
- Den maximalen Chloridgehalt überprüfen, der unter 250 mg/l liegen muss.



Für die Gebrauchsmengen und -Modalitäten in Bezug auf die Produkte zur Aufbereitung des Wassers siehe die vom Hersteller dieser Produkte vorgesehenen Anleitungen.



Legende (Abb. 39):

- X - Gesamthärte des Wassers °F
- Y - Liter Anlagenwasser



Das Diagramm bezieht sich auf den gesamten Lebenszyklus der Anlage. Daher müssen auch die ordentlichen und außerordentlichen Wartungen berücksichtigt werden, die die Entleerung und das Auffüllen der betreffenden Anlage beinhalten.

1.28 BEFÜLLUNG DER ANLAGE

Nachdem der Heizkessel angeschlossen wurde, muss das System über das Füllventil befüllt werden (Detail 1 Abb. 34).

Die Befüllung hat langsam und unter Verwendung der Entlüftungsautomatik zu erfolgen, um die im Wasser eingeschlossenen Luftblasen über die Ventile an Heizkessel und Heizsystem zu entfernen.

Der Heizkessel verfügt über ein integriertes, automatisches Entlüftungsventil an der Umwälzpumpe.

Prüfen, ob die Kappellose ist.

Die Entlüftungsventile an den Heizkörpern öffnen.

Die Entlüftungsventile an den Heizkörpern schließen, sobald nur mehr Wasser austritt.

Das Füllventil schließen, sobald das Manometer am Heizkessel ca. 1,2 bar anzeigt.



Aktivieren Sie während dieser Vorgänge die automatischen Entlüftungsfunktionen im Kessel.

1.29 FÜLLEN DES KONDENSATSIPHONS



Beim erstmaligen Einschalten des Kessels kommt es dazu, dass Verbrennungsprodukte aus dem Kondensatablauf austreten; überprüfen, dass nach einigen Minuten Betrieb kein Verbrennungsrauch mehr aus dem Kondensatablauf austritt, was bedeutet, dass der Siphon bis auf eine korrekten Kondensationshöhe gefüllt ist, sodass der Rauch nicht mehr durchströmen kann.

1.30 INBETRIEBNAHME DER GASANLAGE

Bei der Inbetriebnahme der Anlage müssen die geltenden technischen Normen beachtet werden.

Die Anlagen und somit auch die Arbeitsgänge zur Inbetriebnahme sind in drei Kategorien unterteilt: neue Anlagen, geänderte Anlagen, erneut aktivierte Anlagen.

Folgendes muss insbesondere bei neuen Gassystemen beachtet werden:

- Fenster und Türen öffnen;
- Funken und offenes Feuer vermeiden;
- Rohrleitungen vollständig entlüften;
- Überprüfen, ob das interne System ordnungsgemäß und spezifikationsgerecht abgedichtet ist.

1.31 INBETRIEBNAHME DES KESSELS (ZÜNDUNG)



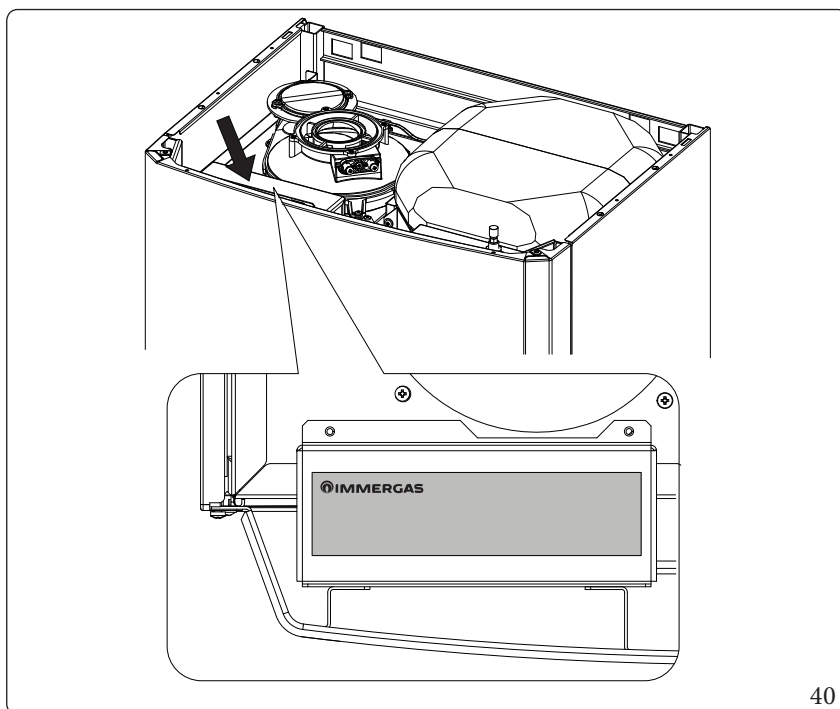
Beim Verlassen des Werks ist auf dem Display die italienische Sprache eingestellt. Um die Sprache der Anzeigen zu ändern, siehe Abs. 2.5 im Kapitel "BENUTZER" unter dem Stichwort "Ändern der Sprache des Displays".

Für die Inbetriebnahme des Kessels (die unten aufgeführten Arbeiten dürfen nur von fachlich qualifiziertem Personal und nur in Anwesenheit des Bedienungspersonals durchgeführt werden):

1. Überprüfen, ob das interne System ordnungsgemäß und normgerecht abgedichtet ist.
2. Sicherstellen, dass das verwendete Gas den Einstellungen am Heizkessel entspricht (der Gastyp wird bei der ersten Einschaltung am Display angezeigt);
3. Prüfen Sie, dass sich keine Luft in der Gasleitung befindet;
4. Überprüfen Sie den Anschluss an ein 230V - 50Hz-Netz, die Einhaltung der L-N-Polarität und die Erdung;
5. Sicherstellen, dass die Frischluft-/Abgasendstücke korrekt installiert wurden und nicht verstopft sind;
6. **Überprüfen Sie, dass der Siphon vollkommen gefüllt ist und dass die Rauchgase nicht in den Raum gelangen.**
7. Sicherstellen, dass keine externen Ursachen vorliegen, die zur Bildung eines Brennstoffsumpfs führen können;
8. Test Abgassystem durchführen (Abschn. 3.14);
9. **Die Funktion schnelle Kalibrierung aktivieren (wenn die vorherige Überprüfung Änderungen der Parameter des Abgassystems erforderlich machte):** (Abs. 3.13);
10. Schalten Sie den Kessel ein und überprüfen Sie, ob er richtig eingeschaltet ist;
11. Sicherstellen, dass der Gasdurchsatz und die relevanten Druckwerte mit den Angaben im Handbuch übereinstimmen (Abschn. 4.1);
12. Sicherstellen, dass für den Fall eines Ausfalls der Gasversorgung die Sicherheitsvorrichtung betriebsbereit ist, und die Ansprechzeit derselben überprüfen;
13. Überprüfen Sie den Eingriff des allgemeinen Wählers, der sich vor dem Kessel und im Kessel befindet.



Fällt auch nur eine der Sicherheitsprüfungen aus, darf die Anlage nicht in Betrieb genommen werden.



40

1.32 UMWÄLZPUMPE

Während des Heizbetriebes stehen die Betriebsarten Auto und Festbetrieb zur Verfügung.

- **Delta t = 0:** Automatische Drehzahl der Umwälzpumpe und proportionale Förderhöhe: Die Drehzahl der Umwälzpumpe variiert in Abhängigkeit der vom Brenner gelieferten Leistung, je höher die Leistung, desto höher die Drehzahl. Außerdem kann innerhalb des Parameters der Arbeitsbereich der Umwälzpumpe durch Einstellung des Parameters „Maximale Drehzahl“ auf die Höchstdrehzahl (einstellbar von 6 bis 9) und des Parameters „Minimale Drehzahl“ auf die Mindestdrehzahl (einstellbar von 6 bis zur eingestellten Höchstdrehzahl) eingestellt werden.
- **Delta t = 5 ÷ 25 K:** Die Geschwindigkeit der Umwälzpumpe variiert, um ΔT zwischen Vorlauf und Rücklauf der Anlage gemäß eingestelltem K-Wert konstant zu erhalten ($\Delta T = 15$ standardmäßig).
- **Fest (6 ÷ 9):** Durch die Einstellung der Parameter „Maximale Geschwindigkeit“ und „Minimale Geschwindigkeit“ auf den gleichen Wert läuft die Umwälzpumpe mit konstanter Geschwindigkeit.



Für einen einwandfreien Betrieb des Heizkessels ist es nicht erlaubt, einen unter den zuvor angegebenen Mindestwert liegenden Wert einzustellen = 6.



Während der Sanitärphase läuft die Umwälzpumpe immer mit maximaler Geschwindigkeit.

LED Pumpe.

Wenn die Umwälzpumpe versorgt ist und das Steuersignal pwm angeschlossen ist, blinkt die LED grün.



Wenn die Umwälzpumpe versorgt und das Signalkabel abgetrennt ist, leuchtet die LED dauerhaft grün. Zu diesen Bedingungen funktioniert die Umwälzpumpe auf Höchststufe und ohne Steuerung.

Wenn die Pumpe einen Alarm erfasst, geht die LED von grün auf rot über. Das kann eine der folgenden Störungen bedeuten:

- Versorgungsspannung zu niedrig
- Rotor blockiert
- Elektrische Störung.

Um die Bedeutung der roten LED detailliert zu kennen, ist der entsprechende Absatz einzusehen 3.7.



Die LED kann nicht nur grün oder rot sein, sie kann auch ausgeschaltet sein.

Wenn die Umwälzpumpe nicht stromversorgt ist, ist es normal, dass auch die LED aus ist, bei stromversorgter Umwälzpumpe muss die LED leuchten: Wenn sie ausgeschaltet ist, liegt eine Störung vor.

Mögliche Entriegelung der Pumpe.

Wenn die Umwälzpumpe nach längerer Zeit der Inaktivität blockiert ist, auf die Schraube in der Mitte des Kopfes einwirken, um die Motorwelle manuell zu entblocken.

Führen Sie den Vorgang mit äußerster Vorsicht durch, um das Gerät nicht zu beschädigen.

Einstellung Bypass (Abschn. 1.34).

Der Kessel verlässt das Werk mit offenem Bypass.

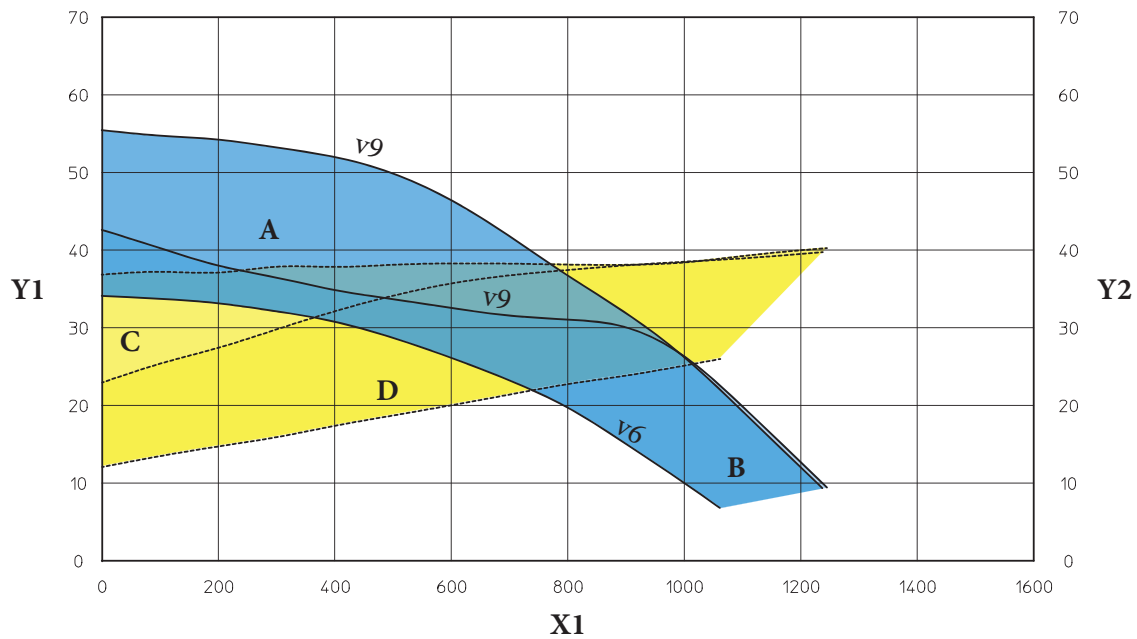
Wenn es für bestimmte anlagentechnische Anforderungen erforderlich ist, kann der Bypass von einem Mindestwert (geschlossener Bypass) bis auf einen Höchstwert (offener Bypass) eingestellt werden.

Mit einem Schlitzschraubendreher einstellen, Drehen im Uhrzeigersinn öffnet den Bypass, gegen den Uhrzeigersinn schließt ihn.



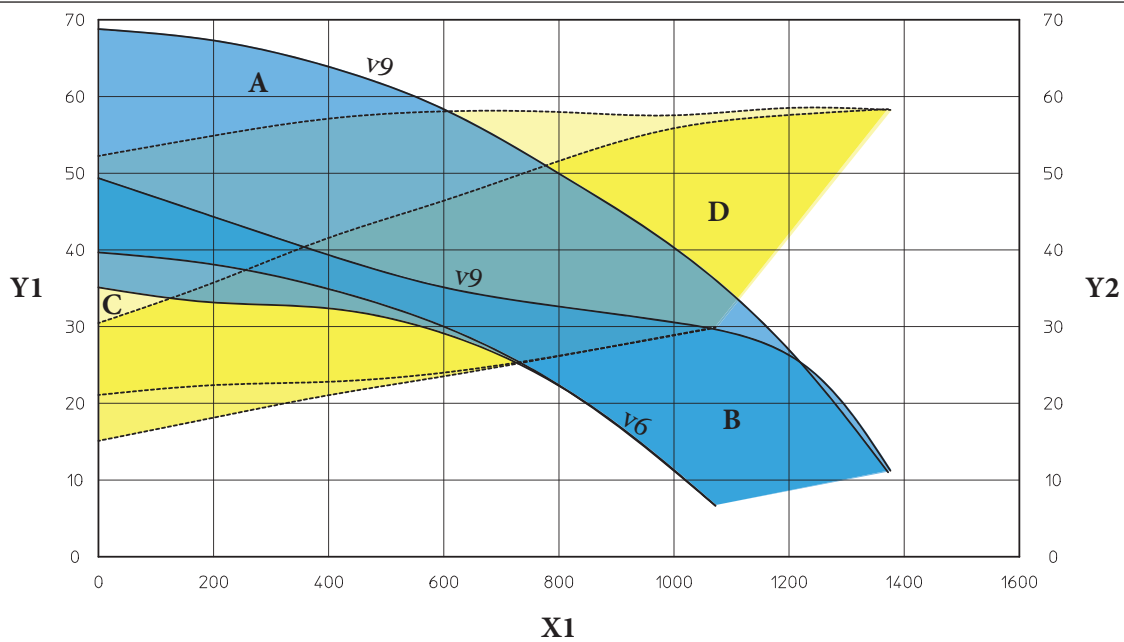
Das Vorhandensein des Bypasses garantiert eine minimale Wasserzirkulation im Heizkessel und den korrekten Betrieb des Geräts im Falle von Anlagen mit Absperreinrichtungen oder externen hydraulischen Regelungen.

Förderhöhe an der Anlage Victrix Zeus Superior 25 verfügbar



41

Förderhöhe an der Anlage Victrix Zeus Superior 30 - 35 verfügbar



42

Legende (Abb. 41 und 42):

- A+B = Förderhöhe an der Anlage mit Bypass geschlossen vorhanden
- B = Förderhöhe an der Anlage mit Bypass geöffnet
- C+D = Leistungsaufnahme der Umwälzpumpe mit Bypass geschlossen (gestrichelte Fläche)
- D = Leistungsaufnahme der Umwälzpumpe mit Bypass geöffnet (gestrichelte Fläche)

Legende (Abb. 41 und 42):

- X1 = Durchsatz (l/h)
- Y1 = Hydraulisches Potential (kPa)
- Y2 = Leistungsaufnahme Umwälzpumpe (W)
- v6 = Geschwindigkeit 6
- v9 = Geschwindigkeit 9

INSTALLATEUR

BENUTZER

PFLEGER

TECHNISCHE DATEN

1.33 BAUSÄTZE AUF ANFRAGE ERHÄLTICH

- Anlageabsperrhahn-Bausatz mit oder ohne inspizierbaren Filter (auf Anfrage). Der Kessel ist auf die Montage der Systemabsperrhähne ausgelegt, die an den Vor- und Rücklaufleitungen der Anschlusseinheit eingesetzt werden. Dieser Bausatz ist sehr nützlich bei der Wartung, da es Ihnen ermöglicht, nur den Kessel zu entleeren, ohne das gesamte System zu entleeren; auch in der Version mit Filter werden die Betriebseigenschaften des Kessels dank des überprüfbaren Filters bewahrt.
- Polyphosphat-Dosierset (auf Anfrage). Der Polyphosphatspender reduziert die Bildung von Kalksteinverkrustungen und erhält so die ursprünglichen Bedingungen des Wärmeaustauschs und der Sanitärwarmwasserbereitung über die Zeit. Der Kessel ist für die Anwendung des Polyphosphat-Dosiersets vorbereitet.



Es handelt sich um eine Art der chemischen Aufbereitung von warmem Sanitärwasser, wenn dies von den geltenden Vorschriften vorgesehen ist.

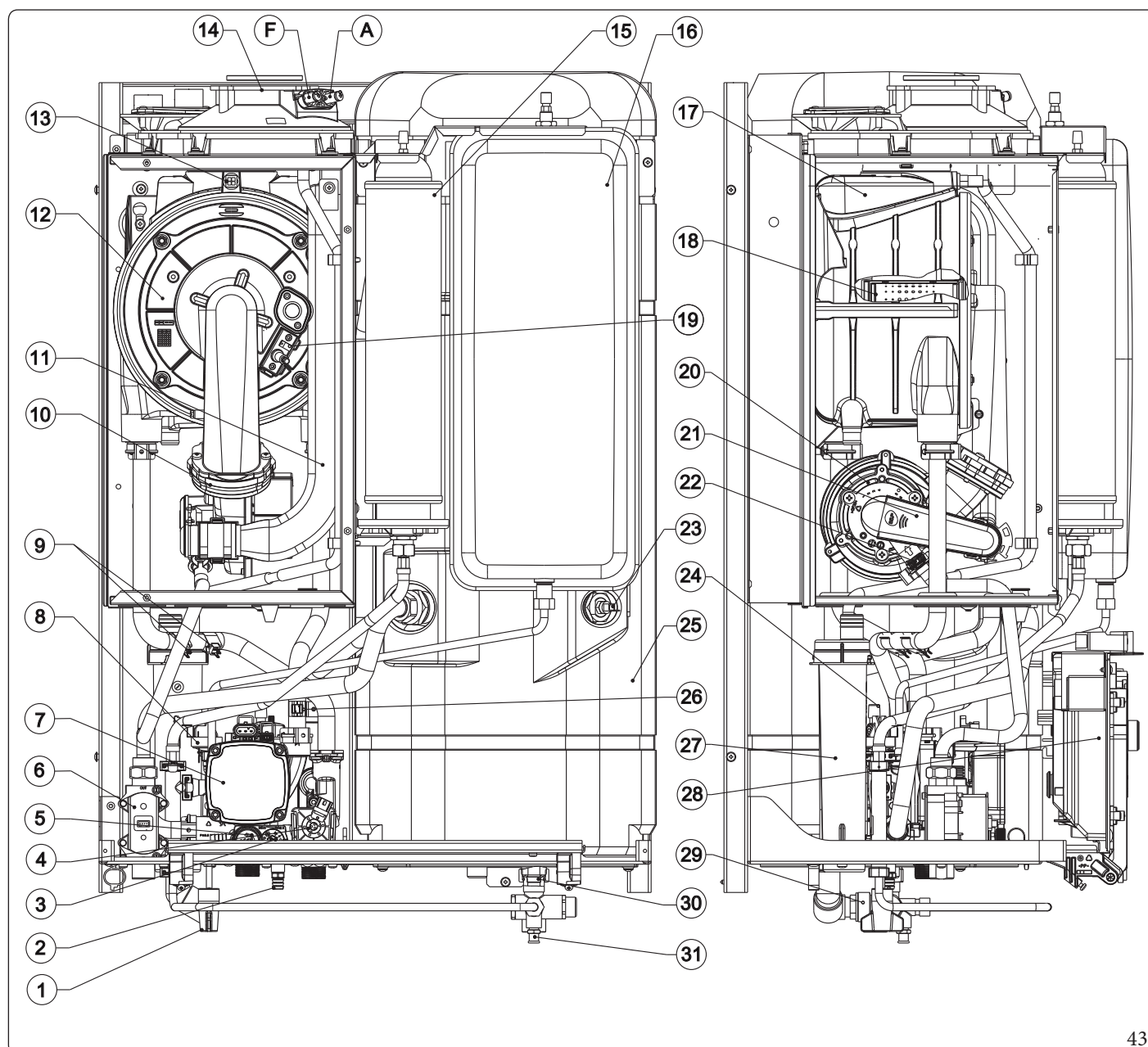
- Zykloidenfilter-Bausatz (auf Anfrage). Der magnetische Zykloidenfilter ermöglicht es, die im Pflanzenwasser vorhandenen Eisenrückstände abzufangen. Dank der zwei Hähne im Bausatz ist es möglich, eine einfache Wartung durch Reinigung des Filters durchzuführen, ohne den Kreislauf zu entleeren.



Die oben aufgeführten Bausätze werden komplett zusammen mit Montage- und Gebrauchsanleitung geliefert.

Bausatz Funk-Raumsonden (auf Anfrage). Der Bausatz Funk-Raumsonden stellt die optimale Lösung für die Steuerung der Raumtemperatur dar. Über diesen ist es nämlich möglich, in den einzelnen Zonen die Raumtemperatur einzustellen, mit der die Einschaltung der Heizung geregelt werden soll; die Einstellung des Heizungsvorlaufs, mit dem der Kessel arbeitet, wird auf die ideale Temperatur eingestellt, um den Raumkomfort bei maximaler Energieeinsparung zu erhalten.

1.34 HAUPTBESTANDTEILE



Legende (Abb. 43):

- | | |
|---|------------------------------------|
| 1 - Füllhahn | 16 - Expansionsgefäß Anlage |
| 2 - Ablasshahn | 17 - Wärmetauscher |
| 3 - Bypass | 18 - Brenner |
| 4 - (Motorisiertes) 3-Wege-Ventil | 19 - Zünd- und Erfassungselektrode |
| 5 - Sicherheitsventil 3 bar | 20 - Gebläse |
| 6 - Gasventil | 21 - Gasmischvorrichtung |
| 7 - Umwälzpumpe des Kessels | 22 - Gas-Membran |
| 8 - Absoluter Druckschalter | 23 - Warmwassersonde |
| 9 - Doppelte Vorlaufsonde | 24 - Entlüftungsventil |
| 10 - Rauchgasrückschlagventil | 25 - Boiler Inox |
| 11 - Ansaugluftfilter | 26 - Rücklaufsonde |
| 12 - Gasverteiler | 27 - Siphon Kondensatablass |
| 13 - Rauchgassonde Doppelsensor | 28 - Instrumentenbrett |
| 14 - Rauchgashaube mit Entnahmeschacht (Luft A) - (Rauchgase F) | 29 - Sicherheitsventil 8 bar |
| 15 - Ausdehnungsgefäß Trinkwarmwasser | 30 - Durchflussbegrenzer |
| | 31 - Ablasshahn Boiler |

43

INSTALLATEUR

BENUTZER

PFLERGER

TECHNISCHE DATEN

2 BEDIENUNGS- UND WARTUNGSANLEITUNG

2.1 ALLGEMEINE HINWEISE



Setzen Sie den hängenden Kessel nicht dem direkten Dampf der Kochfelder aus.



Das Gerät kann von Kindern mit einem Alter unter 8 Jahren und Personen mit reduzierten körperlichen, Sinnes- oder geistigen Fähigkeiten oder Personen ohne Erfahrung und ohne die erforderliche Kenntnis nur dann verwendet werden, wenn sie dabei beaufsichtigt werden oder nachdem sie die entsprechenden Anweisungen für den sicheren Einsatz des Geräts erhalten und die damit verbundenen Gefahren verstanden haben.

Kinder dürfen nicht mit diesem Gerät spielen.

Die Reinigung und die Wartung unterliegt dem Benutzer und darf nicht von unbeaufsichtigten Kindern vorgenommen werden.



Aus Sicherheitsgründen sicherstellen, dass die Frischluft-/Abgasendstücke (wenn vorhanden) auch nicht nur vorübergehend verstopft sind.



Wenn Sie sich entscheiden, den Kessel vorübergehend abzuschalten, müssen Sie das Folgende ausführen:

- a) entleeren Sie die Wasseranlage, wenn die Verwendung von Frostschutzmittel nicht vorgesehen ist;
- b) fahren Sie mit der Unterbrechung der Strom-, Wasser- und Gasversorgung fort.



Bei Wartungsarbeiten an Strukturen, die sich in der Nähe der Leitungen oder in den Vorrichtungen zur Abgasableitung und in deren Zubehörteilen befinden, das Gerät ausschalten und nach Beendigung der Arbeiten die Funktionstüchtigkeit der Leitungen oder der Vorrichtungen durch qualifiziertes Fachpersonal überprüfen lassen.



Reinigen Sie das Gerät oder seine Teile nicht mit leicht entzündlichen Stoffen.



Das Gerät darf nicht geöffnet oder manipuliert werden.



Keine Behälter und entflammbare Substanzen im Installationsraum des Geräts deponieren.



Die Frischluft- und Abgasleitungen nicht abbauen und nicht beschädigen.



Verwenden Sie nur die in diesem Heftabschnitt aufgeführten Geräte der Benutzeroberfläche.



Steigen Sie nicht auf das Gerät, benutzen Sie das Gerät nicht als Stützfläche.



Die Verwendung irgendwelcher Komponenten, die elektrische Energie nutzen, erfordert die Beachtung einiger Grundregeln, wie:

- berühren Sie das Gerät nicht mit nassen oder feuchten Körperteilen; berühren Sie es auch nicht barfuß;
- ziehen Sie nicht an den elektrischen Kabeln, lassen Sie das Gerät nicht den Witterungseinflüssen (Regen, Sonne, usw.) ausgesetzt;
- das Versorgungskabel des Geräts darf nicht vom Benutzer ersetzt werden.
- bei Beschädigung des Kabels schalten Sie das Gerät aus und lassen Sie es nur von fachlich qualifiziertem Personal austauschen;
- Falls das Gerät für eine bestimmte Zeit nicht benutzt werden soll, sollte der dem Heizkessel externe Hauptschalter deaktiviert werden.



Wasser mit Temperaturen über 50 °C kann schwere Verbrennungen verursachen. Prüfen Sie vor jedem Gebrauch die Wassertemperatur.



Die vom Display angezeigten Temperaturen haben eine Toleranz von +/- 3°C aufgrund von Umgebungsbedingungen, die nicht dem Kessel zuzuschreiben sind.



Nach kurzen Stillstandzeiten eine Sichtprobe vornehmen, ob der Siphon ordnungsgemäß mit Kondenswasser gefüllt ist, und gegebenenfalls nachfüllen.



Bei Gasgeruch in den Gebäuden:

- Die Absperrvorrichtung des Gaszählers oder die Hauptsperrvorrichtung schließen;
- Wenn möglich den Gasabsperrhahn am Produkt schließen;
- Wenn möglich, die Türen und Fenster vollständig öffnen und einen Luftzug erzeugen;
- Kein offenes Feuer (zum Beispiel Feuerzeuge, Streichhölzer) verwenden;
- Nicht rauchen;
- Keine elektrischen Schalter, Stecker, Türklingeln, Telefone und Sprechanlagen des Gebäudes benutzen;
- Eine zugelassene Firma kontaktieren (z.B. den autorisierten technischen Kundendienst von GEBE).



Sollte ein Geruch nach Verbranntem wahrgenommen werden oder tritt Rauch aus dem Gerät aus, das Gerät ausschalten, die elektrische Versorgung trennen, den Haupthahn schließen, die Fenster öffnen und eine zugelassene Firma kontaktieren (zum Beispiel den autorisierten technischen Kundendienst).



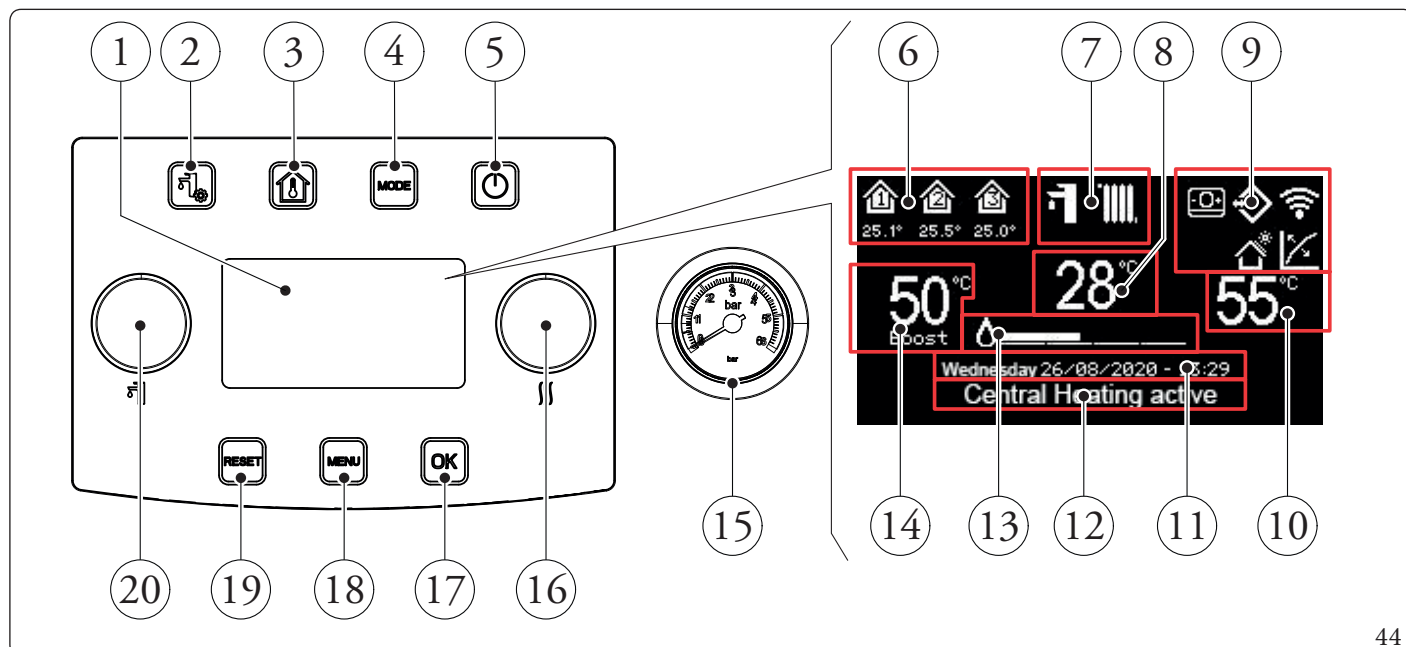
Das Produkt darf am Ende seiner Lebensdauer nicht wie normaler Hausmüll entsorgt oder in die Umwelt abgegeben werden, sondern muss von einem fachlich qualifizierten Unternehmen gemäß den geltenden Gesetzen entfernt werden. Wenden Sie sich an den Hersteller für Entsorgungshinweise.

2.2 REINIGUNG UND WARTUNG



Um die Unversehrtheit des Kessels zu erhalten und die Sicherheits-, Effizienz- und Zuverlässigkeitsmerkmale, die den Kessel im Laufe der Zeit auszeichnen, zu erhalten, ist es notwendig, eine jährliche Wartung gemäß dem Punkt „Jährliche Inspektion und Wartung des Geräts“ in Übereinstimmung mit den geltenden nationalen, regionalen oder lokalen Vorschriften durchführen zu lassen.

2.3 BEDIENTAFEL



44

Legende (Abb. 44):

- | | |
|---|--|
| 1 - Display. | 11 - Anzeige des aktuellen Datums und der Uhrzeit. |
| 2 - Taste Trinkwarmwasser. | 12 - Status des Systems. |
| 3 - Taste Zonen. | 13 - Leistungsskala. |
| 4 - Taste Betriebsmodus. | 14 - Anzeige Sollwert Trinkwarmwasser. |
| 5 - ON/OFF-Taste. | 15 - Manometer. |
| 6 - Zonenbereich (Nummer und Informationen der verwendeten Zone). | 16 - Drehknopf „Sollwert Heizen“. |
| 7 - Betriebsart. | 17 - Taste zur Bestätigung der Auswahl/ok. |
| 8 - Anzeige Vorlauftemperatur/Code der Störung. | 18 - Taste Menü. |
| 9 - Anzeigen allgemeine Symbole des Systems. | 19 - Taste Reset Störungen/Esc. |
| 10 - Anzeige Sollwert Heizung. | 20 - Drehknopf „Sollwert Trinkwarmwasser“. |

2.4 VERWENDUNG DES KESSELS



Vor der Einschaltung sicherstellen, dass die Anlage mit Wasser befüllt ist, dazu überprüfen, ob der Manometerzeiger (7) einen Wert zwischen 1 ÷ 1,2 bar anzeigt.

Bei der Einschaltung wird Folgendes angezeigt:

- Typologie der Tafel;
- Firmware-Version der Bedientafel;
- Firmware-Version der Platine.
- Ausgewählte Gasart

Nach der Versorgung geht das Gerät in den Zustand vor dem Ausschalten, die Taste „MODE“ drücken, um in wiederkehrenden Abständen unter den verfügbaren den gewünschten Betriebsmodus auszuwählen.

Die verwendete Betriebsart wird durch das entsprechende Symbol am oberen Rand des Displays angezeigt (Abb. 45) und ist für alle Bereiche eindeutig. Durch Drücken einer beliebigen Taste leuchtet das Bedienfeld für einige Sekunden auf; auf diese Weise wird es aktiviert und ist bereit, die nächsten Steuerungen zu empfangen. Abhängig von der Konfiguration des Systems auf dem Hauptbildschirm werden verschiedene Informationen zum System selbst angezeigt, darunter:

Symbol	Beschreibung und Betrieb
	Symbol für Kennzeichnung der Zone. Dieses Symbol wechselt während der Heizungsanforderung seine Farbe. Die Werte unterhalb des Zonensymbols zeigen die Temperatur bzw. eventuelle Fehler in dieser Zone an. Die Temperatur und eventuelle Fehler werden angezeigt, wenn eine drahtlose Raumsonde konfiguriert ist; wenn CAR ^{V2} angeschlossen ist, zeigt das Symbol für Zone 1 die von CAR ^{V2} gelesene Raumtemperatur an; wenn keine Sonde oder CAR ^{V2} angeschlossen ist, bleibt nur das Symbol für ‚Heim‘ (Zone) ohne weitere Informationen darunter aktiv.
	Symbol für die Verbindung zum Fernverwaltungssystem.
	Symbol Vorhandensein CAR ^{V2} .
	Anschluss externe Sonde.
	Anschluss an Funk-Raumsonden (optional)
	Brenner eingeschaltet mit vorhandenen Flammen (der Balken an der Seite zeigt einen allmählichen Anstieg der vom Brenner gelieferten Leistung an).

Betriebsart	Beschreibung	Trinkwarmwasser	Heizung	Schutzfunktion (Frostschutz...)
OFF	Off	Deaktiviert	Deaktiviert	Deaktiviert
	Sommer	Aktiviert	Deaktiviert	Aktiviert
	Winter	Aktiviert	Aktiviert	Aktiviert
	Stand-by	Deaktiviert	Deaktiviert	Aktiviert

45

2.5 BETRIEBSART

Der Heizkessel kann in den folgenden Betriebsarten arbeiten:

- OFF;
- STAND-BY (
- SOMMER (
- WINTER (

Wenn der Heizkessel in „OFF“ ist, für die Aktivierung die Taste „“ drücken, anderenfalls zum nächsten Schritt übergehen. Dann die Taste „MODE“ nacheinander drücken, um das System in die Position Stand-by , Sommer , Winter , zu bringen.

• Modalität "OFF"

**In den Betriebsmodi „Stand-by“ und „Off“ steht der Kessel noch unter Spannung.**

Wenn diese Taste gedrückt wird, zeigt das Display "OFF" an und das System ist deaktiviert. In dieser Modalität sind die Sicherheitsfunktionen nicht garantiert, und die Fernvorrichtungen werden getrennt.

• „Stand-by“-Modus

Die Taste „MODE“ so oft drücken, bis das Symbol  erscheint
In diesem Modus ist das System in der Lage, nur die Schutzfunktionen zu gewährleisten, wie z. B.: Kesselfrostschutzfunktion, Antiblockiervorrichtung und eventuelle Störungsanzeigen (Abb. 45).

• Sommer

Die Taste „MODE“ so oft drücken, bis das Symbol  erscheint.

In diesem Modus ermöglicht der Heizkessel die Erzeugung von Trinkwarmwasser und gewährleistet die Schutzfunktionen (Abb. 45).

• Winter

Die Taste „MODE“ so oft drücken, bis das Symbol  +  erscheint.

In diesem Modus ermöglicht das System die Erzeugung von Trinkwarmwasser und die Raumheizung und gewährleistet die Schutzfunktionen (Abb. 45).

Betrieb Display

Im Folgenden werden die Arten der Verwendung der Bedientafel beschrieben, darunter:

- Zugriff auf die Menüs erlangen;
- Sich durch die Menüs bewegen;
- Einstellen eines Menüpunkts;
- Bestätigung einer Änderung;
- Beenden ohne zu speichern.

• Zugriff auf die Menüs erlangen

Die Menüs auf der Bedientafel sind durch Drücken der Tasten zugänglich (Abb. 44):

- „Trinkwarmwasser“, um Zugriff auf das Menü Trinkwarmwasser zu erlangen;
- „Zonen“, um das Menü „Zonen“ aufzurufen;
- „Menü“, um Zugang zum allgemeinen Einstellungsmenü zu erlangen.

• Sich durch die Menüs bewegen

Um durch die Menüpunkte zu blättern, ist einfach der Drehknopf „Sollwert Trinkwarmwasser“ zu drehen.

Die Anzeige „[...]“ neben dem Menüpunkt zeigt an, dass ein Untermenü vorhanden ist.

Um dieses Untermenü aufzurufen, ist die Taste „OK“ zu drücken.

Durch Drücken der Taste „RESET“ kehrt man zur vorherigen Menüseite zurück.

• Einstellen eines Menüpunkts

Zum Menüpunkt gehen, der eingestellt werden soll und den obigen Anweisungen folgen.

Wenn der Menüpunkt erreicht wurde, der eingestellt werden soll, „OK“ drücken oder den Drehknopf „Sollwert Heizung“ drehen, um den zu ändernden Wert zu markieren.

Durch Drehen des Drehknopfs auf „Sollwert Heizung“ kann der Wert geändert werden.

• Bestätigung einer Änderung

Am Ende der Änderung ist „OK“ zu drücken, um die Änderung zu bestätigen und zum zuvor ausgewählten Menüpunkt zurückzukehren.

• Beenden ohne zu speichern

Wird am Ende der Änderung die Taste „RESET“ gedrückt, gelangt man zurück zum zuvor gewählten Menüpunkt, ohne die Änderung zu bestätigen.

Ändern der Sprache des Displays

Beim Verlassen des Werks ist auf dem Display die italienische Sprache eingestellt, um die Sprache der Anzeigen zu ändern, wie folgt vorgehen:

- Aufrufen von **Menu/Impostazioni generali/Lingua**.
- Unter den angegebenen Sprachen die gewünschte auswählen und OK drücken.

Uhr und Programme

In diesem Menü können nicht nur das Datum und die Uhrzeit des Systems eingestellt werden, sondern auch die Zeitfenster für den Betrieb im Modus Comfort und Economy.

• Datum und Uhrzeit.

Es ist möglich, das Datum und die Uhrzeit einzustellen, indem die Parameter im Menü geändert werden

Time and program/Settings date and time.

Setting date and time

HOUR	22:22
DAY	5
MONTH	1
YEAR	2020

46

- **Automatische Sommerzeit**

Time and program/Auto switch to DST

Die automatische Sommerzeit kann aktiviert oder deaktiviert werden.

- **Kalender**

Es ist möglich, 4 Kalender mit 4 Zeitfenstern für den Betrieb des Systems im Modus Comfort einzustellen, in der Zeit außerhalb dieser 4 Zeitfenster wird das System im Modus Economy betrieben.

Sobald diese 4 Kalender eingestellt sind, können sie je nach den eigenen Anforderungen den verschiedenen Wochentagen in den Programmen der Zonen und des Trinkwarmwassers zugewiesen werden.

Einstellung der Zeitfenster durch Änderung des Menüs

Time and program/Calendars

Calendars

Calendar: 1

0	2	4	6	8	10	12	14	16	18	20	22	24
			[1] 06:15 - 08:30					[3] 17:45 - 23:00				
			[2] 11:30 - 13:45					[4] 24:00 - 24:00				

47

- **Programm für Zone 1, Zone 2 (falls vorhanden), Zone 3 (falls vorhanden), Trinkwarmwasser und Heizung.**

Innerhalb dieser Menüs werden die Tageszeiten (Kalender von 1 bis 4) der Zone 1, Zone 2 (falls vorhanden), Zone 3 (falls vorhanden) von Trinkwarmwasser und Heizung zugewiesen.

Es ist möglich, den Kalender einem einzelnen Tag oder einer Gruppe von Tagen zuzuordnen (einzelner Tag, Montag - Freitag, Samstag - Sonntag, Montag - Samstag, Montag - Sonntag).

So kann jeder Tag mit 4 verschiedenen Betriebsprogrammen individuell gestaltet werden.

Im unteren Teil wird für eine bequeme Auswahl der grafische Teil des jeweiligen Kalenders dargestellt, der ausgewählt wird (Abb. 48).

Zone 1 program

Day/s: Monday - Sunday

Calendar: 1

0	2	4	6	8	10	12	14	16	18	20	22	24
---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----

48



Auf dem Menü

Zones/Information

es ist möglich, den Status der verschiedenen Steuerungen zu identifizieren, die die Heizung verwalten.

• Ferienprogramm.

Time and program/Holiday program

Falls erforderlich, kann der Betrieb des Systems für eine bestimmte Zeit ausgesetzt werden.



Sowohl die Steuerung Trinkwarmwasser als auch die Heizung werden gestoppt.

Die Anzahl der Tage einstellen, an denen das System vom Betrieb ausgesetzt ist.



Der Tag, an dem das Ferienprogramm eingestellt wird, wird als erster Tag gezählt, an dem das System ausgesetzt ist.

Während der Urlaubszeit ist die Funktion des Frostschutzes weiterhin gewährleistet.



Im Fall eines Stromausfalls wird das Ferienprogramm abgebrochen.

Verzeichnis der Funktionen

Die folgenden Funktionen können am Heizkessel eingestellt werden:

- Trinkwarmwasser;
- Heizung;

Trinkwarmwasser

Während der Aktivierung erscheint auf dem Display "Domestic hot water active".

Es ist möglich, die Regelung der Trinkwarmwassertemperatur auf zwei Arten einzustellen: MANUELL oder AUTOMATISCH.

Die Auswahl erfolgt durch Zugriff auf das Menü TRINKWARMWASSER (Taste „Trinkwarmwasser“) und Einstellung des Parameters "Set management".

Manuelle Regelung (Man)

Die Einstellung der Trinkwarmwassertemperatur im Modus MAN erfolgt mit dem Drehknopf „Sollwert Trinkwarmwasser“ (Abb. 44) oder durch Ändern des Wertes "Manual set" im Menü "DHW settings".

Die Bestätigung kann auf zwei Arten erfolgen: Durch Drücken der OK-Taste oder durch Warten von einigen Sekunden, nachdem der Wert geändert wurde.

Automatische Regelung (Auto)

Die AUTOMATISCHE Einstellung der Trinkwarmwassertemperatur sieht die Einstellung der Parameter "Set comfort" und "Set economy" im Menü "DHW settings" und in der Auswahl des Kalenders innerhalb des Menüs vor

Time and program/DHW Program

In den gewählten Zeitfenstern wird der Sollwert des Trinkwarmwassers automatisch auf den Wert "Set comfort" gesetzt, außerhalb dieser Zeitfenster wird der Sollwert des Trinkwarmwassers auf den Wert "Set economy" eingestellt.

Es ist möglich, den Sollwert des Trinkwarmwassers vorübergehend zu ändern, indem mit dem Drehknopf „Sollwert Trinkwarmwasser“ ein manueller Wert eingestellt wird (Abb. 44).

Diese Einstellung geht bei der nächsten Änderung des Zeitfensters verloren.

Wird im Automatikbetrieb „Auto“ die Trinkwassertemperatur mit dem Drehknopf „Sollwert Trinkwarmwasser“ verändert, wird der zeitgesteuerte manuelle Betrieb aktiviert. In diesem Modus wird die Trinkwarmwassertemperatur bis zum nächsten Wechsel der Stufe des programmierten Trinkwarmwasserprogramms auf den eingestellten Wert geregelt. Es ist möglich, die Funktion des erzwungenen automatischen Modus durch einfaches Drücken der Taste „MODE“ zu unterbrechen.

Boost-Funktion

Es besteht für das Trinkwarmwasser auch die Möglichkeit, die Funktion „Boost“ einzustellen.

Wenn der Boost aktiv ist, erscheint im Display unter der Temperatur „Sollwert Trinkwarmwasser“ die Aufschrift „Boost“ (Abb. 44):

Um diese Funktion einzustellen, ist die Taste „Trinkwarmwasser“ zu drücken und die "Boost function" auszuwählen, die drei Modi vorsieht (ON - OFF - AUTO):

- **Boost ON** (Comfort): Bei aktivem Boost hält der Kessel die eingestellte Trinkwarmwassertemperatur konstant. Dies bietet höchsten Komfort, führt aber zu häufigen Brennereinschaltungen.
- **Boost OFF** (Economy): Der Boost ist deaktiviert und man hat mit wenigen Einschaltungen noch ausreichend Komfort;
- **Auto**: Boost wird gleichzeitig mit den am Trinkwarmwasser-Programm des Heizkessels oder des CAR V2, falls vorhanden, eingestellten Zeitfenster verwaltet (aktiviert in Comfort und deaktiviert in Economy).

Heizung



Um zu überprüfen, ob die Heizung tatsächlich in Betrieb ist, ist das Symbol für den Zonenbereich anzusehen: Wenn es voll erscheint, bedeutet dies, dass die Heizung eingeschaltet ist, andernfalls erscheint es leer, auch wenn der Raumthermostat geöffnet ist.

Es ist möglich, die Heizungsregelung in drei Modi einzustellen: MANUELL, AUTOMATISCH, OFF.

Die Auswahl erfolgt durch Zugriff auf des Menüs „Zonen“ .



Im Falle einer Ein-Zonen-Anlage wird nur Zone 1 angezeigt.
Im Falle einer Mehrzonenanlage erscheint auch Zone 2 bzw. Zone 3.

Nach der Auswahl der betreffenden Zone das Menü aufrufen:

Settings/Function Mode

Verwendung mit Raumthermostat RT (optional)



Wenn kein Raumthermostat vorhanden ist, muss die Überbrückung an den Enden der Klemmen 40-41 beibehalten werden. Unter diesen Bedingungen wird eine kontinuierliche Anforderung des Raumthermostats simuliert.

Betriebsart Man

Bei dieser Einstellung wird die Heizung (als Vorlauftemperatur der Anlage auf maximalen Vorlauf eingestellt) manuell aktiviert und ist bis zur nachfolgenden Einstellung gültig.

Bei Ein-Zonen-Anlagen ist der maximale Sollwert des Vorlaufs auch am Drehknopf Sollwert Heizen verfügbar; bei Mehr-Zonen-Anlagen kann er im Menü Zones\Definition\Regulation eingestellt werden.

Wenn die Raumtemperatur (wenn TA vorhanden ist) die am TA eingestellte Temperatur erreicht und überschreitet, schaltet sich die Heizung ab.

Betriebsart Auto

Durch die Zuweisung eines Kalenders zum jeweiligen Zonenprogramm ist es möglich, die Zeitfenster der Aktivierung der Raumheizung auf eine Anlagentemperatur, wie sie am „Sollwert Vorlauf“ eingestellt ist, zu bestimmen.

Wenn die vom eventuellen Raumthermostat erfasste Raumtemperatur niedriger ist als erforderlich, wird die Heizung aktiviert (nur wenn vom Kalenderprogramm gefordert).

Wenn die vom eventuellen Raumthermostat erfasste Raumtemperatur höher ist als erforderlich, wird die Raumheizung deaktiviert.

Betriebsart Off

Heizung immer ausgeschaltet.

Legionellen-Funktion

Wenn die Legionellen-Funktion aktiviert ist (standardmäßig ist sie deaktiviert), wird die Temperatur im Boiler für 30 Minuten auf 65 °C gebracht.



Wasser mit Temperaturen von über 50 °C kann zu schweren Verbrennungen führen, wenn die Legionellen-Funktion aktiviert ist, die Wassertemperatur immer vor jedem Gebrauch überprüfen.

Verwendung mit Funk-Raumsonden (optional)



Der Einsatz der Heizung über Funk-Raumsonden stellt die optimale Lösung für die Steuerung der Raumtemperatur dar. Wenn die Raumsonden konfiguriert und aktiviert sind, ist es möglich, in den einzelnen Zonen die Raumtemperatur einzustellen, mit der die Einschaltung der Heizung geregelt werden soll; die Einstellung des Heizungsvorlaufs, mit dem der Heizkessel arbeitet, wird auf die ideale Temperatur eingestellt, um den Raumkomfort bei maximaler Energieeinsparung zu erhalten.

Betriebsart Man

Bei dieser Einstellung wird die Heizung manuell aktiviert und der an "Zones\Settings\Set MAN" eingestellte Wert (gewünschte Raumtemperatur) ist bis zur nachfolgenden Einstellung gültig.

Wenn die Raumtemperatur den Raumsollwert überschreitet, schaltet die Heizung ab.

Betriebsart Auto

Es gibt zwei Bezugssollwerte:

Zones\Settings\Set AUTO Comfort

Zones\Settings\Set AUTO Reduced

Durch die Verknüpfung eines Kalenders mit dem entsprechenden Bereichsprogramm ist es möglich, die Zeitfenster zu bestimmen, in denen die Steuerung der als Comfort eingestellten Raumtemperatur aktiviert werden soll (Set Auto Comfort); in den übrigen Zeitintervallen ist die Steuerung der reduzierten Raumtemperatur aktiv (Set Auto reduced). Die Einstellung des Vorlaufs wird abhängig von der Raumtemperatur automatisch berechnet (wenn die Standardeinstellung „Room sensor modul“ = YES beibehalten wird).

Wenn die vom eventuellen Raumfühler erfasste Raumtemperatur niedriger ist als erforderlich, wird die Heizung aktiviert.

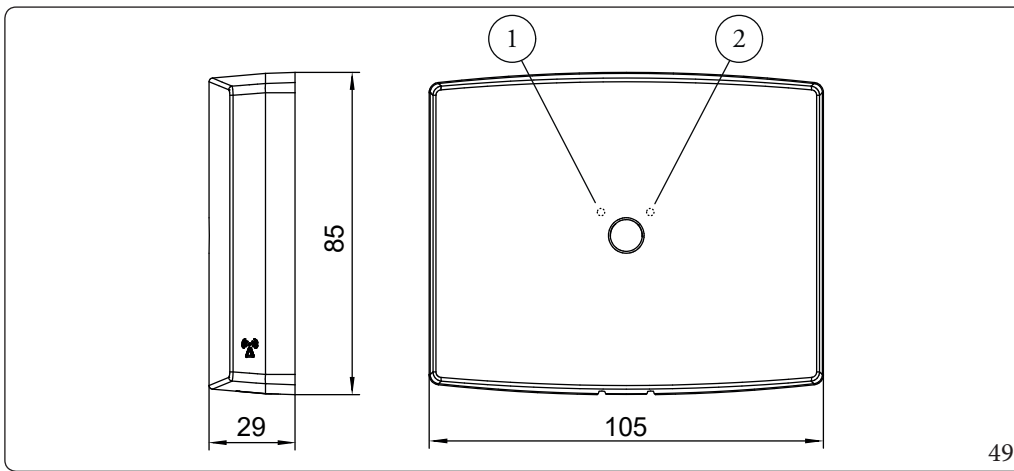
Wenn die vom eventuellen Raumfühler erfasste Raumtemperatur höher ist als erforderlich, wird die Raumheizung deaktiviert.

Betriebsart Off

Heizung immer ausgeschaltet.



Das Vorhandensein der Brückenschaltung am RT-Kontakt ist notwendig, wenn die Heizungsanforderung nur über die drahtlosen Raumfühler gesteuert werden soll.



Legende (Abb. 49):

- 1 - LED links
- 2 - Rechte LED

Verhalten LED der Funksonde

An der Funksonde befinden sich zwei Leds neben der Taste. Die möglichen Meldungen über diese LEDs sind wie folgt:

Zustand	Situation	LED links	Rechte LED
Normaler Betrieb	Normaler Betrieb	1 Flash alle 60 Sekunden	
	Keine Zuweisung	1 Flash alle 4 Sekunden	
	RF-Übertragungsläuft		1 Flash

Betrieb Heizkessel mit Funk-Raumsonden

Die Funk-Raumsonde (mit Konzentrador) ermöglicht die Messung der Raumtemperatur und das Senden dieses Wertes an das Instrumentenbrett des Heizkessels, wo es möglich ist, über die Display-Platine eine wöchentliche Programmierung der Raumtemperaturregulierung einzustellen. Es ist keine manuelle Steuerung oder Einstellung der Raumregulierung an der Sonde vorgesehen.



Die an Sonde und Konzentrador vorhandene Taste hat für den Endanwender keine Funktion.

Es wird empfohlen, an keiner der Vorrichtungen einen Eingriff an dieser Taste durchzuführen.

Funktion Raumfrostschutz mit Funk-Raumsonden

Der Raumfrostschutz wird aktiviert, wenn die Betriebsart der Zonen auf „Off“ eingestellt ist und sich der Heizkessel im Winterbetrieb befindet.

Die Frostschutzfunktion kann über das Menü mit Servicezugang deaktiviert werden.

Mit Betrieb Zone = Off erhält der Heizkessel bei Ausfall des Raumsensors NIE eine Heizanforderung aus dem Raum (auch nicht bei Frostschutz). Es bleibt nur die Frostschutzfunktion des Heizkessels aktiv.

Um den Schutz des Raumes vor dem Einfrieren (auch bei eventuellen Sensordefekten) gewährleisten zu können, ist es möglich, die Betriebsart der Zone = Manuell zu wählen und den minimalen Raumsollwert einzustellen; unter diesen Bedingungen erzeugt der Sensordefekt eine Betriebsanforderung (dauerhaft 24 h) im Heizbetrieb mit minimalem Vorlaufsollwert.

Kesselvorlauftemperatur mit Funk-Raumsonde

Durch Aktivieren der Funktion "Room probe modul." verwaltet der Heizkessel automatisch die Vorlauftemperatur und stellt sie in Bezug zu den tatsächlichen Raumanforderungen. Die Vorlauftemperatur des Heizkessels schwankt zwischen den in den Zonenparametern eingestellten Maximal- und Minimalwerten und nimmt proportional ab, wenn die gewünschte Raumtemperatur erreicht ist. Durch die Deaktivierung der Funktion "Room probe modul." bleibt die Vorlauftemperatur des Heizkessels für die gesamte Zeit der Heizungsanforderung auf dem in den Zonenparametern eingestellten Höchstwert festgelegt; sind mehrere Zonen mit mehreren Sonden vorhanden, bietet der Heizkessel die höchste Vorlauftemperatur unter den von den verschiedenen Zonen angeforderten an. Es ist möglich, für jede einzelne Zone eine andere maximale und minimale Vorlauftemperatur festzulegen.

Kombinierter Betrieb von Funk-Raumsonde und externer Sonde

Wenn die Funktionen "Outdoor sensor modul." und "Room probe modul." aktiv gehalten werden, können durch den kombinierten Betrieb von Funk-Raumsonde und externer Sonde die Verfahren zur Berechnung der Vorlauftemperatur summiert werden. Die Funktion zur Berechnung der Vorlauftemperatur bestimmt abhängig von der Außentemperatur die maximale Vorlauftemperatur für die Zone (bezogen auf die Außentemperatur zu diesem Zeitpunkt). Die Raumsonde kann den Wert abhängig vom Anstieg der Raumtemperatur weiter verringern.

Kesselbetrieb bei Ausfall einer Funk-Raumsonde

Verlust der Funkverbindung zwischen Raumsonde und Konzentrator

Werden keine Daten von der Funksonde empfangen, wird der entsprechende Fehler auf dem Display angezeigt.

Typischerweise wird der Fehler nach 4 Minuten angezeigt; die letzte Ablesung an der Raumsonde bleibt aktiv, folglich wird die Heizfunktion auf diese Ablesung bezogen.

Nach 10 Minuten ohne Kommunikation stellt der Heizkessel fest, dass der Fühler „außer Betrieb“ ist; das Display zeigt zwei Linien anstelle von T amb. an und erhält die Fehlermeldung in Bezug auf die Zone unter dem Haussymbol aktiv.

Der Betrieb mit Raumsonde „außer Betrieb“ bestimmt eine Heizanforderung vom Heizkessel mit minimalem Sollwert des Vorlaufs der Zone in einer beliebig gewählten Programmbedingung (permanent 24h).

Die einzige Bedingung für das Ausschalten der Heizung ist die Auswahl des Status OFF im Menü der Zone oder die Auswahl „Sommer“.

Defekt am NTC des Raumsensors

Bereits bei der ersten Mitteilung eines Raumwertes außerhalb des Bereichs (MAX nach 4 Minuten) nimmt die Sonde den Zustand von „außer Betrieb“ an; es wird dann mit dem oben beschriebenen Betrieb fortgefahren (permanente Heizungsanforderung bei minimalem Sollwert in jedem Betriebszustand außerhalb des OFF-Zustands).

Störung am Konzentrator (Empfänger am Heizkessel angeschlossen)

Im Falle eines Offline-Fehlers des Konzentrators verhält sich der Heizkessel in der gleichen Situation wie die Sonde „außer Betrieb“.

Auf dem Display bei Vorhandensein von Funk-Raumsonden verfügbare Einstellungen

Nach der korrekten Zuweisung ist das Zonenmenü verfügbar, um den Heizbetrieb mit einer Funk-Raumsonde zu verwalten; wenn nur eine Zone zugewiesen ist, steht das Menü der Zone 1 zur Verfügung, während, wenn die speziellen Aktorplatinen angeschlossen und eingestellt sind, auch Zone 2 und Zone 3 zur Verfügung stehen.

Bei nur 1 Zone bietet der Drehknopf zur Regelung der Heizung auf dem Instrumentenbrett des Heizkessels die Regulierung der maximalen Heiztemperatur an (oder Offset, wenn die externe Sonde vorhanden ist). Die Einstellungen und Anpassungen der Raumtemperatur sind durch den Zugriff auf das Zonenmenü möglich.

Wenn mehr Zonen angeschlossen ist, bestimmt die Betätigung des Drehreglers für die Heizung auf dem Instrumentenbrett des Heizkessels den direkten Zugang zum Zonenmenü, wo es möglich ist, die gewünschte Zone zu wählen und die Größe des zu ändernden Werts auszuwählen (sowohl Vorlauftemperatur als auch Raumtemperatur).

Einstellung der Vorlauftemperatur der Heizungsanlage



Die Vorlauftemperatur wird nur aktiviert, wenn die Heizanforderung vorhanden ist.

Das System fordert vom Heizkessel eine Heizkörper-Vorlauftemperatur an, die den maximalen Bedarf deckt; wenn sich der Raum aufheizt, passt sich der Heizkessel an und senkt die Heizkörper-Vorlauftemperatur (und reduziert damit den Verbrauch). Die Modulation im Vorlauf wird nur aktiviert, wenn Funk-Raumsonden vorhanden sind. Ohne Funksonden bleibt der Vorlauf festgelegt (oder bezogen auf eine externe Sonde).

Durch direktes Vorgehen über den Drehknopf „Sollwert Heizung“ ist es möglich, den Wert „A“ einzustellen (Abb. 9) durch Einstellung der Vorlauftemperatur zur Anlage hin mit aktiver Anforderung.

Externe Sonde fehlt

Ohne den externen Fühler zeigt das Display nach der Heizungsregulierung über den Drehknopf die für die Heizung eingestellte tatsächliche Temperatur an; wird der Wert nicht aufrechterhalten, liegt es daran, dass der Betriebsmodus der Zone auf A-ECO oder OFF (20 °C) eingestellt ist.

Externe Sonde vorhanden (optional)

Mit dem Drehknopf „Sollwert Heizung“ wird OFF Sollwert ‚E‘ eingestellt (Abb. 9).

Wenn eine externe Sonde vorhanden ist, berechnet der Heizkessel die Temperatur der Heizungsanlage abhängig von der Außentemperatur; unter diesen Bedingungen kann vom Benutzer jedoch über den Drehknopf „Sollwert Heizen“ eine Korrektur (Offset) an der Raumtemperatur im Verhältnis zu der von der Sonde erfassten Außentemperatur eingestellt werden.

Betrieb mit Fernsteuerung Amico^{V2} (CAR^{V2}) (optional)



Im Falle einer Ein-Zonen-Anlage wird dies über CAR^{V2} verwaltet.

Bei einer Mehrzonenanlage verwaltet CAR^{V2} nur Zone 1: Zone 2 und/oder Zone 3 werden vom RT und/oder Raumsonden verwaltet.

Wenn Car V2 angeschlossen ist, werden keine Einstellungen für Zone 1 auf dem Display angezeigt, die Hauptinformationen bleiben jedoch erhalten.

Auf dem Display erscheint das Symbol , die Steuerparameter des Heizkessels können über die Bedientafel CAR^{V2} eingestellt werden, auf der Bedientafel des Heizkessels bleiben jedoch alle Tasten (außer der Taste MODE) aktiviert.



Wenn Sie den Kessel in den „Off“-Modus schalten, erscheint auf dem CAR^{V2} das Verbindungsfehlersymbol „ERR>CM“, der CAR^{V2} bleibt weiterhin mit Strom versorgt, ohne dass die gespeicherten Programme verloren gehen.



Das Vorhandensein der Brückenschaltung am RT-Kontakt ist notwendig, wenn die Heizungsanforderung nur über CAR^{V2} gesteuert werden soll.

Betrieb mit externer Sonde

Es ist möglich, die Funktion der Wärmeregung in Verbindung mit einer externen Sonde zu nutzen.

Der Heizkessel ist für die Verwendung einer optionalen externen Sonde vorbereitet.

Bei angeschlossener externer Sonde wird der Vorlaufsollwert für die Raumheizung vom System entsprechend der gemessenen Außentemperatur verwaltet (Abschn. 1.10).

Es ist möglich, die Wärmeregung für jede einzelne Zone zu aktivieren. Das Symbol ist vorhanden, wenn die Sonde angeschlossen ist und funktioniert.



Wenn Raumsonden vorhanden sind, erscheint der Punkt "Room temperature", der den Messwert Raumtemperatur der Zone anzeigt.

Wenn Raumfühler vorhanden sind, erscheint "Room Set", wo der aktuelle Raumsollwert angezeigt wird.

Beschreibung Zonenmenü/Informationen

• Betriebszustand

- OFF = ausgeschaltet;
- A-ECO = bedeutet, dass die Zone in dem Zeitfenster liegt, in dem die Heizung als deaktiviert programmiert wurde;
- A-COMF = bedeutet, dass die Zone in dem Zeitfenster liegt, in dem die Heizung als aktiviert und in Betrieb programmiert wurde, wenn der Raumthermostat geschlossen ist;
- MAN = die Heizung ist immer aktiv und das entsprechende Zeitprogramm wird nicht berücksichtigt.

• Status Raumthermostat

- wenn offen, liegt keine Heizanforderung vor (bis es geschlossen wird);
- wenn geschlossen, erfolgt eine Kombination mit der Programmierung des Heizkessels.

• Sollwert Heizen

- Info über den effektiven aktiven Sollwert in Echtzeit (abhängig von der Heizungsprogrammierung oder von der möglichen externen Sonde).

2.6 MENÜ PARAMETER UND INFORMATIONEN

Navigationsschema innerhalb des Displays des Heizkessels

Es gibt drei Einstellungsmenüs (Abb. 44):

Trinkwarmwasser: Zugänglich über die Trinkwarmwasser-Taste (2);

Zonen: Zugänglich über die Zonen-Taste (3);

Menü für die allgemeinen Einstellungen: Zugänglich über die Menü-Taste (18).

 Einige Einstellungen in den Menüs erscheinen nur, wenn die Zusatzausstattungen tatsächlich angeschlossen sind und funktionieren.

Menü „Trinkwarmwasser“.

Durch Drücken Taste „Trinkwarmwasser“ kann auf eine Liste von Variablen zugegriffen werden, mit denen die Verwendung des Trinkwarmwassers angepasst werden kann.

Die verfügbaren Menüs sind im Folgenden aufgeführt:

DHW settings				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
DHW control	Heizkessel = Steuerung Trinkwarmwasser, die von der Bedientafel des Heizkessels verwaltet wird	Off-On-Auto	Off	
	Remote = Steuerung Trinkwarmwasser verwaltet durch CARv2			
Temperature	Von der Trinkwarmwassersonde gelesene Temperatur			
Boost function (*)	Stellt die Verwaltung der Funktion Trinkwarmwasser-Boost ein:			
	Boost: Off = immer deaktiviert			
	ON = immer aktiviert			
	Auto = Verwaltet wie Anfrage des Trinkwarmwasser-Programms			
Set management (*)	Stellt den Steuerungsmodus des Sollwerts des Trinkwarmwassers ein:	Auto-Man	Man	
	Auto = der Sollwert des Trinkwarmwassers wird auf zwei Ebenen entsprechend dem Trinkwarmwasser-Programm gesteuert.			
	Manuell = der Sollwert des Trinkwarmwassers ist immer auf den manuellen Wert festgelegt (unabhängig vom Trinkwarmwasser-Programm)			
Set comfort	Einstellung Sollwert Comfort (Sollwert Comfort ist während der aktiven Zeitfenster des Trinkwarmwasser-Programms aktiv, wenn „Verwaltung Sollwert = Auto“ ausgewählt ist)	10 ÷ 60 °C	50 °C	
Set economy	Einstellung Sollwert reduziert (Sollwert reduziert ist während der NICHT aktiven Zeitfenster des Trinkwarmwasser-Programms aktiv, wenn „Verwaltung Sollwert = Auto“ ausgewählt ist)	10 ÷ 60 °C	30 °C	
Set manual	Einstellung Sollwert manuell (Sollwert manuell ist rund um die Uhr aktiv, wenn „Verwaltung Sollwert = Man“ ausgewählt ist)	10 ÷ 60 °C	10 °C	

(*) Siehe Abschnitt Trinkwarmwasser

Menü Zonen.

Durch Drücken der TASTE „Zonen“  kann auf eine Liste von Variablen zugegriffen werden, mit denen die Verwendung der Zonen angepasst werden kann.

Die verfügbaren Menüs sind im Folgenden aufgeführt:

ZONE	
Menüpunkt	Beschreibung
Zone 1	Legt die Betriebsparameter für die Verwaltung der Zone 1 fest (oder der gesamten Anlage wenn es sich um eine Ein-Zonen-Anlage handelt).
Zone 2 (*)	Legt die Betriebsparameter für die Verwaltung der Zone 2 fest (falls vorhanden).
Zone 3 (*)	Legt die Betriebsparameter für die Verwaltung der Zone 3 fest (falls vorhanden).

(*) wenn vorhanden.



Die folgenden Tabellen sehen auch für die eventuelle Zone 2 und Zone 3 gleich aus.

ZONES/Zone 1	
Menüpunkt	Beschreibung
Information	Anzeige der Betriebsdaten der Anlage
Settings	Legt die Betriebsparameter für die Verwaltung der Zone 1 fest
Definition	Legt eventuelle weitere Betriebsparameter für die Verwaltung der Zone 1 fest

ZONES/Zone 1/Information		
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich
Room temperature (***)	An Zone 1 gelesene Raumtemperatur	0°C ÷ 50°C
Room Set (**)(***)	An Zone 1 eingestellte Raumtemperatur	5°C ÷ 35°C
Working mode status	Modus auf Zone 1 eingestellt	OFF / A-ECO / A-COMF / MAN
Room thermostat status	Status des Raumthermostats an Zone 1	Open / Close
Set CH	Anzeige Sollwert Vorlauf Zone 1	25°C ÷ 85°C
Plant	Informationen zum Typ und zum Vorhandensein oder Fehlen der Raumsonde	



Das Informationsmenü für Zone 1 ist immer vorhanden, unabhängig davon, ob ein CAR^{V2} angeschlossen ist oder nicht.

(**) wird nicht angezeigt, wenn der Parameter ‚Anforderung mit Raumsonde‘ auf Nein eingestellt ist

(***) wird angezeigt, wenn der betreffenden Zone eine Raumsonde (Sonde RF,...) zugewiesen ist.

ZONES/Zone 1/Information/Plant		
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich
Room probe	Zeigt das Vorhandensein oder Fehlen des Raumfühlers an	OFF = Sonde nicht vorhanden
		WIRED = Nicht verwendet
		RF = Sonde vorhanden
		OT = Vorhandensein CAR V2
Water circuit	Wenn eine Zonen-Platine vorhanden ist, informiert sie über die Art der Anlage, die in der Zone verwendet wird.	DIR = Direkter Kreislauf
		MIX = Gemischter Kreislauf
CH temperature	Zonenplatine fehlt: Die abgelesene Temperatur ist direkt die am Ausgang des Heizkessels.	0°C ÷ 99°C
	Zonen-Platine vorhanden + Anfrage Informationen in Bezug auf die gemischte Zone	

ZONES/Zone 1/Settings				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
Function Mode (1)	Stellt den Betriebsmodus Zone 1 ein	OFF / MAN / AUTO	Man	
Set AUTO Comfort (2)	Raumtemperatur Zone 1 verbunden mit den aktiven Fenstern des Kalenders Zone 1	10°C ÷ 35°C	20°C	
Set AUTO reduced (2)	Raumtemperatur Zone 1 verbunden mit den NICHT aktiven Fenstern des Kalenders Zone 1	5°C ÷ 30°C	16°C	
Set MAN (3)	Raumtemperatur Zone 1 kann durch Auswahl des Betriebsmodus = manuell aktiviert werden	5°C ÷ 35°C	20°C	
Weather comp. offset (4)	Korrektur Vorlauftemperatur Zone 1 in Bezug auf die Erfassung der externen Sonde	-9°C ÷ 9°C	0°C	
Maximum heating set (5)	Max. Vorlauftemperatur Zone 1	20°C ÷ 85°C	85°C	

(1) **Nicht angezeigt**, wenn ein ferngesteuertes Gerät vorhanden ist

(2) **Nicht angezeigt**, wenn:

- Der Parameter „Betriebsmodus“ auf „Man“ oder „Off“ eingestellt ist;
- Die Raumfühler und die drahtlosen Raumfühler fehlen oder sind nicht verfügbar;

(3) **Nicht angezeigt**, wenn:

- Der Parameter „Betriebsmodus“ auf „Auto“ oder „Off“ eingestellt ist;
- Die Raumfühler und die drahtlosen Raumfühler fehlen oder sind nicht verfügbar;

(4) **Nicht angezeigt**, wenn:

- Der externe Fühler fehlt oder nicht verfügbar ist
- Ein Raumfühler konfiguriert wird
- Der Parameter „Betriebsmodus“ auf „Off“ eingestellt ist
- Ein ferngesteuertes Gerät vorhanden ist

(5) **Nicht angezeigt**, wenn:

- wenn der externe Fühler vorhanden ist
- Ein Raumfühler konfiguriert wird
- Der Parameter „Betriebsmodus“ auf „Off“ eingestellt ist

Hauptmenü.

Durch Drücken der Taste „Menü“ kann auf eine Liste von Variablen zugegriffen werden, mit denen die Verwendung des Systems angepasst werden kann.

Die verfügbaren Menüs sind im Folgenden aufgeführt:

MENU	
Menüpunkt	Beschreibung
Time and program	Legt Datum/Uhrzeit und Zeitfenster des Betriebs fest
Information	Anzeige der Betriebsdaten der Anlage
Historical alarm code	Zeigt die Liste der letzten zehn Störungen an
Counters	Zeigt die Anzahl der Einschaltungen und der Betriebsstunden des Brenners an
General settings	Ermöglicht die Auswahl der Bediensprache der Bedientafel, des Betriebsmodus des Displays und den Zugang zu den Menüs, die durch ein Passwort geschützt sind und die für einen autorisierten Techniker bestimmt sind.

MENU/Time and program				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
Settings date and time	Einstellen des aktuellen Datums und der Uhrzeit			
Auto switch to DST	Automatische Einstellung der Sommerzeit	Yes - No	Yes	
Calendars	Legt die Zeitfenster für den Betrieb im Modus Comfort und Economy fest			
Zone 1 program	Zeitprogrammierung Zone 1		CAL3	
Zone 2 program	Zeitprogrammierung Zone 2 (falls vorhanden)		CAL3	
Zone 3 program	Zeitprogrammierung Zone 3 (falls vorhanden)		CAL3	
DHW Program	Stündliche Programmierung des Trinkwarmwasserbetriebs		CAL3	
Holiday program	Legt den Zeitraum fest, in dem das System sowohl die Funktion der Erwärmung des Warmwassers als auch die Funktion der Raumheizung deaktiviert. Am Ende der eingestellten Tage werden die zuvor aktiven Funktionen wiederhergestellt.	Off - 1 ÷ 30 gg	Off	

MENU/Information	
Menüpunkt	Beschreibung
Gas type	Anzeige Gasart: NG (Methan), LG (Flüssiggas), AP (propanisierte Luft)
Flame signal	Anzeige Signal Flamme
CH temperature	Anzeige Vorlauftemperatur
DHW temperature	Anzeige Temperatur Ausgang Trinkwarmwasser/Boiler
Set CH	Anzeige Sollwert eingestellte Temperatur Heizung
Set DHW	Anzeige eingestellte Trinkwarmwassertemperatur
External temperature	(Optional)
Input DHW temperature	Bei diesem Modell nicht verwendet
CH Return temperature	Anzeige Rücklauftemperatur
CH2 temperature	Anzeige Sicherheitssonde Vorlauf
Common flow probe	(Optional)
Duty pump command	Steuersignal von PWM der Pumpe
Flow pump	Anzeige Durchsatz Anlage
Flow rate	Bei diesem Modell nicht verwendet
Fan speed	Anzeige der Gebläsegeschwindigkeit (U/min)
Boiler exhaust temp.	Anzeige Rauchgastemperatur
Solar storage temp.	Bei diesem Modell nicht verwendet
Solar collector temp.	Bei diesem Modell nicht verwendet
Maintenance withing	Zeigt die Anzahl der Tage an, innerhalb derer die Wartung durchgeführt werden muss. Nach Ablauf der Tage oder wenn die Funktion deaktiviert ist, wird die Zeile nicht angezeigt.
Main board rev. SW	Anzeige Version sw Platine Heizkessel
Firmware version	Anzeige Version sw Platine Display

MENU/Historical alarm code	
Menüpunkt	Beschreibung
Show alarm	Zeigt die Historie der Störungen des Heizkessels an. Der Umfang der Historie der Störungen soll 10 Störungen betragen.

MENU/Generalsettings				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
Language	Definiert die Betriebssprache des Fernbedienungstafel		ITA (*)	
Display	Der Kontrast und die Beleuchtung des Displays können eingestellt werden. Die Beleuchtung (auf zwei Stufen verfügbar) kann während des Kesselbetriebs oder des Benutzerzugriffs auf das Display automatisch fest oder variabel gewählt werden (siehe auch Hinweise für den Benutzer vom Dezember)			
Menu access level	Ermöglicht die Eingabe eines Zugangscodes für den Zugriff auf die Menüs zur Anpassung der Parameter an die eigenen Anforderungen (nur für einen befugten Techniker)			
User factory settings	Ermöglicht die Wiederherstellung der Benutzerparameter auf den Standardzustand			

(*) Beim Verlassen des Werks ist auf dem Display die italienische Sprache eingestellt. Um die Sprache der Anzeigen zu ändern, siehe Abs. 2.5 im Kapitel "BENUTZER" unter dem Stichwort "Ändern der Sprache des Displays".

Falls der Benutzer die Werkseinstellungen über "**Menu/General settings/User factory settings**" wiederherstellt, erscheint das Menü in englischer Sprache. Für die Wiederherstellung der gewünschten Sprache für die Anzeigen, wie folgt vorgehen:

- Aufrufen von **Menu/General setting/Language**.
- Unter den angegebenen Sprachen die gewünschte auswählen und OK drücken.

2.7 STÖRUNGS- UND STÖRMELDUNGEN

Der Heizkessel signalisiert eventuelle Störungen durch einen Code, neben dem das Symbol eines Schlüssels „“ in der Mitte des Displays und die Meldung „Störung Heizkessel“ am unteren Rand des Displays selbst erscheinen (Abb. 44).

Fehler-code	Gemeldete Störung	Ursache	Kesselzustand/Abhilfe
01	Blockierung keine Einschaltung	Bei einer Anforderung für Raumheizung oder Sanitärwarmwasserbereitung schaltet sich der Kessel nicht innerhalb der eingestellten Zeit ein. Beim erstmaligen Einschalten oder nach längerer Inaktivität kann es notwendig sein, Maßnahmen zur Beseitigung der Sperre zu ergreifen.	Die Reset-Taste (1) drücken.
02	Blockierung Sicherheitsthermostat (Übertemperatur)	Wenn während des normalen Betriebs eine übermäßige interne Überhitzung aufgrund einer Störung auftritt, wird der Kessel gesperrt.	Die Reset-Taste (1) drücken.
03	Sperre des Rauchthermostats	Wenn es während des normalen Betriebs aufgrund einer Störung zu einer übermäßigen Überhitzung der Rauchgase kommt, wird der Heizkessel blockiert.	Die Reset-Taste (1) drücken.
04	Sperre Widerstand Kontakte	Die Platine ermittelt eine Störung an der Versorgung des Gasventils. Den Anschluss des Ventils überprüfen (die Störung wird nur im Falle einer Anfrage ermittelt und angezeigt).	Die Reset-Taste (1) drücken.
05	Störung der Vorlaufsonde	Die Karte erfasst eine Störung an der NTC-Vorlaufsonde.	Der Kessel startet nicht (1)
07	Funktion „Schornsteinfeger“	Der Kessel befindet sich im Schornsteinfegerbetrieb.	-3
08	Maximale Anzahl von Resets	Anzahl der verfügbaren bereits ausgeführten Resetvorgänge.	Es ist möglich, die Störung bis zu 5 Mal hintereinander zurückzusetzen, danach wird die Funktion für mindestens eine Stunde gesperrt und Sie erhalten einen Versuch pro Stunde für maximal 5 Versuche. Durch Entfernen und erneutes Anlegen der Versorgungsspannung an das Gerät werden die 5 Versuche wieder aufgenommen.
10	Anlagendruck nicht ausreichend	Der Wasserdruck im Heizkreislauf reicht nicht aus, um den korrekten Betrieb des Kessels zu gewährleisten.	Überprüfen Sie am Kesselmanometer, ob der Anlagendruck zwischen 1÷1,2 bar liegt und stellen Sie eventuell den richtigen Druck wieder her.
12	Störung Sonde Boiler	Die Karte ermittelt eine Störung an der Kesselsonde.	Der Heizkessel kann kein Trinkwarmwasser aufbereiten (1)
(1) Wenn die Sperre bzw. Störung anhält, sollten Sie sich an einen qualifizierten Techniker wenden (z.B. ein autorisiertes Kundenzentrum)			
(2) Dieser Fehler kann nur in der Fehlerliste im Menü „Information“ überprüft werden			
(3) Fehler kann nur auf CAR ^{V2} angezeigt werden			

Fehler-code	Gemeldete Störung	Ursache	Kesselzustand/Abhilfe	INSTALLATEUR
15	Konfigurationsfehler	Die Platine erfasst eine Störung bzw. eine Inkongruenz an der elektrischen Verkabelung des Heizkessels und startet nicht.	Im Falle eines Rücksetzens des normalen Betriebs startet der Heizkessel erneut ohne rückgestellt werden zu müssen. Sicherstellen, dass der Heizkessel korrekt konfiguriert ist (1)	INSTALLATEUR
16	Störung Gebläse	Dazu kommt es in dem Fall, in dem das Gebläse einen mechanischen oder elektronischen Defekt aufweist.	Die Reset-Taste (1) drücken.	
20	Sperre Streuflamme	Dazu kommt es im Falle einer Streuung im Erkennungskreislauf oder einer Störung bei der Flammenkontrolle.	Die Reset-Taste (1) drücken.	
23	Störung der Rücklaufsonde	Die Karte ermittelt eine Störung an der NTC-Sonde Rücklauf.	Der Heizkessel funktioniert immer mit Pumpe auf maximaler Drehzahl (1)	
29	Störung der Rauchsonde	Die Platine erfasst eine Störung an der Rauchgassonde.	Der Kessel startet nicht (1)	
30	Eingabe Verbrennungsmodell erforderlich	Die Einstellung des Parameters zur Identifizierung des Verbrennungsmodells ist nicht korrekt oder wird von der Fortentwicklung der Firmware der Platine für die Verbrennungssteuerung nicht unterstützt.	(1)	BENUTZER
31	Verlust der Kommunikation mit der Fernsteuerung	Dazu kommt es im Falle einer Verbindung mit einer nicht kompatiblen Fernsteuerung oder im Falle einer Unterbrechung des Datenaustausches zwischen Heizkessel und Fernsteuerung oder eines falschen Anschlusses an die Klemmen.	Die Spannung am Heizkessel abtrennen und wieder anlegen. Wenn beim Wiedereinschalten die Fernsteuerung nicht erfasst wird, geht der Heizkessel in den lokalen Betriebsmodus über, d.h. es werden die Steuerungen an der Bedientafel verwendet. Den korrekten Anschluss an den Klemmen (1) überprüfen.	
36	Ausfall der IMG Bus-Kommunikation	Durch eine Störung an der Kesselsteuerung, der Zonenkarte (optional) oder dem IMG-Bus wird die Kommunikation zwischen den verschiedenen Komponenten unterbrochen.	Der Kessel erfüllt nicht die Heizanforderungen (1)	
37	Niedrige Versorgungsspannung	Tritt auf, wenn die Versorgungsspannung unter den für den korrekten Betrieb des Kessels zulässigen Grenzen liegt.	Wenn die normalen Bedingungen wieder hergestellt sind, startet der Kessel wieder, ohne dass ein Reset erforderlich ist (1)	PFLEGER
38	Unterbrechung Signal Flamme	Dies tritt auf, wenn der Kessel korrekt gezündet wird und ein unerwartetes Erlöschen der Brennerflamme eintritt; es wird ein neuer Versuch zur Wiederezündung unternommen, und im Falle der Wiederherstellung der normalen Bedingungen muss der Kessel nicht zurückgesetzt werden.	Wenn die normalen Bedingungen wieder hergestellt sind, startet der Kessel wieder, ohne dass ein Reset erforderlich ist (1) (2)	
(1) Wenn die Sperre bzw. Störung anhält, sollten Sie sich an einen qualifizierten Techniker wenden (z.B. ein autorisiertes Kundenzentrum)				TECHNISCHES DATEN
(2) Dieser Fehler kann nur in der Fehlerliste im Menü „Information“ überprüft werden				
(3) Fehler kann nur auf CAR ^{V2} angezeigt werden				

Fehler-code	Gemeldete Störung	Ursache	Kesselzustand/Abhilfe
43	Sperre wegen Unterbrechung des Flammensignals	Tritt auf, wenn der Fehler „Flammensignalverlust (38)“ innerhalb einer vorgegebenen Zeit mehrmals hintereinander auftritt.	Drücken Sie die Reset-Taste, der Kessel führt einen Nachlüftungszyklus durch, bevor er wieder anläuft. (1)
44	Sperre wegen Überschreitens der maximalen Akkumulationszeit der Nahöffnungen des Gasventils	Tritt auf, wenn das Gasventil länger als die für den normalen Betrieb vorgesehene Zeit ohne Einschalten des Kessels geöffnet bleibt.	Die Reset-Taste (1) drücken.
45	Delta T erhöht	Der Kessel erkennt einen plötzlichen und unvorhergesehenen Anstieg in ΔT zwischen der Vorlaufsonde und der Anlagerrücklaufsonde.	Die Leistung des Brenners wird begrenzt, um mögliche Schäden am Verflüssigermodul zu vermeiden, nach der Wiederherstellung des korrekten ΔT nimmt der Heizkessel den normalen Betrieb wieder auf. Sicherstellen, dass Wasser im Heizkessel zirkuliert und dass der Zirkulator gemäß den Erfordernissen der Anlage und dem korrekten Betrieb der Rücklaufsonde (1) konfiguriert ist.
46	Eingriff Sicherheitsthermostat DIM v2 oder Sicherheitsthermostat für niedrige Temperatur außerhalb des Heizkessels	Wenn es während des normalen Betriebs aufgrund einer Störung zu einer übermäßigen Überhitzung der Vorlauf-temperatur bei niedriger Temperatur kommt, wird der Heizkessel blockiert.	In diesem Fall kann der Thermostat nach einer entsprechenden Abkühlung rückgestellt werden (siehe entsprechende Seite in den Anleitungen) (1)
47	Begrenzung der Brennerleistung	Wird eine hohe Rauchgastemperatur festgestellt, reduziert der Kessel die Ausgangsleistung, um ihn nicht zu beschädigen.	(1)
48	Störung Vorlaufsonde anlagenseitig	Die Platine ermittelt eine Störung an der Anlagen-Vorlaufsonde.	Der Heizkessel arbeitet mit möglichen Schwankungen der Anlagentemperatur (1)
51	Unterbrechung des Datenaustausches RF mit CAR v2	Im Falle eines Kommunikationsfehlers zwischen dem Kessel und der CAR Wireless Version wird die Störung signalisiert, ab diesem Moment ist es möglich, das System nur noch über das Bedienfeld des Kessels selbst zu steuern.	Überprüfen Sie die Funktion des CAR Wireless, überprüfen Sie den Ladezustand der Batterie (siehe die entsprechende Bedienungsanleitung).
(1) Wenn die Sperre bzw. Störung anhält, sollten Sie sich an einen qualifizierten Techniker wenden (z.B. ein autorisiertes Kundenzentrum)			
(2) Dieser Fehler kann nur in der Fehlerliste im Menü „Information“ überprüft werden			
(3) Fehler kann nur auf CAR ^{v2} angezeigt werden			

Fehler-code	Gemeldete Störung	Ursache	Kesselzustand/Abhilfe
59	Störung Netzfrequenz der elektrischen Versorgung	Die Karte ermittelt eine anormale Frequenz an der Netzversorgung.	Der Kessel startet nicht (1)
60	Störung Umwälzpumpe gesperrt	Die Umwälzpumpe steht aus einem der folgenden Gründe still: Laufrad blockiert, elektrischer Defekt.	Versuchen Sie, die Umwälzpumpe wie im entsprechenden Abschnitt beschrieben zu entriegeln. Wenn die normalen Bedingungen wieder hergestellt sind, startet der Kessel wieder, ohne dass ein Reset erforderlich ist (1)
61	Störung Luft in der Umwälzpumpe	Luft im Inneren der Umwälzpumpe wird erkannt; die Umwälzpumpe kann nicht arbeiten	Entlüften Sie die Umwälzpumpe und den Heizkreislauf. Wenn die normalen Bedingungen wieder hergestellt sind, startet der Kessel wieder, ohne dass ein Reset erforderlich ist (1)
62	Vollständige Kalibrieranforderung	Das Fehlen der Kalibrierung der elektronischen Karte wird erkannt. Sie kann im Falle eines Austausches der elektronischen Karte oder bei Änderung von Parametern im Luft-/Gasbereich, für die eine „vollständige Kalibrierung“ erforderlich ist, überprüft werden.	Der Kessel startet nicht (1)
72	Schnell-Kalibrierungsanfrage	Eine Änderung einiger Parameter wird erkannt und eine „Schnellkalibrierung“ ist notwendig.	Der Kessel startet nicht (1)
73	Hohe Abweichung zwischen der Sicherheits-Vor- und Rücklaufsonde erfasst	Vorlaufsensor defekt oder nicht richtig eingesetzt.	Wenn die normalen Bedingungen wieder hergestellt sind, startet der Kessel wieder, ohne dass ein Reset erforderlich ist (1)
74	Störung Sicherheits-Vorlaufsonde	Die Karte ermittelt eine Störung an der NTC-Sicherheits-Vorlaufsonde.	Der Kessel startet nicht (1)
77	Störung Steuerung Verbrennung	Am Gasventil wird ein Strom außerhalb des Bereichs erkannt	Der Kessel startet nicht (1)
78	Störung Steuerung Verbrennung	Ein hoher Strom wird am Gasventil erkannt	Der Kessel startet nicht (1)
(1) Wenn die Sperre bzw. Störung anhält, sollten Sie sich an einen qualifizierten Techniker wenden (z.B. ein autorisiertes Kundenzentrum)			
(2) Dieser Fehler kann nur in der Fehlerliste im Menü „Information“ überprüft werden			
(3) Fehler kann nur auf CAR^{V2} angezeigt werden			

Fehler-code	Gemeldete Störung	Ursache	Kesselzustand/Abhilfe
79	Störung Steuerung Verbrennung	Am Gasventil wird ein niedrigerer Strom erkannt	Der Kessel startet nicht (1)
80	Blockierung Problem Driver Gasventil	Sie tritt bei einer Fehlfunktion der elektronischen Karte auf, die das Ventil steuert.	Die Reset-Taste (1) drücken.
84	Störung Feuerung (Leistungsverminderung im Gang)	Im Gasnetz wird ein niedriger Versorgungsdruck festgestellt. Dadurch wird die Leistung des Geräts begrenzt und der Fehler signalisiert.	Wenn die normalen Bedingungen wieder hergestellt sind, startet der Kessel wieder, ohne dass ein Reset erforderlich ist (1) (2)
87	Steuersperre des Gasventils	Eine Fehlfunktion einer der Komponenten, die das Gasventil steuern, wird erkannt	Der Kessel startet nicht (1)
88	Steuersperre des Gasventils	Eine Fehlfunktion einer der Komponenten, die das Gasventil steuern, wird erkannt	Der Kessel startet nicht (1)
89	Signal Verbrennung nicht stabil	Die Flamme ist instabil durch: Vorhandensein einer Rauchgasrückführung, Wind, instabilen Gasdruck, instabile Lüfterdrehzahl oder durch eine Systemstörung	Der Kessel läuft weiter (1) (2)
90	Das Signal der Feuerung ist außerhalb der zulässigen Grenze	Das Verbrennungssignal wird außerhalb des Sollwertbereichs für eine längere Zeitspanne erfasst	Der Kessel läuft weiter (1) (2)
91	Falsche Zündsperre	Die Karte hat alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um eine optimale Zündung des Brenners zu erreichen	Die Reset-Taste (1) drücken.
92	Korrekturgrenze der Lüfterdrehzahl	Das System hat alle möglichen Korrekturen der Lüfterdrehzahl ausgeschöpft	Der Kessel läuft weiter (1) (2)
93	Das Signal der Feuerung ist außerhalb der zulässigen Grenze	Das Verbrennungssignal wird für eine begrenzte Zeit außerhalb des Sollwertbereichs erfasst.	Der Kessel läuft weiter (1) (2)
94	Störung der Verbrennung	An der Verbrennungssteuerung wird ein Problem erkannt, das durch: niedrigen Gasdruck, Rauchgasrückführung, Gasventil oder defekte Elektronikarte verursacht werden kann	Wenn die normalen Bedingungen wieder hergestellt sind, startet der Kessel wieder, ohne dass ein Reset erforderlich ist (1) (2)
(1) Wenn die Sperre bzw. Störung anhält, sollten Sie sich an einen qualifizierten Techniker wenden (z.B. ein autorisiertes Kundenzentrum)			
(2) Dieser Fehler kann nur in der Fehlerliste im Menü „Information“ überprüft werden			
(3) Fehler kann nur auf CAR^{V2} angezeigt werden			

Fehler-code	Gemeldete Störung	Ursache	Kesselzustand/Abhilfe
95	Signal Verbrennung unbeständig	Das System erkennt eine Diskontinuität im Verbrennungssignal.	Der Kessel läuft weiter (1) (2)
96	Abgassystem verstopft	Dies tritt auf, wenn ein Hindernis im Rauchsystem erkannt wird.	Der Heizkessel startet nicht (1). Wenn die normalen Bedingungen wiederhergestellt sind, startet der Heizkessel ohne Rücksetzen neu Wenn das Auftreten des Fehlers 96 auf Änderungen zurückzuführen ist, die der Techniker an den Parametern des „Abgassystems“ vorgenommen hat, ist es notwendig, eine „Schnelle Kalibrierung“ durchzuführen.
98	Sperre maximale Anzahl Software-Fehler	Es wird die maximale Anzahl an zulässigen Software-Fehlern erreicht.	Die Reset-Taste (1) drücken.
99	Allgemeine Sperre	Eine Störung wird im Kessel erkannt	Die Reset-Taste (1) drücken.
121*	Alarm offline Gerät Zone 1	Geringe Qualität oder keine Funkverbindung zwischen Funksonde der Zone 1 und dem Konzentrador.	Positionierung des Sensors/Empfängers prüfen Sondenbatte-rie (1) prüfen
122*	Alarm offline Gerät Zone 2	Geringe Qualität oder keine Funkverbindung zwischen Funksonde der Zone 2 und dem Konzentrador.	Positionierung des Sensors/Empfängers prüfen Sondenbatte-rie (1) prüfen
123*	Alarm offline Gerät Zone 3	Geringe Qualität oder keine Funkverbindung zwischen Funksonde der Zone 3 und dem Konzentrador.	Positionierung des Sensors/Empfängers prüfen Sondenbatte-rie (1) prüfen
125*	Störung Raumtemperatursonde Zone 1	Raumsensor defekt (Widerstand offen oder Kurzschluss).	Raumsonde austauschen (1)
126*	Störung Raumtemperatursonde Zone 2	Raumsensor defekt (Widerstand offen oder Kurzschluss).	Raumsonde austauschen (1)
127*	Störung Raumtemperatursonde Zone 3	Raumsensor defekt (Widerstand offen oder Kurzschluss).	Raumsonde austauschen (1)
138	Estrichheizung läuft	Meldung der Funktion Estrichheizung an entfernte Geräte (außer CAR ^{V2}).	(1)
(1) Wenn die Sperre bzw. Störung anhält, sollten Sie sich an einen qualifizierten Techniker wenden (z.B. ein autorisiertes Kundenzentrum)			
(2) Dieser Fehler kann nur in der Fehlerliste im Menü „Information“ überprüft werden			
(3) Fehler kann nur auf CAR^{V2} angezeigt werden			

(*) Fehler, die unter den Symbolen der Zonenbereiche sichtbar sind.

INSTALLATEUR

BENUTZER

PFLEGER

TECHNISCHEDATEN

Fehler-code	Gemeldete Störung	Ursache	Kesselzustand/Abhilfe
139	Entlüftung im Gang	Meldung der Entlüftungsfunktion an entfernte Geräte (außer CAR ^{V2}).	(1)
141	Alarm aufgrund einer nicht aktualisierten Verbindung zur Zonen-Platine	Die Zonen-Platine verfügt nicht über die richtige Firmware für die Kommunikation mit dem Heizkessel.	Die Platine fw der Zone aktualisieren (oder Platine durch die neueste Version ersetzen) (1)
142	Alarm Dominus Offline	Dominus ist nicht angeschlossen oder wird nicht mit Strom versorgt. Fehlende Kommunikation zwischen Dominus und Heizkessel.	Prüfen, ob Dominus richtig angeschlossen und mit Strom versorgt ist. Dominus oder die Display-Platine (1) austauschen
178	Legionellen-Zyklus ohne Erfolg	Der Legionellen-Zyklus wird innerhalb der vorbestimmten Zeit nicht erfolgreich ausgeführt.	Die eingestellte Legionellenzeit überprüfen. Den Wärmeaustausch zum Boiler überprüfen. Der Fehler kann durch Ändern des Betriebsmodus oder durch Drücken der ON-OFF-Taste (1) zurückgesetzt werden.
300*	Alarm offline Konzentrator RF Adresse 0	Fehlende Kommunikation auf dem BUS (Drähte) zwischen Konzentrator mit Adresse „0“ und Heizkessel.	Die Verdrahtung des Anschlusses Konzentrator-Heizkessel-Display-Platine überprüfen. Die korrekte Zuweisung überprüfen Die Konzentrator-Platine oder die Display-Platine (1) austauschen
301*	Alarm offline RF Konzentrator Adresse 1	Fehlende Kommunikation auf dem BUS (Drähte) zwischen Konzentrator mit Adresse „1“ und Heizkessel.	Die Verdrahtung des Anschlusses Konzentrator-Heizkessel-Display-Platine überprüfen. Die korrekte Zuweisung überprüfen Die Konzentrator-Platine oder die Display-Platine (1) austauschen
302*	Alarm offline RF Konzentrator Adresse 2	Fehlende Kommunikation auf dem BUS (Drähte) zwischen Konzentrator mit Adresse „2“ und Kessel.	Die Verdrahtung des Anschlusses Konzentrator-Heizkessel-Display-Platine überprüfen. Die korrekte Zuweisung überprüfen Die Konzentrator-Platine oder die Display-Platine (1) austauschen

(1) Wenn die Sperre bzw. Störung anhält, sollten Sie sich an einen qualifizierten Techniker wenden (z.B. ein autorisiertes Kundenzentrum)

(2) Dieser Fehler kann nur in der Fehlerliste im Menü „Information“ überprüft werden

(3) Fehler kann nur auf CAR^{V2} angezeigt werden

(*) Fehler, die unter den Symbolen der Zonenbereiche sichtbar sind.



Es kann bis zu 10 Minuten dauern, bis die Fehlermeldung zurückgesetzt wird (nach einem Eingriff zur Fehlerbehebung). Es ist empfehlenswert, die Kommunikation zwischen Sonde und Konzentrator durch kurzes Drücken der Taste an der Sonde zu „erzwingen“; auf diese Weise wird die Kommunikation RF zwischen den beiden Vorrichtungen geschaltet und die Fehlermeldung wird rasch gelöscht.

2.8 ABSCHALTEN DES KESSELS

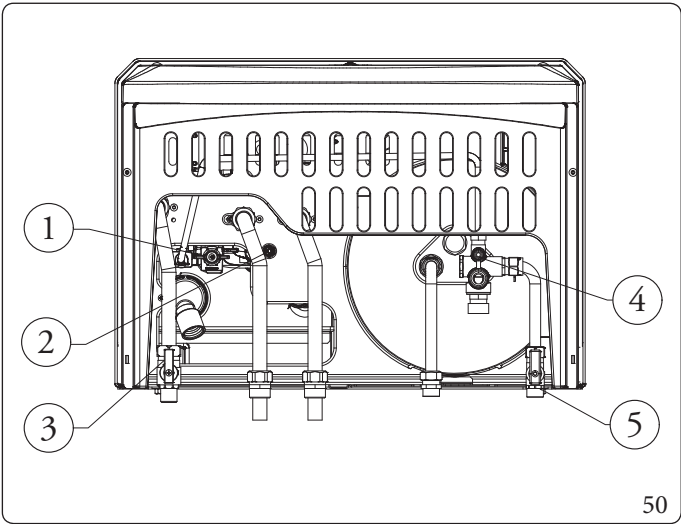
Schalten Sie den Kessel aus, indem Sie ihn in den „Off“-Modus schalten, schalten Sie den allpoligen Schalter außerhalb des Kessels aus und schließen Sie den Gashahn vor dem Gerät.

Lassen Sie den Kessel nicht unnötig eingeschaltet, wenn er längere Zeit nicht benutzt wird.

2.9 DRUCKRÜCKSTELLUNG DER HEIZANLAGE

- 1. Regelmäßig den Wasserdruck der Anlage überprüfen (der Zeiger des Manometers des Heizkessels muss einen Wert zwischen 1 und 1,2 bar anzeigen).
- 2. Wenn der Druck unter 1 bar liegt (bei kalter Anlage), muss das Reset über den Hahn unten an der Einheit ausgeführt werden (Abb. 50).
- 3. Den Hahn nach dem Vorgang schließen.
- 4. Wenn der Druck Werte von ungefähr 3 bar erreicht, besteht die Gefahr eines Eingriffs des Sicherheitsventils (In diesem Fall aus einem Entlüftungsventil am Heizkörper Wasser auslassen bis der Druck auf 1 bar sinkt oder den Eingriff von Fachpersonal anfordern).
- 5. Im Falle häufig auftretender Druckabfälle einen Eingriff durch Fachpersonal anfordern, da der Anlageverlust eliminiert werden muss.

Untere Ansicht:



Legende (Abb. 50):

- 1 - Füllhahn der Anlage
- 2 - Ablasshahn der Anlage
- 3 - Gashahn
- 4 - Ablasshahn Boiler
- 5 - Hahn Kaltwassereinlass

2.10 ENTLEEREN DER ANLAGE

Um den Heizkessel zu entleeren, auf den dafür vorgesehenen Auslasshahn einwirken (Abb. 50). Vor diesem Eingriff sicherstellen, dass der Füllhahn geschlossen ist.

Wurde in den Kreislauf der Anlage eine Flüssigkeit mit Glykol- Gehalt eingefüllt, sicherstellen, dass sie gesammelt und gemäß der Norm EN 1717 entsorgt wird.

2.11 ENTLEEREN DES SANITÄRWASSERKREISLAUFS

Um diesen Vorgang durchzuführen, schließen Sie immer den Kaltwasserzulauf vor dem Gerät. Öffnen Sie einen beliebigen Sanitärwarmwasserhahn, um den Druck im Kreislauf zu entlasten.

2.12 ENTLEERUNG DES BOILERS

Um den Boiler zu entleeren, auf den dafür vorgesehenen Auslasshahn des Boilers einwirken (Abb. 50).

Vor der Durchführung dieses Verfahrens muss der Hahn für den Einlass des Kaltwassers in den Heizkessel geschlossen und ein beliebiger Hahn des Trinkwarmwassers der Anlage geöffnet werden, um den Einlass der Luft in den Boiler zu ermöglichen.

2.13 FROSTSCHUTZ

Der Kessel ist mit einer Frostschutzfunktion ausgestattet, die den Brenner automatisch zündet, wenn die Temperatur unter 4°C sinkt (Standardschutz bis min. 0°C).

Um die Unversehrtheit des Geräts und des Heizsystems in den Bereichen zu gewährleisten, in denen die Temperatur unter den Nullpunkt sinkt, empfehlen wir, die Heizanlage mit Frostschutzmittel zu schützen und den Frostschutzkit von GEBE im Kessel zu installieren.

Alle Informationen bezüglich Frostschutz werden im (Abs. angegeben.1.4).

2.14 LÄNGERE INAKTIVITÄT

Bei längerer Inaktivität (z.B. Zweitwohnsitz) wird empfohlen:

1. die Stromzufuhr abschalten;
2. den Heizkreislauf und den Hauskesselkreislauf vollständig entleeren. In einer Anlage, die häufig entleert wird, ist es unerlässlich, dass die Befüllung mit entsprechend aufbereitetem Wasser erfolgt, um die Härte zu beseitigen, die zu Kalksteinverkrustungen führen kann.

2.15 REINIGUNG DER VERKLEIDUNG

1. Reinigen Sie den Kesselmantel mit feuchten Tüchern und neutraler Seife.



Verwenden Sie keine Scheuer- oder Pulverreinigungsmittel.

2.16 DEFINITIVE DEAKTIVIERUNG

Sollte die endgültige Abschaltung des Heizkessels beschlossen werden, die hierzu erforderlichen Arbeitsschritte von Fachpersonal ausführen lassen und sicherstellen, dass Strom-, Wasser- und Brennstoffversorgung vorher getrennt werden.

3 HINWEISE ZUR WARTUNG UND ERSTINSPEKTION

3.1 ALLGEMEINE HINWEISE



Das Bedienungspersonal, das die Installation und Wartung des Geräts durchführt, muss die nach geltendem Recht vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung (PSA) tragen. Die Liste der möglichen PSA ist nicht erschöpfend, da sie vom Arbeitgeber angegeben wird.



Vor dem Ausführen jeglicher Wartungsarbeiten sicherstellen, dass:

- Dass das Gerät von der Spannung getrennt wurde;
- Sie den Gashahn geschlossen haben;
- Sie die Anlage und den Sanitärwasserkreislauf entlastet haben.



Sollte es für die außerordentliche Wartung des Geräts notwendig sein, zusätzliche Unterlagen nachzuschlagen, das zugelassene technische Kundendienstzentrum kontaktieren.



Ersatzteillieferung

Werden während der Wartungs- oder Reparaturingriffe nicht zertifizierte oder ungeeignete Bauteile verwendet, verfällt die Garantie des Geräts, die Konformität des Produkts könnte nicht mehr gültig sein und das Produkt könnte die geltenden Normen nicht mehr erfüllen. Deshalb sind beim Austausch von Bauteilen ausschließlich GEBE Originalersatzteile zu verwenden.

3.2 ERSTMALIGE ÜBERPRÜFUNG

Für die Inbetriebnahme des Kessels ist es notwendig:

- Sicherstellen, dass das verwendete Gas den Einstellungen am Heizkessel entspricht (der Gastyp wird bei der ersten Einschaltung am Display angezeigt, ist am Datenschild oder bei bereits eingeschaltetem Display, mit der Sequenz angegeben: MENU - Information - Ok);
- den Anschluss an ein 230V-50Hz-Netz und die Einhaltung der L-N-Polung und den Erdungsanschluss zu überprüfen;
- zu überprüfen, ob die Heizungsanlage mit Wasser gefüllt ist, indem Sie überprüfen, ob der Zeiger des Kesseldruckmessers einen Druck von 1÷1,2 bar anzeigt;
- den Kessel einzuschalten und zu überprüfen, ob er richtig eingeschaltet ist;
- Die Werte von Δp Gas in Phase Trinkwarmwasser und Heizung überprüfen;
- die korrekte Einstellung der Lüfterdrehzahl zu überprüfen;
- das CO₂ im Rauchgas bei folgendem Durchsatz zu überprüfen:
 - maximale
 - mittel
 - minimaler
- die Werte müssen den Angaben in den entsprechenden Tabellen entsprechen (Abs. 3.3);
- Sicherstellen, dass bei Ausfall der Gasversorgung die Sicherheitsvorrichtung betriebsbereit ist, und die Ansprechzeit derselben überprüfen;
- den Eingriff des Hauptschalters vor dem Kessel überprüfen;
- Sicherstellen, die Frischluft-/Abgasendstücke nicht verstopft sind;
- das Eingreifen der Regulierungsbehörden überprüfen;
- Die Vorrichtungen zur Regulierung des Gasdurchsatzes versiegeln (wenn die Regulierungen geändert werden);
- die Produktion des sanitären Warmwassers überprüfen;
- die Dichtheit der Hydraulikkreise überprüfen;
- Die Lüftung und/oder Belüftung der Installationsräume, wenn vorgesehen, überprüfen.



Fällt auch nur eine der Sicherheitsprüfungen aus, darf die Anlage nicht in Betrieb genommen werden.

3.3 JÄHRLICHE KONTROLLE UND WARTUNG DES GERÄTS



Die folgenden Kontroll- und Wartungsverfahren müssen ein Mal im Jahr durchgeführt werden, um die Funktionstüchtigkeit, die Sicherheit und die Leistung des Geräts langfristig zu sichern.

- Die Abgasseite des Wärmetauschers reinigen.
- Den Hauptbrenner reinigen.
- Die korrekte Positionierung, die Unversehrtheit und den Reinigungszustand der Zünd- und Erfassungselektrode überprüfen und das eventuelle Oxid entfernen.
- Eventuelle Ablagerungen in der Verbrennungskammer entfernen und die Rohrschlangen des Wärmetauschers mit Nylon- oder Reissigbürsten reinigen; die Verwendung von Bürsten aus Metall oder anderen Materialien, die die Verbrennungskammer beschädigen können, ist verboten; weiterhin ist die Verwendung von alkalischen oder säurehaltigen Reinigungsmitteln verboten.
- Die Unversehrtheit der Dämmplatten in der Verbrennungskammer überprüfen und letztere im Falle einer Beschädigung ersetzen.
- Durch eine Sichtkontrolle überprüfen, ob Wasserverluste und Oxidationen von den/an den Anschlüsse/n und Spuren von Kondensatrückständen in der gasdichten Kammer vorliegen.
- Den Inhalt des Kondensatsiphons überprüfen.
- Eine Sichtkontrolle vornehmen, ob der Siphon ordnungsgemäß mit Kondenswasser gefüllt ist, und gegebenenfalls nachfüllen.
- Sicherstellen, dass im Kondensatsiphon keine Materialrückstände vorliegen, die den Durchlauf des Kondensats verhindern; weiterhin sicherstellen, dass der gesamte Kreislauf des Kondensatablasses frei und funktionstüchtig ist.
- Bei Verstopfungen (Schmutz, Ablagerungen, etc.) mit folgerichtigem Austritt von Kondensat in der Verbrennungskammer müssen die Dämmplatten ausgetauscht werden.
- Sicherstellen, dass die Dichtungen des Brenners und des Gasverteilerrohrs unversehrt und perfekt funktionstüchtig sind, andernfalls austauschen. Auf jeden Fall müssen diese Dichtungen, unabhängig von ihrem Abnutzungszustand, mindestens alle zwei Jahre ausgetauscht werden.
- Sicherstellen, dass der Brenner unversehrt ist, keine Verformungen und/oder Schnitte aufweist, und dass er korrekt am Deckel der Verbrennungskammer befestigt ist; andernfalls austauschen.
- Durch Sichtkontrolle sicherstellen, dass der Ablass des Wassersicherheitsventils nicht verstopft ist.
- Sicherstellen, dass die Ladung des Ausdehnungsgefäßes, nachdem der Druck vollständig aus der Anlage ausgelassen wurde (ablesbar am Manometer des Heizkessels) 1,0 bar beträgt.
- Überprüfen Sie, dass der statische Druck der Anlage (bei kaltem System und nach dem Aufladen des Systems über den Einfüllhahn) zwischen 1 und 1,2 bar liegt.
- Sichtkontrolle, um Beschädigungen und/oder Kurzschluss an den Sicherheits- und Steuervorrichtungen auszuschließen, insbesondere:
 - Sicherheits-Thermostat Temperatur;
 - Druckwächter Anlage.
- Den Erhaltungszustand und die Unversehrtheit der Anode aus Magnesium des Heizkessels überprüfen.
- Überprüfen Sie die Erhaltung und Integrität der elektrischen Anlage und insbesondere auf das Folgende achten:
 - Die Kabel der elektrischen Versorgung müssen im Kabeldurchgang sein;
 - Es dürfen keine Spuren von Schwarzfärbung oder Verbrennungen zu sehen sein.
- Überprüfen Sie die Regelmäßigkeit der Zündung und des Betriebs.
- Den CO₂-Wert unter Verwendung der Funktion Schornsteinfeger bei den drei Bezugsleistungen überprüfen, dazu die in den nachstehenden Tabellen aufgeführten Parameter benutzen. Sollten Werte außerhalb der angegebenen Toleranzen festgestellt werden, die Unversehrtheit der Zündkerzen/Erfassung überprüfen und, wenn nötig, austauschen; dabei auch die entsprechende Dichtung austauschen. Jetzt die Funktion „komplette Kalibrierung“ aktivieren.
- Die korrekte Kalibrierung des Brenners in Phase Trinkwarmwasser und Heizung überprüfen.
- Überprüfen Sie, ob die Kontroll- und Einstellvorrichtungen des Geräts ordnungsgemäß funktionieren und insbesondere:
 - Den Eingriff der Anlagenkontrollsonden;
 - Den Eingriff des Thermostats zur Regulierung des Trinkwarmwassersystems.
- Die Dichtheit des Gaskreislaufs des Geräts und der inneren Anlage überprüfen.
- Den Eingriff der Vorrichtung gegen Gasmangel Flammenüberwachung mit Ionisierung überprüfen; sicherstellen, dass die Eingriffszeit unter 10 Sekunden liegt.
- Das Abgasrückschlagventil in den Installationen C10 - C12 überprüfen.

Victrix Zeus Superior 25

Gasart	CO ₂ Nennwert	CO ₂ bei Q. Zündung	CO ₂ Mindestwert
G20	8.8% (± 0,5)	8.8% (± 0,5)	8.8% (± 0,5)
G31	10.3% (± 0,5)	10.0% (± 0,5)	9.9% (± 0,5)

Gasart	O ₂ Nennwert	O ₂ a Q. Einschaltung	O ₂ Mindestwert
G20	5,2% ± 0,9	5,2% ± 0,9	5,2% ± 0,9
G31	5,2% ± 0,7	5,6% ± 0,7	5,8% ± 0,7

Victrix Zeus Superior 30-35

Gasart	CO ₂ Nennwert	CO ₂ bei Q. Zündung	CO ₂ Mindestwert
G20	8.8% (± 0,5)	8.8% (± 0,5)	8.8% (± 0,5)
G31	10.3% (± 0,5)	10.3% (± 0,5)	10.3% (± 0,5)

Gasart	O ₂ Nennwert	O ₂ a Q. Einschaltung	O ₂ Mindestwert
G20	5,2% ± 0,9	5,2% ± 0,9	5,2% ± 0,9
G31	5,2% ± 0,7	5,2% ± 0,7	5,2% ± 0,7



Zusätzlich zur jährlichen Wartung ist es notwendig, die Energieeffizienz der Heizungsanlage zu überprüfen, wobei die Periodizität und die Methoden den geltenden technischen Vorschriften entsprechen müssen.

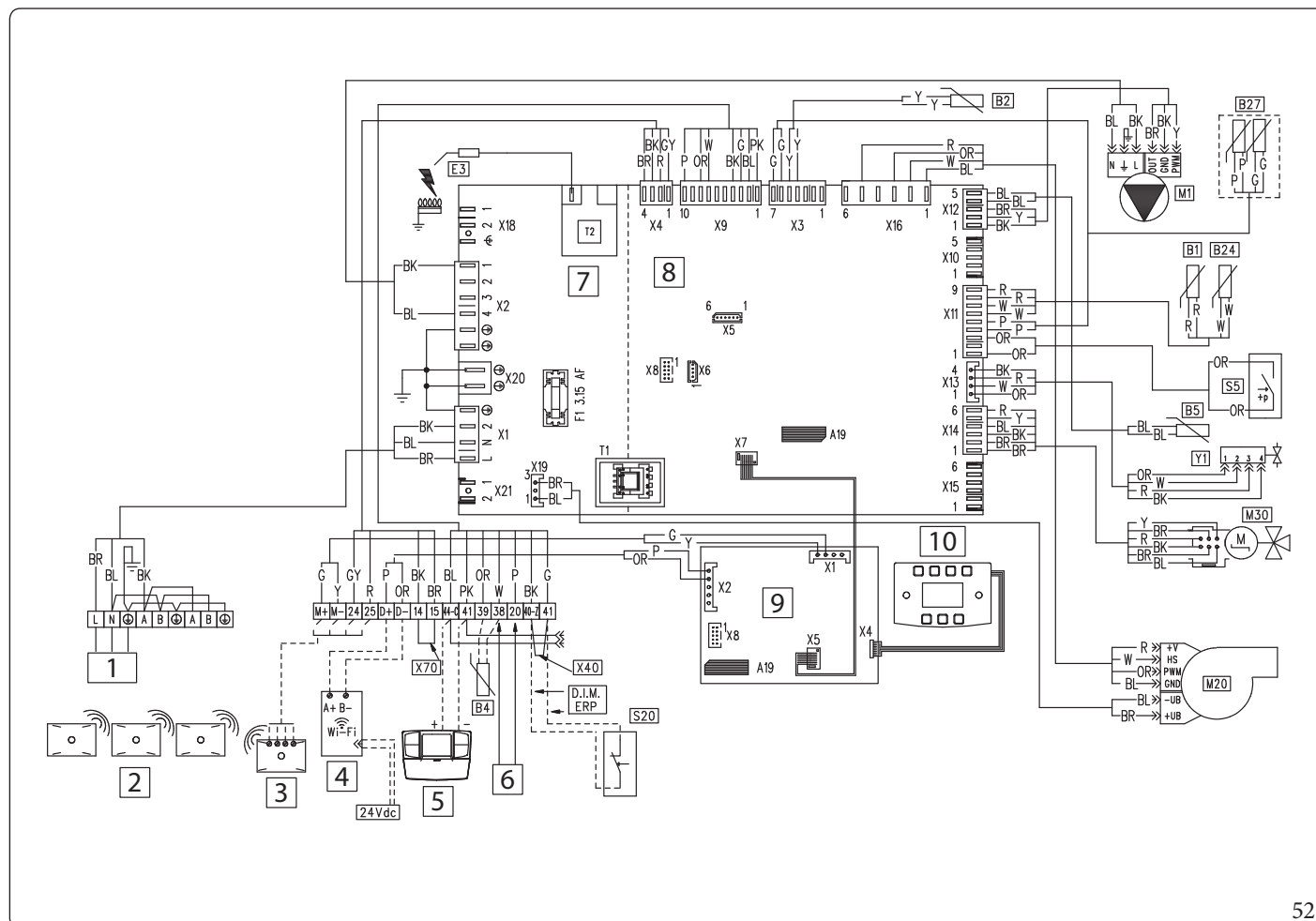
INSTALLATEUR

BENUTZER

PFLEGER

TECHNISCHEDATEN

3.5 ELEKTRISCHERSCHALTPLAN



Legende (Abb. 52):

- A19 - Herausziehbarer Speicher
- B1 - Vorlaufsonde
- B2 - Warmwassersonde
- B4 - Externe Sonde (optional)
- B5 - Rücklaufsonde
- B24 - Sicherheits-Vorlaufsonde
- B27 - Rauchgassonde Doppelsensor
- E3 - Zündkerze und Erfassung
- M1 - Umwälzpumpe des Kessels
- M20 - Gebläse
- M30 - Stepper Drei-Wege-Motor
- S20 - Raumthermostat (optional)
- S5 - Anlagendruckwächter
- T1 - Transformator Heizkessel-Platine
- T2 - Transformator Einschaltung
- X40 - Brücke Raumthermostat
- X70 - Brücke Thermostat Sicherheit
- Y1 - Gasventil

Legende Farbcode (Abb. 52):

- BK - Schwarz
- BL - Blau
- BR - Braun
- G - Grün
- GY - Grau
- OR - Orange
- P - Violett
- PK - Rosa
- R - Rot
- W - Weiß
- Y - Gelb

Legende (Abb. 52):

- 1 - Versorgung 230 Vac 50Hz
- 2 - Funk-Raumsonden (optional)
- 3 - Funk-Konzentrator (optional)
- 4 - Dominus (optional)
- 5 - CAR^{V2} (optional)
- 6 - Konfigurierbarer Kontakt oder Vorlaufsonde der Anlage
- 7 - Anschlüsse 230 V
- 8 - Anschlüsse sehr niedrige Spannung
- 9 - Display-Platine
- 10 - Kapazitive Tastatur

Der eventuelle Raumthermostat ON/OFF wird an die Klemmen 40/41 angeschlossen, dabei wird die Brücke X40 beseitigt. Die eventuelle CAR^{V2} wird unter Beachtung der Polaritäten **und ohne Beseitigung der Brücke X40** an die Klemmen 44 und 41 angeschlossen.

52

INSTALLATEUR

BENUTZER

PFLEGER

TECHNISCHEDATEN

3.6 HERAUSZIEHBARER SPEICHER

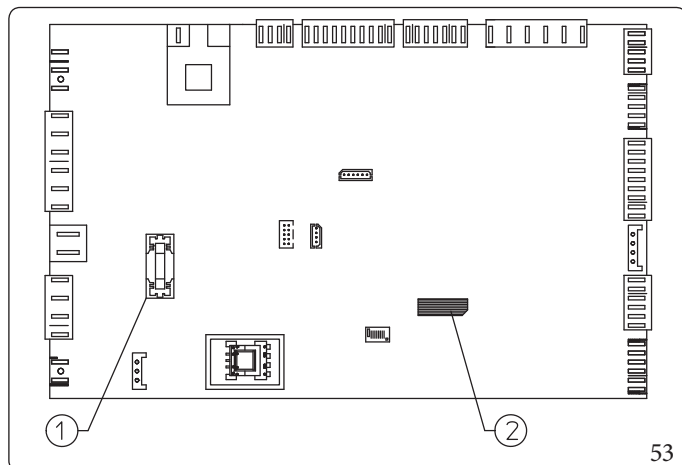


Der Austausch des Speichers muss nach der Trennung aller elektrischen Anschlüsse der Platine erfolgen.

Elektronische Leiterplatte

Die Platine ist mit einem herausziehbaren Speicher ausgestattet (Verw. 2 Abb. 53) in der alle Betriebsparameter und die Personalisierungen des Heizkessels gespeichert werden.

Beim Austausch der elektronischen Platine kann der Speicher der ausgetauschten Platine verwendet werden, damit das Gerät nicht wieder konfiguriert werden muss.



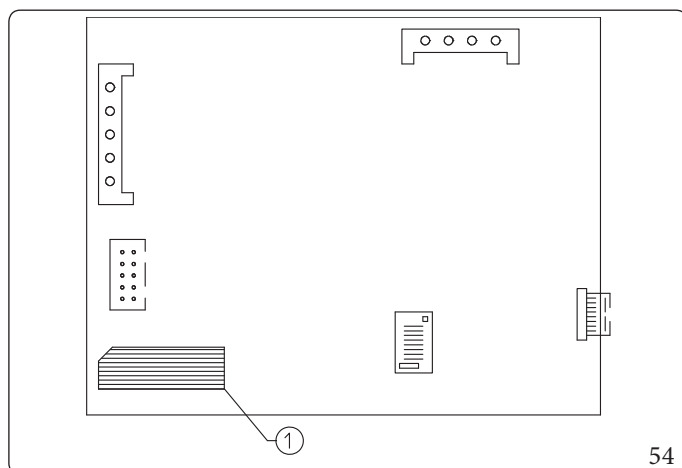
Legende (Abb. 53):

- 1 - Sicherung 3.15 flink 250 V
- 2 - Grauer herausziehbarer Speicher (A19)

Display-Platine

Die Display-Platine ist mit einem herausziehbaren Speicher ausgestattet (Verw. 1 Abb. 54) in der alle Betriebsparameter und die Personalisierungen des Displays, der Funksonden, von Dominus und des Wartungstimers gespeichert werden.

Beim Austausch der Display-Platine kann der Speicher der ausgetauschten Platine verwendet werden, damit das Gerät nicht wieder konfiguriert werden muss.



Legende (Abb. 54):

- 1 - Schwarzer herausziehbarer Speicher (A19)

3.7 EVENTUELLE UNANNEHMlichkeiten UND IHRE URSACHEN



Die Wartungseingriffe müssen von einem autorisierten Unternehmen ausgeführt werden (zum Beispiel autorisiertes Kundendienstzentrum GEBE).

LED Umwälzpumpe rot

Für diese Störung sind 3 Ursachen möglich:

Störung	Mögliche Ursachen	Behebung
Niedrige Versorgungsspannung	Nach ca. 2 Sekunden wechselt die LED von grün auf rot und die Umwälzpumpe wird gestoppt).	Die Steigerung der Versorgungsspannung abwarten; beim Neustart der Umwälzpumpe leuchtet die LED mit einer Verzögerungszeit von ca. einer Sekunde wieder grün auf. Anmerkung: Eine reduzierte Versorgungsspannung führt zu einem verringerten Durchsatz.
Rotor blockiert	Wenn die Pumpe mit blockiertem Rotor stromversorgt wird, geht die LED nach etwa 4 Sekunden von grün auf rot über,	Vorsichtig die Schraube in der Mitte des Kopfs betätigen, um die Antriebswelle von Hand zu entsperren. Wenn der Rotor entsperrt ist, erfolgt die Zirkulation sofort, und die LED geht nach 10 Sekunden von rot auf grün über.
Elektrische Störung		Überprüfen, ob eine Störung in der Umwälzpumpe vorliegt (an den Kabeln oder der Elektronik).

Störung	Mögliche Ursachen	Behebung
Gasgeruch	Durch Verluste an den Leitungen des Gaskreises bedingt.	Die Dichtheit des Gaskreislaufs überprüfen.
Wiederholte Sperren bei der Einschaltung	Kein Gas. Kondensatablass verstopft.	Sicherstellen, dass Druck im Netz vorliegt, und dass der Gashahn geöffnet ist. Wiederherstellen/Freigeben der Funktionsfähigkeit des Kondensatablasses, wobei zu prüfen ist, dass das Kondensat nicht beeinträchtigt wurde: Verbrennungskomponenten, Gebläse und Gasventil.
Ordnungswidrige Verbrennung oder Geräuschentwicklung	Brenner verschmutzt, Primär-Wärmetauscher verstopft, Verbrennungsparameter nicht korrekt, Frischluft/Abgas-Anschluss nicht korrekt montiert.	Die angegebenen Bauteile überprüfen.
Häufige Aktivierung des Übertemperatur-Thermostats	Zu wenig Wasser im Heizkessel, unzureichende Wassermwälzung im Heizsystem oder Blockierung der Umwälzpumpe (Abschn. 1.32).	Am Manometer sicherstellen, dass der Anlagendruck innerhalb der festgesetzten Grenzen liegt. Sicherstellen, dass nicht alle Ventile der Radiatoren geschlossen sind und die Funktionstüchtigkeit der Umwälzpumpe überprüfen.
Siphon verstopft	Schmutzablagerungen oder Verbrennungsprodukte im Kondensatsiphon bedingt sein.	Sicherstellen, dass keine Materialrückstände den Durchlauf des Kondensats verhindern.
Fremdgeräusche in der Anlage	Lärm aufgrund des Vorhandenseins von Luft in der Anlage.	Die Öffnung der Kappe des entsprechenden Entlüftungsventils überprüfen (Abschn. 1.34). Sicherstellen, dass der Druck der Anlage und die Vorladung des Ausdehnungsgefäßes innerhalb der vorgeschriebenen Grenzen liegt. Der Wert der Vorladung des Ausdehnungsgefäßes muss 1,0 bar betragen, der Wert des Drucks der Anlage muss zwischen 1 und 1,2 bar liegen.
Fremdgeräusche im Kondensatmodul	Lufteinschluss im Modul.	Manuelles Entlüftungsventil (Abschn. 1.34) betätigen, um eventuelle Luft im Kondensatmodul zu entfernen. Nach Beendigung des Verfahrens das manuelle Entlüftungsventil wieder schließen.
Mangelhafte Produktion von Trinkwarmwasser	Wärmetauscher Trinkwarmwasser verstopft.	Den autorisierten Kundendienst kontaktieren, der die Verfahren kennt, um die Reinigung des Wärmetauschers des Trinkwassersystems durchzuführen.

INSTALLATEUR

BENUTZER

PFLERGER

TECHNISCHE DATEN

3.8 DEM SERVICE VORBEHALTENER ZUGRIFF

Für den Zugriff auf das Menü des Heizkessels, das dem Service vorbehalten ist:

MENU/General settings/Menu access level

Um den für den Service vorbehaltenen Zugang zu aktivieren, ist wie oben beschrieben vorzugehen; bei der „Abfrage Zugangscode“ den Code 1122 eingeben (über die Drehknöpfe „Sollwert Trinkwarmwasser“ und „Sollwert Heizen“) und dann „OK“ drücken, woraufhin sich das Menü „Zugangslevel“ öffnet, in dem die Zugangsart „Service“ ausgewählt werden kann. Die Authentifizierung als Service ermöglicht den Zugriff auf die Parameter, die dem qualifizierten Techniker vorbehalten sind.



Solange man in der Menüführung bleibt, bleibt der Zugriff als Service aktiv.

Kehrt man zum Hauptbildschirm zurück (RESET), bleibt der Service-Zugang 4 Minuten lang aktiv, danach kehrt er automatisch zur Benutzerebene zurück.

Um manuell zur Benutzerebene zurückzukehren, ist einfach das Passwort nach dem oben beschriebenen Verfahren erneut einzugeben und der Benutzer neu einzustellen.

Wenn der Heizkessel aus- und wieder eingeschaltet wird, kehrt das Menü automatisch in die Benutzerebene zurück.

3.9 KESSELUMBAU BEI GASAUSTAUSCH



Die Umstellung auf eine andere Gasart muss immer durch eine zugelassene Firma erfolgen (zum Beispiel den zugelassenen technischen Kundendienst).

Zur Umstellung auf eine andere Gasart sind folgende Schritte durchzuführen:

MENU/Service/Boiler/Combustion

- Im Fenster "Combustion" die Gasart in der Zeile „Gasart“ ändern und bestätigen: „nG“ für Methan, „LG“ für Flüssiggas und "AP" für Propan-Luft-Gemisch (Abs. 2.6).
- Die komplette Kalibrierung durchführen (Abschn. 3.11); während der Kalibrierung den CO₂-Wert überprüfen und eventuell korrigieren.
- Nach erfolgter Umwandlung ist der Aufkleber des jeweiligen, im Anschlusskasten enthaltenen modifizierten Gases auf dem Typenschild anzubringen.



Die für die Kalibrierung verwendeten Druckmessgeräte müssen vollständig geschlossen sind und keine Gasverluste im Kreislauf vorliegen.

Kontrollen, die nach der Umstellung auf eine andere Gasart durchzuführen sind.

Diese Einstellungen müssen sich auf die Art des verwendeten Gases beziehen und den Angaben in der Tabelle entsprechend erfolgen (siehe Abb. 4.2).

Nachdem es überprüft wurde, ob die Umstellung stattgefunden hat und die Kalibrierung erfolgreich war, muss Folgendes sichergestellt werden:

- Dass keine Rückströmung der Flamme in der Verbrennungskammer vorliegt;
- Dass die Flamme des Brenners nicht zu hoch oder zu niedrig, sondern stabil ist (sie darf sich nicht vom Brenner trennen);



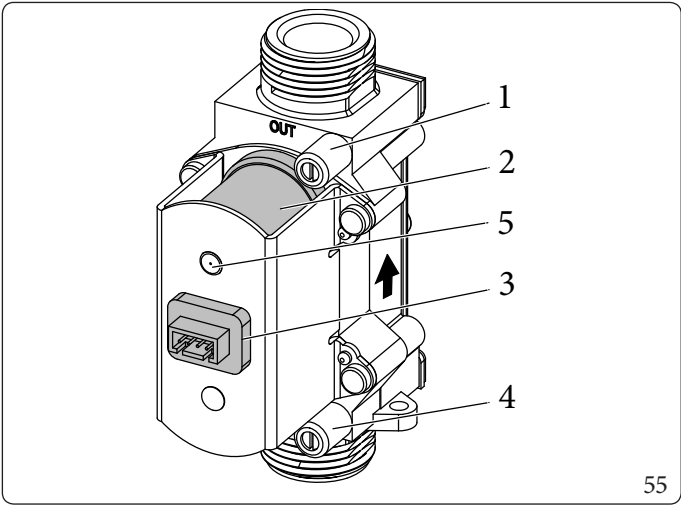
Die Wartungseingriffe müssen von einem autorisierten Unternehmen ausgeführt werden (zum Beispiel autorisiertes Kundendienstzentrum GEBE).



Gefahr von Sachschäden durch Sprays und Flüssigkeiten zur Lecksuche

Die Sprays und Flüssigkeiten für die Lecksuche verstopfen die entsprechende Bohrung, Bezugsp. (Abb. 55) des Gasventils, das irreparabel beschädigt wird.

Bei Montage- und Reparaturarbeiten dürfen keine Sprays oder Flüssigkeiten in den oberen Bereich des Gasventils (elektrische Anschlussseite) gesprüht werden.



- Legende (Abb. 55):
- 1 - Steckdose Druck Gasventilauslass
 - 2 - Spule
 - 3 - Verbindungsstecker Verkabelung
 - 4 - Steckdose Druck Gasventileinlass
 - 5 - Bez. Druck (Bezugsdruck)

3.10 ARTEN DER KALIBRIERUNG MIT KOMPONENTENAUSTAUSCH

Bei der außerordentlichen Wartung des Heizkessels mit Austausch einer Komponente wie der Platine (wenn der an der ausgetauschten Platine vorhandene herausziehbare Speicher nicht wieder eingesetzt wird) oder von Komponenten der Luft- und Gaskreisläufe und der Flammenüberwachung muss der Heizkessel kalibriert werden. Wählen Sie die Art der durchzuführenden Kalibrierung gemäß der folgenden Tabelle aus.

Ausgetauschtes Bauteil	Art der erforderlichen Kalibrierung
Gasventil	Schnellkalibrierung
Gebläse	Schnellkalibrierung
Brenner	Vollständige Kalibrierung mit CO ₂ -Test
Zünd- und Erfassungselektrode	Vollständige Kalibrierung mit CO ₂ -Test
Platine (Neue unbeschriebene Platine ohne Wiederverwertung des herausziehbaren Speichers)	Die Parameter rücksetzen Vollständige Kalibrierung mit CO ₂ -Test
Platine (Sicherstellung des herausziehbaren Speichers mit Einstellung der Parameter des Heizkessels von der ausgetauschten Platine)	Keine Kalibrierung erforderlich.

3.11 VOLLE KALIBRIERFUNKTION

 Vor der Durchführung der vollständigen Kalibrierung ist sicherzustellen, dass alle in Anforderungen erfüllt sind, die angegeben sind in (Abs. 1.28 und 1.29).

Wenn die Störung „62“ oder „72“ (Abs. 2.7) vorhanden ist, bricht der Kessel selbst alle Anfragen ab. Während der verschiedenen Kalibrierphasen ist es möglich, den korrekten CO₂-Wert zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren, siehe Beschreibungen in (Abs. 3.12).

Die bei der Ausführung der Funktion erzeugte Energie wird auf dem Heizkreis abgeleitet, wenn keine Trinkwarmwasseranforderung aktiv ist; prüfen, ob alle Ventile der Anlage, die nicht vom Heizkessel gesteuert werden, geöffnet sind.

Wenn die gesamte Energie über das Trinkwarmwasser entsorgt werden soll, ist der Warmwasserhahn zu öffnen und der Bausatz Trinkwarmwasser auf Maximum zu stellen, bevor die Funktion aktiviert wird.

Der Kalibriervorgang besteht aus mehreren Schritten:

- Kalibrierung der Nennleistung;
- zwischenzeitliche Zündleistungskalibrierung;
- Kalibrierung der Mindestleistung

Die Funktion komplette Kalibrierung bietet eine maximale Zeit von 20 Minuten im Menü für die Kalibrierung, gezählt nach der letzten Einwirkung auf die Displaytastatur.

Nach Ablauf dieser Zeit wird die Funktion zwangsweise beendet und es erscheint die Meldung "Complete calibration". Das Fenster „Kalibrierung abgeschlossen“ wird nach 60 Sekunden automatisch geschlossen (um das Hauptfenster anzuzeigen); wenn die Meldung "Complete calibration" vorher geschlossen werden soll, ist die Taste „OK“ zu drücken.

Aktivierungsvorgang der vollständigen Kalibrierung.

Sommer- oder Winterbetrieb wählen, indem in der Ebene „Service“ Zugriff auf das Menü erlangt wird:

Menu/Service/Special Function/Complete calibration

Wenn der Frostschutzmodus ausgewählt ist, kann die Funktion nicht aktiviert werden.

Wenn versucht wird, die Funktion unter Bedingungen zu aktivieren, die nicht möglich sind, wird der Text "Way not compatible" angezeigt.

Complete calibration	
Calibration Phase	max...
Combustion Set	↕ 23
Power perc.	0%
CH temperature	25°C
Flame	Off
Central Heating active	

56

- Calibration Phase: Gibt die Phase der Kalibrierung in Ausführung und die Ankupplung der Stabilität an der Verbrennung an;
- Combustion Set: der Verbrennung: Gibt den aktuellen Verbrennungssollwert an; wenn der Text hervorgehoben ist, ist es möglich, den Wert mit dem Drehknopf „Sollwert Heizen“ zu ändern;
- Power perc.: Gibt (von 0 bis 100 %) die vom Brenner abgegebene Leistung an;
- CH temperature: Zeigt die Temperatur am Ausgang des Thermomoduls an;
- Flame: Zeigt das Vorhandensein einer Flamme an (d. h. die Einschaltung des Brenners)

Im unteren Teil des Displays erscheint der Text, der den Kreislauf angibt, an dem die erzeugte Energie entladen wird ("Central Heating active" oder "Domestic hot water active")

Nennleistung

Die Funktion Kalibrierung wird automatisch aktiviert, wenn das Menüfenster geöffnet wird.

Zu Beginn erscheint "Calibration Phase max", was bedeutet, dass der Heizkessel die Phase zur Kalibrierung der Nennleistung durchführt.

Nach den ersten Momenten der Brennereinschaltung erscheint "Calibration Phase max<", was bedeutet, dass der Heizkessel die für die Geräteeinschaltung erforderlichen Mindestparameter erfasst und gespeichert hat (es ist möglich, die Kalibrierung durch Drücken der Taste „RESET“ zwangsweise zu beenden).

Um die CO₂-Werte zu kontrollieren und zu korrigieren, muss fortgefahren und auf die Ankupplung der für die Nennleistung eingestellte Verbrennung gewartet werden. Nach erfolgter Ankupplung erscheint "Calibration Phase max ok" und gleichzeitig wird die darunter liegende Zeile "Combustion Set".



Unter diesen Bedingungen kann der Verbrennungswert (CO₂) bezogen auf die Ausgabe der maximalen Nennleistung gemessen werden (Abschn. 3.12)

Complete calibration	
Calibration Phase	max ok
Combustion Set	↕ 23
Power perc.	100%
CH temperature	51°C
Flame	On
Central Heating active	

57

Wenn der CO₂-Wert nicht wie in der Tabelle angegeben ist (Abschn. 4.2), Änderung des Wertes wie im Abschnitt beschrieben (Abschn. 3.12).

Wenn der bei der Nennleistung gemessene Verbrennungswert korrekt ist, muss das Fortfahren des Verfahrens zur nächsten Phase (Zwischenleistung Einschaltung) angefordert werden, indem die Taste OK "Calibration Phase max ok" gedrückt wird.

Zwischenzündungsleistung

Sobald die Einstellung der Nennleistung bestätigt ist, wird der Kessel auf die Zwischenleistung (oder Zündleistung) kalibriert. Der Beginn der Zwischenphase wird mit "Calibration Phase med..." angezeigt, das bedeutet, dass der Heizkessel die Zwischenleistung regelt. Um die CO2-Werte zu kontrollieren und zu korrigieren, muss fortgefahren und auf die Ankupplung der für die Zwischenleistung eingestellte Verbrennung gewartet werden. Nach erfolgter Ankupplung erscheint "Calibration Phase ok" und gleichzeitig wird die darunter liegende Zeile "Combustion Set" hervorgehoben.



Unter diesen Bedingungen kann der Verbrennungswert bezogen auf die Ausgabe der Zwischenleistung gemessen werden (Abschn. 3.12)
Eventuelle Korrekturen an der Zwischenverbrennung beziehen sich auf die gleichen Verfahren, die für die Nennleistung dargestellt sind.

Complete calibration	
Calibration Phase	med ok
Combustion Set	↕ 30
Power perc.	23%
CH temperature	43°C
Flame	On
Central Heating active	

58

Wenn der CO2-Wert nicht wie in der Tabelle angegeben ist (Abschn. 4.2), Änderung des Wertes wie im Abschnitt beschrieben (Abschn. 3.12).
Wenn der bei der Zwischenleistung gemessene Verbrennungswert korrekt ist, muss das Fortfahren des Verfahrens zur nächsten Phase (Mindestleistung) angefordert werden, indem OK "Calibration Phase ok" gedrückt wird.

Minimale Leistung

Nachdem die Kalibrierung der mittleren Leistung bestätigt wurde, wird der Heizkessel auf die Minimalleistung kalibriert. Der Beginn der minimalen Phase wird mit "Calibration Phase min..." angezeigt, das bedeutet, dass der Heizkessel die minimale Leistung regelt. Um die CO2-Werte zu kontrollieren und zu korrigieren, muss fortgefahren und auf die Ankupplung der für die Mindestleistung eingestellten Verbrennung gewartet werden. Nach erfolgter Ankupplung erscheint "Calibration Phase min ok" und gleichzeitig wird die darunter liegende Zeile "Combustion Set" hervorgehoben.



Unter diesen Bedingungen kann der Verbrennungswert bezogen auf die Ausgabe der minimalen Leistung gemessen werden (Abschn. 3.12)
Eventuelle Korrekturen an der minimalen Verbrennung beziehen sich auf die gleichen Verfahren, die für die Nennleistung dargestellt sind.

Complete calibration	
Calibration Phase	min ok
Combustion Set	↕ 64
Power perc.	0%
CH temperature	24°C
Flame	On
Central Heating active	

59

Wenn der CO₂-Wert nicht wie in der Tabelle angegeben ist (Abschn. 4.2), Änderung des Wertes wie im Abschnitt beschrieben (Abschn. 3.12).

Wenn der bei der minimalen Leistung gemessene Verbrennungswert korrekt ist, muss das Ende des Verfahrens angefordert werden, indem die Taste "Calibration Phase min ok" gedrückt wird.

Das Ende der Funktion wird durch das Fenster "Complete calibration" begleitet.

3.12 CO₂-EINSTELLUNG



Während der gesamten Kalibrierung (Abs. 3.11) können Sie die CO₂-Werte ändern.

Um einen exakten CO₂-Wert im Rauchgas zu erhalten, muss der Techniker die Probenahmesonde bis zum Boden in den Hofablauf einführen



Bei der Kalibrierung für Propanluft wählen Sie den Analysator im L.P.G.-Gasmodus.

Überprüfen Sie, dass der CO₂-Wert dem in der Tabelle (Abs. 4.2) angegebenen Wert entspricht (unter Berücksichtigung einer maximalen Toleranz von $\pm 0,2\%$), andernfalls müssen Sie den Wert wie nachstehend beschrieben ändern:

Complete calibration	
Calibration Phase	max ok
Combustion Set	↕ 22
Power perc.	99%
CH temperature	53°C
Flame	On
Central Heating active	

60

Die Änderung erfolgt nur, wenn die Zeile "Combustion Set" markiert ist; mit dem Drehknopf „Sollwert Verbrennung“ den Wert in Bezug auf "Combustion Set" ändern und dann die Taste „OK“ drücken, um den neuen Wert zu bestätigen.



Warten, bis der Text "max ok" "med ok" oder "min ok" erscheint, bevor die Verbrennung überprüft wird, die mit dem neuen Wert verbunden ist, je nachdem, in welcher Phase die Änderung vorgenommen wird.

3.13 SCHNELLKALIBRIERUNG

Diese Funktion ermöglicht die automatische Kalibrierung des Heizkessels, ohne dass die erfassten Parameter geändert werden müssen. Typischerweise wird die „schnelle Kalibrierung“ nach der Änderung der Parameter des Abgassystems im Menü verwendet, was die Störung „72“ hervorruft oder sie wird im Falle des Austauschs von Komponenten notwendig (Abschn. 3.10).



Vor der Durchführung der Schnellkalibrierung ist sicherzustellen, dass alle Anforderungen erfüllt sind, die angegeben sind in (Abs. 1.28 - 1.29).

Die bei der Ausführung der Funktion erzeugte Energie wird auf dem Heizkreis abgeleitet, wenn der Boiler auf Temperatur ist; prüfen, ob alle Ventile der Anlage, die nicht vom Heizkessel gesteuert werden, geöffnet sind.

Wenn die gesamte Energie über das Trinkwarmwasser entsorgt werden soll, ist der Warmwasserhahn zu öffnen und der Bausatz Trinkwarmwasser auf Maximum zu stellen, bevor die Funktion aktiviert wird.

Sommer- oder Winterbetrieb wählen, indem in der Ebene „Service“ Zugriff auf das Menü erlangt wird:

Menu/Service/Special Function/Fast calibration



Wenn der Frostschutzmodus ausgewählt ist, kann die Funktion nicht aktiviert werden.

Wenn versucht wird, die Funktion unter Bedingungen zu aktivieren, die nicht möglich sind, wird der Text "Way not compatible" angezeigt.

Sobald die Funktion aktiviert ist, führt der Kessel nacheinander die notwendigen Operationen durch, um das Gerät auf die Nenn-, Zwischen- und Mindestleistung zu kalibrieren.

Fast calibration	
Calibration Phase	max ...
Combustion Set	--
Power perc.	0%
CH temperature	26°C
Flame	Off
Central Heating active	

- Phase des Verfahrens: Gibt die Phase der Kalibrierung in Ausführung und die Ankupplung der Stabilität an der Verbrennung an;
- Sollwert:der Verbrennung: Gibt den aktuellen Verbrennungssollwert an; wenn der Text hervorgehoben ist, ist es möglich, den Wert mit dem Drehknopf „Sollwert Heizen“ zu ändern;
- Leistung Proz.: Gibt (von 0 bis 100 %) die vom Brenner abgegebene Leistung an;
- Vorlauftemperatur: Zeigt die Temperatur am Ausgang des Thermomoduls an;
- Flamme: Zeigt das Vorhandensein einer Flamme an (d. h. die Einschaltung des Brenners)

Im unteren Teil des Displays erscheint der Text, der den Kreislauf angibt, an dem die erzeugte Energie entladen wird („Heizung läuft“ oder „Trinkwarmwasser läuft“).

Die Funktion Kalibrierung wird automatisch aktiviert, wenn das Menüfenster geöffnet wird.

Zu Beginn erscheint „Phase Verfahren max“, was bedeutet, dass der Heizkessel die Phase zur Kalibrierung der Nennleistung durchführt.

Nach den ersten Momenten der Brenneinschaltung erscheint „Phase Verfahren max <“, was bedeutet, dass der Heizkessel die für die Geräteeinschaltung erforderlichen Mindestparameter erfasst und gespeichert hat (es ist möglich, die Kalibrierung durch Drücken der Taste „RESET“ zwangsweise zu beenden).

Der Fortschritt ist automatisch, jedoch gibt das Fenster für die schnelle Kalibrierung die verschiedenen Schritte bekannt:

- Calibration Phase max
- Calibration Phase med
- Calibration Phase min

Die Zeile "Combustion Set" wird nicht verwaltet, da es nicht möglich ist, ihren Wert zu ändern.

3.14 ABGASSYSTEMTEST

Das Ende der Funktion wird durch das Fenster "Kalibrierung abgeschlossen" begleitet.



Vergewissern Sie sich vor dem Test, dass der Kondensatabflusssiphon korrekt gefüllt ist, dass der Luft- und Abgaskreislauf frei von jeglichen Hindernissen ist, dass die abgedichtete Kammer einwandfrei geschlossen ist und dass das gesamte Abgassystem bereits installiert ist.

Die Aktivierungssteuerung für den Test des Abgassystems ist im Menü (mit dem für den Service vorbehaltenen Zugriff) unter folgender Adresse verfügbar:

Menu/Service/Special function/Test flue

Um den Abgassystem-Test zu aktivieren, ist Zugriff auf die Seite "Test flue" zu erlangen und der Test in der ersten Zeile durch Auswahl von „Start“ zu aktivieren.

Um den Test des Abgassystems abzuschließen, ist auf der ersten Zeile der Punkt „Stop“ auszuwählen.

Um den im Parameter "Flue Length min" einzustellenden Wert zu bestimmen, die Erfassung der Parameter während des "Test flue" ausführen.

Das Gerät bleibt in diesem Modus maximal 15 Minuten bei konstanter Lüfterdrehzahl.

Die Funktion endet nach 15 Minuten oder durch Auswahl von „Stop“.

Den Wert Δp zwischen den beiden Druckmessgeräten überprüfen (Bez. 13, Abb. 43) und den Parameter „Länge des Abgassystems“ entsprechend den in den folgenden Tabellen aufgeführten Werten einstellen:

Victrix Zeus Superior 25	
Menü/Hilfe/Heizkessel/Abgassystem	Druck
Min	< 75 Pa
Med	75 ÷ 120 Pa
Max	120 ÷ 210 Pa
Bei der ersten Überprüfung festgestellter Wert	

Victrix Zeus Superior 30 - 35	
Menü/Hilfe/Heizkessel/Abgassystem	Druck
Min	< 122 Pa
Med	122 ÷ 183 Pa
Max	184 ÷ 300 Pa
Bei der ersten Überprüfung festgestellter Wert	



Die Messungen müssen durch Abdichtung der für die Rauchgasanalysatoren vorgesehenen Löcher und durch pneumatische Abdichtung erfolgen.



Im Falle einer Fehlfunktion des Kessels ist es möglich, den Abgassystemtest durchzuführen, um zu überprüfen, dass sich keine Hindernisse auf dem Rauchsystem befinden. Andere Werte als die in den obigen Tabellen angegebenen Werte sind ein Hinweis auf eine Fehlfunktion des Rauchsystems, insbesondere des Rauchsystems mit übermäßigem Druckabfall oder einem verstopften System.

3.15 MENÜPARAMETER UND INFORMATIONEN

Navigationsschema innerhalb des Displays des Heizkessels

Es gibt drei Einstellungsmenüs (Abb. 44):

Trinkwarmwasser: Zugänglich über die Trinkwarmwasser-Taste (2);

Zonen: Zugänglich über die Zonen-Taste (3);

Menü für die allgemeinen Einstellungen: Zugänglich über die Menü-Taste (18).



Einige Einstellungen in den Menüs erscheinen nur, wenn die Zusatzausstattungen tatsächlich angeschlossen sind und funktionieren.

Menü „Trinkwarmwasser“.

Durch Drücken Taste „Trinkwarmwasser“ kann auf eine Liste von Variablen zugegriffen werden, mit denen die Verwendung des Trinkwarmwassers angepasst werden kann.

Die verfügbaren Menüs sind im Folgenden aufgeführt:

DHW settings				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
DHW control	Heizkessel = Steuerung Trinkwarmwasser, die von der Bedientafel des Heizkessels verwaltet wird			
	Remote = Steuerung Trinkwarmwasser verwaltet durch CARv2			
Temperature	Von der Trinkwarmwassersonde gelesene Temperatur			
Boost function (*)	Stellt die Verwaltung der Funktion Trinkwarmwasser-Boost ein:	Off-On-Auto	Off	
	Boost: Off = immer deaktiviert			
	ON = immer aktiviert			
	Auto = Verwaltet wie Anfrage des Trinkwarmwasser-Programms			
Set management (*)	Stellt den Steuerungsmodus des Sollwerts des Trinkwarmwassers ein:	Auto-Man	Man	
	Auto = der Sollwert des Trinkwarmwassers wird auf zwei Ebenen entsprechend dem Trinkwarmwasser-Programm gesteuert.			
	Manuell = der Sollwert des Trinkwarmwassers ist immer auf den manuellen Wert festgelegt (unabhängig vom Trinkwarmwasser-Programm)			
Set comfort	Einstellung Sollwert Comfort (Sollwert Comfort ist während der aktiven Zeitfenster des Trinkwarmwasser-Programms aktiv, wenn „Verwaltung Sollwert = Auto“ ausgewählt ist)	10 ÷ 60 °C	50 °C	
Set economy	Einstellung Sollwert reduziert (Sollwert reduziert ist während der NICHT aktiven Zeitfenster des Trinkwarmwasser-Programms aktiv, wenn „Verwaltung Sollwert = Auto“ ausgewählt ist)	10 ÷ 60 °C	30 °C	
Set manual	Einstellung Sollwert manuell (Sollwert manuell ist rund um die Uhr aktiv, wenn „Verwaltung Sollwert = Man“ ausgewählt ist)	10 ÷ 60 °C	10 °C	

(*) Siehe Abschnitt Trinkwarmwasser

Menü Zonen.

Nach dem erfolgten Zugang als „SERVICE“ zeigt sich das Zonenmenü gegenüber dem Benutzerzugang um zusätzliche Parameter erweitert.

Durch Drücken der TASTE „Zonen“  kann auf eine Liste von Variablen zugegriffen werden, mit denen die Verwendung der Zonen angepasst werden kann.

Die verfügbaren Menüs sind im Folgenden aufgeführt:

ZONE	
Menüpunkt	Beschreibung
Zone 1	Legt die Betriebsparameter für die Verwaltung der Zone 1 fest (oder der gesamten Anlage wenn es sich um eine Ein-Zonen-Anlage handelt).
Zone 2 (*)	Legt die Betriebsparameter für die Verwaltung der Zone 2 fest (falls vorhanden).
Zone 3 (*)	Legt die Betriebsparameter für die Verwaltung der Zone 3 fest (falls vorhanden).

(*) wenn vorhanden.



Die folgenden Tabellen sehen auch für die eventuelle Zone 2 und Zone 3 gleich aus.

ZONES/Zone 1	
Menüpunkt	Beschreibung
Information	Anzeige der Betriebsdaten der Anlage
Settings	Legt die Betriebsparameter für die Verwaltung der Zone 1 fest
Definition	Legt eventuelle weitere Betriebsparameter für die Verwaltung der Zone 1 fest

INSTALLATEUR

BENUTZER

PFLERGER

TECHNISCHEDATEN

ZONES/Zone 1/Information		
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich
Room temperature (***)	An Zone 1 gelesene Raumtemperatur	0°C ÷ 50°C
Room Set (**) (***)	An Zone 1 eingestellte Raumtemperatur	5°C ÷ 35°C
Working mode status	Modus auf Zone 1 eingestellt	OFF / A-ECO / A-COMF / MAN
Room thermostat status	Status des Raumthermostats an Zone 1	Open / Close
Set CH	Anzeige Sollwert Vorlauf Zone 1	25°C ÷ 85°C
Plant	Informationen zum Typ und zum Vorhandensein oder Fehlen der Raumsonde	



Das Informationsmenü für Zone 1 ist immer vorhanden, unabhängig davon, ob ein CAR^{V2} angeschlossen ist oder nicht.

(**) wird nicht angezeigt, wenn der Parameter ‚Anforderung mit Raumsonde‘ auf Nein eingestellt ist

(***) wird angezeigt, wenn der betreffenden Zone eine Raumsonde (Sonde RF,...) zugewiesen ist.

ZONES/Zone 1/Information/Plant		
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich
Room probe	Zeigt das Vorhandensein oder Fehlen des Raumfühlers an	OFF = Sonde nicht vorhanden
		WIRED = Nicht verwendet
		RF = Sonde vorhanden
		OT = Vorhandensein CAR V2
Water circuit	Wenn eine Zonen-Platine vorhanden ist, informiert sie über die Art der Anlage, die in der Zone verwendet wird.	DIR = Direkter Kreislauf
		MIX = Gemischter Kreislauf
CH temperature	Zonenplatine fehlt: Die abgelesene Temperatur ist direkt die am Ausgang des Heizkessels.	0°C ÷ 99°C
	Zonen-Platine vorhanden + Anfrage Informationen in Bezug auf die gemischte Zone	

ZONES/Zone 1/Settings				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
Function Mode (1)	Stellt den Betriebsmodus Zone 1 ein	OFF / MAN / AUTO	Man	
Set AUTO Comfort (2)	Raumtemperatur Zone 1 verbunden mit den aktiven Fenstern des Kalenders Zone 1	10°C ÷ 35°C	20°C	
Set AUTO reduced (2)	Raumtemperatur Zone 1 verbunden mit den NICHT aktiven Fenstern des Kalenders Zone 1	5°C ÷ 30°C	16°C	
Set MAN (3)	Raumtemperatur Zone 1 kann durch Auswahl des Betriebsmodus = manuell aktiviert werden	5°C ÷ 35°C	20°C	
Weather comp. offset (4)	Korrektur Vorlauftemperatur Zone 1 in Bezug auf die Erfassung der externen Sonde	-9°C ÷ 9°C	0°C	
Maximum heating set (5)	Max. Vorlauftemperatur Zone 1	20°C ÷ 85°C	85°C	

(1) **Nicht angezeigt**, wenn ein ferngesteuertes Gerät vorhanden ist

(2) **Nicht angezeigt**, wenn:

- Der Parameter „Betriebsmodus“ auf „Man“ oder „Off“ eingestellt ist;
- Die Raumfühler und die drahtlosen Raumfühler fehlen oder sind nicht verfügbar;

(3) **Nicht angezeigt**, wenn:

- Der Parameter „Betriebsmodus“ auf „Auto“ oder „Off“ eingestellt ist;
- Die Raumfühler und die drahtlosen Raumfühler fehlen oder sind nicht verfügbar;

(4) **Nicht angezeigt**, wenn:

- Der externe Fühler fehlt oder nicht verfügbar ist
- Ein Raumfühler konfiguriert wird
- Der Parameter „Betriebsmodus“ auf „Off“ eingestellt ist
- Ein ferngesteuertes Gerät vorhanden ist

(5) **Nicht angezeigt**, wenn:

- wenn der externe Fühler vorhanden ist
- Ein Raumfühler konfiguriert wird
- Der Parameter „Betriebsmodus“ auf „Off“ eingestellt ist

ZONES/Zone 1/Definition/Regulation				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
Enable room sensor	Mit einer zugewiesenen Raumsonde ist es möglich, dessen Steuerung zu deaktivieren (Nein) oder wieder zu aktivieren (Ja)	No - Yes	Yes	
Room sensor modul.	Bei zugewiesener Sonde ist es möglich, die Modulation der Vorlauf-temperatur zu deaktivieren (Nein) oder wieder zu aktivieren (Ja)	No - Yes	Yes	
Outdoor sensor modul	Bei vorhandener externer Sonde ist es möglich, für die ausgewählte Zone die Modulation auf die externe Temperatur zu deaktivieren (Nein) oder wieder zu aktivieren (Ja)	No - Yes	Yes	
Weather comp. offset	Bei Vorhandensein einer externen Sonde ist es möglich, den Off-set-Wert in Bezug auf die Klimakurve einzustellen.	-9°C ÷ 9°C	0°C	
Reduced	Ohne Zuweisung zu Raumfühlern ist es möglich, eine Absenkung der Vorlauftemperatur der Zone während der „verringerten“ Zeiträume der Heizungskalender einzustellen.	Off ÷ 40°C	Off	
Backlash off temp.	Bei gekoppeltem Raumfühler und Funktion „Modul. mit Raumfühler“ = Nein ist es möglich, die Hysterese über die Ein-Aus-Steuerung im Raum einzustellen.	0,1°C ÷ 1°C	0,2°C	
System inertia	Bestimmt je nach vorgesehenem Anlagentyp die Reaktionsgeschwindigkeit; z.B.: -5: Anlage mit Gebläsekonvektor. -10: Anlage mit Heizkörper. -20: Anlage mit Bodenheizung	1 ÷ 20	10	
External temperat. max	Legt die maximale Außentemperatur fest, bei der die Heizungsanlage mit minimalem Vorlauf betrieben werden soll	-5°C ÷ 45°C	25°C	
External temperat. min	Legt die minimale Außentemperatur fest, bei der die Heizungsanlage mit maximalen Vorlauf betrieben werden soll	-25°C ÷ 15°C	-5°C	
Maximum flow set	Legt die maximale Vorlauftemperatur des Betriebs der Heizungsanlage fest	20°C ÷ 85°C	85°C	
Minimum flow set	Legt die minimale Vorlauftemperatur für den Betrieb der Heizungsanlage fest (wenn eine externe Sonde vorhanden ist, wird sie auf die maximale Außentemperatur bezogen).	20°C ÷ 85°C	20°C	

ZONES/Zone 1/Definition/NoFrost function				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
NoFrost enable	Wenn der Funk-Raumsensor installiert ist, ist es möglich, die Frostschutzfunktion zu aktivieren oder zu deaktivieren, wenn der Betriebsmodus der Zone auf „Off“ gestellt ist.	No - Yes	Yes	
NoFrost temperature	Wenn die Funk-Raumsonde installiert und die Frostschutzfunktion aktiviert ist, kann die Frostschutz-Eingriffstemperatur festgelegt werden	-5°C ÷ 10°C	5°C	

INSTALLATEUR

BENUTZER

PFLERGER

TECHNISCHEDATEN

ZONES/Zone 1/Definition/Room probe				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
Type	Ermöglicht die Auswahl des Sondentyps, der der betreffenden Zone zugewiesen werden soll	OFF = Sonde nicht vorhanden	Off	
		WIRED = Nicht verwendet		
		RF = Konfiguration zur Aktivierung der Verbindung mit dem drahtlosen Raumfühler		
Address M3	Während des Zuweisungsvorgangs ist es notwendig, die Adresse zur Identifizierung des Konzentrators einzugeben (siehe Dip-Schalter am Konzentrador)	0 ÷ 2		
Status	Anzeige der Zuweisung zur Funksonde	ERR = Zuordnungsvorgang fehlgeschlagen		
		No-link = Sonde nicht über RF erreichbar		
		... (in config) = Zuweisung der Sonde läuft		
		OK = Sonde korrekt zugewiesen		

Hauptmenü.

Durch Drücken der Taste „Menü“ kann auf eine Liste von Variablen zugegriffen werden, mit denen die Verwendung des Systems angepasst werden kann.

Im Folgenden werden die nach dem erfolgten Zugang als „Service“ verfügbaren Menüs aufgeführt:

MENU	
Menüpunkt	Beschreibung
Time and program	Legt Datum/Uhrzeit und Zeitfenster des Betriebs fest
Information	Anzeige der Betriebsdaten der Anlage
Historical alarm code	Zeigt die Liste der letzten zehn Störungen an
Counters	Zeigt die Anzahl der Einschaltungen und der Betriebsstunden des Brenners an
General settings	Ermöglicht die Auswahl der Bediensprache der Bedientafel, des Betriebsmodus des Displays und den Zugang zu den Menüs, die durch ein Passwort geschützt sind und die für einen autorisierten Techniker bestimmt sind.
Service	Ermöglicht den Zugriff auf Funktionen, die ausschließlich dem Service vorbehalten sind

MENU/Time and program				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
Settings date and time	Einstellen des aktuellen Datums und der Uhrzeit			
Auto switch to DST	Automatische Einstellung der Sommerzeit	Yes - No	Yes	
Calendars	Legt die Zeitfenster für den Betrieb im Modus Comfort und Economy fest			
Zone 1 program	Zeitprogrammierung Zone 1		CAL3	
Zone 2 program	Zeitprogrammierung Zone 2 (falls vorhanden)		CAL3	
Zone 3 program	Zeitprogrammierung Zone 3 (falls vorhanden)		CAL3	
DHW Program	Stündliche Programmierung des Trinkwarmwasserbetriebs		CAL3	
Holiday program	Legt den Zeitraum fest, in dem das System sowohl die Funktion der Erwärmung des Warmwassers als auch die Funktion der Raumheizung deaktiviert. Am Ende der eingestellten Tage werden die zuvor aktiven Funktionen wiederhergestellt.	Off - 1 ÷ 30 gg	Off	

MENU/Information	
Menüpunkt	Beschreibung
Gas type	Anzeige Gasart: NG (Methan), LG (Flüssiggas), AP (propanisierte Luft)
Flame signal	Anzeige Signal Flamme
CH temperature	Anzeige Vorlauftemperatur
DHW temperature	Anzeige Temperatur Ausgang Trinkwarmwasser/Boiler
Set CH	Anzeige Sollwert eingestellte Temperatur Heizung
Set DHW	Anzeige eingestellte Trinkwarmwassertemperatur
External temperature	(Optional)
Input DHW temperature	Bei diesem Modell nicht verwendet
CH Return temperature	Anzeige Rücklauftemperatur
CH2 temperature	Anzeige Sicherheitssonde Vorlauf
Common flow probe	(Optional)
Duty pump command	Steuersignal von PWM der Pumpe
Flow pump	Anzeige Durchsatz Anlage
Flow rate	Bei diesem Modell nicht verwendet
Fan speed	Anzeige der Gebläsegeschwindigkeit (U/min)
Boiler exhaust temp.	Anzeige Rauchgastemperatur
Solar storage temp.	Bei diesem Modell nicht verwendet
Solar collector temp.	Bei diesem Modell nicht verwendet
Maintenance withing	Zeigt die Anzahl der Tage an, innerhalb derer die Wartung durchgeführt werden muss. Nach Ablauf der Tage oder wenn die Funktion deaktiviert ist, wird die Zeile nicht angezeigt.
Main board rev. SW	Anzeige Version sw Platine Heizkessel
Firmware version	Anzeige Version sw Platine Display

INSTALLATEUR

BENUTZER

MENU/Historical alarm code	
Menüpunkt	Beschreibung
Show alarm	Zeigt die Historie der Störungen des Heizkessels an. Der Umfang der Historie der Störungen soll 10 Störungen betragen.
Alarm reset	Ermöglicht das Rücksetzen des Verzeichnisses der Störungen

MENU/Counters	
Menüpunkt	Beschreibung
Burner ignitions number	Zähler für die Anzahl der Zündungen des Brenners
Burner working hours	Betriebsstundenzähler Brenner

PFLERGER

TECHNISCHE DATEN

MENU/General settings				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
Language	Definiert die Betriebssprache des Fernbedienungstafel		ITA (*)	
Display	Der Kontrast und die Beleuchtung des Displays können eingestellt werden. Die Beleuchtung (auf zwei Stufen verfügbar) kann während des Kesselbetriebs oder des Benutzerzugriffs auf das Display automatisch fest oder variabel gewählt werden (siehe auch Hinweise für den Benutzer vom Dezember)			
Menu access level	Ermöglicht die Eingabe eines Zugangscode für den Zugriff auf die Menüs zur Anpassung der Parameter an die eigenen Anforderungen (nur für einen befugten Techniker)			
User factory settings	Ermöglicht die Wiederherstellung der Benutzerparameter auf den Standardzustand			
Service factory settings	Ermöglicht die Wiederherstellung von Serviceparametern auf den Standardzustand: Kesselparameter (Hydraulik- und Verbrennungseinstellungen) sind davon ausgenommen			

(*) Beim Verlassen des Werks ist auf dem Display die italienische Sprache eingestellt. Um die Sprache der Anzeigen zu ändern, siehe Abs. 2.5 im Kapitel "BENUTZER" unter dem Stichwort "Ändern der Sprache des Displays".

Falls der Benutzer die Werkseinstellungen über "Menu/General settings/User factory settings" wiederherstellt, erscheint das Menü in englischer Sprache. Für die Wiederherstellung der gewünschten Sprache für die Anzeigen, wie folgt vorgehen:

- Aufrufen von **Menu/General setting/Language**.
- Unter den angegebenen Sprachen die gewünschte auswählen und OK drücken.

Zugang zum Servicemenü

MENU/General settings/Menu access level

Um den für den Service vorbehaltenen Zugang zu aktivieren, ist wie oben beschrieben vorzugehen; bei der „Abfrage Zugangscode“ den Code 1122 eingeben (über die Drehknöpfe „Sollwert Trinkwarmwasser“ und „Sollwert Heizen“) und dann „OK“ drücken, woraufhin sich das Menü „Zugangslevel“ öffnet, in dem die Zugangsart „Service“ ausgewählt werden kann. Die Authentifizierung als Service ermöglicht den Zugriff auf die Parameter, die dem qualifizierten Techniker vorbehalten sind.

MENU/Service	
Boiler	
Domestic Hot Water	
Central Heating	
Inputs	
Dominus	
Special function	
Maintenance	

MENU/Service/Boiler/Hydraulic				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
Hydraulic	Den Typ der Heizkesselhydraulik festlegen	Istan. = Bei diesem Modell nicht verwendet	Bol.: Mit Warmwassererzeugung im Speicher	
		Bol. = Mit Warmwassererzeugung im Speicher		
		Herc. = Bei diesem Modell nicht verwendet		
		Herc. Sol. = Bei diesem Modell nicht verwendet		

MENU/Service/Boiler/Combustion				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
Model	Einstellen der Art des Wärmeerzeugers	1 ÷ 30	Victrix Zeus Superior 25 = 5 Victrix Zeus Superior 30 = 4 Victrix Zeus Superior 35 = 3	
Gas type	Legt die Art des Gases fest:	NG = Betrieb mit Erdgas	NG = Methan	
		LG = Betrieb mit Flüssiggas		
		AP = Betrieb mit Gas propanierte Luft		
Fan rpm min	Minimale Gebläsedrehzahl einstellen (absolut)	450 ÷ 3500 (U/min)	Victrix Zeus Superior 25 = 2150 rpm Victrix Zeus Superior 30 = 2350 rpm Victrix Zeus Superior 35 = 2350 rpm	
Fan rpm max	Maximale Gebläsedrehzahl einstellen (absolut)	3500 ÷ 8300 (rpm)	Victrix Zeus Superior 25 = 6400 rpm Victrix Zeus Superior 30 = 6950 rpm Victrix Zeus Superior 35 = 6950 rpm	
Fan rpm ign.	Einstellung der Gebläsedrehzahl beim Einschalten des Brenners	2000 ÷ 4500 (rpm)	Victrix Zeus Superior 25 = 3800 rpm Victrix Zeus Superior 30 = 3500 rpm Victrix Zeus Superior 35 = 3500 rpm	
Maximum calibr. range	Aktiviert einen größeren Regelungsbereich des Verbrennungssollwertes während der kompletten Kalibrierung	No = normaler Regelbereich Sollwert Verbrennung	No	
		Yes = erweiterter Regelbereich Sollwert Verbrennung		



Eine Abweichung von den Werten dieser Tabelle führt zu einer Blockierung des Kessels, wobei E62 und die damit verbundene Aufforderung zur kompletten Kalibrierung erscheinen.

MENU/Service/Boiler/Powers				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
Power max DHW	Sie definiert in Prozent die maximale Kesselleistung in der Sanitärwasserphase im Vergleich zur maximal verfügbaren Leistung	0 ÷ 100 (%)	Victrix Zeus Superior 25 = 100 Victrix Zeus Superior 30 = 83 Victrix Zeus Superior 35 = 100	
Power min DHW	Legt die Mindestleistung des Heizkessels in Prozent in der Phase Trinkwarmwasser fest gegenüber der verfügbaren Mindestleistung	0 ÷ 100 (%)	Victrix Zeus Superior 25 = 22 Victrix Zeus Superior 30 = 17 Victrix Zeus Superior 35 = 17	
Power max CH	Definiert in Prozent die maximale Kesselleistung in der Heizphase im Vergleich zur maximal verfügbaren Leistung	0 ÷ 100 (%)	Victrix Zeus Superior 25 = 73 Victrix Zeus Superior 30 = 75 Victrix Zeus Superior 35 = 75	
Power min CH	Legt die Mindestleistung des Heizkessels in Prozent in der Heizphase fest gegenüber der verfügbaren Mindestleistung	0 ÷ 100 (%)	Victrix Zeus Superior 25 = 0 Victrix Zeus Superior 30 = 0 Victrix Zeus Superior 35 = 0	
Correction flow DHW	Bei diesem Modell nicht verwendet	-9 ÷ 9 (kw)	0	



Die Platine bestimmt den Betriebsmodus und die Leistung des Heizkessels abhängig von der Kombination mehrerer Parameter.

Aus der Kombination der Parameter "Model", "Gas type", "Flue Length" werden die korrekten Bereiche festgelegt, um die richtige Betriebsleistung des Geräts zu erhalten.

INSTALLATEUR

BENUTZER

PFLERGER

TECHNISCHEDATEN

MENU/Service/Boiler/External relays				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
Relay 1	Der Heizkessel ist für den Betrieb mit einer auf Relais 1 konfigurierbaren Relaisplatine (optional) vorgesehen	Off = Relais immer Off	Zone 1	
		Zone 1 = Steuerung Zone 1		
		Allarm = = Allgemeiner Alarm		
		CH active = Heizphase aktiv		
		Gas valve = Externe Versorgung Gasventil		
		Three-wa = Aktiv gemeinsam mit Dreiwegenposition im Heizbetrieb		
		DHW active = Heizphase aktiv		
Relay 2	Der Heizkessel ist für den Betrieb mit einer auf Relais 2 konfigurierbaren Relaisplatine (optional) vorgesehen	Off = Relais immer Off	Off	
		Allarm = = Allgemeiner Alarm		
		CH active = Heizphase aktiv		
		Gas valve = Externe Versorgung Gasventil		
		Zone 2 = Steuerung Zone 2		
		PdC = Bei diesem Modell nicht verwendet		
		DHW active = Phase Trinkwarmwasser aktiv		
Relay 3	Der Heizkessel ist für den Betrieb mit einer auf Relais 3 konfigurierbaren Relaisplatine (optional) vorgesehen	Off = Relais immer Off	Off	
		CHL active = Bei diesem Modell nicht verwendet		
		Allarm = = Allgemeiner Alarm		
		CH active = Heizphase aktiv		
		Gas valve = Externe Versorgung Gasventil		
		PdC = Bei diesem Modell nicht verwendet		
		*Ricirc. bol = Aktiviert die Umwälzpumpe des Boilers, wenn Boost aktiv ist		
		Zone 3 = Steuerung Zone 3		
		DHW active = Phase Trinkwarmwasser aktiv		

(*) Um den Umlauf mit dem optionalen Bausatz „Umwälzpumpe“ zu aktivieren, ist es zusätzlich zur Konfiguration des Relais erforderlich, die Boost-Funktion zu aktivieren. Mit Boost On ist der Umlauf immer in Betrieb. Bei Boost Auto arbeitet der Umlauf gemäß den im Trinkwarmwasserprogramm eingestellten Zeitfenstern (aktiv im Modus Comfort und inaktiv im Modus Economy).

MENU/Service/Boiler/Flue				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
Length	Einstellung Länge Abgassystem	min / med / max	Min	
Enable klapet valve	Bei diesem Modell nicht verwendet	Complete / Partial	Complete	



Eine Änderung dieser Parameter führt zur Blockierung des Kessels, die durch E72 angezeigt wird; zum Nullsetzen von E72 ist es notwendig, eine schnelle Kalibrierung zu aktivieren.

MENU/Service/Boiler/Timers				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
Anti heating cycles	Einstellung Timer Antizyklen Heizung	0 ÷ 840	180 Sekunden	
Heating ramp	Einstellung Timer Heizrampe	0 ÷ 840	180 Sekunden	
RT request delay	Einstellung Timer Verzögerung Anforderung von TA	0 ÷ 600	0 Sekunden	
Solar delay	Bei diesem Modell nicht verwendet	0 ÷ 300	0 Sekunden	
Waiting time priority	Bei diesem Modell nicht verwendet	0 ÷ 100	0 Sekunden	
Antilegionella stop	Einstellung Temperatur Ende Legionellen-Funktion	0 ÷ 255	180 Minuten	
Boiler end of precedence	Bei diesem Modell nicht verwendet			

MENU/Service/Boiler/Circulator				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
Mode	Stellt die Betriebsart der Pumpe im Heizbetrieb ein	Interm. = im „Modus“ Winter wird die Umwälzpumpe entsprechend der Anforderung der Raumsteuerung gesteuert.	Interm.	
		Cont. = Im Modus „Winter“ wird die Umwälzpumpe immer versorgt und folglich immer betrieben		
Max speed	Bestimmt die Höchstdrehzahl des Betriebs der Umwälzpumpe im Heizbetrieb	1 ÷ 9	9	
Min speed	Bestimmt die Mindestdrehzahl des Betriebs der Umwälzpumpe im Heizbetrieb	1 ÷ 9	6	
Deltat	Legt die Art der Drehzahlregelung der Umwälzpumpe im Heizbetrieb fest	Delta t = 0 : Förderhöhe proportional zu der vom Brenner abgegebenen Leistung	15°C	
		Delta t = 5...25 : Betrieb bei konstantem Delta t (am eingestellten Wert)		

INSTALLATEUR

BENUTZER

PFLERGER

TECHNISCHEDATEN

MENU/Service/Domestic Hot Water				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
Boiler control input	Stellt den Typ des Karteneingangs ein, an dem die Boilersteuerung aktiviert werden soll	ntc = Boilersteuerung erfolgt durch ntc-Sonde	ntc	
		dig. = Boilersteuerung über Kontakt ausgeführt (bei diesem Modell nicht verwendet)		
		ntc+dig = Steuerung Boiler, durch Summierung der Messwerte der Sonde und Freigabekontakt (bei diesem Modell nicht verwendet)		
DHW hysteresis	Einstellung Hysterese und Temperatur zur Kontrolle des Boilers	hyster. 0: Hysterese Kontrolle 3k und Vorlauf = Sollwert +25k	hyster. 1	
		hyster. 1: Hysterese Kontrolle 3k und Vorlauf bezogen auf die Heizkesselleistung		
		hyster. 2: Hysterese Kontrolle 10k und Vorlauf bezogen auf den Sollwert		
		hyster. 3: Hysterese Kontrolle 5k und Vorlauf dauernd auf 85 °C		
		hyster. 4: Hysterese und Vorlauf können auf Parameter unterhalb des Menüpunktes eingestellt werden		
Boil. water temp. hyst. 4	Einstellung Vorlauftemperatur Boiler für Hysterese Typ 4	35 ÷ 85	70°C	
Diff. prec. with hyst. 4	Einstellung Hysterese zur Kontrolle des Boilers für die Hysterese Typ 4	2 ÷ 10	6°C	
DHW flow regulator	Bei diesem Modell nicht verwendet	Open / 8l/min / 10l/min / 12l/min / 14l/min / 16l/min / Auto / Auto H / Auto T / Auto HT	Open [0]	
DHW min set	Einstellung des minimalen Grenzwerts des dem Benutzer zur Verfügung stehenden Sollwerts des Trinkwarmwassers	10 ÷ 65	10°C	
DHW max set	Einstellung des maximalen Grenzwerts des dem Benutzer zur Verfügung stehenden Sollwerts des Trinkwarmwassers	10 ÷ 65	60°C	
Antilegionella	Uhrzeit Legionellenzyklus: Einstellung Einsatzzeit der Legionellenfunktion	00:00 ÷ 24:00	02:00	
	Tag Legionellenzyklus: Stellt den Tag/die Tage ein, an dem/denen die Legionellenfunktion aktiviert wird	None ... All	None	

MENU/Service/Central Heating				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
CH min set	Einstellung minimaler Grenzwert verfügbarer Sollwert Heizung	20 ÷ 85	20°C	
CH max set	Einstellung maximaler Grenzwert verfügbarer Sollwert Heizung	20 ÷ 85	85°C	
Edit external probe	Einstellung des Korrekturfaktors für die Ablesung der externen Sonde	-9 ÷ 9	0°C	
Edit max common flow pr	Den maximalen Grenzwert für die Korrektur des Sollwerts des Heizkesselvorgangs anhand des Messwerts der Sonde des Anlagenvorgangs festlegen (optional)	0 ÷ 15	5°C	

INSTALLATEUR

MENU/Service/Inputs				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
Configurable input	Stellt die Verwaltung des an den Anschlussklemmen 38 und 20 verfügbaren Eingangs ein	Disable / Flow temp. / Photovol.	Disable	
Remote control	Einstellung des Dialogprotokolls des entfernten Geräts	IMG - 1 - 2 - 3	IMG	

BENUTZER

MENU/Service/Dominus				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
Enable	Aktiviert die Kommunikation zur App Dominus	No - Yes	No	

MENU/Service/Special function/Deaeration				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
Enable vent	Entlüftung aktiviert: Zum Aktivieren einer automatischen Entlüftung bei jedem Einschalten	No - Yes	No	
Deaeration comand	Aktiviert/deaktiviert die Entlüftungsfunktion mit einer Steuerung	Stop - Start		
Function duration in hours	Zeigt die verbleibende Zeit bis zum Ende der Funktion an	0 - 255 (h)		
Fault	Zeigt eventuelle laufende Störungen an	--		

PFLERGER

TECHNISCHEDATEN

MENU/Service/Special function/Chimney sweeper			
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default
En. chimney sweeper	Aktivieren der Funktion „Schornsteinfeger“	Stop - Start	Stop
Status	Mitteilung des Status der Funktion	Off - On	
Set power level	Leistungspegel einstellen	0 ÷ 100%	
Fan speed	Anzeige der Gebläsegeschwindigkeit (U/min)	-- (U/Min)	
CH temperature	Anzeige Vorlauftemperatur	0 ÷ 99°C	
Flame	Anzeige des Status der Flamme	Off - On	
Circuit CH	Benachrichtigung, wenn die Heizung aktiviert ist	Off - On	
Circuit DHW	Benachrichtigung, wenn Trinkwarmwasser aktiviert ist	Off - On	
Fault	Zeigt eventuelle laufende Störungen an	--	

MENU/Service/Special function/Test flue			
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default
En. test flue	Aktivierung der Funktion Abgassystem-Test	Stop - Start	Stop
Status	Mitteilung des Status der Funktion	Off - On	
Fan speed	Anzeige der Gebläsegeschwindigkeit (U/min)	-- (U/Min)	
Fault	Zeigt eventuelle laufende Störungen an	--	

MENU/Service/Special function/Complete calibration		
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich
Complete calibration	Aktiviert die Funktion komplette Kalibrierung (Zugriff auf das Kalibrierungsfenster bei Aktivierung der Steuerung komplette Kalibrierung: Ermöglicht die Änderung der Sollwerte der Verbrennung)	

MENU/Service/Special function/Fast calibration		
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich
Fast calibration	Aktiviert die Funktion schnelle Kalibrierung (Zugriff auf das Fenster für die Kalibrierung bei Aktivierung der Steuerung schnelle Kalibrierung)	

MENU/Service/Special function/Screed heater

Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
En.screed heater	Ermöglicht die Aktivierung der Funktion, wenn Ja ausgewählt ist, und die vorzeitige Beendigung, wenn Nein ausgewählt ist	No - Yes	No	
Minimum flow set	Es ist möglich, die minimale Vorlauf-temperatur des Beginns der Funktion Estrichheizung einzustellen	20 ÷ 45 (°C)	25 °C	
Maximum flow set	Es ist möglich, die maximal abgegebene Vorlauf-temperatur während der Funktion Estrichheizung einzustellen.	25 ÷ 55 (°C)	45 °C	
Timespent set min	Es ist möglich, die Tage des Verweilens auf minimalem Vorlauf während der Funktion Estrichheizung einzustellen.	1 ÷ 7 (Tage)	3 gg	
Climb gradient	Es ist möglich, die Geschwindigkeit der Änderung während der Funktion Estrichheizung vom Sollwert des minimalen Vorlaufs aus nach oben auf den Sollwert des maximalen Vorlaufs einzustellen.	3 ÷ 30 (°C/Tag)	30 °C/g	
Timespent set max	Es ist möglich, während der Funktion Estrichheizung die Tage des Verweilens auf maximalem Vorlauf einzustellen.	1 ÷ 10 (Tage)	4 gg	
Descent gradient	Es ist möglich, die Geschwindigkeit der Änderung während der Funktion Estrichheizung vom Sollwert des maximalen Vorlaufs aus nach unten auf den Sollwert des minimalen Vorlaufs einzustellen.	3 ÷ 30 (°C/Tag)	30 °C/g	
Status	Zeigt den Fortschritt der Funktion Estrichheizung an	Off = Funktion deaktiviert		
		Min = aktive Funktion mit Verweildauer bei minimal eingestelltem Vorlauf		
		Up = aktive Funktion mit Anstieg vom minimalen zum maximalen Vorlauf Sollwert		
		Max = aktive Funktion mit Verweildauer bei maximal eingestelltem Vorlauf		
		Down = aktive Funktion mit Abnahme vom maximalen zum minimalen Vorlauf Sollwert		
Holding time T max	Zeigt die Verweilzeit bei maximaler Temperatur der Estrichheizung an (h)	(h)		
Function duration in days	Zeigt die verbleibende Zeit bis zum Ende der Funktion in Tagen an	(Tage)		
Function duration in hours	Zeigt die verbleibende Zeit bis zum Ende der Funktion in Stunden an (ist zu den Tagen im vorherigen Punkt hinzuzufügen)	(h)		

INSTALLATEUR

BENUTZER

PFLERGER

TECHNISCHE DATEN

MENU/Service/Maintenance				
Menüpunkt	Beschreibung	Bereich	Default	Individueller Wert
Select number of months	Einstellung der Anzahl der Monate für die planmäßige Wartung	Off - 36	Off	



Die Platine bestimmt den Betriebsmodus und die Leistung des Heizkessels abhängig von der Kombination mehrerer Parameter.

Aus der Kombination der Parameter "Model", "Gas type", "Flue Length" werden die korrekten Gebläsegeschwindigkeiten festgelegt, um die richtige Betriebsleistung des Geräts zu erhalten; aus diesem Grund wird empfohlen, die Parameter „Fan rpm“ nicht zu ändern.

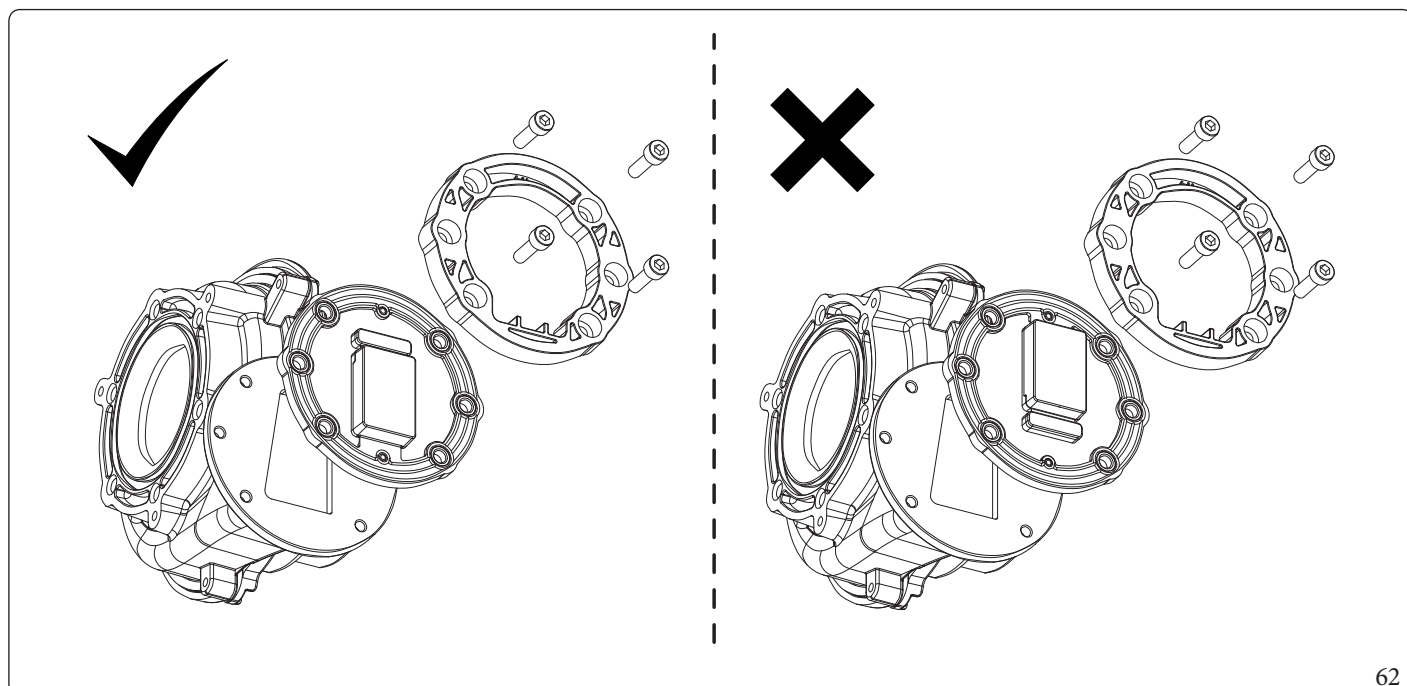
3.16 SPEZIFISCHE INFORMATIONEN FÜR DIE KORREKTE INSTALLATION DES HEIZKESSELS IN DRUCKBEAUFSCHLAGTEN SAMMELABGASSYSTEMEN (C10 - C12)



Der Heizkessel ist werkseitig mit einem Abgasrückschlagventil ausgestattet, das sich hinter dem Gebläse befindet. Diese Vorrichtung muss angesichts der Wichtigkeit ihrer korrekten Funktion bei den Anlagen C(10) und C(12) jährlich kontrolliert werden, und das aktive Gummielement muss ersetzt werden, wenn Einschnitte in den beweglichen Teilen festgestellt werden.



Aus Sicherheitsgründen muss das Abgasrückschlagventil nach 10 Betriebsjahren ausgetauscht werden.



62



Vor dem Entfernen der Dichtungselemente der abgedichteten Kammer mit einer Abgasanalysevorrichtung und bei ausgeschaltetem Kessel überprüfen, ob sich Spuren von Verbrennungsprodukten im Schacht zur Abgasentnahme befinden.

Das Vorhandensein von Verbrennungsprodukten deutet darauf hin, dass das Abgasrückschlagventil (am Abzug des Heizkessels) nicht richtig geschlossen ist. In diesem Fall muss das Vorhandensein von Rauchgasen auch in der abgedichteten Kammer überprüft werden (Analyse mittels Luftschacht).



Wenn Fehlfunktionen der Rauchgasrückschlagventile, insbesondere desjenigen am Abzug, bei Fehlen einer Absperrklappe an der Anschlussstelle des Abgassystems an den druckbeaufschlagten Sammelschornstein festgestellt werden, müssen alle an den selben druckbeaufschlagten Sammelschornstein angeschlossenen Heizkessel abgeschaltet oder die Anschlussstelle abgesperrt werden, um die Ausbreitung der Verbrennungsprodukte in die Umgebung zu vermeiden.
Erst anschließend die Komponenten überprüfen und sicherstellen, dass der Siphon des Rauchrückschlagventils (am Abzug) voll ist, und ihn austauschen, falls er defekt oder beschädigt ist.

3.17 KOMBINATION AUS KESSEL UND FUNK-RAUMSONDEN

Der Bausatz Konzentrador mit Sonde besteht aus zwei Vorrichtungen, die über Funkfrequenz miteinander kommunizieren können. Die Funkverbindung zwischen den beiden Vorrichtungen **ist werkseitig nicht vorkonfiguriert**.

Bei der Installation ist es notwendig, die im Folgenden aufgezählten Vorgänge durchzuführen, um die Funk-Identifizierung zu aktivieren und um die Raumregelung der richtigen Zone zuzuweisen.

Die Raumsonde wird in dem Raum positioniert, in dem eine Temperaturregelung gewünscht wird.

Der Raumsensor arbeitet mit zwei 1,5-V Batterien AA und benötigt keinen elektrischen Anschluss über Drähte.

Der Konzentrador muss über eine Verkabelung (im Lieferumfang des Bausatzes enthalten) an den Heizkessel angeschlossen und in der Nähe des Heizkessel positioniert werden.

Bei Bedarf kann er in weit vom Heizkessel entfernte Räume verlegt werden; in diesem Fall ist es erforderlich, einen geeigneten elektrischen Anschluss vorzubereiten (nicht im Bausatz enthalten).



Sowohl die Sonde als auch der Konzentrador sind für den Betrieb im Inneren der Wohnung geeignet; sie können nicht in Außenbereichen und/oder unter Einwirkung von Witterungseinflüssen verwendet werden.

Verfahren der Zuweisung:

Die Batterien in die Sonde einlegen und die Taste an der Sonde für 5 Sekunden drücken.



Wenn die Sonde bereits zuvor zugewiesen wurde, blinken die linken und rechten Leds abwechselnd, daher ist es **notwendig**, **RF zu entkoppeln** (siehe Vorgänge zur Entkopplung von RF);
Wenn die linke LED **nicht zugewiesen** werden kann, beginnt sie zu blinken (rechte LED aus), dann zum nächsten Schritt dieses Verfahrens übergehen.

Zuweisung einer Zone zur Funk-Raumsonde:

1. Sicherstellen, dass die elektrischen Anschlüsse zwischen dem Konzentrador und dem Kessel korrekt ausgeführt und die Batterien der Funksonde eingelegt wurden;
2. Den Kessel versorgen und Zugriff auf das Menü erlangen. Für weitere Details zur Menüführung und zu den Zugriffssteuerungen siehe (Parag. 2.6);
3. Mit den Anmeldedaten für „Service“ Zugriff erlangen;
4. Zugriff auf das Zonenmenü;
5. die Zone auswählen, auf die die Raumsonde bezogen werden soll;
6. Zugriff auf das Menü Definition/Room probe;
7. Type = RF; auswählen;
8. Die Adresse M3 des Konzentrators einstellen, dem die Funksonde zugewiesen werden soll (die Adresse M3 wird durch die Position der Schalter auf der Platine im Inneren des Konzentrators festgelegt, Standard 0);
9. OK drücken (es wird ein Bestätigungsfenster mit dem Text "Confirm operation?" angezeigt);
10. Die Bestätigungsaufforderung durch Drücken auf OK akzeptieren; nach dieser Handlung zeigt das Display "Status ..." (Zuweisung läuft) und am Konzentrador blinkt die linke LED (Warten auf Zuweisung);
11. innerhalb von 30 Sekunden zur zuzuweisenden Sonde gehen und die mittlere Taste 5 Sekunden lang drücken. Wenn die linke LED blinkt, erneut kurz die Taste drücken (1 Sekunde);
12. An der Sonde blinken, wenn der Vorgang korrekt abgeschlossen ist, die 2 linken und rechten LEDs abwechselnd für 10 Sekunden und dann zeigt die linke LED die Nummer der zugehörigen Zone durch Blinken an, während die rechte LED durchgehend leuchtet. Wenn der Vorgang als nicht korrekt abgeschlossen hervorgeht, blinken die beiden LEDs 5 Sekunden lang synchron und auf dem Display wird der Text "Status No-Link" angezeigt (es ist daher notwendig, den Vorgang zu wiederholen);
13. auf dem Display, wenn der Vorgang korrekt abgeschlossen ist, erscheint der Status der Raumsonde als „OK“.

Anzeigen, die im Menü "Room probe - Status" angezeigt werden können

Die folgenden Punkte erscheinen im Fenster „Zuweisung Raumsonde“:

- **Status = Err:** Konfigurationsfehler; beim Konzentrator ist die Zuweisungsabfolge fehlgeschlagen. Die Zuweisungsabfolge wiederholen.
- **Status = No link:** Fehler bei der Zuweisung RF zwischen Sonde und Konzentrator; kann auch bei entladener Batterie der Sonde erscheinen. Den Betrieb der Funksonde überprüfen und die Zuweisungsabfolge wiederholen.
- **Status = --:** Zeigt das Warten auf die Konfiguration an; wenn dieser Zustand während des Zuordnungsablaufs zulange aufrecht erhalten bleibt, ist die Verbindung zwischen Konzentrator und Heizkessel zu überprüfen.
- **Status = ...:** zeigt den laufenden Zuweisungsmodus an.
- **Status = ok:** Zeigt die korrekte Zuweisung zwischen der Funk-Sonde und der zu steuernden Zone an.

Entkopplung RF auf der Funk-Raumsonde

Wenn es erforderlich wird, eine zuvor an der Raumsonde vorgenommene Zuweisung zurückzusetzen, ist der folgende Vorgang an der Raumsonde durchzuführen:

1. Die Taste an der Sonde RF drücken und mindestens 5 s lang gedrückt halten. Wenn sie zugewiesen ist, beginnen die linke LED und die rechte LED abwechselnd zu blinken;
2. Nun die Taste erneut für 5 s drücken und sie loslassen, wenn nur noch die linke LED blinkt, während die rechte LED ausgeschaltet bleibt;
3. Das Ende des Blinkens der linken LED abwarten, bevor mit der neuen Zuweisung fortgefahren wird.

Mit der Verwendung von optionalen Bausätzen wie dem Konzentrator-Bausatz für Funk-Raumsonden (falls erforderlich, um nur eine Zone zu verwalten) und einem möglichen Bausatz für Funk-Raumsonden (um alle anderen Zonen bis zu insgesamt maximal 3 Zonen zu verwalten) ist es möglich, eine direkt vom Heizkessel verwaltete Raumsteuerung im Heizmodus zu aktivieren.

Das Heizprogramm verwaltet zwei Raumtemperaturen (Comfort und reduziert) in Kombination mit den im Heizprogramm angeforderten Fenstern (möglicherweise unterschiedlich für die 3 Zonen).

Unter diesen Bedingungen ist es möglich, eine modulierende Regelung der Vorlauftemperatur der Anlage zu aktivieren, um den Verbrauch einzuschränken (die eventuelle Klasse der Temperaturregelung eingeben, siehe Tabelle unten).

Nach Abschluss der Raumsteuerung durch Funksonden ist es möglich, die externe Sonde (optional) anzuschließen und die Steuerung über die App Dominus (optional) zu aktivieren.

Es wird daran erinnert, dass die Heizungsanforderung nicht nur dem Heizprogramm und der vom Raumfühler erfassten Temperatur untergeordnet ist, sondern auch von dem für den Mikro-Endschalter vorbereiteten Kontakt (Klemmen 40-41 für Ein-Zonen-Anlagen) gesteuert wird.

Bezüglich des elektrischen Anschlusses, die Konfiguration und die korrekte Verwaltung der Raumsonden (+ Konzentrator) wird auf die Gebrauchsanweisung des Bausatzes verwiesen.

Klasse	Jahreszeitbedingte Raumheizungs-Energieeffizienz	Beschreibung
I	1%	Verwendung von bis zu 2 Funk-Raumsonden mit ausgeschlossener Modulationsfunktion
V	3%	Verwendung von bis zu 2 Funk-Raumsonden mit aktiver Modulationsfunktion
VI	4%	Bei Verwendung von bis zu 2 Funk-Raumsonden mit aktiver Modulationsfunktion für die Raum- und Außentemperatur (+ externe Sonde an den Heizkessel angeschlossen)
VIII	5%	Verwendung von 3 Funk-Raumsonden mit aktiver Modulationsfunktion

3.18 AUTOMATISCHE ENTLÜFTUNGSFUNKTION

Die Steuerung zum Aktivieren und Einstellen der Entlüftung ist im Menü (mit Identifizierung des Service) unter folgendem Pfad verfügbar:

Menu/Service/Specialfunction/Deaeration

Auf der Seite "Deaeration", kann in der ersten Zeile der Seite die automatische Entlüftung bei jeder neuen Versorgung des Gerätes aktiviert werden, wenn die serienmäßige Einstellung "Enable vent = Yes" ausgewählt wird).

Diese Funktion hat eine Dauer von 8 Minuten und kann entweder durch Aufführen von "Enable vent = No" oder durch Drücken der Taste „RESET“ auf der Bedientafel beendet werden.

In der zweiten Zeile der Seite "Deaeration" kann die manuelle Entlüftung durch Auswahl von "Deaeration comand = Start". aktiviert werden.

Diese Funktion hat eine Dauer von 18 Stunden und kann entweder durch Aufführen von "Deaeration comand = Stop" oder durch Drücken der Taste „RESET“ auf der Bedientafel beendet werden.

3.19 FUNKTION "SCHORNSTEINFEGER"

Diese Funktion, falls aktiviert, zwingt den Kessel für 15 Minuten auf eine variable Leistung. In diesem Status sind alle Einstellungen ausgeschlossen, nur der Sicherheitsthermostat und der Grenzthermostat bleiben aktiv. Um die Funktion Schornsteinfeger zu bedienen, muss die Funktion aktiviert werden, wobei der folgende Pfad zu befolgen ist:

Menu/Service/Specialfunction/Chimney sweeper

In der ersten Zeile die Funktion aktivieren, indem „Start“ gewählt wird. Diese Funktion ermöglicht es dem Techniker, die Verbrennungsparameter im Betriebsbereich von Q. Minimum Heizung bis Q. Nennwert Heizung zu überprüfen. Es ist möglich zu wählen, ob die Prüfung im Heizstatus oder im Trinkwarmwasser-Status durchgeführt werden muss, dazu einen beliebigen Warmwasserhahn öffnen. Die vom Brenner abgegebene Leistung kann im Schornsteinfegermenü am Parameter "Set power level" eingestellt werden. Der Betrieb Trinkwarmwasser oder Heizung wird auf der Schornsteinfegerseite angezeigt. Wenn die Überprüfungen abgeschlossen sind, ist die Funktion zu deaktivieren, indem „Stopp“ gewählt wird.

3.20 FUNKTION ESTRICHHEIZUNG

Der Kessel ist mit einer Funktion ausgestattet, die es ermöglicht, einen Thermoschock an neuen Strahlungspaneelsystemen durchzuführen, wie es die aktuelle Norm verlangt. Die Funktion kann nur aktiviert werden, wenn sich der Heizkessel im Frostschutzmodus befindet.



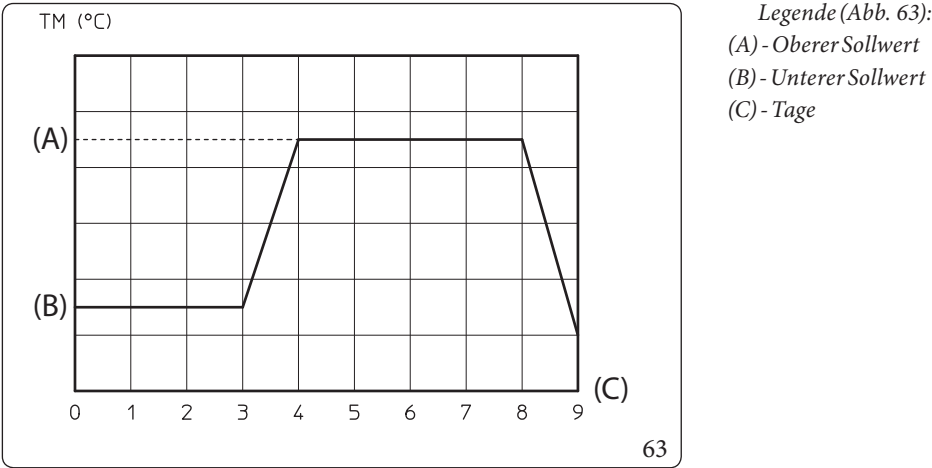
Die Temperaturschock-Eigenschaften und die korrekte Version sind beim Hersteller der Strahlungspaneelle zu erfragen.



Um die Funktion zu aktivieren, darf keine Fernbedienung angeschlossen werden, während sie bei zonierten Anlagen sowohl elektrisch als auch hydraulisch korrekt angeschlossen sein muss.

Menu/Service/Specialfunction/Screed heater

Die aktiven Zonenpumpen sind diejenigen mit der vorhandenen Anforderung, die über den Ausgang des Raumthermostats erfolgt. Die Funktion hat serienmäßig eine Dauer von 8 Tagen, 3 bei der niedrigeren eingestellten Temperatur und 5 Tage bei der gewählten höheren Temperatur plus die Zeit, die für die Änderungen bei Anstieg und Abfall nötig ist (Abb. 63). Die Dauer kann durch Bearbeiten der Parameter geändert werden, siehe (Abschn. 2.6). Nun zeigt das Display die Meldung „Estrichheizung läuft“ an. Bei Störung wird die Funktion unterbrochen und an der Stelle der Unterbrechung wieder aufgenommen, wenn die normalen Betriebsbedingungen wieder hergestellt sind.



3.21 ANTISPERRE-FUNKTION PUMPE

Der Kessel ist mit einer Funktion ausgestattet, die die Pumpe mindestens einmal alle 24 Stunden für die Dauer von 30 Sekunden startet, um das Risiko einer Sperre der Pumpe aufgrund längerer Inaktivität zu verringern.

3.22 3-WEGE ANTISPERRE-FUNKTION

Sowohl in der Phase „Sanitär“ als auch in der Phase „Sanitär-Heizung“ ist der Kessel mit einer Funktion ausgestattet, die nach 24 Stunden ab der letzten Betätigung der motorisierten Dreiweggruppe diese aktiviert und einen vollständigen Zyklus durchführt, um das Risiko einer Dreiwegblockierung aufgrund längerer Inaktivität zu verringern.

3.23 FROSTSCHUTZFUNKTION HEIZKÖRPER

Wenn das Rücklaufwasser der Anlage eine Temperatur unter 4°C hat, läuft der Kessel bis 42°C.

3.24 PERIODISCHE SELBSTKONTROLLE DER ELEKTRONIKKARTE

Während des Betriebs im Heizbetrieb oder mit Kessel im Stand-by-Betrieb wird die Funktion alle 18 Stunden seit der letzten Kesselkontrolle/-versorgung aktiviert. Bei Betrieb im Sanitärwassermodus beginnt der Selbsttest innerhalb von 10 Minuten nach dem Ende der laufenden Probenahme für ca. 10 Sekunden.



Während des Eigentests bleibt der Kessel inaktiv. Einschließlich Anzeigen.

3.25 AUSBAU DES MANTELS

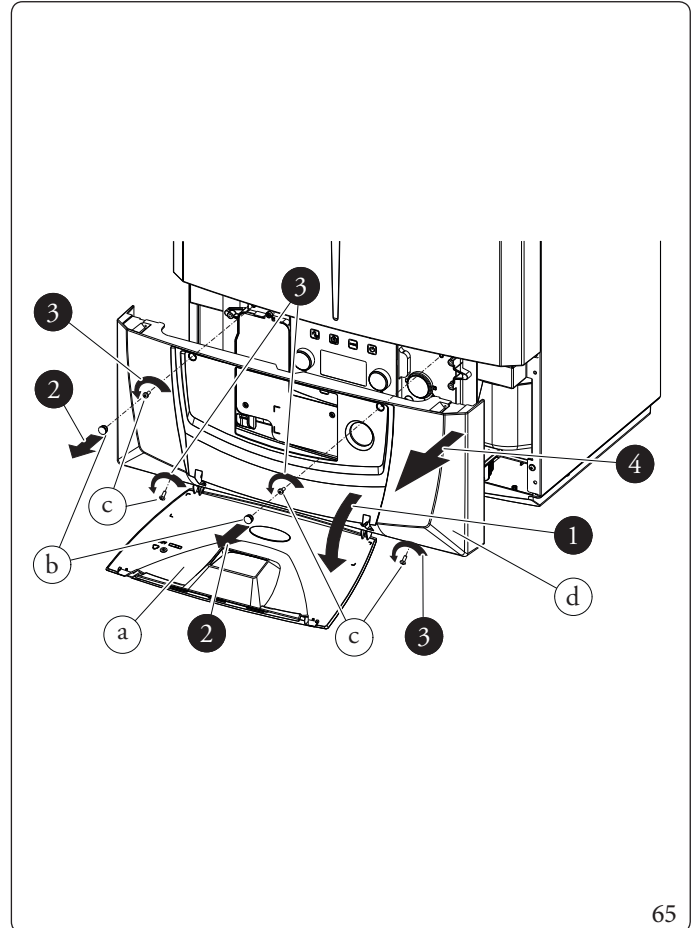
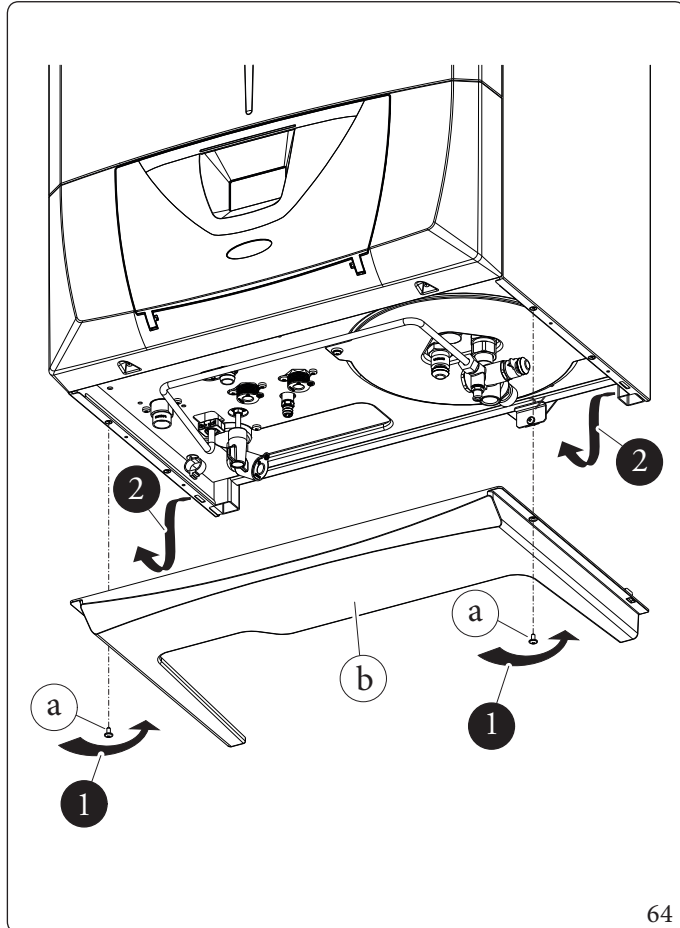
Für eine einfache Wartung des Kessels ist es möglich, den Mantel komplett zu zerlegen, indem man diese einfachen Anweisungen befolgt:

Unteres Gitter (Abb. 64)

1. Die beiden Schrauben lösen (a).
2. Das Gitter (b) herausziehen.

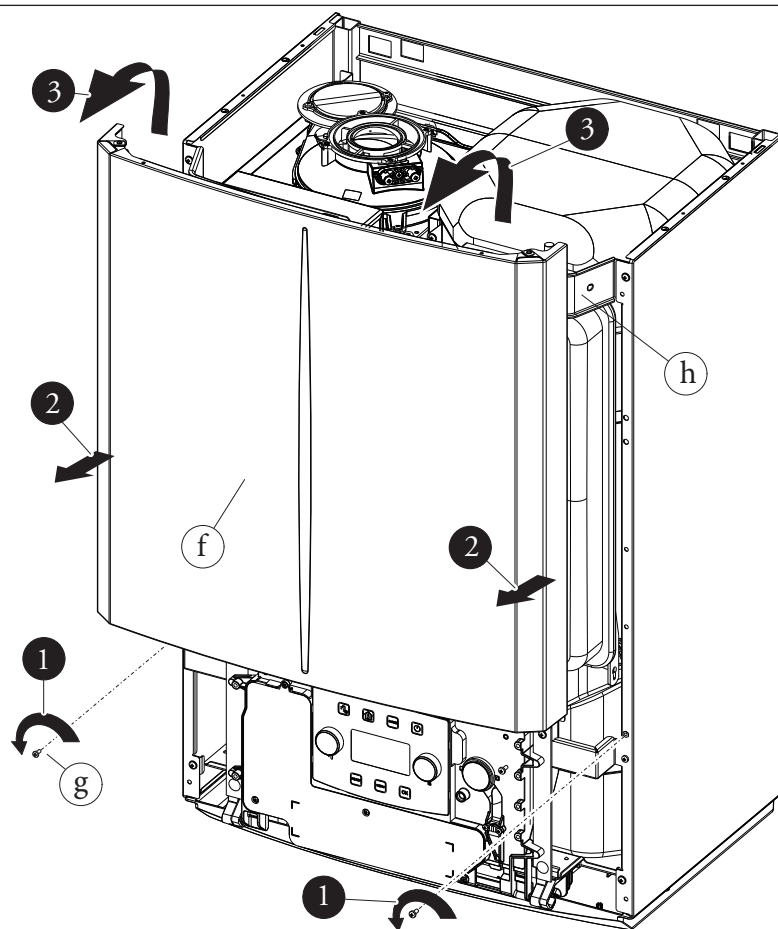
Frontplatte (Abb. 65)

3. Die Kappen (c) abziehen und die Schrauben (d) lösen.
4. Die beiden unter den Scharnieren befestigten Schrauben (e) lösen.
5. Die Frontplatte (f) zu sich hin ziehen und aus dem unteren Sitz lösen.



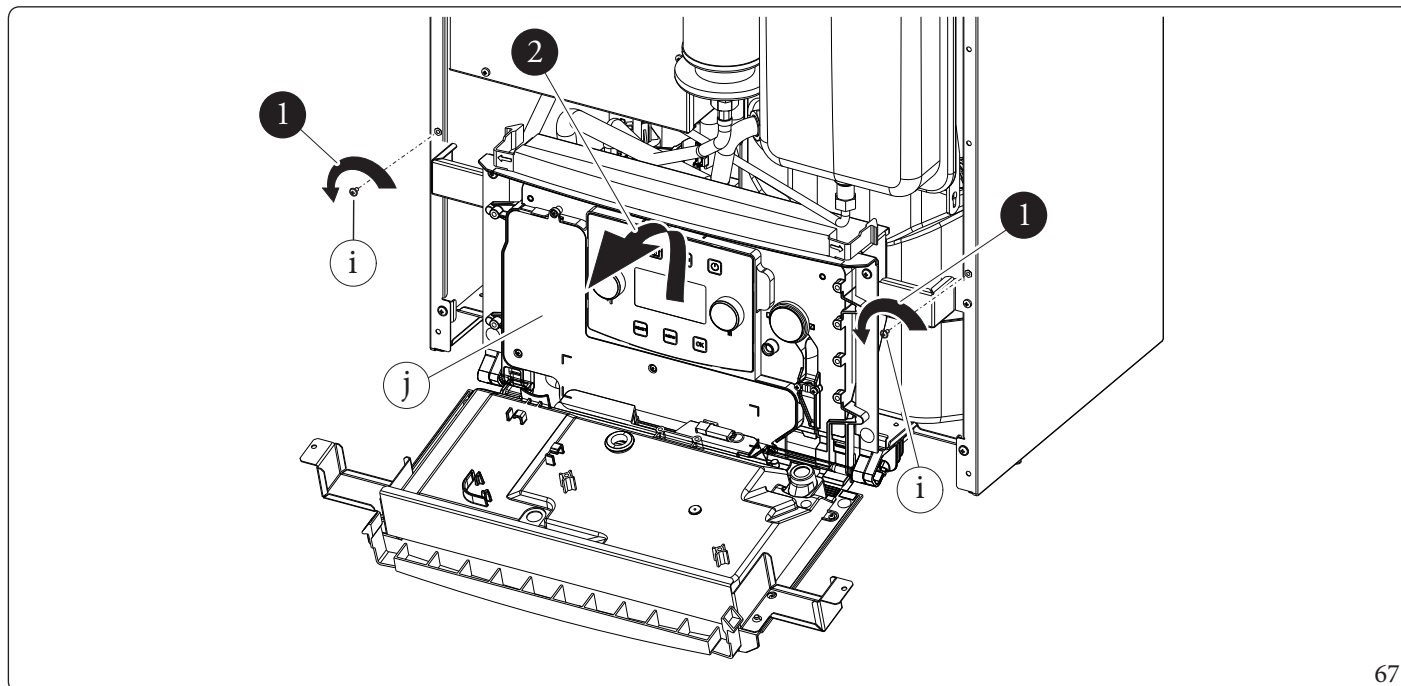
Frontseite (Abb. 66)

6. Die beiden Schrauben lösen (g).
7. Die Frontseite leicht zu sich hin ziehen (f).
8. Die Frontseite (f) vom Bügel (h) lösen, indem diese nach oben und zu sich gezogen wird.



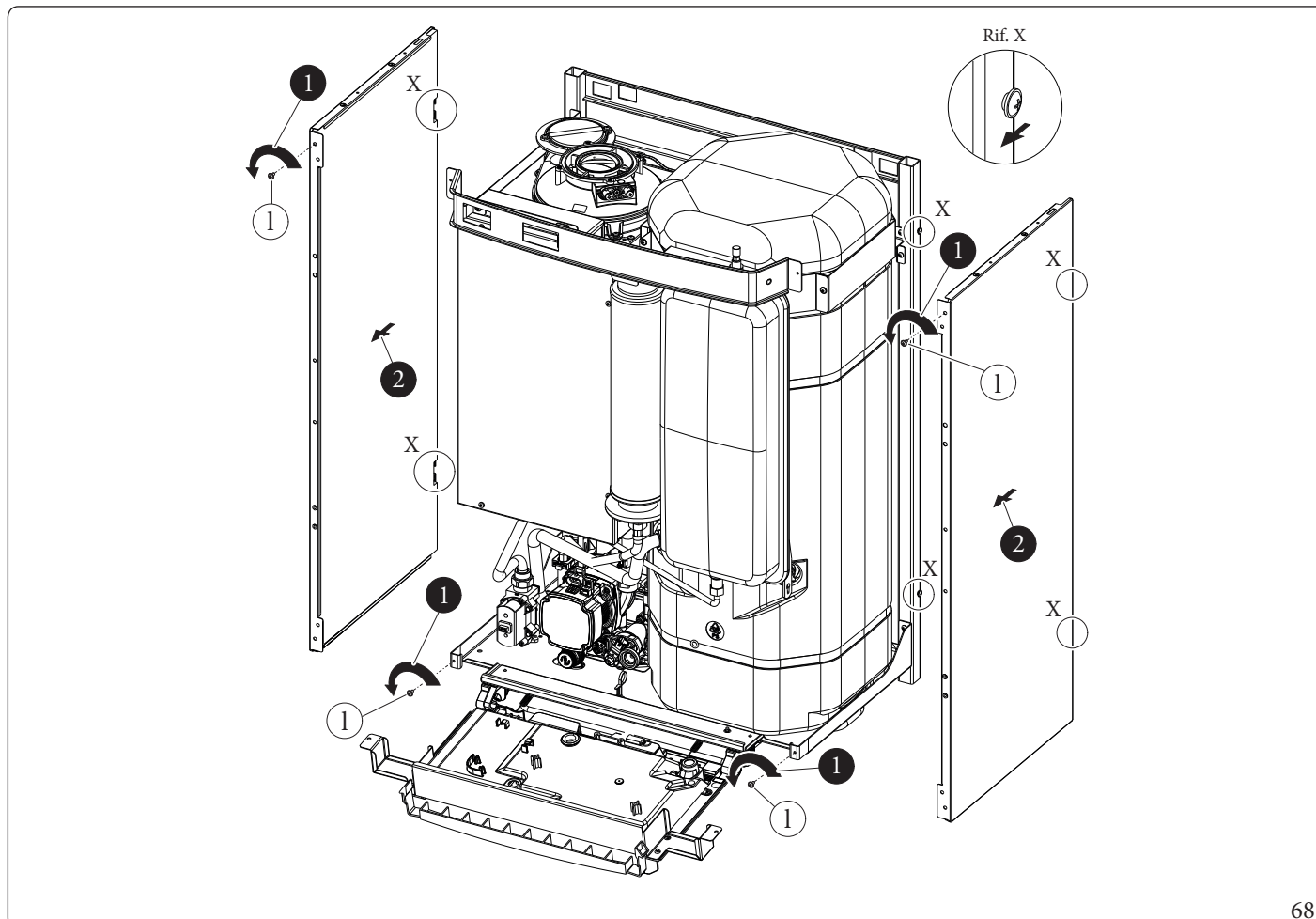
Instrumentenbrett (Abb. 67)

1. Die Befestigungsschrauben (i) der Frontplatte lösen.
2. Das Instrumentenbrett (j) zu sich hin aufklappen.



Seiten (Abb. 68)

3. Die Spannschrauben (l) an den Seiten (k) lösen.
4. Die Seiten demontieren, dazu werden sie aus dem hinteren Sitz genommen (Bez. X).



4 TECHNISCHE DATEN

4.1 VARIABLE HEIZLEISTUNG



Die Leistungsdaten in der Tabelle wurden mit einem 0,5 m langen Saug- und Druckschlauch ermittelt. Die Gasdurchflussmengen beziehen sich auf den Heizwert unterhalb der Temperatur von 15°C und dem Druck von 1013 mbar.

Victrix Zeus Superior 25

			METHAN (G20)		PROPAN (G31)	
THERMISCHE LEISTUNG	THERMISCHE LEISTUNG		MODULATION	GASDURCHSATZ BRENNER	MODULATION	GASDURCHSATZ BRENNER
(kW)	(kcal/h)		(%)	(m³/h)	(%)	(kg/h)
25,0	21500	SANIT.	99	2,74	99	2,01
24,0	20640		93	2,63	92	1,93
23,0	19780		86	2,52	85	1,85
22,0	18920		81	2,41	79	1,77
21,0	18060		76	2,29	74	1,68
20,2	17372		73	2,20	70	1,62
19,0	16340	WÄRM. + SANIT.	69	2,07	62	1,52
18,0	15480		64	1,96	59	1,44
17,0	14620		60	1,85	57	1,36
16,0	13760		57	1,74	55	1,28
15,0	12900		53	1,63	53	1,20
14,0	12040		50	1,52	51	1,12
13,0	11180		46	1,41	48	1,04
12,0	10320		44	1,30	44	0,96
11,0	9460		40	1,20	40	0,88
10,0	8600		38	1,09	37	0,80
9,0	7740		34	0,98	34	0,72
8,0	6880		32	0,87	31	0,64
7,0	6020		30	0,77	26	0,56
6,0	5160		27	0,66	23	0,49
5,0	4300		23	0,55	20	0,41
4,7	4042		22	0,52	18	0,38
3,0	2580		11	0,34	11	0,25
2,3	2012		1	0,26	1	0,19

			METHAN (G20)		PROPAN (G31)	
THERMI- SCHE LEISTUNG	THERMI- SCHE LEISTUNG		MODULATION	GASDURCHSATZ BRENNER	MODULATION	GASDURCHSATZ BRENNER
(kW)	(kcal/h)		(%)	(m³/h)	(%)	(kg/h)
30,0	25800	SANIT.	83	3,27	80	2,40
29,0	24940		79	3,16	76	2,32
28,2	24252		75	3,07	73	2,26
27,0	23220	WÄRM. + SANIT.	70	2,94	70	2,16
26,0	22360		65	2,83	65	2,07
25,0	21500		60	2,71	60	1,99
24,0	20640		55	2,60	55	1,91
23,0	19780		50	2,49	50	1,83
22,0	18920		55	2,38	47	1,74
21,0	18060		40	2,26	43	1,66
20,0	17200		38	2,15	40	1,58
19,0	16340		36	2,04	38	1,50
18,0	15480		34	1,93	36	1,42
17,0	14620		32	1,82	34	1,34
16,0	13760		30	1,71	32	1,26
15,0	12900		29	1,61	30	1,18
14,0	12040		27	1,50	29	1,10
13,0	11180		26	1,39	28	1,02
12,0	10320		25	1,29	26	0,94
11,0	9460		24	1,18	25	0,87
10,0	8600		22	1,08	23	0,79
9,0	7740		20	0,97	21	0,71
8,0	6880		19	0,87	20	0,64
7,0	6020		17	0,76	13	0,56
6,0	5160		14	0,66	11	0,48
5,0	4300		10	0,55	10	0,41
4,0	3440		5	0,44	7	0,33
3,0	2580		2	0,34	3	0,25
2.8	2408		1	0,31	1	0,23

INSTALLATEUR

BENUTZER

PFLEGER

TECHNISCHEDATEN

Victrix Zeus Superior 35

			METHAN (G20)		PROPAN (G31)	
THERMI- SCHE LEISTUNG	THERMI- SCHE LEISTUNG		MODULATION	GASDURCHSATZ BRENNER	MODULATION	GASDURCHSATZ BRENNER
(kW)	(kcal/h)		(%)	(m³/h)	(%)	(kg/h)
33,8	29068	SANIT.	99	3,69	99	2,71
33,0	28380		95	3,60	95	2,64
32,0	27520		90	3,49	90	2,56
31,0	26660		86	3,38	85	2,48
30,0	25800		82	3,27	80	2,40
29,0	24940		78	3,16	76	2,32
28,2	24252		75	3,07	73	2,26
27,0	23220	WÄRM. + SANIT.	70	2,94	70	2,16
26,0	22360		65	2,83	65	2,07
25,0	21500		60	2,71	60	1,99
24,0	20640		55	2,60	55	1,91
23,0	19780		50	2,49	50	1,83
22,0	18920		55	2,37	47	1,74
21,0	18060		40	2,26	43	1,66
20,0	17200		38	2,15	40	1,58
19,0	16340		37	2,04	38	1,50
18,0	15480		34	1,93	36	1,42
17,0	14620		32	1,82	34	1,34
16,0	13760		30	1,71	32	1,26
15,0	12900		29	1,60	30	1,18
14,0	12040		27	1,50	29	1,10
13,0	11180		26	1,39	28	1,02
12,0	10320		25	1,29	26	0,94
11,0	9460		24	1,18	25	0,87
10,0	8600		22	1,08	23	0,79
9,0	7740		20	0,97	21	0,71
8,0	6880		19	0,87	20	0,64
7,0	6020		17	0,76	13	0,56
6,0	5160		14	0,66	11	0,48
5,0	4300		10	0,55	10	0,41
4,0	3440		5	0,44	7	0,33
3,0	2580		2	0,34	3	0,25
2,8	2408		1	0,31	1	0,23

4.2 VERBRENNUNGSPARAMETER

Verbrennungsparameter: Bedingungen für die Messung des Nutzwirkungsgrades (Vorlauf-/Rücklauftemperatur = 80/60 °C), Umgebungstemperaturbezug = 15 °C.

Victrix Zeus Superior 25

Gasart		G20	G31
Versorgungsdruck	mbar (mm H ₂ O)	20 (204)	31 (377)
Gasdüsendurchmesser	mm	5	5
Massenstrom der Abgase bei Sanitärwassernennleistung	kg/h (g/s)	43 (12.08)	43 (11.81)
Abgasmassenstrom bei Nennwärmeleistung	kg/h (g/s)	35 (9.71)	33 (9.18)
Rauchgasmassenstrom bei Mindestleistung	kg/h (g/s)	4 (1.16)	4 (1.18)
CO ₂ Nennwert	%	8.8 (± 0,2)	10.3 (± 0,2)
CO ₂ bei Q. Zündung	%	8.8 (± 0,2)	9.9 (± 0,2)
CO ₂ Mindestwert	%	8.8 (± 0,2)	9.9 (± 0,2)
CO bei 0% von O ₂ bei Q. Nenn./Min.	ppm	155 / 5	215 / 6
NO _x bei 0% von O ₂ bei Q. Nenn./Min.	mg/kWh	31 / 21	53 / 23
Rauchtemperatur bei Nennleistung	°C	70	71
Rauchtemperatur bei minimaler Leistung	°C	60	53
Max. Temperatur der Verbrennungsluft	°C	50	50

Verfügbare Förderhöhe Frischluf/Abgas mit Min	Verfügbare Förderhöhe Frischluf/Abgas mit Med	Verfügbare Förderhöhe Frischluf/Abgas mit Max
Pa	Pa	Pa
48	112	151

Victrix Zeus Superior 30

Gasart		G20	G31
Versorgungsdruck	mbar (mm H ₂ O)	20 (204)	31 (377)
Gasdüsendurchmesser	mm	5.7	5.7
Massenstrom der Abgase bei Sanitärwassernennleistung	kg/h (g/s)	52 (14.43)	50 (13.86)
Abgasmassenstrom bei Nennwärmeleistung	kg/h (g/s)	49 (13.55)	47 (13.02)
Rauchgasmassenstrom bei Mindestleistung	kg/h (g/s)	5 (1.38)	5 (1.35)
CO ₂ Nennwert	%	8.8 (± 0,2)	10.5 (± 0,2)
CO ₂ bei Q. Zündung	%	8.8 (± 0,2)	10.3 (± 0,2)
CO ₂ Mindestwert	%	8.8 (± 0,2)	10.3 (± 0,2)
CO bei 0% von O ₂ bei Q. Nenn./Min.	ppm	134 / 3	233 / 3
NO _x bei 0% von O ₂ bei Q. Nenn./Min.	mg/kWh	22 / 15	41 / 25
Rauchtemperatur bei Nennleistung	°C	44	41
Rauchtemperatur bei minimaler Leistung	°C	47	42
Max. Temperatur der Verbrennungsluft	°C	50	50

Verfügbare Förderhöhe Frischluf/Abgas mit Min	Verfügbare Förderhöhe Frischluf/Abgas mit Med	Verfügbare Förderhöhe Frischluf/Abgas mit Max
Pa	Pa	Pa
76	155	233

INSTALLATEUR

BENUTZER

PFLEGER

TECHNISCHE DATEN

Victrix Zeus Superior 35

Gasart		G20	G31
Versorgungsdruck	mbar (mm H ₂ O)	20 (204)	31 (377)
Gasdüsendurchmesser	mm	5.7	5.7
Massenstrom der Abgase bei Sanitärwassernennleistung	kg/h (g/s)	59 (16.25)	57 (15.89)
Abgasmassenstrom bei Nennwärmeleistung	kg/h (g/s)	49 (13.55)	47 (13.02)
Rauchgasmassenstrom bei Mindestleistung	kg/h (g/s)	5 (1.38)	5 (1.35)
CO ₂ Nennwert	%	8.8 (± 0,2)	10.3 (± 0,2)
CO ₂ bei Q ₂ Zündung	%	8.8 (± 0,2)	10.3 (± 0,2)
CO ₂ Mindestwert	%	8.8 (± 0,2)	10.3 (± 0,2)
CO bei 0% von O ₂ bei Q ₂ Nenn./Min.	ppm	141 / 3	227 / 3
NO _x bei 0% von O ₂ bei Q ₂ Nenn./Min.	mg/kWh	22 / 15	34 / 25
Rauchtemperatur bei Nennleistung	°C	44	41
Rauchtemperatur bei minimaler Leistung	°C	47	42
Max. Temperatur der Verbrennungsluft	°C	50	50

Verfügbare Förderhöhe Frischlufte/Abgas mit Min	Verfügbare Förderhöhe Frischlufte/Abgas mit Med	Verfügbare Förderhöhe Frischlufte/Abgas mit Max
Pa	Pa	Pa
97	197	295

4.3 TABELLE TECHNISCHE DATEN

		Victrix Zeus Superior 25	Victrix Zeus Superior 30	Victrix Zeus Superior 35
Nenn-Wärmeleistung im Warmwasserbetrieb	kW (kcal/h)	25.9 (22280)	30.9 (26598)	34.8 (29967)
Nenn-Wärmeleistung der Heizung	kW (kcal/h)	20.8 (17909)	29 (24976)	
Minimaler Wärmedurchsatz	kW (kcal/h)	2.5 (2143)	3 (2554)	
Nennwärmeleistung im Sanitärwasserbetrieb (sinnvoll)	kW (kcal/h)	25 (21500)	30 (25800)	33.8 (29068)
Heizungs-Nennwärmeleistung (sinnvoll)	kW (kcal/h)	20.2 (17372)	28.2 (24252)	
Min. Wärmeleistung (sinnvoll)	kW (kcal/h)	2.3 (2012)	2.8 (2408)	
*Thermischer Nutzwirkungsgrad 80/60 Nenn./Min.	%	97 / 95.4	97.1 / 94.3	
*Thermischer Nutzwirkungsgrad 50/30 Nenn./Min.	%	105.1 / 105.7	105.4 / 103.7	
*Thermischer Nutzwirkungsgrad 40/30 Nenn./Min.	%	107.1 / 108,8	106.8 / 108,0	
Wärmeverlust an dem Mantel bei Brenner Off/On (80-60°C)	%	0,38 / 1,40	0,57 / 1,40	0,51 / 1,40
Wärmeverlust zum Schornstein bei Brenner Off/On (80-60°C)	%	0,01 / 2,10	0,01 / 1,60	
Max. Betriebsdruck Heizkreis	bar (MPa)	3,0 (0,30)		
Max. Betriebstemperatur Heizkreis	°C	90		
Einstellbare Heiztemperatur (min. Arbeitsbereich)	°C	20		
Einstellbare Heiztemperatur (max. Arbeitsbereich)	°C	85		
Anlagenausdehnungsgefäß Gesamtvolumen	l	5.8	7.1	
Vorbefüllung Ausdehnungsgefäß	bar (MPa)	1,0 (0,10)		
Wassergehalt des Generators	l	4.7	7.3	
Hydraulisches Potential lieferbar mit 1000l/h Durchfluss	kPa (m H ₂ O)	1,03 (mca/kPa)	1,2 (mca/kPa)	
Nützliche thermische Leistung Warmwassererzeugung	kW (kcal/h)	25 (21500)	30 (25800)	33.8 (29068)
Einstellbare Sanitärwassertemperatur	°C	10-60		
Min. Druck (dynamischer) Sanitärwasserkreislauf	bar (MPa)	0,6 (0,06)		
Max. Betriebsdruck Sanitärwasserkreislauf	bar (MPa)	8,0 (0,80)		
Kapazität Dauerentnahme (ΔT 30°C)	l/min	12.4	15	16.9
Volles Kesselgewicht	kg	119	121.9	
Leeres Kesselgewicht	kg	63.9	64.2	
Stromanschluss	V/Hz	230 / 50		
Nennaufnahme	A	0.7	0.8	1
Installierte elektrische Leistung	W	95	110	130
Aufgenommene Leistung Umwälzpumpe	W	45	57	59
EEI-Wert	-	≤ 0,20 - Det. 3		
Leistungsaufnahme des Lüfters	W	40	42	68
Schutz der elektrischen Anlage eines Gerätes	-	IPX5D		
Max. Temperatur der Verbrennungsprodukte	°C	75		
Max. Rauchüberhitzungstemperatur	°C	120		
Temperaturbereich der Betriebsumgebung	°C	0 ÷ 40		
Betriebsumgebungstemperaturbereich mit optionalem Frostschutzkit	°C	-15 ÷ 40		
NO _x -Klasse	-	6		
NO _x gewichtet	mg/kWh	23	21	
Gewichtetes CO	mg/kWh	15	16	
Gerätetyp	-	C13-C13x-C33-C33x-C43-C43x-C53-C63-C63x-C83-C93-C93x-C(10)3-C(12)3-C(15)3-C(10)3X-C(15)3XB23p-B33-B53p	C13-C13x-C33-C33x-C43-C43x-C53-C53x-C63-C63x-C83-C93-C93x-C(10)3-C(12)3-C(15)3-C(12)3XB23p-B33-B53p	

INSTALLATEUR

BENUTZER

PFLÉGER

TECHNISCHE DATEN

Kategorie	-	II 2H3P
-----------	---	---------

* Die Wirkungsgrade beziehen sich auf den unteren Heizwert.

Die Angaben zur Sanitärwarmwasserleistung beziehen sich auf einen dynamischen Vordruck von 2 bar und eine Vorlauftemperatur von 15°C; die Werte werden unmittelbar am Kesselaustritt gemessen, wobei zu berücksichtigen ist, dass eine Mischung mit Kaltwasser notwendig ist, um die angegebenen Daten zu erhalten.

Der gewichtete NO_x-Wert bezieht sich auf den unteren Heizwert.

** Bei Typ C63 ist es verboten, das Gerät ab Werk in Konfigurationen mit Sammelabzügen in Positivdruck zu installieren.

4.4 LEGENDE TYPENSCHILDER

Md			Cod. Md						
Sr N°		CHK	Cod. PIN						
Type									
Qnw/Qn min.		Qnw/Qn max.		Pn min. Pn max.					
PMS		PMW		D TM					
NOx Class									
						CONDENSING			

69



Die technischen Daten finden Sie auf dem Typenschild im Kessel.

	GER
Md	Modell
Cod. Md	Modellcode
Sr N°	Seriennummer
CHK	Check (Kontrolle)
Cod. PIN	PIN-Code
Type	Installationsart (Bez. CEN TR 1749)
Q _{nw} min.	Minimaler thermischer Durchsatz Sanitärwasserkreis
Q _n min.	Minimaler thermischer Durchsatz Heizanlage
Q _{nw} max.	Maximaler thermischer Durchsatz Sanitärwasserkreis
Q _n max.	Maximaler thermischer Durchsatz Heizanlage
P _n min.	Minimale Wärmeleistung
P _n max.	Maximale Wärmeleistung
PMS	Maximaler Druck Anlage
PMW	Maximaler Druck Sanitärwasserkreis
D	Spezifischer Durchsatz
TM	Maximale Arbeitstemperatur
NO _x Class	NO _x -Klasse
CONDENSING	Kondensationsheizkessel

4.5 TECHNISCHE PARAMETER FÜR MISCHKESSEL (GEMÄß VERORDNUNG 813/2013)

Die Wirkungsgrade und die NO_x -Werte in den folgenden Tabellen beziehen sich auf den oberen Heizwert.

Modell/e:				Victrix Zeus Superior 25			
Kondensationsheizkessel				SI			
Niedertemperatur-Kessel				NEIN			
Kessel Typ B1				NEIN			
Raumheizgerät mit Kraft-Wärme-Kopplung:				NEIN	Ausgestattet mit einer Zusatzheizung:		NEIN
Gemischtes Heizgerät:				SI			
Element	Symbol	Wert	Einheit	Element	Symbol	Wert	Einheit
Nennheizleistung	P _n	20	kW	Saisonale Energiewirkungsgrad der Raumheizung	η _s	94	%
Bei reinen Heiz- und Mischkesseln: Nutzwärmeleistung				Nur für Heiz- und Mischkessel: Nutzwirkungsgrad			
Bei Nennwärmeleistung bei hoher Temperatur (*)	P ₄	20,2	kW	Bei Nennwärmeleistung bei hoher Temperatur (*)	η ₄	87,7	%
Bei 30% der Nennwärmeleistung bei niedriger Temperatur (**)	P ₁	6,9	kW	Bei 30% der Nennwärmeleistung bei niedriger Temperatur (**)	η _i	99,0	%
Verbrauch der Hilfseinrichtungen der Elektrik				Weitere Elemente			
Bei Vollast	el _{max}	0,021	kW	Wärmeverlust im Stand-By-Modus	P _{stby}	0,058	kW
Bei Teillast	el _{min}	0,015	kW	Energieverbrauch Zündbrenner	P _{ign}	0,000	kW
Im Stand-By-Modus	P _{SB}	0,005	kW	Stickoxidausstoß	NO _x	21	mg/kWh
Bei Mischheizgeräten							
Erklärtes Lastprofil	XL			Wirkungsgrad der Warmwasserbereitung	η _{WH}	80	%
Täglicher Stromverbrauch	Q _{elec}	0,234	kWh	Täglicher Gasverbrauch	Q _{fuel}	24,651	kWh
Ansprechpartner	IMMERGASS.p.A. VIA CISA LIGURE, 95 - 42041 BRESCELLO (RE) ITALY						
(*) Hochtemperaturregime bedeutet 60°C Rücklauf und 80°C Vorlauf.							
(**) Niedrigtemperaturregime für Brennwertkessel bedeutet 30°C, für Niedertemperaturkessel 37°C und für andere Geräte 50°C Rücklauftemperatur.							

INSTALLATEUR

BENUTZER

PFLEGER

TECHNISCHE DATEN

Modell/e:				Victrix Zeus Superior 30			
Kondensationsheizkessel				SI			
Niedertemperatur-Kessel				NEIN			
Kessel Typ B1				NEIN			
Raumheizgerät mit Kraft-Wärme-Kopplung:				NEIN	Ausgestattet mit einer Zusatzheizung:		NEIN
Gemischtes Heizgerät:				SI			
Element	Symbol	Wert	Ein- heit	Element	Symbol	Wert	Ein- heit
Nennheizleistung	P _n	28	kW	Saisonale Energiewirkungsgrad der Raumheizung	η _s	94	%
Bei reinen Heiz- und Mischkesseln: Nutzwärmeleistung				Nur für Heiz- und Mischkessel: Nutzwirkungsgrad			
Bei Nennwärmeleistung bei hoher Temperatur (*)	P ₄	28,2	kW	Bei Nennwärmeleistung bei hoher Temperatur (*)	η ₄	87,6	%
Bei 30% der Nennwärmeleistung bei niedriger Temperatur (**)	P ₁	9,5	kW	Bei 30% der Nennwärmeleistung bei niedriger Temperatur (**)	η ₁	98,8	%
Verbrauch der Hilfseinrichtungen der Elektrik				Weitere Elemente			
Bei Vollast	el _{max}	0,020	kW	Wärmeverlust im Stand-By-Modus	P _{stby}	0,088	kW
Bei Teillast	el _{min}	0,015	kW	Energieverbrauch Zündbrenner	P _{ign}	0,000	kW
Im Stand-By-Modus	P _{SB}	0,005	kW	Stickoxidausstoß	NO _x	18	mg/ kWh
Bei Mischheizgeräten							
Erklärtes Lastprofil	XL			Wirkungsgrad der Warmwasserbereitung	η _{WH}	80	%
Täglicher Stromverbrauch	Q _{elec}	0,243	kWh	Täglicher Gasverbrauch	Q _{fuel}	24,484	kWh
Ansprechpartner	IMMERGASS.p.A. VIA CISA LIGURE, 95 - 42041 BRESCELLO (RE) ITALY						
(*) Hochtemperaturregime bedeutet 60°C Rücklauf und 80°C Vorlauf.							
(**) Niedrigtemperaturregime für Brennwertkessel bedeutet 30°C, für Niedertemperaturkessel 37°C und für andere Geräte 50°C Rücklauftemperatur.							

Modell/e:				Victrix Zeus Superior 35			
Kondensationsheizkessel				SI			
Niedertemperatur-Kessel				NEIN			
Kessel Typ B1				NEIN			
Raumheizgerät mit Kraft-Wärme-Kopplung:				NEIN	Ausgestattet mit einer Zusatzheizung:		NEIN
Gemischtes Heizgerät:				SI			
Element	Symbol	Wert	Einheit	Element	Symbol	Wert	Einheit
Nennheizleistung	P _n	28	kW	Saisonale Energiewirkungsgrad der Raumheizung	η _s	94	%
Bei reinen Heiz- und Mischkesseln: Nutzwärmeleistung				Nur für Heiz- und Mischkessel: Nutzwirkungsgrad			
Bei Nennwärmeleistung bei hoher Temperatur (*)	P ₄	28,2	kW	Bei Nennwärmeleistung bei hoher Temperatur (*)	η ₄	87,6	%
Bei 30% der Nennwärmeleistung bei niedriger Temperatur (**)	P ₁	9,5	kW	Bei 30% der Nennwärmeleistung bei niedriger Temperatur (**)	η _i	98,8	%
Verbrauch der Hilfseinrichtungen der Elektrik				Weitere Elemente			
Bei Vollast	el _{max}	0,020	kW	Wärmeverlust im Stand-By-Modus	P _{stby}	0,088	kW
Bei Teillast	el _{min}	0,015	kW	Energieverbrauch Zündbrenner	P _{ign}	0,000	kW
Im Stand-By-Modus	P _{SB}	0,005	kW	Stickoxidausstoß	NO _x	18	mg/kWh
Bei Mischheizgeräten							
Erklärtes Lastprofil	XL			Wirkungsgrad der Warmwasserbereitung	η _{WH}	80	%
Täglicher Stromverbrauch	Q _{elec}	0,244	kWh	Täglicher Gasverbrauch	Q _{fuel}	24,507	kWh
Ansprechpartner	IMMERGASS.p.A. VIA CISA LIGURE, 95 - 42041 BRESCELLO (RE) ITALY						
(*) Hochtemperaturregime bedeutet 60°C Rücklauf und 80°C Vorlauf.							
(**) Niedrigtemperaturregime für Brennwertkessel bedeutet 30°C, für Niedertemperaturkessel 37°C und für andere Geräte 50°C Rücklauftemperatur.							

INSTALLATEUR

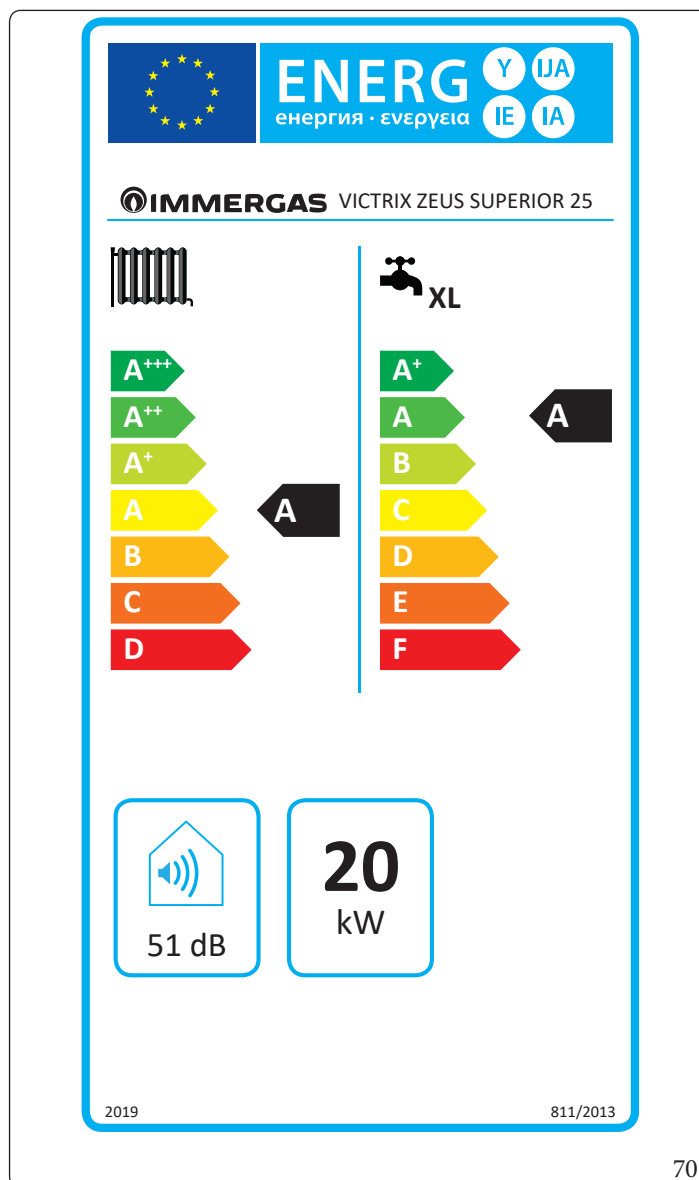
BENUTZER

PFLEGER

TECHNISCHE DATEN

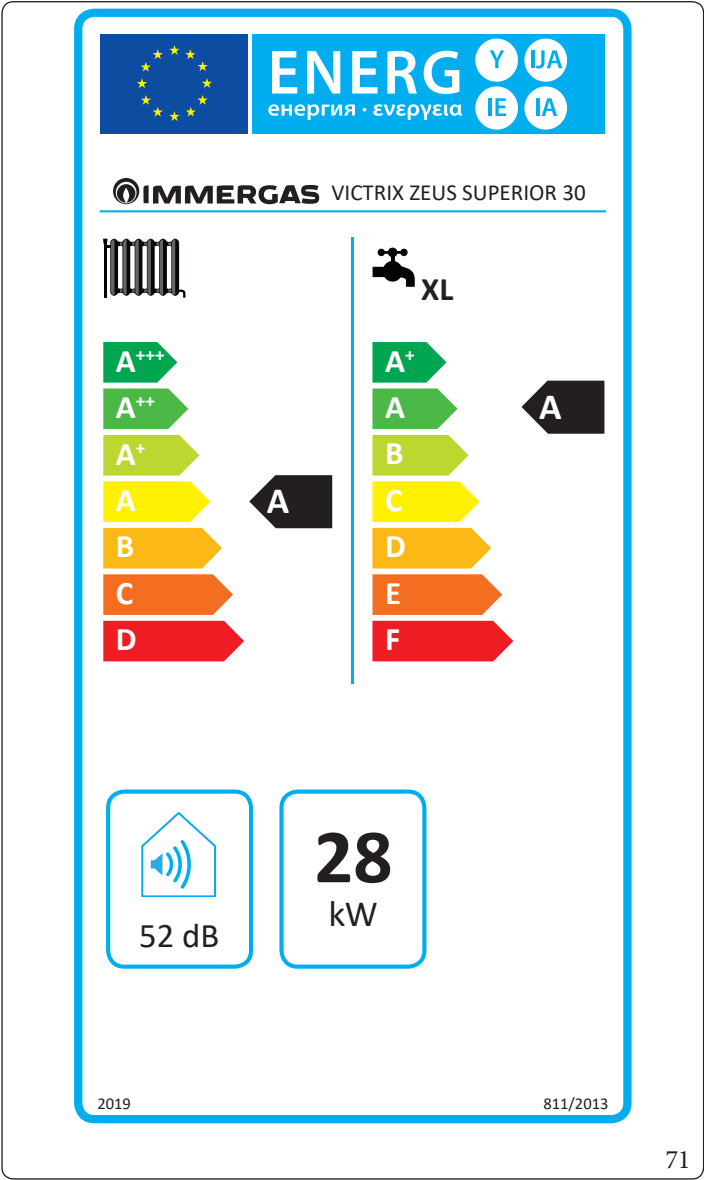
4.6 PRODUKTBLATT (GEMÄß VERORDNUNG 811/2013)

Victrix Zeus Superior 25



70

Parameter	Wert
Jährlicher Energieverbrauch für die Heizfunktion (QHE)	34,7 GJ
Jährlicher Stromverbrauch für die Sanitärwarmwasserfunktion (AEC)	51 kWh
Jährlicher Brennstoffverbrauch für die Sanitärwarmwasserfunktion (AFC)	20 GJ
Jahreszeitlich bedingter Wirkungsgrad der Raumheizung (η_s)	94 %
Wirkungsgrad der Sanitärwarmwasserbereitung (η_{wh})	80 %



Parameter	Wert
Jährlicher Energieverbrauch für die Heizfunktion (QHE)	47,7 GJ
Jährlicher Stromverbrauch für die Sanitärwarmwasserfunktion (AEC)	53 kWh
Jährlicher Brennstoffverbrauch für die Sanitärwarmwasserfunktion (AFC)	19 GJ
Jahreszeitlich bedingter Wirkungsgrad der Raumheizung (η_s)	94 %
Wirkungsgrad der Sanitärwarmwasserbereitung (η_{wh})	80 %

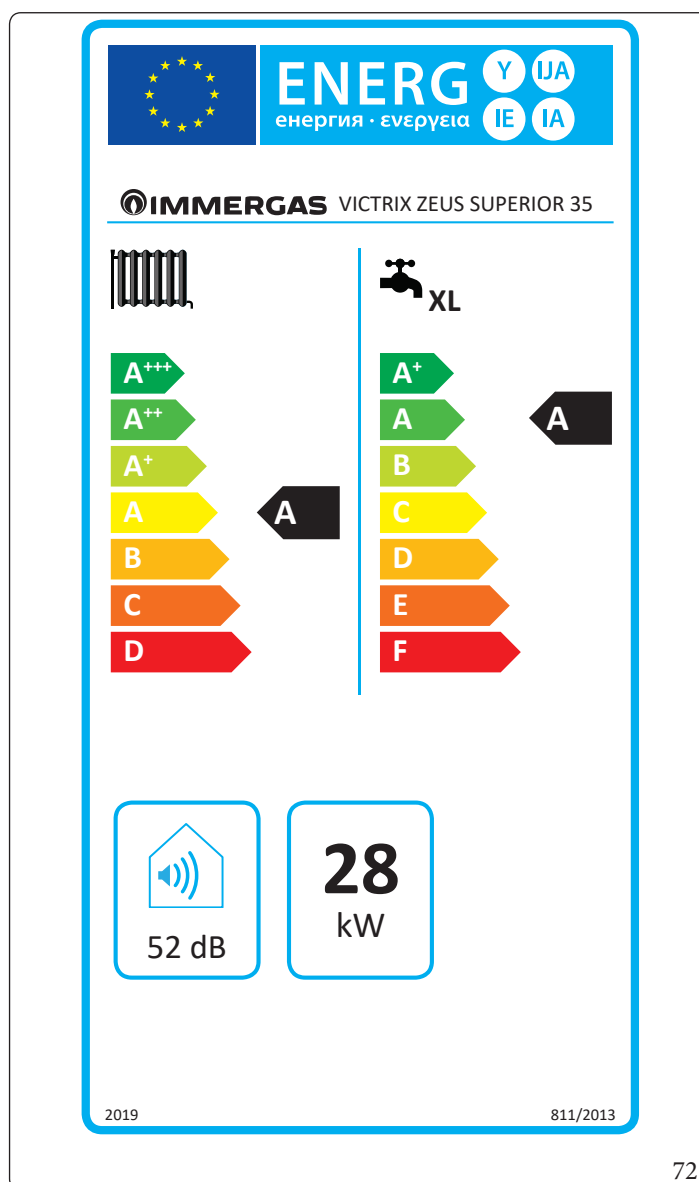
INSTALLATEUR

BENUTZER

PFLEGER

TECHNISCHE DATEN

Victrix Zeus Superior 35



72

Parameter	Wert
Jährlicher Energieverbrauch für die Heizfunktion (QHE)	47,7 GJ
Jährlicher Stromverbrauch für die Sanitärwarmwasserfunktion (AEC)	54 kWh
Jährlicher Brennstoffverbrauch für die Sanitärwarmwasserfunktion (AFC)	19 GJ
Jahreszeitlich bedingter Wirkungsgrad der Raumheizung (η_s)	94 %
Wirkungsgrad der Sanitärwarmwasserbereitung (η_{wh})	80 %

Für eine korrekte Installation des Gerätes siehe Kapitel 1 des vorliegenden Handbuchs (das sich an den Installateur richtet) und die geltenden Normen für die Installation.

Für eine korrekte Wartung siehe Kapitel 3 des vorliegenden Handbuchs (das sich an den Wartungstechniker richtet) und die angegebenen Fristen und Modalitäten befolgen.

4.7 PARAMETERZUM AUSFÜLLEN DES ÜBERSICHTSFORMULARS

Wenn Sie, von diesem Kessel ausgehend eine Einheit herstellen möchten, müssen Sie auf den (Abb.-- und --) 74 und 76).

Für das korrekte Ausfüllen die Werte laut Tabellen „Parameter für das Ausfüllen des Übersichtskarte“ und „Parameter für das Ausfüllen des Übersichtskarte der Sanitäreinheiten“ in die entsprechenden Felder eintragen (wie in der Faksimile der Übersichtskarte (Abb. 73" und "75) gezeigt.

Die übrigen Werte müssen den technischen Datenblättern der Produkte entnommen werden, aus denen die Baugruppe besteht (z.B.: Solargeräte, integrierte Wärmepumpen, Temperaturregler).

Verwenden Sie die Karte (Abb. 74) für „Baugruppen“, die mit der Heizfunktion zusammenhängen (z.B.: Kessel + Temperaturregelung).

Verwenden Sie die Karte (Abb. 76) für „Baugruppen“, die mit der Sanitärwasserfunktion zusammenhängen (z.B.: Kessel + Solarthermie).

Faksimile zum Ausfüllen einer Übersicht der Raumheizsysteme.

Jahreszeitbedingte Raumheizungs-Energieeffizienz Kessel		1	%
Temperatursteuerung	Klasse I = 1 %, Klasse II = 2 %, Klasse III = 1,5 %, Klasse IV = 2 %, Klasse V = 3 %, Klasse VI = 4 %, Klasse VII = 3,5 %, Klasse VIII = 5 %	2	%
Vom Datenblatt der Temperatursteuerung		+	%
Zusatzheizkessel	Jahreszeitbedingte Heizungs-Energieeffizienz (in %)	3	%
Vom Datenblatt des Heizkessels	(- 'I') x 0,1 = ±		%
Solarer Beitrag		4	%
Vom Datenblatt der Solareinrichtung	Abmessungen des Verteilerrohrs (in m²) Volumen des Tanks (in m³) Effizienz des Kollektors (in %) Tankeinstufung A* = 0,95, A = 0,91, B = 0,86, C = 0,83, D-G = 0,81		%
	('III' x + 'IV' x) x (0,9 x (/ 100) x = +		%
Zusätzliche Wärmepumpe	Jahreszeitbedingte Heizungs-Energieeffizienz (in %)	5	%
Vom Datenblatt der Wärmepumpe	(- 'I') x 'II' = +		%
Solarer Beitrag E zusätzliche Wärmepumpe		6	%
Den niedrigsten Wert auswählen	0,5 x O 0,5 x = -		%
Jahreszeitbedingte Raumheizungs-Energieeffizienz der Gesamtheit		7	%
Jahreszeitbedingte Raumheizungs-Energieeffizienzklasse der Gesamtheit	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ G F E D C B A A+ A++ A+++ < 30 % ≥ 30 % ≥ 34 % ≥ 36 % ≥ 75 % ≥ 82 % ≥ 90 % ≥ 98 % ≥ 125 % ≥ 150 %		
Kessel und zusätzliche Wärmepumpe mit Wärmeabgabe bei niedriger Temperatur bis 35 °C?			
Vom Datenblatt der Wärmepumpe	+ (50 x 'II') =		%
Die Energieeffizienz der Gesamtheit der im Datenblatt angegebenen Produkte kann von der effektiven Energieeffizienz der Installation abweichen, da diese Effizienz von weiteren Faktoren abhängig ist, wie thermischer Verlust im Verteilersystem und der Abmessung der Produkte im Verhältnis zu den Dimensionen und Eigenschaften des Gebäudes.			

Parameter zum Ausfüllen des Übersichtsblattes

Parameter	Victrix Zeus Superior 25	Victrix Zeus Superior 30	Victrix Zeus Superior 35
"I"		94	
"II"		*	
"III"		0.95	
"IV"		0.37	

* zu bestimmen mit Hilfe der Tabelle 5 der Verordnung 811/2013 im Falle einer „Baugruppe“ mit einer Wärmepumpe zur Integration des Kessels. In diesem Fall muss der Kessel als das Hauptgerät der Baugruppe betrachtet werden.

Übersicht der Raumheizsysteme.

Jahreszeitbedingte Raumheizungs-Energieeffizienz des Heizkessels 1 %

Temperatursteuerung
Vom Datenblatt der Temperatursteuerung

Klasse I = 1 %, Klasse II = 2 %,
 Klasse III = 1,5 %, Klasse IV = 2 %,
 Klasse V = 3 %, Klasse VI = 4 %,
 Klasse VII = 3,5 %, Klasse VIII = 5 %

+ 2 %

Zusatzheizkessel
Vom Datenblatt des Heizkessels

Jahreszeitbedingte Heizungs-Energieeffizienz (in %)

(3 - _____) x 0,1 = ± 3 %

Solarer Beitrag
Vom Datenblatt der Solareinrichtung

Abmessungen des Verteilerrohrs (in m²)

Volumen des Tanks (in m³)

Effizienz des Verteilerrohrs (in %)

Tankeinstufung
A* = 0,95, A = 0,91,
B = 0,86, C = 0,83,
D-G = 0,81

(_____ x 4 + _____ x 4) x (0,9 x (4 / 100) x 4) = + 4 %

Zusätzliche Wärmepumpe
Vom Datenblatt der Wärmepumpe

Jahreszeitbedingte Heizungs-Energieeffizienz (in %)

(5 - _____) x _____ = + 5 %

Solarer Beitrag E zusätzliche Wärmepumpe

Den niedrigsten Wert auswählen 0,5 x 6 O 0,5 x 6 = - 6 %

Jahreszeitbedingte Raumheizungs-Energieeffizienz der Gesamtheit 7 %

Jahreszeitbedingte Raumheizungs-Energieeffizienzklasse der Gesamtheit

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

G
F
E
D
C
B
A
A⁺
A⁺⁺
A⁺⁺⁺

< 30 %
≥ 30 %
≥ 34 %
≥ 36 %
≥ 75 %
≥ 82 %
≥ 90 %
≥ 98 %
≥ 125 %
≥ 150 %

Kessel und zusätzliche Wärmepumpe mit Wärmeabgabe bei niedriger Temperatur bis 35 °C?

Vom Datenblatt der Wärmepumpe 7 + (50 x 7) = 7 %

Die Energieeffizienz der Gesamtheit der im Datenblatt angegebenen Produkte kann von der effektiven Energieeffizienz der Installation abweichen, da diese Effizienz von weiteren Faktoren abhängig ist, wie thermischer Verlust im Verteilersystem und der Abmessung der Produkte im Verhältnis zu den Dimensionen und Eigenschaften des Gebäudes.

Energieeffizienz Warmwasserbereitung des Kombikessels

¹
 %

Angegebenes Lastprofil:

Solarer Beitrag

Vom Datenblatt der Solareinrichtung

Hilfsstrom

(1,1 x - 10 %) x - - = + ² %

Energieeffizienz Warmwasserbereitung der Gesamtheit unter mittleren Raumbedingungen

³
 %

Energieeffizienzklasse der Warmwasserbereitung der Gesamtheit unter mittleren Klimabedingungen

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	G	F	E	D	C	B	A	A⁺	A⁺⁺	A⁺⁺⁺
☐ M	< 27 %	≥ 27 %	≥ 30 %	≥ 33 %	≥ 36 %	≥ 39 %	≥ 65 %	≥ 100 %	≥ 130 %	≥ 163 %
☐ L	< 27 %	≥ 27 %	≥ 30 %	≥ 34 %	≥ 37 %	≥ 50 %	≥ 75 %	≥ 115 %	≥ 150 %	≥ 188 %
☐ XL	< 27 %	≥ 27 %	≥ 30 %	≥ 35 %	≥ 38 %	≥ 55 %	≥ 80 %	≥ 123 %	≥ 160 %	≥ 200 %
☐ XXL	< 28 %	≥ 28 %	≥ 32 %	≥ 36 %	≥ 40 %	≥ 60 %	≥ 85 %	≥ 131 %	≥ 170 %	≥ 213 %

Energieeffizienz der Warmwasserbereitung bei wärmerem und kälterem Klima

Kälter: ³ - 0,2 x ² = %

Wärmer: ³ + 0,4 x ² = %

Die Energieeffizienz der Gesamtheit der im Datenblatt angegebenen Produkte kann von der effektiven Energieeffizienz der Installation abweichen, da diese Effizienz von weiteren Faktoren abhängig ist, wie thermischer Verlust im Verteilersystem und der Abmessung der Produkte im Verhältnis zu den Dimensionen und Eigenschaften des Gebäudes.

Parameter für die Erstellung von Sanitärpaketen

Parameter	Victrix Zeus Superior 25	Victrix Zeus Superior 30	Victrix Zeus Superior 35
"I"		80	
"II"		*	
"III"		*	

* die gemäß der Verordnung 811/2013 und den in der Mitteilung der Europäischen Kommission Nr. 207/2014 dargelegten Übergangsberechnungsmethoden zu bestimmen sind.

Übersicht der Systeme zur Sanitärwarmwasserbereitung.

Energieeffizienz Warmwasserbereitung des Kombikessels

 ¹ %

Anggegebenes Lastprofil:

Solarer Beitrag

Vom Datenblatt der Solareinrichtung

Hilfsstrom

$$(1,1 \times \text{---} - 10\%) \times \text{---} - \text{---} = + \text{---} \text{ } ^2 \%$$

Energieeffizienz Warmwasserbereitung der Gesamtheit unter mittleren Raumbedingungen

 ³ %

Energieeffizienzklasse der Warmwasserbereitung der Gesamtheit unter mittleren Klimabedingungen

	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	G	F	E	D	C	B	A	A ⁺	A ⁺⁺	A ⁺⁺⁺
☐ M	< 27 %	≥ 27 %	≥ 30 %	≥ 33 %	≥ 36 %	≥ 39 %	≥ 65 %	≥ 100 %	≥ 130 %	≥ 163 %
☐ L	< 27 %	≥ 27 %	≥ 30 %	≥ 34 %	≥ 37 %	≥ 50 %	≥ 75 %	≥ 115 %	≥ 150 %	≥ 188 %
☐ XL	< 27 %	≥ 27 %	≥ 30 %	≥ 35 %	≥ 38 %	≥ 55 %	≥ 80 %	≥ 123 %	≥ 160 %	≥ 200 %
☐ XXL	< 28 %	≥ 28 %	≥ 32 %	≥ 36 %	≥ 40 %	≥ 60 %	≥ 85 %	≥ 131 %	≥ 170 %	≥ 213 %

Energieeffizienz der Warmwasserbereitung bei wärmerem und kälterem Klima

Kälter: ³ - 0,2 x ² = %

Wärmer: ³ + 0,4 x ² = %

Die Energieeffizienz der Gesamtheit der im Datenblatt angegebenen Produkte kann von der effektiven Energieeffizienz der Installation abweichen, da diese Effizienz von weiteren Faktoren abhängig ist, wie thermischer Verlust im Verteilersystem und der Abmessung der Produkte im Verhältnis zu den Dimensionen und Eigenschaften des Gebäudes.





This instruction booklet is made
of ecological paper.

www.strebel.at
verkauf.gebe@strebel.at
GEBE Gesellschaft m.b.H.
Wiener Straße 118
2700 Wiener Neustadt

GEBE Werkskundendienst

Tel: 02622 23555 93 od. 94

Email: kundendienst@strebel.at